ThR
1379

Hohl Lied. 5.1. | Matth. 22.1–14.

Auf Sulamith! Dein Salomo dich freündlich ladet ein;
Du solt bey seinem Liebes-Mahl allhier zu gaste seyn.

I.A.F. fec. A.T.

Des Himmlischen Salomons erquickliches Liebes-Mahl;

oder:

Heilige Vorbereitung zum Tische des HErrn;

in allgemeinen und besondern auf allerley Personen gerichteten

Buß- Beicht- und Communion-Gebeten und Seufzern, samt Gewissens-Prüfung und Unterricht wie auch Sonn- Fest- und Feyertags-Gebeten und hierzu dienlichen Kupfern bestehend.

Auf Begehren ans Licht gestellet von

Conrad Daniel Kleinknecht,
weil. Evang. Pfarrern in Leipheim.

Nebst einem Anhange, bey der Privat-Communion schwacher und kranker Leute dienlich.

ULM, 1765.
in der Bartholomäischen Handlung

EIGENTUM DER STADT AUGSBURG
1733.

Dem
Hoch-Edelgeb
HE
Johann
Krafft vo
Wohl
Obervogt
Wohllöbl.

Dero
Frau

Hoch-Edel

Dem
Hoch-Edelgebohrnen Herrn,
HERRN
Johann Conrad
Krafft von Dellmensingen,
Wohl*meritir*tem
Obervogt zu Leipheim,
Wohllöbl. Stadt-Ulmisch. Herrschaft,
Wie auch
Dero herzlich geliebten
Frau Gemahlin,
Der
Hoch-Edelgebohrnen, Hoch-Ehr- und Tugend-begabten
FRAUEN
Juliana Catharina,
gebohrnen Eingerlin,
dedicirt, widmet und überreicht
dieses Communion-Buch
der Auctor.

Hoch-Edelge-
bohrner Herr,

Großgünstig-Hochgeehrte-
ster Herr Ober-Vogt,
Hoher Patron!

Hoch-Edelge-
bohrne,

Hoch-Ehren-und Tugend-
begabte Frau,
Hochgeneigte Gön-
nerin!

Daß

Daß Ew. Ew. Hoch-Edelgeb. Hoch-Edelgeb. dieses mein Communion-Buch zuzuschreiben mich erkühne, habe ich etliche sonderbahre Ursachen vor mir, welche dis mein Unterfangen auch bey andern mehr billigen, als bestraffen werden.

Unter welchen die erste seyn mag, vor so viele Gunst-Gewogenheit und Woltha-ten, welche Dieselbe auf mich und mein geringes Hause auf unterschiedliche Art bis diese Stunde in rei-

cher Maasse ausfliessen lassen, hiemit öffentlich ergebensten Dank abzustatten: Zugleich auch zu bezeugen, seit deme Göttliche Vorsehung Uns hieher gebracht, Dieselbe Uns auch in einer GOTT und Obern gefälligen, der lieben Gemeinde erbaulichen, Uns selbsten aber vergnügten Harmonie und Einigkeit erhalten habe, so, daß, was jedem bishero in seinem Amte möchte schwer gewesen seyn, dadurch ist erleichtert worden; welches der HErr, HErr auch in Zukunft in Gnaden geben wolle!

Ferner, weilen das Büchlein von dem weisesten Regenten und Könige Salomo den Titul führet, und damit auf unsern theuresten Heyland JEsum Christum, als den himmlischen Salomo, zielet: Ew. Hoch-Edelgeb. aber von GOtt und Einem Hoch-Edlen Magistrat Löblicher Stadt Ulm zu einem christlichen Regenten dieser lieben Stadt Leipheim verordnet und gesetzet seyn, auch von Salomo, dem grossen Regenten in Israel, unterschiedliche nahmhaffte Regenten-

Tugenden an sich haben, welche ich aber nicht mit meinen eigenen, sondern mit des weiland gottseeligen JCti und Schwartzburg-Rudelstadtischen Canzlers, Herrn Ahasveri Fritschens, (der es auch in seinem ordine mit dem Reiche GOttes und dessen Beförderung redlich gemeynet hat,) folgenden Worten beschreiben will, die also lauten: (*) „Ein „Christlicher Regent „ist

(*) Heller Spiegel eines frommen Regentens, ꝛc. 12. p. 135. sqq. it. p. 431. sqq.

ist ein lebendig Bild GOt-„
tes, dessen Ehre Er zum„
Haupt und Endzweck sei-„
ner Regierung, und aller„
seiner Werke, Rath und„
Anschlägen machet. Er„
hält genauer über die Eh-„
re GOttes, als über sei-„
ne eigene, und ist viel em-„
pfindlicher, so wider die-„
selbe gehandelt wird, als„
wenn es ihme selbsten ge-„
schehe. Die wahre GOt-„
tes-Furcht ist seine für-„
nehmste Regiments-Tu-„
gend. Er weichet nicht von„
dem Gebot des HErrn,„
weder zur Rechten, noch„
zur Linken. Das Wort„
des HErrn ist stets bey ihm,„

 und„

„und lieset sein Lebenlang
„darinn, auf daß er lerne
„fürchten den HErrn seinen
„GOTT, daß er halte die
„Rechte und Gebot des
„HErrn. Er wandelt allent-
„halben fürsichtig, redlich,
„und treulich. Er gibt fleissig
„acht auf seine Person, daß
„er seinen Untergebenen ein
„gutes Exempel gebe, als
„wol wissend, daß wie der
„Regent ist, also auch die
„Untergebene seyn: Gegen
„die Burger und Untertha-
„nen hält er sich als ein from-
„mer Vater gegen seine Kin-
„der: Er ist ein Schutz der
„Armen, eine Hülfe der Be-
„drängten, ein Trost der
„Witt-

Wittwen und Waysen. Er„ bittet mit Salomo von„ GOtt ein gehorsam, weise„ und verständig Herz, daß„ Er sein Volk richten, und„ was gut und böse ist, ver-„ stehen möge; Er ruffet den„ Höchsten ohne Unterlaß„ um Rath, Beystand und„ Hülfe an; Sein Symbo-„ lum, so er stets in seinem„ Herzen wol betrachtet, ist:„ GOtt ist mein König.„ Bis hieher Herrn Canzler Fritschens Worte.

Es ist auch noch dieses eine Ursache, weilen Ew. Hoch-Edelgeb. mit Dero

ro Hoch-Adel. Frau Gemahlin das theure Wort GOttes und seinen öffentlichen Dienst, ohne alle Schmeicheley zu melden, herzlich lieben, und so wohl in der Wochen, als besonders am Tage des HErrn, fleissig mit Devotion im Hause des HErrn erscheinen, und damit einer gesamten Christlichen Gemeinde mit gutem Exempel rühmlich vorleuchten: Besonders aber auch, weilen ich von Dero H. Buß-Beicht- und Communion-Andacht, wenn Sie Sich vor dem Amte, das die Versöhnung

nung prediget, einfinden, ein Zeuge zu seyn, die Ehre habe. Weme sollte denn mit näherem Recht dis Communion-Büchlein zugeschrieben werden? Zwar nicht in dieser Absicht, erst eine Anleitung daraus zu bekommen, wie Dero Buß- Beicht- und Communion-Andacht heilsam anzustellen wäre, sondern nur etwan eine Gelegenheit zu seyn, sich daraus zu erbauen. Daß aber Ew. Ew. Hoch-Edelgeb. Hoch-Edelgeb. auch diese, in allen Stücken aufrichtige Absicht dieser Dedication nicht mißfallen werde,

lebe ich der zuversichtlichen Hofnung.

Anbey herzlich wünschend, daß unser himmlischer Salomo JEsus Christus, der oberste Regente, und allgewaltige Beherrscher Himmels und der Erden, unter unserer Hochtheuren Ulmischen Hohen Obrigkeit, Ew. Hoch-Edelgeb. und Leipheimischen Regenten, Josiä Gottes-Furcht, und Salomonis weise und friedliche Regierung, auch bey diesen sorglichen Zeiten gnädiglich geben wolle; O ja!

ja! der HErr wird Seinem Volk Kraft geben, der HERR wird Sein Volk seegnen mit Frieden, Psal. 29, 11. Dero Hoch-Adel. Frau Gemahlin wolle Er als eine Gottsfürchtige Lydia, kluge Abigail und gutthätige Thabea zu Dero hohen Vergnügen noch ferner im Seegen erhalten: Die beyde Hoch-Adel. Herren Söhne in Ulm und Halle, wie auch den geliebten jungen Albrecht Daniel, unter meiner geringen Manuduction,

ction, als einen *Jedid Ja* im geseegneten Tugend-Flor wachsen lassen, daß auch die Hoch-Adeliche Frau Groß-Mamma noch in Dero hohen Alter viel Freude und Wonne erleben möge: Ja Dero Hoch-Adeliche und vornehme Familien cröne der HERR mit vieler Gnade und Seegen in Zeit und Ewigkeit; unter welchem andächtigen Voto unausgesetzt verharrend

Ew. Ew. Hoch-Edelgeb. Hoch-Edelgeb.

Leipheim, am Tage Salome, d. 24. Octobr. Anno 1733.

treuer Vorbitter bey GOtt
Conrad Daniel Kleinknecht, Pastor.

Vorrede.

Gnade, Heil und Friede
von dem
Himmlischen Salomo,
und
Könige aller Königen
JEsu Christo.

Gottseeliger Leser!

Bey dem ersten Anblick dieses gegenwärtigen neuen Communion-Buchs möchte ich wohl deine Gedanken errathen können,

nen, welche vielleicht diese seyn: Gibt es nicht gnug dergleichen Bücher? Wird auch mit diesem die grosse Zahl vermehret? 2c. So kan ich zwar nicht in Abrede seyn, daß eine Menge dergleichen Bücher vorhanden; Allein, wer auch in denselben sich ein wenig umsiehet, wird bald befinden, daß sie nicht alle von einerley und gleicher Art und Beschaffenheit seyn, ob sie wohl alle zur Buß-Beicht- und Communion-Andacht dienen sollten: Und könnten solche gar füglich in 2. oder 3. Classen eingetheilet werden: Erstlich sind die meiste Communion-Bücher überhaupt also beschaffen, daß sie einem jeglichen Beichtenden und Communicanten zu solchem Vorhaben dienen sollen, ohne auf seinen besondern Zustand seiner Seelen Acht zu haben? Ob

er in

er in offenbahren, oder heimlichen und verborgenen Sünden lebe, oder nicht? Ob er ein Schein-Christenthum führe, und ein Heuchler, oder wahrhaftig in dem Stande der Göttlichen Gnade sich befinde? Alles dieses trift man in den meisten Communion-Büchern (niemand zu nahe geschrieben,) nicht an; Wäre vielleicht auch manchem nicht anständig, wenn er dergleichen in seinem Gebet-Buch finden würde, das doch seiner Seelen heilsamer wäre, als daß er Sünde auf Sünde häuffete, und einmal wie das andere, ohne Rührung seines Gewissens, ohne Erkänntniß seiner Sünden, ohne rechtschaffene Busse und Glauben, und heiligen Vorsatz zu GOTT hinnahete, im Beicht-Stuhl und Altar. Denn aber ist die zweyte Art dieser Bücher weit besser, die

zwar auch gemeiniglich überhaupt dem Menschen den Sünden-Zustand vorlegen, aber auf diesen und jenen wichtigen und besondern Umstand das Absehen nicht gerichtet haben; doch ist dieses gut, daß so wohl eine Anweisung und Unterricht dabey befindlich ist, wie ein Beichtender und Communicant die nöthige Gewissens-Prüfung nach St. Pauli ernstlichen Vermahnung 1. Cor. 11, 28. 29. vorzunehmen habe; welches auch besonders denenjenigen sehr nützlich, welche sich selbsten nach den 10. Geboten und Christlichem Catechismo ordentlich zu prüfen, nicht im Stande seyn, derer es doch viele gibt. Von dergleichen Art habe ich in meinen academischen Jahren nach Verlangen ein Communion-Büchlein mit einem grossen leßlichen Druck, in einem andern

dern Verlag, heraus gegeben, unter dem Titul: Bußfertiges Beicht-Kind und würdiger Communicant, &c. Nebst einer nöthigen Prüfung und Unterricht, wie sich ein Christlicher Communicant zu Haus und in der Kirchen, vor, bey, und nach der Beicht und Communion zu verhalten habe, &c. Ulm, 12. Anno 1724. 2. ed. 1730. welches GOtt auch segnet, daß bald die dritte Auflage zu besorgen ist; Jedoch habe ich auch daselbst von p. 76-97. für diejenige was beygefüget, welche bishero in groben Sünden und Sicherheit dahin gegangen, nun aber um GOttes Gnade sich bekümmern. Es ist aber auch insonderheit bey uns bekandt und sehr beliebt des Hochverdienten Ulmischen *Senioris*, Herrn *M.* Daniel Ringmachers, An-

dächtige Buß- Beicht- und Communion-Ubung, dabey auch Fest-Gebete befindlich, 12. Ulm, 1723. Es wird auch in derselben Vorrede folgende Erinnerung beygesetzt: Daß man es für kein vollständiges Beicht- und Communion-Büchlein ausgebe, zumalen es auf einen bußfertigen Sünder und glaubigen Communicanten insgemein, und nicht auf die mancherley Seelen- und Gewissens-Zustände gerichtet, und was sonsten darbey mehrers auszusetzen, welches Abgangs halben man sich dahero in andern solcherley Büchern und Anweisungen gottseeliger und reiner Lehrern erholen kan, 2c. welches uns also auch zu der dritten und letzten Classe der Beicht-

und Communion-Bücher führet, welche von solcher Art und Verfassung seyn, daß ein jeglicher Beichtender und Communicant Anweisung, Unterricht, Erweckung, Warnung, Ermahnung und Trost findet in denen mancherley Zuständen seiner Seele und Gewissens. Dergleichen Communion-Bücher aber unter so einer grossen Anzahl gar wenige zu finden seyn, unter solchen aber mir vornemlich bekandt ist Tit. Herrn *D. B. W.* Marpergers Neues Communion-Büchlein für die Liebhaber des rechtschaffenen Wesens in Christo JEsu, auf allerley Seelen- und Gewissens-Zustände gerichtet, rc. lang 12. Nürnberg und Leipzig. Da von dessen geseegneten und beliebten Aufnahme die fünfte Edition 1731. ein Zeu-

ge seyn kan: Und in diese Classe ist auch gegenwärtiges neues Communion-Buch, (als es die hintangesetzte Verzeichniß des Inhalts geben wird,) zu zehlen; da ich bishero in meinem heiligen Predigt-Amte in das neundte Jahr unter Göttlicher Gnade bey meiner lieben Christlichen Gemeinde, ehedem zu Pful, als jetzo in Leipheim, zum öfftern wahrnehmen müssen, und das leider in allen Gemeinden von treuen Lehrern mehr als zu viel mit Betrübniß muß wahrgenommen werden, daß die meiste ihr Beicht- und Abendmahl-Gehen vor ein blosses opus operatum, oder solches Stück und Werck ihres öffentlichen GOttes-Dienstes halten, daß es bey ihrer vielen allein auf das Aeusserliche ankommt zum Beicht-Stuhl hingehen, ihre Beicht

hersagen, die Absolution anhören und annehmen, ihr Hertz mag seyn, wie es will, so auch zum Altar und Tisch des HErrn sich hinzu nahen, dessen heiligen Leib und Blut im Sacrament empfangen, aber ihr Hertz, Sinn und Gedancken ungeändert ist und bleibt; nach wie vor ungeändert in ihrem sündlichen Wesen hingehen, ja ärger heut seyn, als gestern, wie der eyfrige Herr D. Heinrich Müller schreibet: (*) Viel Beichtens, wenig Besserung; „Ich„ bin ein Sünder, spricht jeder„ mann: Fragt man, was nen„ nest du Sünde? und was ists,„ das dein Gewissen drückt?„ Klags GOTT und Seinem„ Diener, so wird dir gera„

 then.„

(*) In seinen Geistlichen Erquick-Stunden, die CCXIV. Andacht, item CCXII. p. m. 343. und p. 336. sq.

„then. Behüt GOTT! wird „geantwortet, ich habe nichts „Böses gethan, ich bin so ein „Sünder, wie der Herr Beicht-„Vater selbst ist;„ Ja an einem andern Ort (*) schreibt er nach seiner bekandten Art kurtz, nachdrücklich, und nach der Wahrheit, wie es die leidige Erfahrung gibt: Ob schon andere Lehrer ihne deswegen, auch noch in seinem Leben, einer irrigen Lehre, aber ohne allen Grund, beschuldigen wolten (**): Es lauten aber seine Worte also: „Auch hat „die heutige Christenheit vier „stumme Kirchen-Götzen, de-„nen sie nachgehet, den Tauff-„Stein, Predig-Stul, Beicht-„Stul,

(*) Apostolische Schluß-Kette am X. Sonntag nach Trinit. f. m. 209.

(**) Vid. dessen **Erquick-Stunden** angehängt, die *Theologi*sche und Schrifftmässige Bedencken hierüber, &c. p. m. 316. sqq.

Stul, Altar: Sie tröstet sich „ ihres äusserlichen Christen- „ thums, daß sie getaufft ist, „ GOttes Wort hört, zur „ Beicht gehet, das Abend- „ mahl empfängt, aber die „ innere Krafft des Christen- „ thums verläugnet sie. - - „ Sie verläugnet die Krafft „ der Absolution, weil sie „ unverändert bleibt in ih- „ rem Wesen nach wie vor, „ und heut als gestern; da „ doch das Hertz, wanns „ mit dem Trost der Göttli- „ chen Absolution erquicket „ ist, nicht kan das Böse „ mehr lieben, und das Gu- „ te hassen: Sie verläugnet „ die Krafft des H. Abend- „ mahls, weil sie nicht lebet „ in Christo, mit welchem „ sie vereiniget ist, sondern „ wandelt nach den Lüsten ih- „

 res „

„res Fleisches, und ergeußt sich
„in allen Sünden, ꝛc.

Daher ich auch in diesem Büchlein unter Göttlichem Beystand, an meinem Theil, so viel als möglich, dem falschen Schein-Heuchel- und Maul-Christenthum, sonderlich was Beicht- und Heil. Abendmahl-Gehen betrifft, vorzubeugen getrachtet habe.

Es bestehet aber dasselbe in vier Haupt-Theilen. Der erste gibt Unterricht und Prüfung, und Gebet, vor Beichtende in allerley Ständen und äusserlichen Beruf, auch sonderlich was den Zustand der Seelen belangt; die in der rechten Buß-Ordnung bereits stehen; die in beharrlichen Sünden bishero gelebt; die kräfftig gerühret seyn; ꝛc. Auch habe ich da Anweisung und Gebet für diejenige junge Leute gegeben, wel-

welche gar das allererste mal zum Heil. Abendmahl gehen; Da mir von dergleichen bishero in sochen Gebet-Büchern wenig oder gar nichts vorgekommen, und ich doch als eine höchst nöthige und heilsame Sache bey der Præparation und Vorbereitung solcher jungen Personen befunden habe, daß sie gleich das erste mal einen rechten Begriff vom Beicht- und Abendmahl-Gehen bekommen möchten, welches ihnen ihre gantze Lebens-Zeit hindurch sehr erbaulich seyn kan. (*)

Es sind auch Buß-Gebet vor Braut und Bräutigam, vor Studirende, Handels-Bediente, Handwercks-Pur-

(*) Hiervon hat der seelige Herr Professor *A. H.* Fancke sorgfältig und schön geschrieben in seinem Tractätlein: **Die nöthige Prüfung sein selbst vor dem Gebrauch des Heil. Abendmahls**, sonderlich Bl. 23. sqq. Halle, 1720.

sche, Soldaten, rc. mit beygefügt: und so auch hat der zweyte Haupt-Theil Unterricht und Gebet vor alle dergleichen Personen; da ich denn in beyden Theilen einen guten Theil aus meinem schon vor 10. Jahren edirten bußfertigen Beicht-Kind geborget, ein- und anders weggelassen, vieles aber, was die unterschiedliche Gewissens-Zustände betrift, neu dazu gethan. Und weil ich auch wahrgenommen, daß in den meisten Communion-Büchern wenige Betrachtungen und Gebete zu finden seyn, welche einem gottseeligen Communicanten zu Unterhaltung seiner Heil. Andacht nach dem Heil. Abendmahl dienen könnten, seinen guten Vorsatz und neuen Gehorsam auch in einem ungeheuchelten Lebens-Wandel zu zeigen, da gemeiniglich nach dem Abend-

und

und Nacht-Gebet nach dem Heil. Abendmahl das Communion-Buch und Andacht das Ende zeiget: So habe ich auch besonders in dem dritten Theil hiervon gehandelt, und zwar die Art und zufällige Gedancken, Gebet und Seufftzer aus- und aufgesetzt, welche mir GOTT nach heilsamen Gebrauch des Heil. Abendmahls gnädiglich geschencket hat; Vom neuen Gehorsam, genauer Vereinigung mit Christo, dem Liebes-Zug desselben von der Welt zu Ihm, von Verläugnung sein selbst, Verachtung der Welt, und Sehnsucht nach dem Himmel, rc. Ich habe auch hier bey diesen 3. Theilen, worinnen eigentlich das Beicht- und Communion-Büchlein bestehet, so immer ungezwungen es seyn konnte, auf dessen Titul gesehen, von dem himmlischen

Salomo JEsu Christo, dem Könige, dem Bräutigam seiner Sulamith, Braut, bußfertig- und glaubigen Seelen, und wird nicht noth seyn, davon umständlich zu handeln, weil da bald einem jeglichen Bibel-Leser bekandt seyn solte, wie der grosse König Salomo dem schönen Namen und Amt, auch andern erbaulichen Umständen nach ein vortreffliches Vorbild unsers himmlischen Salomons JEsu Christi gewesen; davon das ganze Hohe-Lied Salomonis ein herrlicher Beweiß dieser Sache seyn kan; und hier nur etlicher Stellen daraus gedencke: als Hohel. Cap. 1, 4. Cap. 2, 5. 10. 16. Cap. 3, 1-4. 11. Cap. 4, 9. Cap. 5, 1. 2. 6. 10. 16. Cap. 6, 12. Cap. 7, 10. 11. Cap. 8, 2. 3. 6. und den Spr. Sal. Cap. 9, 1-6.

Wei-

Weilen ich auch öffters bey mir selbsten und anderen wahrgenommen, daß erwecklich, auch öffters die Andacht länger unterhalten werden kan, wenn dann und wann auch eine Strophe oder Gesetz aus einem geistreichen Liede, oder andern Reimlein mit beygebracht wird, werden demnach zum öfftern solche mitten unter dem Gebet, und denn besonders vor einem jeglichen derselben, ein dergleichen Reim-Seufftzerlein, das zur Sache sich schicket, zu finden seyn.

Es ist aber auch nöthig, daß ein jeder Christ ausser solcher Heil. Buß- Beicht- und Communion- Andacht auch solche zur Ehre GOttes und seiner eignen und anderer Seelen Erbauung unterhalte, am Tage des HErrn, als Heil. Sonntag, Fest- und Feyertagen; Daher beliebt worden, in dem vierd-

ten und letzten Theil Sonn-tags-Gebet, auch auf alle Fest- und Feyertage durchs gantze Jahr beyzufügen, und sind sonderlich einige aus des geistreichen Herrn Johann Arnds schönem Paradiß-Gärtlein geborget; viele aber auch aus zufälliger Andacht, da dann auch auf unterschiedliche Feste, welche nicht in allen Evangelischen Kirchen celebriret werden, Gebete sich finden werden, die in andern dergleichen Büchern möchten vergebens gesucht werden.

Die Herren Verlegere haben auch nichts erspart, was etwan zu Unterhaltung der Erbauung, oder geseegneter Aufnahme dieser heiligen Arbeit möchte dienlich seyn; als 5. auf die Materie sich schickende, von mir inventirte, und von einem berühmten Künstler verfertigte Kupfer-Stiche; schön Papier, rein- und

leßlicher Druck, und anders hierzu Dienliches. Der HErr, HErr lege demnach auch auf diese Arbeit Seinen Göttlichen Seegen; und lasse sie den gesuchten Endzweck, als die Verherrlichung Seines allerheiligsten Namens, und vieler Seelen Erbauung, gnädiglich erreichen! Er, der HErr, Der Seinen Sohn und himmlischen Könige Salomo auf Seinem heiligen Berge Zion eingesetzt, lege ferner alle Seine und Seiner Kirchen Feinde unter Seine Füsse, lasse Seines Reichs Unterthanen unter Seinem Gnaden-Scepter allezeit geniessen Ruhe und Frieden; Er vermehre Sein Reich der Gnaden immerzu weiter, durch Zuführung solcher, die dem Evangelio gehorsam werden, als sonderlich in unsern Tagen vieler Tausenden von den lieben Saltzburgischen *Emigranten* und an-

dern

dern wunderbar geschehen. Ja Er breite Sein Reich aus in alle Welt, bis Er denn Jhme am Ende wird das Reich (nemlich der Gnaden) überantworten, wenn Er aufheben wird alle Herrschafft, und alle Oberkeit und Gewalt, im Reich der ewigen Herrlichkeit aber regieren ohne Ende!

Mein Salomon! Dein friedliches Regieren
Soll man noch fernerhin in Ost und West,
In Süd und Norden spüren:
So wächst Dein Reich, besteht Dein Thron,
Hier und denn dort, mein Salomon!

Leipheim, Löbl. Ulmischer
Herrschafft, geschrieben
12. *Maji*, *Anno* 1733.

Conrad Daniel Kleinknecht,
Evangelischer Pfarrer allda.

Der

Psalm. 143. 2. | Matth. 18. 23. u 27.

Gerechter König! schon! ach schone!
Mir nicht, wie ich verdienet, lohne.

I.A.F. fec. A.V.

Der I. Haupt-Theil

hält in sich

eine nöthige und heilsame Vorbereitung zur Busse und Beicht;

Und zwar

I. Eine höchstnöthige Gewissens- und Lebens-Prüfung; auch nützlicher Unterricht und Anweisung, wie man sich vor, bey und nach der Beicht bußfertig zu bezeugen habe.

Gleich anfangs

Ein andächtiges Gebet und Seufzer um Göttlichen Beystand, die Buß und Prüfung vor der Beicht und Heil. Communion recht heilsam anzustellen; welches täglich in der Wochen, da man zur Beicht gehen will, kan gesprochen werden.

Mein GOTT! ich falle Dir zu Fusse,
Ach! würke in mir wahre Busse.

O grosser GOTT! gnädig, barmherzig, gedultig, und von grosser Güte und Treue, der Du uns täglich durch die Gnaden-Predig Deines heiligen Worts zur Busse beruffen lässest; und dadurch bezeugest, daß Du nicht Lust habest am Tode des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe: Nun in Deinem allerheiligsten Namen habe ich mir ernstlich vorgenommen, diese Woche zur Beicht zu gehen, vor Dir, o allsehenden und gerechten, aber auch gnädigen GOtt, und dem Amte, das die Versöhnung prediget, mein Herz bußfertig auszuschütten: Ach aber! welch eine wichtige und schwere Sache ist es, und welche Hindernisse liegen mir da im Wege! Bekehre Du mich HErr, HErr, so werde

de ich bekehret: Hilf Du mir, so ist mir geholfen, denn Du bist doch mein gnädiger GOTT, der ja nicht will, daß jemand solle verlohren werden, sondern daß sich jedermann zur Busse kehre: Ach gib mir den Geist der Prüfung, daß ich mein Leben und Wandel, meine Gedanken, Gebärden, Worte und Werke nach Deinem Wort recht untersuche, prüfe und erforsche, und mir ja nicht selbsten schmeichle, sondern wo ich noch auf bösem Wege bin, mich leite, bringe und erhalte auf ewigem Wege. Du, HERR! weissest, wie verderbt ich bin von Natur, wie hart und träg mein Herz zum Guten; ach! darum so erwecke in mir heiligen Eifer und Begierde, einmal ja rechtschaffen vor meine arme, durch Christi Blut so theuer erkauffte Seele zu sorgen; mir selbsten und der Welt abzusagen, und mich

Dir und Deiner Gnade alleine zu überlassen; Stehe mir auch kräftig bey in dem Kampf wider die Sünde, wider die Welt, und mein eigen Fleisch und Blut, daß ich dabey alle Hindernisse, die mir der Satan in Wege legen möchte, mit Ernst aus dem Wege räume; und mich nichts, nichts an solchem heiligen Vorsatz hindern lasse, sondern alle Gelegenheiten zur Sünde fliehe und meide, und in der Einsamkeit und Stille mein Leben forschen, Deine Gnade und Barmhertzigkeit bußfertig suchen, und in Deinem geliebten Sohne JESU Christo, meinem Heylande, durch Beystand des Heiligen Geistes dieselbe finden möge. Amen, Amen.

Täglicher Buß-Seufzer.

O Du allein weiser GOTT! der Du die Menschen lehrest, was sie wissen; unterweise

auch mich nach Deinem heiligen Worte, daß ich mich ohne Heucheley rechtschaffen prüfen, und zur Beicht, und Deines lieben Sohnes, meines himmlischen Salomonis, erquicklichen Liebes-Mahl andächtig und wohl bereiten möge; Ach gib, daß ich mich bey diesem meinem heiligen Vorhaben nach Deinem Wort richte, aus dem Gesetz meine Sünden erkenne, solche mit einem geängsteten und zerschlagenen Herzen bereue; Aber auch aus dem Wort des Heil. Evangelii, vermittelst der Absolution, in meiner Sünden-Noth getröstet, und bey dem Liebes-Mahl meines JEsu zum ewigen Leben süßiglich erquicket werde.

Ach! Du, mein JEsu, Du alleine
  Solt mein Ein und Alles seyn.
Prüf, erfahre, wie ichs meyne,
  Tilge allen Heuchel-Schein:
Sieh, ob ich auf bösem betrüglichem Stege,
Und leite mich, Höchster, auf ewigem Wege:
  Gib, daß ich hier alles nur achte für Koth,
Und JEsum gewinne, diß Eine ist noth.

Nun folget
Die nöthige Gewissens- und Lebens-Prüfung, auch Unterricht und Anweisung zur Busse und Beicht, 2c.

Wie nöthig nun die Selbst-Prüfung einem Christen-Menschen seye, der zum Heil. Abendmahl und Tische des HErrn gehen will, bezeuget der Geist GOttes durch den heiligen Apostel Paulum 1. Cor. 11, 28. sq. in den bekandten Worten: Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brodt, und trinke von diesem Kelche. Da er gleich hinzu setzet: Denn welcher unwürdig (ohne herzliche Busse und Glauben) isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gericht (und Verdammnuß) damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des HErrn; (Luth. sondern damit umgehet, als achtete ers nicht mehr und höher, denn andere Speise. O! daß doch alle und jede dieses würden in acht nehmen, welch eine wichtige Sache es sey, sich selbsten zu prüfen, sein Herz erforschen, sein sündlich Wesen zu erkennen, zu bereuen,

reuen, davon abzulassen, und wahre Busse zu thun!

Das wisse nun, lieber Christ! daß dieses die Busse nicht seye, wann du allein in den Beicht-Stuhl kommest, es gehöret noch mehr darzu; damit du aber wissest, was die wahre Busse sey, so ist sie eine Bekehrung, eine Wiederkehr zu GOtt, von deme man durch sündliche Ubertrettung abgewichen; solche Busse hält 2. Haupt-Stück in sich, die hertzliche Reu, und den zuversichtlichen Glauben; vor der Reu aber muß hergehen eine Erkanntnuß der Sünden, daß man aus dem Gesetz erkennet sein tieffes Sünden-Elend und Verderben, die mannigfaltige Ubertrettungen der Gebote GOttes, wo man aber dieses durch GOttes Gnade erkannt, so muß denn auch entstehen eine hertzliche und schmertzliche Reu, und grosse Betrübnuß seiner Seelen, und diese aber nicht nur wegen der Straffe, welche man mit seinen Sünden verdienet hat, sondern, daß man GOtt, den Majestätischen und Gerechten, also hoch betrübet, den gnädigen und gütigen Vater im Himmel so viel beleidiget habe, vor deme man sich mit Eßra also

bußfertig demüthiget, und spricht: „Mein GOtt, ich schäme mich, und „scheue mich, meine Augen aufzuheben „zu Dir, mein GOTT, denn unsere „Missethat ist über unser Haupt gewach- „sen, und unsere Schuld ist groß bis in „den Himmel, Esrä 9, 6.

Wann aber das Gemüthe alsdann so gebeuget und niedergeschlagen ist; wie wir auch singen:

Es wird die Sünd durchs Gesetz erkannt,
Und schlägt das Gewissen nieder;

Diese Traurigkeit aber, durch den Heil. Geist gewürket, heisset denn eine Gött- „liche Traurigkeit, welche würket zur „Seeligkeit eine Reue, die niemand ge- „reuet, 2. Cor. 7, 10. Dabey aber muß man nicht stille stehen, sondern mit seiner Buß-Andacht weiter und zum tröstenden Evangelio gehen, davon es weiter heisset:

Das Evangelium kommt zur Hand,
Und tröst den Sünder wieder.

Da kommt denn aus dem Evangelio das zweyte Hauptstück der Busse, der wahre Glaub an den HErrn JEsum, welcher unsere Busse heilsam und vor GOtt gefällig machet, so, daß der buß-

fertige

fertige und glaubige Mensch sich alles dasjenige, was Christus mit seinem heiligen und unschuldigen Leiden und Sterben verdienet und erworben hat, in wahrem und zuversichtlichem Glauben sich zueignet, als ganz sein eigen, wie Paulus gethan, Gal. 2, 20. Christus hat auch mich geliebet, und sich selbst für mich dargegeben. Der Glaub sieht JEsum Christum an, Der hat ja gnug für mich gethan, Er ist der Mittler worden.

Da hält er sich an den herrlichen Macht-Spruch, welchen sein JEsus selbsten ausgeredet, Joh. 3, 16. Also (hoch, so theuer, so sehr) hat GOtt die Welt (die sündige Menschen darinnen) geliebt, daß Er seinen eingebohrnen Sohn gab, auf daß alle, (merke alle,) die an Ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben. Wenn nun dieses die nöthige Stücke der Busse seyn, so muß nun noch auch darzu kommen der gute und heilige Vorsatz, daß ein Mensch, der Busse thun, und vom sündlichen Wesen ablassen, Gnade und Vergebung der Sünden bey GOtt durch Christum erlangen will, mit GOTT und Seines Heil. Geistes

kräftigem Beystand sich ernstlich vornimmt, alles das, was vorhin ihn und seinen GOtt von einander geschieden, zu lassen, zu hassen, und mit allem Ernst zu fliehen, und tapfer darwider zu streiten und zu kämpfen, und also hinfüro in einem heiligen und gottseeligen Wandel einherzugehen, und Früchte der Busse, GOtt zum Preiß, von sich sehen zu lassen: Sehet zu, thut rechtschaffene Früchte der Busse. Matth. 3, 8.

Wilt du nun aber, bußfertig Beichtender, auch wissen, wie du dich vor der Beicht recht prüfen, und deine Sünden erforschen könnest und sollest, so ist die beste Art, daß du solche Prüfung nach denen sechs Hauptstücken unsers Christlichen Catechismi anstellest; Da könntest du an jeglichem Tage in der Wochen, wann du zur Beicht gehen willt, ein Hauptstück in der Prüfung mit Andacht, in der Stille und Aufmerksamkeit deines Gemüthes, vornehmen; jederzeit aber vorher GOTT, als den Herzens=Kündiger, flehentlich bitten, daß Er dein Herz vor aller Heucheley und Selbst=Betrug behüten, und dir desselben Unart recht vor Augen stellen wolle: bittend mit dem bußfertigen

David

David Psalm 139, 23. 24. Erforsche mich, GOTT! und erfahre mein Herz, prüfe mich, und erfahre, wie ichs meyne, und sihe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege, (der nach dem ewigen Leben führet.) Bey solcher Prüfung aber must du genaue Acht haben, ob es Sünden, die du aus Muthwillen und Fürsatz, oder aus Schwachheit und Ubereilung begangen; Ob du gesündiget, in Unterlassung des Guten, oder in Begehung des Bösen, und das bald in und mit Gedanken, Gebärden, Worten und Werken: Prüfe dich also nach dem

Ersten Hauptstück,
Von den zehen Geboten.

Nach dem 1. Gebot.

Ob du von ganzem Herzen geglaubet, daß ein GOtt sey?

Ob du auch GOtt und Sein Erkänntnüß gesuchet in Seinem geoffenbahrten Wort?

Ob du dich, oder andere Menschen, deinen Reichthum, Kunst und Geschicklichkeit nicht selbst zum Gott gemacht?

Ob du auch glaubst, daß GOtt alles siehet, höret, weiß, und das Böse strafen wird?

Ob du nicht bishero so gelebt, als wenn kein GOtt im Himmel wäre?

Ob du glaubst, daß ein Jüngstes Gericht, ein Himmel, Hölle und ewige Verdammniß seye?

Ob du GOTT kindlich gefürchtet, und nicht nur wegen der Straf?

Ob du GOtt über alles gefürchtet, und nicht etwan aus Menschen-Furcht Gutes unterlassen, oder Böses begangen, bey Menschen es nicht zu verderben?

Ob du GOtt über alles geliebt, von ganzem Herzen, Seelen und Gemüth?

Ob du nicht vielmehr die Welt, und was in der Welt ist, als Augen-Lust, Fleisches-Lust, und hoffärtiges Leben, geliebet?

Ob du nicht dein Herz getheilet, und halb GOtt und halb der Welt gegeben?

Ob du an GOTT und Göttlichen Dingen deine einige Lust und Freude gehabt?

Ob du GOtt allein vertrauest?

Ob du dich nicht mehr auf Menschen verlassen, die dir doch nicht allezeit helfen können?

Ob

Ob du dich nicht auf deinen Reichthum, Stärke, Weisheit und Ehre mehr als auf GOtt verlassen?

Ob du zu GOtt in aller Noth und Anliegen geruffen?

Ob du nicht etwan da oder dorten sündliche, verbotene und unzuläßliche Mittel gebraucht, dir aus Nöthen zu helfen?

Ob du in Armuth, in Creutz und Leiden gedultig gewesen, nicht wider GOtt gemurret, sondern beständig dich auf Ihn verlassen?

Nach dem 2. Gebot.

Ob du den heiligen Namen GOttes in Gedanken, Worten und Werken hoch haltest und ehrest?

Ob du nicht bey Seinem Namen und Sacramenten gefluchet, bey deiner Seelen geschworen; dem Satan verpfändet und übergeben?

Ob du nicht oft beym Donner, Hagel, Blitz und Strahl leichtsinnig und frech geschworen?

Ob du nicht gar einen falschen Eyd geschworen, und also gegen GOtt, Obern und deinen Nächsten, deine Pflicht schändlich und treuloß gebrochen?

Ob du nicht den Namen GOttes

bey Seegen-sprechen und abergläubischen Sachen mißbrauchest?

Ob du nicht die sündliche Gewohnheit an dir habest, und sonderlich den Namen JEsu mißbrauchest, und vergeblich im Munde führest?

Ob du auch gerne von GOtt und Göttlichen Dingen redest, und erbauliche Gespräche hältest und führest?

Ob du auch nicht nur für dich, sondern auch deinen Nächsten, zu GOtt gebeten?

Ob du GOtt mit Herz und Mund vor alles Gute gelobet und gedanket?

Nach dem 3. Gebot.

Ob du GOtt Seinen gebührenden Dienst leistest? und also auch was von dem öffentlichen Gottesdienst haltest? und also gern zur Kirche gehest?

Ob du vornemlich den Tag des HErrn, den Sonntag, heilig haltest und begehest?

Ob du nicht am Sonntag Arbeit verrichtest, die dir verbotten?

Ob du nicht am Sonntag ein Werk thust und verrichtest, unter dem Schein und Vorwand, es sey Noth-Werk, und ist doch nicht?

Ob du nicht den Heil. Sonntag zu einem

einem Freß- Sauf- und Spiel-Tag gemacht?

Ob du nicht gar am Tage, da du beym Heil. Abendmahl gewesen, ins Zech- und Wirthshaus gegangen?

Ob du sonderlich die Werke der Gottseeligkeit ausübest, das Wort GOttes fleißig bey der Predig anhörest, lesest, betrachtest, singest und betest?

Ob du auch was von den Gnaden-Mitteln hältest? nemlich von GOttes Wort, von der Heil. Taufe und Heil. Abendmahl?

Ob du das Wort GOttes gerne hörest?

Ob du auch die Warnungen und Bestraffungen mit sanftmüthigem Geist annehmest?

Ob du dich gern und fleißig in den Catechismus-Uebungen eingestellet, in der Erkänntniß JEsu Christi stets zu wachsen?

Ob du nicht ein vergeßlicher Hörer, sondern williger Thäter des Wortes seyest?

Ob du auch eine heilige Haus-Andacht und Kirche habest?

Ob du zu Hause mit den Deinigen die angehörte Predigen wiederholest, und

und mit erbaulichem Gespräch und Singen euch selbsten untereinander ermahnet und erbauet?

Ob du an solchem Sabbath, Fest-Sonn- oder Feyertage auch an den ewigen und himmlischen Sabbath und Ruhe gedenkest, und dich darauf freuest, und heilig zubereitest?

Nach dem 4. Gebot.

Ob du deine Eltern liebest, ihnen gehorchest, und sie ehrest, mit That, Worten und Gedult?

Ob du auch ihnen ihre Schwachheiten und Fehler, besonders in ihrem Alter, kindlich übersehen, Gedult mit ihnen getragen, und zu GOtt für sie gebeten?

Ob du deine arme und dürftige Eltern lassest darben, und Hunger leiden, da dir GOtt bessere Nahrung und Einkommen gegeben?

Ob du auch deinen Stief-Eltern, Pflegern und Vormündern gebührenden Respect und Ehrerbietung erzeigest?

Ob du den Eltern vor alles Gute allezeit dankbar dich erzeigest?

Ob du sie nicht vielmehr verachtest, erzörnest und betrübest?

Ob du auch die Lehrer und Prediger,

ger, als deine geistliche Väter, liebest und ehrest?

Ob du nicht vielmehr ihrer spottest, und ihnen ihr Amt sauer machest, daß sie über dich seufzen müssen?

Ob du der Obrigkeit auch gehorchest, und ihr die Ehre, Schoß und anders, was ihr gebührt, willig gebest?

Ob du auch für sie betest?

Ob du (so du ein Vater oder Mutter bist,) deine Kinder herzlich liebest?

Ob du sie nicht durch unmäßige Liebe verzärtlest, und ihnen nachsehest wie Eli, und nicht straffest, da sie zu straffen sind?

Ob du sie vor allen Dingen zur Gottseeligkeit anführest, sie fleißig zur Kirchen und Schulen schickest, und treulich dazu anhaltest?

Ob du sie aufziehest in der Zucht und Vermahnung zum HErrn?

Ob du ihnen selber in allem mit einem guten Exempel vorgehest? Oder, ob du sie selber mit allerley bösen Exempeln, Fluchen, Schwören, Raufen, Schlagen, Fressen und Saufen, und andern groß geärgert?

Ob du ihnen nicht allen Muthwillen gestattet, und Gelegenheiten gelassen,

sen, zum Kleider-Pracht, zum liederlichen Spielen, Zechen, Tanzen und anderen üppigen Gesellschaften?

Ob du deinen Hausgenossen, Knechten und Mägden, auch kein ärgerlich- und böses Exempel gegeben?

Ob du auch für ihre Seele, und nicht nur für deine Arbeit gesorget?

Ob du deinem Gesind und Arbeitern den gebührenden Lohn innen behalten?

Ob du (bist du ein Bedienter, Gesell, Knecht oder Magd,) deiner Herr- und Meisterschaft auch folgest und gehorchest, was sie dir befehlen?

Ob du sie nicht muthwillig in der Arbeit versaumest, und nachläßig seyest?

Ob du ihnen nicht nur vor Augen und zu Gefallen dienest, oder murrest?

Ob du ihnen nichts veruntreuest?

Nach dem 5. Gebot.

Ob du deinen Nächsten geliebet, als dich selbst?

Ob du auch deinen Feind, und der dir Böses gönnet und thut, dennoch liebest, und nicht hassest?

Ob du auch gesuchet, deinen Feind mit Sanftmuth und Liebe zu gewinnen?

Ob du nicht Haß, Groll, Zorn und Feind-

Feindschaft im Herzen wider deinen Nächsten hegest?

Ob du nicht unversöhnlich?

Ob du nicht deinen Nächsten am Leib und Leben mit Worten oder Werken verletzet und beschädiget?

Ob du nicht durch Aergerniß oder Verführung deinem Nächsten an seiner Seelen Schaden gethan, oder getödtet?

Ob du dich seiner in allerley Leibs- und Seelen-Nöthen jederzeit treulich angenommen?

Ob du mitleidig und barmherzig gegen die Elenden gewesen?

Ob du deinem Nächsten in allen Nöthen treulich mit Rath und That Hülfe leistest?

Ob du dir nicht selbsten an deinem eigenen Leibe und Gesundheit durch Zorn, Unkeuschheit, Unmäßigkeit in Essen und Trinken, oder auf andere Weise Schaden gethan hast?

Nach dem 6. Gebot.

Ob du deinen Ehestand mit deinem Ehegatten in keuscher Liebe und Frieden zubringest?

Ob du neben deinem Ehgatten nicht andere Manns- oder Weibs-Personen gern siehest?

Ob

Ob du dein Ehe-Bett unbefleckt haltest?

Ob du mehr für seinen Leib oder Seele sorgest?

Ob du auch ausser der Ehe im ledigen Stande keusch und rein gelebt, und alle Befleckung des Fleisches gehasset?

Ob du nicht vielmehr der Unzucht und Unreinigkeit dich ergeben?

Ob du ernstlich wider die aufsteigende Lüste des Fleisches gekämpfet?

Ob du dich der Füllerey und Trunkenheit ergeben?

Ob du alle Gelegenheiten zur Unzucht und Unmäßigkeit gemeidet?

Ob du der Hoffart und sündlichem Kleider-Pracht ergeben?

Nach dem 7. Gebot.

Ob du heimlich oder öffentlich Diebstahl begangen?

Ob du das abgetragene, gestohlene oder gefundene Gut innen behalten, oder wieder heimgegeben?

Ob du nicht mit Dieben Gemeinschaft habest, das Gestohlene verbirgest, oder verparthierest?

Ob du nicht durch Gewalt und Unrecht, oder mit List und Betrug, deinem Nächsten was abgestohlen?

Ob

Ob du nicht deinen Nächsten in Handel und Wandel vervortheilet und betrogen, als an Maaß, Elen und Gewicht?

Ob du nicht dem Geitz ergeben?

Ob du dem Armen und Dürftigen auch *in* seiner Armuth und Noth ausgeholfen?

Ob du Wittwen und Waysen nicht unterdrückest? und den Taglöhnern und Arbeitern ihren Lohn nicht innen behalten, oder verringert?

Nach dem 8. Gebot.

Ob du nicht falsch Zeugniß geredet?

Ob du kein tückisch- und falsches Hertz habest gegen den Nächsten, wie Ahitophel und Judas Ischarioth?

Ob du nicht argwöhnisch, falsch und heuchlerisch?

Ob du nicht deine Zunge zu vielen Sünden unnütz gebraucht?

Ob du nicht deinen Nächsten versäumdet, verachtet, belogen, verrathen, und Böses von ihm geredet?

Ob deine Zunge nicht falsch und lügenhaft seye?

Ob du die Wahrheit redest vor und ausser Gericht?

Ob du deines Nächsten Ehre und guten Namen suchest zu retten?

Nach dem 9. und 10. Gebot.

Ob du nicht bösen Lüsten nachgehänget?

Ob dich nicht gelüstet nach deines Nächsten Weib, Gesind, oder nach seinem Haus, Aeckern, Wiesen, Gärten, oder was sein ist?

Ob du nicht durch allerley Ränke unter dem Schein des Rechten getrachtet, solches an dich zu bringen?

Ob du vielmehr gesuchet, deinem Nächsten aufzuhelfen, das Seine zu bessern, und vor allem Schaden zu hüten?

Prüfung nach dem andern Hauptstück.

Vom Christlichen Glauben.

Ob du den wahren und seeligmachenden Glauben habest?

Ob dein Glaub bishero nicht ein Schein- Heuchel- und Mund-Glaub gewesen?

Ob du es nicht nur beym blossen Wissen und Beyfall bewenden lassen?

Nach dem 1. Articul.

Ob du glaubest, daß dich GOTT nicht allein erschaffen, sondern, daß du auch das Vertrauen hast, Er werde dich wei-

weiter erhalten, versorgen, beschützen und beschirmen?

Ob du auch erkennest, daß du nichts verdienest, sondern GOtt alles aus lauter Gnade und Barmherzigkeit dir erzeige?

Ob du Ihm aber vor alle diese Wohlthaten auch herzlich bishero gedanket?

Nach dem 2. Articul.

Ob du glaubest, daß JEsus Christus auch dich erlöset habe, erworben und gewonnen von allen Sünden, vom Tod und von der Gewalt des Teufels?

Ob du auch glaubest, daß Er dich nicht mit vergänglichem Silber oder Gold, sondern mit seinem heiligen, theuren Blut, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben erlöset?

Ob du aber auch weist, warum Er dich erlößt, daß du sollst sein eigen seyn, in seinem Reich unter Ihm leben, und Ihm dienen in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seeligkeit?

Ob du Ihme auch dafür herzlich dankest?

Nach dem 3. Articul.

Ob du auch glaubst, daß dich der heilige Geist von der Finsternuß zum Licht beruffen, dich erleuchtet, und in wah-

wahrem Glauben bey JEsu Christo erhält?

Ob du nicht oft den guten Reg- und Bewegungen des Heiligen Geistes widerstanden?

Ob du nicht auch oft diesen Geist, welcher ist das Siegel und Pfand deiner himmlischen Erbschaft, betrübet?

Nach dem 3. Hauptstück.

Vom Gebet.

Prüfe dich,

Ob auch dein Gebet bishero gewesen ein Gespräch deines Herzens mit GOtt?

Ob du nicht blos nur mit dem Munde gebetet?

Ob dein Gebet ernstlich und mit Andacht geschehen?

Ob du nicht unter dem Gebet allerhand flatternde Gedanken gehabt?

Ob du insonderheit auch das liebe Vater Unser andächtig betest?

Ob du nicht schon viel tausend Vater Unser aus Gewohnheit, ohne Verstand und Andacht, gebetet?

Ob du mehr um die geistliche Güter und Gaben, oder um das Zeitliche gebeten?

Ob du gewiß glaubst, daß, was du

im Namen JEsu bittest, nach GOttes Willen auch bekommen werdest?

Ob du all dein Gebet auf das Verdienst Christi gründest?

Nach dem 4. Hauptstück.

Vom Heil. Tauff.

Prüfe dich,

Ob du auch weißt, daß du getaufft bist?

Ob du weißt, was der Tauff-Bund auf sich habe, da du dem Teufel, der Welt, und deinem eigenen Fleisch und Blut gäntzlich abgesaget?

Ob du hingegen allein deinem GOtt bishero gedienet, der dich zu Seinem Kind und Erben, durch Christum, hat auf- und angenommen?

Ob du täglich deinen Tauff-Bund erneurest?

Ob du nicht durch grosse und fürsätzliche Sünden aus dem Bund, mit GOtt gemacht, gefallen?

Ob du durch wahre Busse mit GOtt den Bund aufs neue gemachet?

Ob du den alten Adam, mit seinen sündlichen Lüsten und Begierden, täglich geistlicher Weise ersäuffest und tödtest?

Ob du hingegen stets nach dem neuen Menschen, in Gerechtigkeit und Heiligkeit zu leben, dich befleissest?

Nach dem 3. Hauptstück.
Vom heiligen Abendmahl.

Ob du auch weißt, was du im Heil. Abendmahl empfangest?

Ob du dich vorhero recht geprüfet, und darzu bereitet?

Ob du es nicht offt unwürdig empfangen?

Ob du nicht mit einem unversöhnlichen Hertzen hinzu gehest?

Ob du es nur aus Gewohnheit, nicht aber einem hertzlichen Trieb und Verlangen empfangen?

Ob deine Zubereitung mehr in äusserlichem Putz und Pracht, oder Seelen-Schmuck des Glaubens bestehe?

Ob du nicht öffters aus geringen Ursachen den Genuß des Heil. Abendmahls aufgeschoben?

Ob du es empfangen, zum Gedächtniß der grossen Liebe deines JEsu, zu Stärckung deines Glaubens, zu mehrerer und genauer Vereinigung mit GOtt?

Ob du nach würdigem Genuß des Leibs

Leibs und Bluts Christi im H. Abendmahl auch solche Früchte des neuen Gehorsams von dir sehen lässest?

Nach dem 6. Hauptstuck, Vom Gewalt der Schlüssel, und der Christlichen Buß-Zucht.

Ob du auch dich vor einen Sünder erkennest und angibst?

Ob du nicht nur Sünden der Schwachheit, sondern auch muthwillig Sünden der Boßheit begangen?

Ob du auch die kleinste Sünden nicht gering achtest?

Ob du auch weißt, daß du mit deinen Sünden nichts als GOttes Ungnade, Zorn und ewige Verdammniß verdienest?

Ob du nicht aber auch Sorge trägest, wie du wieder durch wahre Busse durch Christum bey GOtt Gnade erlangen könnest?

Ob du auch wahre Busse gethan?

Ob dein Hertz dabey recht geändert werde?

Ob du nicht nur deine Sünden aus dem Gesetz und Geboten GOttes erkennest?

Ob du aber auch deine Sünden und

sündliches Wesen hertzlich und schmertzlich bereuest?

Ob du einen Eckel vor der Sünde hast, und dieselbe hassest?

Ob du aber auch deine hertzliche Zuversicht zu dem Versöhn-Opffer JEsu Christo hast?

Ob du glaubst, daß Er alle deine Sünden gebüsset?

Ob du auch davor hältst, daß Er die Macht, Sünden zu vergeben, dem Predig-Amt anvertrauet habe?

Ob du auch allezeit im Beicht-Stuhl dich als ein bußfertiges Beicht-Kind eingestellet?

Ob du nicht durch eine Schein- und Heuchel-Busse dem Beicht-Vater die Absolution abgestohlen?

Ob du dir auch vor der Beicht mit GOtt ernstlich vorgenommen, dein Leben hinfüro zu bessern, die Sünden zu fliehen, und christlich zu leben?

Ob du nun solchen Vorsatz durch Früchte des Glaubens und der Liebe in deinem gantzen Lebens-Wandel bezeugest?

Dieses, mein bußfertiger Christ, wäre nach allen 6. Haupt-Stücken unsers Catechismi das Register, wornach

du dich wenigstens, so offt du zur Beicht und Heil. Abendmahl gehen willt, prüfen sollest: schmeichle dir aber selbsten nicht, und dencke, daß diese Fragen zu viel seyn; Es sind noch mehrere, diese aber möchten die nöthigste und bekandteste seyn: Du mußt, wo du dich hiernach prüfest, mit David dennoch bekennen, und sagen: Ach HErr! wer kan mercken, wie oft er fehlet, verzeihe mir auch die verborgene Fehler; Psalm 19, 13. Ach! ich bin ein Kind der Sünden, ach! ich irre weit und breit, 2c.

Bey dieser Prüfung aber ist noch dieses zu mercken, daß du solche nicht auf einmal füglich anstellen kanst, sondern etwa alle Tag in der Wochen, wenn du zur Beicht gehen willt, ein Haupt-Stuck durchgehest, bey jeglicher Frage still stehest, ihr nachsinnest, alsbald die erkannte Sünde bereuest, vor GOtt demüthig niederfallest, und durch Christum um Gnade und Vergebung bittest. Wenn du dich nun also wohl geprüfet, mit Singung andächtiger Buß-Lieder und Gebeten, und sonderlich auch mit bußfertiger Betrachtung der 7. Buß-Psalmen zur

heiligen Beicht bereitet; so kanst du dann auch an dem Tage, wenn du zur Beicht gehen willt, der Arbeiten und Geschäfften dich entziehen, wordurch die Buß- und Beicht-Andacht leichtlich kan gehindert werden; und wenn es Zeit ist, zur Kirchen und Beicht zu gehen, ist es gar fein, daß, ehe du aus dem Haus gehest, bist du ein Mann, der Mann das Weib, das Weib den Mann, das Kind die Eltern, die Knechte und Mägde die Herrschafften um Verzeihung bitten; so du sie entweder in Worten oder Wercken beleidiget, daß sie dir vergeben, und GOttes Gnade anwünschen mögen. Und sodann gehe in GOttes Namen mit Hertzens-Demuth und aller äusserlicher Zucht in reinlichen Kleidern bey Zeiten in die Kirchen, besondern wann eine Vorbereitungs-Predigt zur Buß und Beicht, oder eine andere heilige Ermahnungs- und Erweckungs-Rede den Beichtenden zum besten gehalten wird, da bleibe nicht aus, oder komme zu spat, sondern vielmehr bald, und verrichte auch da dein andächtiges Buß-Gebet; ist denn nun Zeit, daß du zum Beicht-Stuhl dich hinnahen sollst; so führe dich daselbst nicht auf, als dorten

ten der stoltze und heuchlerische Pharisäer, sondern als der bußfertige Zöllner; wegen des Rangs und Vorzugs im Hinzugehen zum Beicht-Stuhl, streite, dringe und drücke dich nicht, lasse *alten*, schwachen und schwangern Personen, die nicht allzu lang stehen und warten können, gerne den Vorzug; wann jemand vor dir zum Beicht-Stuhl hintritt im Beichten, so stehe du ein wenig zuruck, damit du ihne im Beichten nicht hinderst, er möchte etwan ein heimliches Anliegen der Seelen seinem Beicht-Vater offenbahren wollen, oder aber, so er vermercket, daß du es hören möchtest, leicht davon abgeschröcket und abgehalten werden; vielmehr seufftze vor ihne zu GOtt, daß Er ihne, dich und alle wolle andächtig und bußfertig beichten lassen. Sollte dir, oder einem andern ungefehr begegnen, daß du unter dem Beichten in deiner Beicht-Formul, aus Blödigkeit und Schwachheit der Gedächtniß, würdest anstossen, irre werden, und nicht fortkommen können, so erschrecke nicht allzusehr, und binde dich nicht so genau an deine Beicht-Formul, sondern wo nur dein Hertz aufrichtig und bußfertig

ist, (denn GOtt siehet das Hertz an,) so kanst du etwan mit andern und kürtzern Worten deine Sünden erkennen, bereuen, aber zu Christo auch glaubige Zuflucht nehmen, daß sie dir um seinet-willen vergeben werden, und denn endlich auch Besserung des Lebens mit GOtt versprechen: Oder sollte geschehen, daß der Beicht-Vater dir in deine Beicht-Formul helffen wollte, durch Fragen, so kanst du ihm auch antworten; ist auch gebeichtet; welches zuweilen bey Todtkrancken zu geschehen pflegt, daß, wenn sie das Heil. Abendmahl empfangen wollen, sie vor Schwachheit nicht mehr ihre Beicht hersagen können, ihnen etwan die offene Schuld oder eine andere Beicht-Formul fürgelesen wird, da sie dann mit wenig Worten gefragt werden, und sie darauf mit wenig Worten, oft mit Ja und Nein antworten, und doch ihre Beicht, das ist, ihr reuend- und bußfertiges Hertz an Tag legen können; auch kan die kurtze, aber aufrichtige Beicht des bußfertigen Zöllners gnug seyn: GOtt sey mir Sünder gnädig! Und kommt es denn dazu, daß du sollt zum Beicht-Stuhl treten, so bete nochmal ein an-

dächtig Vater Unser, und liese einen bußfertigen Seufzer, um Andacht zu beichten, und denn tritt in bußfertigem und glaubigem Hertzen hinzu, beichte und bete mit Demuth und glaubigem Hertzen deine Beicht, die du etwan allezeit betest und beichtest, oder so du dir selbst eine auf deinen Zustand, Zeit, Gelegenheit und andere Umstände deiner Seelen eingerichtet, gemacht hast; gut wäre es: Denn viele sonderlich in der offenen Schuld manch Ungereimtes sowohl den Worten als Sache und Verstand nach verkehrt und ungeschickt beten; als grobe Sündern für grobe Sünden, insonderheit auch: Ungehorsam gegen meine Eltern; da doch oft manchmal derselben Eltern schon vor 20. 30. und mehr Jahren verstorben, und also ihnen, den Kindern, auch die wider die Eltern begangene Sünden längstens vergeben seyn, etc. Item sagen einige unrecht für GOttes Diener GOttes Dienerin, etc. Doch weil nicht alle diese Gabe und geübte Sinnen haben, dergleichen Beicht-Formuln aus GOttes Heil. Wort nach ihrem jederweiligen Seelen-Zustand zu machen; so haben wir auch hier

alsobald unterschiedliche Beicht=Formuln mit bey= und angefügt, daraus man nach Belieben eine, die auf eines jeglichen Zustand seiner Seelen sich am besten schicket, auserseben, auch sonderlich bey der vierdten Beicht man abmercken kan, wie man jezuweilen doch eine schöne Strophe oder Gesätz aus einem Liede, item Biblischen Spruch kan mit einbringen: Es ist auch gut, wann man die Beicht, ehe man zum Beicht=Stuhl hinzu tritt, noch einmal betet oder überlieset. Hierbey bedencke, daß du nicht nur vor dem Beicht=Vater allein, sondern auch vor GOttes Angesicht stehest, daher gib auf den Beicht=Vater Achtung, nehme seine Worte, sowohl der Ermahnung, des Trostes, oder da es nöthig, der Warnung und Bestraffung willig an; Insonderheit wann er dir die eigentliche Absolution und Vergebung der Sünden auf Christi Befehl ankündet, und etwan diese Formalien und Worte gebrauchet: Und ich als ein beruffener und verordneter Diener der Christlichen Kirchen verkündige euch, 2c. Schliesse euch hiermit den Himmel auf, 2c. hast du diese Wor-

te nicht nachzubeten, (wie viele aus Unverstand thun,) sondern dabey schicke alsbald deine hertzliche Danck-Seufzer zu GOtt, daß Er dir armen Sünder durch das Predigt-Amt solche Gnade in JEsu Christo ankündigen lassen, etwan mit diesen Worten: Ach GOtt! lasse diese Worte Deines Dieners vor Dir um Christi willen Ja und Amen seyn. Oder: Der HErr HErr spreche auch also im Himmel wie auf Erden, 2c. und nehme dann seine Worte auf, als Christi Worte, nnd glaube gewiß, daß (so du anderst bußfertig,) alles, wie auf Erden, also auch im Himmel Ja und Amen seye.

Nach diesem gehe denn getrost vom Beicht-Stuhl hinweg, setze dich etwan an vorigen Ort, oder anderstwo noch ein wenig nieder, lies ein Danck-Gebet vor die tröstliche Absolution, und so gehe dann in GOttes Namen mit dem bußfertigen Zöllner gerechtfertiget, um Christi willen von Sünden los gezehlet, und freudig und im Frieden hinab in dein Haus: Dancke auch zu Hause mit den Deinigen GOtt vor diese grosse Gnade, unterhalte mit Singen und Beten, Lesung erbaulicher Be-

trachtungen, oder des Evangelii und Epistel auf morgenden Sonn- oder Fest-Tag, und freue dich mit Zachäo, daß deinem Haus also Heil widerfahren; bereite und rüste dich aber auch auf morgenden Tag, da du zum heiligen Tisch des HErrn gehen willt, andächtig, alle zeitliche und irrdische Sorgen thue beyseit; halte dich mäßig in Speiß und Tranck, und ordne auch das, was du auf morgenden Tag von Kleidern und andern nöthig hast, noch diesen Abend, daß du nicht erst Morgens früh nach solchen dich umsehen mußt, wordurch du gar leicht an deiner gottseeligen Andacht kanst gehindert werden: Und sodann lege dich bey Zeiten in JEsu Namen getrost zu Bette, mit der hertzlichen Begierde und Verlangen, daß dich, o Sulamith! dein JEsus und himmlischer Salomo zu Seinem erquicklichen Liebes-Mahl gesund und freudig aufwecken möge.

Etliche Beicht-Formuln

Auf unterschiedliche Personen, Alter und Umstände der Seelen gerichtet.

Die

Die erste Beicht.

Die offene Schuld.

Ehrwürdiger lieber Herr und Beicht-Vater in Christo JEsu: Ich bitte, er wolle meine Beicht anhören, und mir die tröstliche Absolution sprechen um Christi willen.

Ich armer Sünder (Sünderin) bekenne mich GOtt meinem himmlischen Vater, daß ich leider schwerlich und mannigfaltig gesündiget habe, nicht allein mit äusserlichen groben Sünden, sondern vielmehr mit innerlicher angebohrner Blindheit, Unglauben, Zweifslung, Kleinmüthigkeit, Ungedult, Ungehorsam (gegen meine Eltern und andere Fürgesetzten,) Hoffart, bösen Lüsten, Geitz, heimlichen Neid, Haß, Mißgunst, auch andern bösen Tücken, wissend oder unwissend, wie das mein HErr und Gott an mir erkennt, und ich leider so vollkommentlich nicht erkennen kan; also reuen sie mich, und sind mir leid, und begehre von Hertzen Gnade von GOtt, durch Seinen lieben Sohn JEsum Christum, und bin Vorhabens, neben an-

andern Christen hierauf das Gnadenreiche Abendmahl unsers HErrn Christi zu empfahen. Begehre derohalben die tröstliche Absolution von euch, als GOttes Diener, zu empfangen.

Die andere Beicht.

Ich armer, sündiger Mensch bekenne mich für GOtt und für Euch, Seinem ordentlichen Diener, daß ich leider in Sünden empfangen und gebohren bin, und mich gegen GOtt und meinem Nächsten viel und offt versündiget, und damit GOttes Zorn und Straffe zeitlich und ewiglich verdienet habe: Aber alle meine Sünden sind mir von Grund meiner Seelen leid, und glaube vestiglich, daß sie mir um Christi willen können und werden verziehen und vergeben werden: Bitte derowegen von Euch, dieweil Ihr an GOttes Statt da sitzet, Ihr wollet mich von allen denselbigen absolviren und ledig sprechen, und mich mit GOttes Wort trösten und aufrichten, daß ich möge mit freudigem Hertzen zum Hochwürdigen Sacrament gehen. Ich will hinfüro mein Leben mit göttlicher Hülffe und Gnade bessern, und frömmer werden. Amen.

Die dritte Beicht.

Ich armer Sünder (arme Sünderin) bekenne für GOtt und für Euch, Seinem ordentlichen Diener, daß ich leider in Sünden empfangen und gebohren bin, und die zehen Gebote mit Gedancken, Gebärden, Worten und Wercken offt übertretten, und damit zeitliche und ewige Straffen verdienet habe; Es sind mir aber alle meine Sünden von Hertzen leid, und reuen mich sehr, und glaube, daß mein HErr JEsus Christus Sein Blut zur Vergebung meiner Sünden vergossen; Darum bitte ich, Ihr wollet mir an GOttes Statt die Vergebung der Sünden sprechen, und Christi Leib und Blut, unter dem geseegneten Brod und Wein, zur Stärckung meines Glaubens reichen. Ich will mich mit GOttes Hülffe bessern.

Die vierte Beicht.

Ich erkenne und bekenne hiemit vor dem allwissenden GOtt und Seinem treuen Diener, daß mir nicht allein, wie andern Menschen, das Sünden-Uebel angeerbet und angebohren; Sondern daß ich, leider! wider GOtt,

mei-

meinen Nächsten und mich selbst, sowohl mit Gedancken, als Gebärden, Worten und Wercken, wissend und unwissend viel und oft versündiget, und damit GOttes gerechten Zorn, zeitliche und ewige Straffen wohl verdienet habe; Weilen aber der barmhertzige GOtt nicht will den Tod des Sünders, sondern daß er sich wahrhaftig bekehre, und lebe; so erscheine ich auch mit einem zerknirschten, und mit Leid gekränckten Hertzen vor GOtt, gebeugt sprechend:

„Ich komm, o GOtt! zu Dir allhie
„In meiner (Sünden-) Noth geschritten,
„Und thu Dich mit gebeugtem Knie
„Von gantzem Hertzen bitten:
„Vergib mir doch genädiglich,
„Was ich mein Lebtag wider Dich
„Auf Erden hab begangen,
„Ach laß mich Gnad erlangen!

Diese hoffe ich jetzo gewiß zu empfangen, wann ich die glaubige Zuflucht nehme zu dem Gnaden-Stuhl JEsu Christo, der mein Mittler und Sünden-Tilger ist, um deßwillen mir GOtt alle meine Sünden aus Gnaden vergeben, und ewig nicht mehr gedencken wird: Bitte demnach, Euer Ehrwürd wollen

mich

mich auf das Leiden und Blut meines theuren Erlösers JEsu Christi von allen meinen Sünden loßsprechen, und mir solche Gnade in Christo verkündigen, daß ich denn mit getrostem und freudigem Hertzen zum Hochwürdigen Sacrament des Altars könne hingehen, und unter dem geseegneten Brod und Wein, mit dem wahren Leib und Blut JEsu Christi, bey diesem Liebes-Mahl Seelen-erquicklich möge gespeiset und geträncket werden.

Ich will hiermit meinen Tauff-Bund ernstlich erneuren, mein Leben und Wandel nach göttlichem Willen einzurichten mich befleissen, dazu mir GOTT Seine Gnade und Heil. Geistes Beystand um JEsu Christi willen verleihen wolle, Amen!

Die fünfte Beicht.

Für eine Person, welche etwan von blödem Verstande ist, oder ein schwach Gedächtniß hat.

Lieber Herr! ich erkenne und bekenne, daß ich ein armer Sünder (arme Sünderin) bin, und wider die Heil. Zehen Gebot viel und mannigfaltig gesündiget, und damit GOttes Zorn und Straffe

Straffe in Zeit und Ewigkeit wohl verdienet habe; Es sind mir aber alle meine Sünden von Hertzen leid, und glaube, daß mein HErr JEsus Christus auch für mich gestorben, und Sein Blut zur Vergebung meiner Sünden vergossen habe; Derowegen bitte ich um Vergebung meiner Sünden; ich will mit GOttes Hülffe mein Leben bessern, und frömmer werden, Amen.

Die sechste Beicht,

Für dergleichen Personen, noch kürtzer gefasset.

Meine Sünden betrüben mich:
GOttes Gnade erfreuet mich:
Zwey Dinge weiß ich:
Ein armer Sünder bin ich;
GOtt ist barmhertzig.
Das Eine bekenn ich,
Das Andere glaub ich:
Darum bitte ich demüthig:
GOtt sey mir Sünder (Sünderin)
gnädig, Amen!

II. Hei-

II. Heilige Vorbereitung zu wahrer Busse.

In
Andächtigen Buß- Beicht- und Absolutions-Gebeten
bestehend.

Morgen-Gebet eines Beichtenden.

Auf! auf! an diesem Morgen,
Mein Hertz! schwing dich empor,
Die Seele zu versorgen,
Tritt an das Licht hervor;
Es ist nun einmal Zeit,
Die Winckel zu verlassen,
Die Finsterniß zu hassen,
Weil es noch heisset heut.

Hertzliebster HErr JESU Christe! jetzt bin ich von meinem Lager in Deinem Heil. Namen aufgestanden, und bitte Dich demüthiglich, weil Du bist das wahrhafftige Licht, welches erleuchtet alle Menschen, die in diese Welt kommen, Du wollest mein Hertz mit

mit der Gnade Deines Heil. Geistes erleuchten, daß ich mehr nach dem Himmlischen, als nach dem Irrdischen sehe und trachte. HErr JEsu! wie Du meinen Leib aufgerichtet von dem Schlaf, also wollest Du auch mein Gemüth zu Dir in die Höhe erheben, und wie Du von mir getrieben hast die Finsterniß der Nacht, also treibe von mir die Finsterniß des Hertzens, auch alle Wercke der Finsterniß. Ich ziehe meine Kleider an, und bedecke meinen dürftigen Leib. Ach HErr JEsu! bekleide auch meine Seele mit dem Rock Deiner Gerechtigkeit. Und weil ich mir vorgenommen, in Deinem Heil. Namen auf diesen Tag zu der Beicht zu gehen, mein Hertz gegen Dir bußfertig auszuschütten, und mich mit Dir zu versöhnen, so regiere mich mit Deinem Heil. Geist, daß ich solches christliche

Werck mit hertzlicher Andacht und mit grosser Begierde verrichten, und durch dasselbige der gnädigen Vergebung aller meiner Sünden, und meiner Seeligkeit versichert werde. Bewahre mich diesen Tag für allen meinen Feinden, sonderlich aber für des Teufels List und seinen gifftigen Versuchungen, daß sie mir nicht schaden. Wende mein Hertz und Gedancken von aller Boßheit und Welt-Liebe, behüte mich für allen Sünden und anderm Anfall Leibes und der Seelen, um Deiner Barmhertzigkeit willen, Amen.

Hertzlicher Seufzer zu GOtt, daß Er wahre Buß in uns würcken möge.

Gib wahre Reu,
Mein Hertz erneu,
Errette Leib und Seele!
Ach höre, HErr!
Diß mein Begehr,
Daß meine Bitt nicht fehle.

Mein GOtt, ich weiß aus Deinem seeligmachenden Worte, daß ich zu allen guten Wercken von Natur untüchtig bin, daß ich meinen Kräfften nichts zuschreiben, sondern allein auf Deine Gnade sehen soll. Denn Du, mein GOtt, bist es, der das, was gut ist, in uns anfangen, und auch vollenden muß. Ach, mein GOtt, gib doch Gnade zu meiner Busse und Bekehrung, daß ich mit Furcht und Zittern schaffe seelig zu werden, laß mich in tieffster Demuth und kindlicher Furcht vor Dein Heil. Angesicht tretten, laß mich emsig und eifrig zu Dir rufen, laß mich darnach ringen, einzugehen durch die enge Pforte, und zu kämpffen den guten Kampf des Glaubens. Laß mich nicht gedencken, daß es an meinem Wollen und Lauffen, sondern allein an Deinem Erbarmen gelegen

sey,

sey, denn Du GOtt bists, von dem ich die Kräfften habe zu solchem Würcken, Ueben, Lauffen und Kämpffen: Du bists, der in mir würcket beyde das Wollen und das Thun, nach Deinem Wohlgefallen. Du allein, mein GOtt und Vater bists, der den Widerspenstigen Busse gibt, ja Gnade, die Wahrheit zu erkennen, und wieder nüchtern zu werden aus den Stricken des Teufels. Du bists, der die Beine zuschlägt, ein zerknirschtes Hertz und einen geängsteten Geist machest. Du bists, der hertzliche Reu und Leid über die Sünde, ja den Glauben, welcher das fürnehmste Stücke der wahren Busse ist, in uns schaffet: Ey so schaffe nun auch in mir, GOtt, ein reines Hertz, und gib mir einen neuen gewissen Geist, verwirf mich nicht von Deinem Angesicht, und nimm

Dei-

Deinen Heil. Geist nicht von mir. Bekehre du mich, HErr, so werde ich bekehret, und wenn Du mich, mein GOtt, bekehrest, so thue ich rechtschaffene Busse.

Mein GOtt, hilf doch um deines Namens willen, daß ich Deinem guten Rath, den Du mir in Deinem Wort offenbahrest, mit bereitwilligem Hertzen folgen, mich in der Busse täglich üben, und also immer frömmer und frömmer werden möge, durch JEsum Christum, welchem samt Dir, o himmlischer Vater, und dem werthen Heil. Geist, sey Lob, Preiß und Danck gesagt, jetzt und in Ewigkeit, Amen.

Gebet um ein bußfertiges Hertz.

Ach sey mir gnädig GOtt,
Tilg meine Sünden-Noth,
Regier fort mein Gemüthe,
Daß ich mich Deine Güte
Zur Busse leiten lasse,
Und alles Arge hasse.

Ach mein GOtt! ich trachte bey dieser meiner Buß-Andacht zuvörderst nach der Verheissung Deines geliebten Sohnes JEsu Christi, meines Heylands, da mir auch das andere alles werde zufallen. So bitte ich nun, mein GOtt, nicht um Silber und Gold, nicht um Ehre und Herrlichkeit dieser Welt, sondern nur um ein bußfertiges, glaubiges, gottseeliges Hertz, laß mich an meine Sünde gedencken, dieselbigen hertz-schmertzlich bereuen, Deine Gnade suchen, und auch erlangen. Ja, mein Vater, laß mich in der Vereinigung und Gemeinschaft des HErrn JEsu, meines Erlösers, Christlich leben, gedultig leiden, und denn seelig sterben; im übrigen mache es mit mir, wie es Dein heiliger und gnädiger Wille ist, der ist ja allezeit heilsam und gut, wohl deme, der allezeit mit sei-

nem Heyland in aller Gelassenheit spricht: Abba! Vater, Dein Will geschehe! Amen.

Betrachtung der Liebe GOttes und unsers JEsu, die uns zur Busse bewegen soll.

Ich komm, o höchster GOtt! zu Dir,
Und lieg auf meinen Knien;
Ach JEsu! Du wollst nicht von mir,
Weil ich gesündigt, fliehen:
Ach hilf! ach hilf! hilf Helffer! doch,
Weil Du, mein GOtt, kanst helffen noch,
Verzeih mir meine Sünden!

Mein GOtt und Vater, obwol meine sündhafte Seele oft dahin geräth, daß sie dir den Rucken zukehret, deine Stimme nicht hören will, und vor Dir fleucht, so lässest Du, mein trautester Erbarmer, Dich doch hierdurch nicht abwendig machen, sondern folgest mir, wenn ich auf verderblichem Wege gehe, nach, und ruffest hinter mir her: Kehre wieder, kehre wieder. Und Du, mein liebster Heyland und Erlö-

Erlöser JEsu Christe, bist der gute und getreue Hirte, der auch dem verlohrnen Schäflein nachgehet, bis daß Ers findet. Ich armer sündhafter Mensch höre deine Hirten-Stimme hinter mir herruffen: Warum willt du doch sterben, du verführtes und verblendetes Hertz? Siehe, Ich habe keinen Gefallen am Tode des Sterbenden, bekehre dich doch, daß du leben mögest! Was habe Ich dir gethan, mein Kind, und wormit habe Ich dich beleidiget, das sage mir doch, du liebes Kind, wo willt du doch hinlauffen? Wo willt du hinfliehen, da Ich nicht wäre? Führest du gen Himmel, so bin Ich da; führest du in die Hölle und in die Tieffe, so bin Ich auch da; nähmest du Flügel der Morgenröthe, und bliebest am äussersten Meer, so würde dich doch meine Hand daselbst finden. Darum

komme zu mir, erkenne nun meine Liebe und Gnade, damit Ich dir in allen Creaturen begegne. Nun in Betrachtung Deiner hertzlichen Liebe, o GOtt mein Vater, und auf solches Dein gnädiges Zuruffen komme ich, mein HErr JEsu! zu Dir, ich erkenne Deine Liebe, ich getröste mich Deiner Barmhertzigkeit. Habe ich viel und schwerlich gesündiget, bey Dir ist viel Gnade, habe ich Dich, meinen getreuen Erlöser, verlassen, so hat mich doch Deine Liebe und Treue noch nicht verlassen, sondern sie lauffet mir nach, sie suchet, ja sie ruffet mir; sie spricht: Ach! warum wollt ihr sterben, ihr vom Haus Israel; Kehre wieder, du abtrünniges Israel, so will ich mein (Gnaden-) Antlitz nicht gegen euch verstellen, denn Ich bin barmhertzig, und will nicht ewiglich zürnen; allein erkenne (bußfertig)

deine

deine Missethat, daß du wider den HErrn, deinen GOtt, gesündiget hast. Ach kehre wieder, o Sulamith! JEsu! ich Armer komme, sey mir gnädig, und nimm mich auf, hilf mir, so ist mir geholffen, Amen!

Eine andere Betrachtung.

Kommt alle Sünder! kommt zu mir,
Bereuet eure Sünden;
Und suchet Gnad an meiner Thür,
Ihr sollt sie reichlich finden.

Mein HErr JEsu, wie tröstlich ist mir doch Deine Verheissung, da du sprichst: Siehe, ich will mich meiner Heerde selbst annehmen, und sie suchen, wie ein Hirt seine Schaafe suchet, wenn sie von einer Heerde verirret sind. Ich will das Verlohrne wieder suchen, und das Verirrete wieder bringen, und das Verwundete verbinden. Liebster Heyland! Du eilest auch noch jetzo einem jeglichen ver-

lohrnen Schäflein mit Deiner Liebe und Barmhertzigkeit nach, und ruffest: Ach liebes Kind, warum fliehest du für mir, deinem Hirten, deinem Bruder, deinem Mittler? Siehe, Ich bin nicht kommen, dich zu verderben, sondern zu suchen, und seelig zu machen: Ich bringe keine Waffen mit, dich zu verwunden oder zu erwürgen, sondern Oel und Wein, deine Wunden zu verbinden. Siehe, hie ist mein getreues Hertz, hie sind meine offene und Blut-trieffende Wunden, hie ist mein vergossenes theures Blut, das Löse-Geld für deine Seele, hie ist die Gnade GOttes, und die Vergebung aller deiner Sünden. Wie lange willt du noch in der Irre gehen, und mir Arbeit und Mühe in Deinen Sünden machen? Ich, Ich tilge deine Uebertrettung um meinetwillen, und gedencke deiner Sünden nicht.

Auf diese Deine Verheissung hier
Komm ich nun, o liebster GOtt! zu Dir
In meiner Noth geschritten,
Und thu Dich mit gebeugtem Knie
Von gantzem Hertzen bitten:
Vergib mir doch genädiglich,
Was ich mein Lebtag wider Dich
Auf Erden hab begangen.

HErr JEsu, Du wandtest Dich zur Zeit Deines schmertzlichen Leidens um, und sahest Petrum an. Ach! liebster HErr JEsu, hattest Du denn Zeit, als Du für dem ungerechten Richter-Stuhl stundest, mit grausamen Feinden umgeben, und nichts als den Tod für Augen sahest, Dich umzusehen nach dem, der Dich verläugnete, und mit Fluchen und Schwören betheurte, daß er Dich nicht kennete? O unbegreiflich grosse Gedult, Liebe und Barmhertzigkeit, über welche man sich nie genug verwundern kan! daß Du, HErr JEsu, Dein selbst vergissest, und an einen Sünder gedenckest, da Du einen

zur Busse zu bringen suchest, wie Du schon im Werck begriffen warest, Dein Leben für alle zu lassen. Ach HErr JEsu! blicke auch nach mir armen Sünder, siehe mich an mit den Augen Deiner Liebe und Barmhertzigkeit, vergib mir meine Sünde, und versiegle in meinem Hertzen die ewige Seeligkeit, Amen.

Ein Gebet zu dem Drey-Einigen GOtt, wann man aus seinem Hause in die Kirche zur Beicht gehen will.

Wo gehst du hin, o meine Seele?
Aus meinem in des HErren Haus,
Allda mein Hertz zu schütten aus:
Mein GOtt! steh mir in Gnaden bey,
Daß dieser Gang mir heilsam sey.

Nun so gehe ich dann, o Drey-Einiger GOtt! in Deinem allerheiligsten Namen hin aus meinem in Dein Haus und heiligen Tempel; Ach ein schwerer Gang, meine Sünden-Last liegt auf mir, aber eben darum gehe

ich hin, daß sie mir in dem Beicht-Stuhl durch das Wort der Absolution um JEsu Christi willen abgenommen, und mir leichter werde. HErr GOtt himmlischer Vater, es hat Christus, Dein lieber Sohn, den Dienern Deines Wortes, als Haushaltern über Deine Göttliche Geheimnisse, des Himmelreichs Schlüssel gegeben, mit der tröstlichen Zusage: Was sie auf Erden lösen werden, soll auch im Himmel loß seyn; Ich will anjetzo zur Kirchen gehen, bey dem Kirchen-Diener meine demüthige Beicht abzulegen; hilf, daß ich, wie schon vor Dir in meinem Hause in geheim, allda auch vor Ihme öffentlich mein Hertz rechtschaffen, voll Reu und Glauben ausschütte, und also beichte, wie der bußfertige Zöllner, daß ich auch also absolvirt und von allen Sünden loßgesprochen werde. Ach

HErr JEsu! mit Dir gehe ich dahin, Du Gnaden-Thron, laß mich vor dem Beicht-Stuhl aus dem Munde meines lieben Beicht-Vaters hören die tröstliche Worte: Sey getrost mein Sohn, (meine Tochter,) deine Sünden sind dir vergeben, gehe hin im Frieden. HErr GOtt H. Geist! zu diesem allen gib mir Licht, Gnade, Krafft und Stärcke, daß ich getrost, freudig und gerechtfertigt aus dem Hause GOttes wieder in mein Haus heimgehen möge; Ach Du Drey-Einiger GOtt, so bewahre diesen meinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit will ich Dich dafür loben, ehren und preisen, Amen.

Andächtiges Gebet um Erkänntniß der Sünden, und wahre Busse.

Aus der Tieffen ruffe ich,
Sünden gehen über mich:

Willt Du rechnen, HErr, mit mir,
So besteh ich nicht bey Dir.

Aus der Tieffen ruffe ich:
JEsus wird erlösen mich;
JEsu! mache, daß ich rein
Werd von allen Sünden seyn!

Ach Du heiliger, gerechter und barmhertziger GOtt! ich klage und bekenne Dir mit reuendem, zubrochenem, zuschlagenem Hertzen, und zerknirschtem Geist meine Uebertrettung und Missethat. Ach HErr! viel sind meiner Sünden, wie Sand am Meer, sie gehen über mein Haupt, und wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden. Wie groß ist meine Missethat, daß sie gen Himmel steiget und schreyet! willt Du mit mir rechten, so kan ich Dir auf tausend nicht eins antworten.

Ach wie eine unreine Massa und Klumpen bin ich? Wie bin ich durch das tödtliche Gifft der Erb-Sünde so jämmerlich an

Leib und Seel verderbet. Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Vom Haupt bis auf die Fußsohlen ist nichts Gesundes an mir.

Ach HErr! wer will einen Reinen finden bey denen, da keiner rein ist? Ach ich bin ein böser Zweig aus einem giftigen Baum, ja alle meine Kräffte sind verderbet, mein Verstand ist verfinstert, mein Wille ist Dir widerspenstig. Ich erkenne Dich nicht recht, ich liebe Dich nicht von Hertzen, ich vertraue Dir nicht gäntzlich, meines Hertzens Dichten und Trachten ist böse von Jugend auf, und immerdar. Wie ein Brunn sein Wasser quillet, so quillet mein Hertz die Sünde. Da gehet heraus Verachtung, Lästerung, Hoffart, Lügen, eigene Liebe und Ehre, Ungehorsam,

sam, Feindschaft, Zorn, Rachgier, Ungedult, Unzucht, Ungerechtigkeit, Geitz, allerley böse Lüste, über welche Du, gerechter GOtt, das Urtheil gesprochen hast, die das thun, sollen das Reich GOttes nicht ererben.

Ach mein GOtt, mein Schöpfer und Erlöser! ich klage Dir, daß ich zwar nach Deinem Bilde geschaffen, aber dasselbe verlohren habe, und da ich durch Christum, vermittelst wahrer Busse, wieder dazu gelangen kan, ich dennoch mehr nach dem alten sündigen Menschen und meiner verderbten Natur bishero gelebet.

Ach HErr mein GOtt, mein Elend ist grösser, denn ich Dir klagen kan. Ich bin mir ein Greuel in allem meinem Thun und Lassen. Alle meine Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid. Ich verwelcke in meinen Sün-

den wie die Blätter, meine Sünden werden mich auch noch dahin führen wie ein Wind.

Ach HErr! ich habe alle Deine Wohlthaten mißbraucht, mit allen meinen Gliedern und Kräfften, Leibs und der Seelen, Dir offtmal widerstrebet, und mehr mir selbst und der Welt, als Dir gedienet.

Ach ich bin aus Deiner Gnade gefallen in Deinen ewigen Zorn, aus der Seeligkeit in die Verdammniß, aus dem Leben in den ewigen Tod, aus dem Himmel in die unterste Hölle. Ach HErr! ich bin der verlohrne Sohn, der seine Güter so schändlich umbracht hat. Ich bin nicht werth, daß ich Dein Kind heisse. Ich bin werth, daß Du mich aus Deinem Hause stössest, und nimmermehr wieder aufnehmest. Ich bin der Knecht, der Dir, meinem HErrn,

zehen

zehen tausend Pfund schuldig ist, und habe in Ewigkeit nichts zu bezahlen. Ich bin der Mann, der unter die Mörder gefallen, die haben mich ausgezogen, und des schönen Bildes GOttes beraubet, und haben mich an Leib und Seel so sehr verwundet, daß mich kein Mensch heilen kan, darum hilf Du mir, mein GOtt und HErr. Schaffe mir Beystand in dieser Noth, dann Menschen-Hülf ist je kein nütz. Bekehre Du mich, HErr, so werde ich bekehret, hilf mir, so wird mir geholffen, denn Du bist mein Ruhm.

O HErr! wer kan das böse Hertz ändern, und ein neues schaffen? Du HERR allein, Du getreuer Schöpffer in guten Wercken. Wer kan die tieffen und abscheulichen Sünden-Wunden heilen? Du, HErr, und Dein Wort, welches alles heilet.

Nimm

Nimm weg das böse steinerne Hertz, und gib mir einen neuen gewissen Geist.

Verwirf mich nicht von Deinem Angesicht, und nimm Deinen Heiligen Geist nicht von mir. Tröste mich wieder mit Deiner Hülffe, und der freudige Geist enthalte mich. Ich bin das verlohrne Schaaf; wann Du mich nicht suchest, so irre ich ewiglich, und bleibe ewig verlohren. Nimm mich auf Deinen Rucken, und bringe mich zu Deinem himmlischen Schaaf-Stall. Gib mir eine Göttliche Traurigkeit, die da würcke eine heilsame Reue zur Seeligkeit, die niemand gereuet, und daß mein Hertz durch den Glauben rechtschaffen zubereitet werde, fähig zu werden Deines Trostes, und der hochwürdigen Vergebung der Sünden.

Gib mir einen zerknirschten Geist, ein zerbrochenes reuiges

Hertz. Laß meine Augen Thränen-Quellen werden, meine Sünden hertzlich zu beweinen mit David, Petro, und mit der grossen Sünderin. O mein HErr und GOtt! wenn ich Tag und Nacht weinete, könnte ich mein Elend nicht genugsam beweinen, meine Sünden nicht genugsam beklagen, meinen Ungehorsam nicht genug beseufzen.

Ach mein GOtt! es reuet mich nicht so sehr, und thut mir nicht so wehe, daß ich den Tod, Hölle und Verdammniß verdienet habe, (dann das habe ich billig verdienet,) als daß ich Dich, meinen GOtt, meinen Schöpffer, meinen lieben Vater, meinen Erhalter, meinen Erlöser, meinen Seeligmacher, meinen getreuen Hirten, meinen einigen wahrhaftigen Tröster, so hoch, so oft, so vielfältig, so gröblich, so schändlich beleidiget

und erzürnet habe, und Dir so undanckbar gewesen bin, für Deine grosse Liebe und Treu, Wohlthat und Barmhertzigkeit. Ach wie werde ich bestehen vor Deinem Angesicht, vor Deinem gerechten Gerichte, vor allen Heil. Engeln und Auserwählten?

Ach wo soll ich hingehen für Deinem Geist? wo soll ich hinfliehen vor Deinem Angesicht? Deine rechte Hand wird mich doch an allen Orten finden und halten.

Ich kan und weiß nichts mehr, dann diß einige: Vater! ich habe gesündiget im Himmel und vor Dir, und bin nicht werth, daß ich Dein Kind heisse. Ach! ich habe mich der Kindschafft verlustig gemacht. Ich habe aufgehöret, dein Kind zu seyn, durch meinen Ungehorsam, und habe all mein Kinds-Recht verlohren.

Aber ich glaube, Du habest

noch

noch nicht aufgehöret, mein Vater zu seyn, dann Deine Barmhertzigkeit ist ja groß, und währet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Darum erbarme Dich mein, und siehe nicht an meine Sünde, sondern Deine unendliche ewige Gnade und Barmhertzigkeit, um Deines lieben Sohnes JEsu Christi meines Heylandes willen, Amen.

Besondere
Buß- und Beicht-Gebete.

1.) Für diejenige junge Leute, welche das erstemal zur Beicht und heiligen Tische des HErrn gehen, und communiciren wollen.

JEsu! meiner Jugend Leiter,
Advocat und Gnaden-Thron;
Wollst mir jetzo helffen weiter
Durch die Absolution.

Durch Dich, HErr JEsu Christe! ruffe ich jetzo Deinen und meinen himmlischen Vater, dessen Kind ich auch durch Dich in

in der Heil. Tauffe worden bin, demüthig an; So höre und erhöre demnach, mein Abba! das unmündige und schwache, doch kindliche Lallen deines Kindes, da ich Dir hertzlich dancke vor alle mir von Kindes-Beinen an erzeigte unzählige Wohlthaten, insonderheit, daß Du mich vermittelst der Heil. Tauffe wiedergebohren, und zu Deinem Kinde in Gnaden auf- und angenommen, auch mich durch Deinen Heil. Geist bishero in den Seilen der Liebe führen und gehen lassen.

Ach! ich bitte Dich, Du wollest mich mit Christo Deinem eingebohrnen Sohn in dem H. Abendmahl noch genauer vereinigen, und auch dadurch Deine Tauff-Gnade und Bund auf das neue bestättigen; Gedencke, Vater, an diesen Deinen Bund, welchen Du mit mir aufgerichtet

hast,

hast, ich aber leider öfters dawider gesündiget habe; Erneure denselben mit mir, denn ich weiß ja, daß meine Untreue Deine Gnade und Verheissung nicht aufhebet.

Du hast bishero die Zeit meiner kindischen Unwissenheit und meiner eiteln Jugend, mit Gedult übersehen; jetzo aber solle ich zu mehrerer Erkänntniß der Wahrheit kommen, und rechtschaffene Busse thun, ach gib mir hiezu eifriges Wollen und ernstliches Vollbringen, und vergib mir alle meine Sünden, von meiner ersten Kindheit an bis diese Stunde begangen: Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Uebertrettung, gedencke aber mein nach Deiner Barmhertzigkeit, um Deiner Güte willen.

HErr JEsu Christe! Du Liebhaber der Menschen, und Meister

ster meiner Jugend; auch Dich ruffe ich jetzo inbrünstig an, daß Du Dich meiner erbarmen und annehmen wollest, der Du mich je und je geliebet, und mich zu Dir gezogen aus lauter Güte; Du hast mir ja bey meiner Tauffe, als der allerholdseeligste Menschen- und Kinder-Freund, zugeruffen: Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich GOttes: Eben diese Deine liebreiche Gnaden-Stimme höre ich auch jetzo in meinen Ohren erschallen, die mich zur Busse, zu Deinem Gnaden Thron, ja Deiner Liebes-Tafel ruffet: Kommet her zu mir alle, die ihr mühseelig und beladen seyd, Ich will euch erquicken, ihr werdet Ruhe finden für eure Seele.

Werther Tröster, HErr GOtt Heil. Geist! schencke auch mir die Erstlinge des Geistes; der

Du

Du bist der Geist der Kindschafft, erleuchte und heilige, führe und leite mich auf ebener Bahn, gib, daß ich auch heute, und gleich das erste mal, mit einem wahren reuenden und bußfertigen Hertzen zu dem Beicht-als Gnaden-Stuhl möge hintretten, und von dem Kirchen-Diener, auf Christi Befehl die tröstliche Absolution mit glaubigem Hertzen aufnehmen; bis ich denn von Dir zur ewigen Vollkommenheit geführet werde; Amen! o Dreyeiniger GOtt, erhöre mich um Deiner ewigen Liebe willen, Amen! Amen!

2.) Ein Gebet eines Bräutigams oder Braut, wann sie in ihrem Braut-Stand zur Beicht gehen wollen.

Seelen-Bräutigam,
JEsu! GOttes Lamm!
Habe Danck für Deine Liebe,
Die mich zieht aus reinem Triebe
Von der Sünden-Schlamm,
JESU! GOttes-Lamm!

Dir,

Dir, HErr JEsU! der Du schon in Deiner Beschneidung mein Blut-Bräutigam worden bist, Dir sage ich Lob und Danck, daß Du mich armen Knecht (elende Magd) also in Gnaden angesehen, und mich zu Deiner Braut und Eigenthum so theuer erkauffet hast; Ach! was hast Du dann Liebeswürdiges an und bey mir gefunden? Nichts; Elend, blind, nackend und blos bin ich ja von Natur: Deine Liebe und Barmhertzigkeit war es: Ach! daß ich doch allezeit dieselbe recht möchte betrachtet, und niemals aus den Augen gelassen haben; ach aber! wie oft habe ich das nicht betrachtet! wie oft habe ich meine Liebe getheilt, halb Dir, halb der Welt und ihrer Eitelkeit gegeben, da ich doch wußte, daß niemand zweyen widrigen Herren zugleich dienen kan;

Und da Du mir vorhieltest:

Was hinckst du doch auf beyden Seiten,
O Seel! ist GOtt der HErr dein Schatz;
Was haben dann die Eitelkeiten
Für einen Anspruch, Theil und Platz:
Soll GOTT dich nennen Seine Braut,
Kanst du nicht andern seyn vertraut.

So war doch mein Gemüthe gar bald wieder wanckelmüthig, und doch bist Du mir bishero in lauter Liebe nachgegangen; rieffest mir: Kehre wieder, kehre wieder, o Sulamith! Kehre wieder, kehre wieder: Ach ja, Dir, mein himmlischer Salomon, Dir, meiner Seelen Bräutigam, will ich jetzo folgen: Ich habe in diesem meinem jetztmaligen Braut-Stand ein schön Bild und Erinnerung, wie ich mein Hertz Dir zu eigen übergeben solle: Ach theurester Heyland! vergib mir alle meine Sünden, die ich in meinem vorigen Stande und Jahren begangen, lasse sie in die Tieffe des Meeres ge-

worffen, und also ewig vergessen seyn und bleiben; Und also nicht mit in meinen künftigen Ehestand hinüber bringen, noch daß ich erst darinnen wegen derselben sollte gestraffet werden; sondern daß ich vielmehr mich erinnere Deiner allerzartesten Liebe, die Du gegen Deine Gemeine jederzeit getragen, daß Du sie also geliebet, und Dich selbst für sie gegeben, auf daß Du sie heiligest und reinigest durch das Wasser-Bad im Wort, auf daß Du sie Dir selbst darstelletest, eine Gemeine, die herrlich sey, die nicht habe einen Flecken oder Runtzel, oder deß etwas, sondern daß sie heilig sey und unsträflich. Ach! lasse mich auch unter der Zahl derjenigen seyn, von denen es heißt: Seelig sind, die zum Abendmahl des Lammes beruffen sind; Amen, in JEsu Namen, Amen!

3.) Buß-Gebet eines Jungen Gesellen.

Ach! wie hat die Eitelkeit
Offt mich eingenommen!
Gute Nacht; Nun hab ich Zeit,
Zu Dir, GOTT, zu kommen,
Ach! ich falle Dir zu Fusse,
Würcke in mir wahre Busse!

Du allwissender GOtt weissest die Unart meines Hertzens und gantz verderbten Natur besser, als ich Dir sagen und klagen kan: Bey mir, leider! ist auch das Dichten und Trachten meines Hertzens nur böß von Jugend auf, und noch immerdar: Ach! wie oft haben meine Augen das gesehen, was ich nicht sehen, meine Ohren das gehöret, was ich nicht hören, meine Zunge und Mund das geredet, was ich nicht reden, meine Hände das gethan, was ich nicht thun sollte; meine Füsse verbottene Wege gegangen, Summa, Dich nicht, hingegen die Welt und

ihre Eitelkeit geliebet, und derselben so ergeben gewesen, daß ich jetzo wohl sehe, wie weit ich gefehlet, von Dir abgewichen und irre gegangen bin: Was ich auch vor Dir damit verdienet habe: Ach HErr! gedencke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Uebertrettung, gedencke aber mein nach Deiner Barmhertzigkeit, um Deiner Güte willen: Ich komme anjetzo mit dem verlohrnen Sohne, mit reuendem Hertzen, sagend: Vater! ich habe gesündiget im Himmel, und vor Dir, und bin fort nicht mehr werth, daß ich Dein Sohn heisse: Aber um Deines allerliebsten Sohnes, meines Heylandes JEsu Christi willen, dessen Verdienst ich mit zuversichtlichem Glauben ergreiffe, sey mir gnädig; nehme mich wieder zu Deinem Kinde in Gnaden auf und an; Laß meine Buß

rechtschaffen, meine Communion andächtig, meinen Vorsatz wahrhaftig, und meinen Wandel hinfort heilig seyn; Dein Heil. Geist lehre mich das practiciren und ausüben, was David der Königliche Prophet fragt und antwortet, (Psalm 119, 9.) **Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wann er sich hält nach Deinen Worten.** Amen!

4.) Buß-Gebet einer Jungfrauen.

Wer des Lammes Braut will werden,
Muß nicht seyn von dieser Erden;
Drum weg, o Welt! mit deiner Lust,
Du bist mir nunmehr Koth und Wust:
Jungfern folgen nur dem Lamme,
JEsu, ihrem Bräutigame.

Ach theurester Heyland JEsu Christe! ich schäme mich, vor Dir meine Augen aufzuheben, da ich aus Deinem Heil. Worte erkenne meine mancherley Sünden, Fehler und Mängel,

gel, womit ich meine Glieder des Leibes und mein Gemüthe bishero beflecket habe; Noch mehr aber schäme ich mich, daß ich bishero Deine zarte Liebe gegen mich so wenig geachtet, hingegen die eitele Welt, und was in derselben ist, besonders Augen-Lust, Fleisches-Lust und hoffärtiges Leben, lieb gewonnen; kein Wunder, wenn Du mich auch nun verlassen wolltest! Aber Danck sey Dir, trautester Heyland, daß Du mich bishero aus lauter Güte zu Dir gezogen: Ach! ich kräncke und betrübe mich hertzlich, daß ich Dich mit meinen Sünden also betrübet habe: Aber Du hast alle meine Sünden gebüsset und getilget, an Dich allein halte ich mich; Ich weiß, durch Deine Vorbitte finde ich auch wieder das Hertz Deines und meines himmlischen Vaters. Schencke mir auch aufs

neue den Geist der Zucht, den Geist der Weißheit, und laß mich immerzu der Welt mehrers absterben, und Dir leben; ich will ernstlich hinfüro absagen der Welt, vergessen meines Volcks und meines Vaters Hause, der Welt, und denen, die es mit ihr halten. Insonderheit schaffe in mir ein reines Hertz, und gib mir einen neuen gewissen Geist, verwirf mich nicht von Deinem Angesicht, und nimm Deinen Heil. Geist nicht von mir; Laß mich in Deiner Furcht einen keuschen Wandel führen, und daß mein Schmuck nicht auswendig seyn möge, sondern der verborgene Mensch des Hertzens unverrückt, mit sanftem und stillem Geist, das wird köstlich und angenehm vor Dir und Deinem himmlischen Vater seyn: So wirst Du auch, mein Salomo, Lust an meiner Schö-

ne haben, die ich von Dir habe; Schmücke mich als Deine Braut, mit den weissen Kleidern Deiner Unschuld, und dem Rosinfarben Rock Deines vollgültigen Verdiensts, so bin ich wohl geschmückt in Zeit und Ewigkeit, Amen, Amen!

5.) Buß-Gebet eines Studiosi.

Laß, mein GOtt! mich wohl bedencken
Meinen Stand, worinn ich bin;
Wollst mein Hertz zur Busse lencken,
Und verändern meinen Sinn,
Mir auch diese Gnade geben,
Als ein wahrer Christ zu leben.

Mein GOtt! ich lebe jetzo in einem solchen Stande, dem Studiren, Künsten und Wissenschafften ergeben; aber wie wenig habe ich mich bishero um die wahre Weißheit bekümmert, und selten mir den rechten und wahren Zweck vorgestellet: O wie viele Thorheiten, Schwachheiten und Eitelkeiten sind

sind, unter aller vermeynter Weißheit und Geschicklichkeit, mit unterloffen; da ich wenig bey allem meinem Fleiß und Bemühen, oder nicht ei rig gnug um das eintzige Nothwendige mich bekümmert und bemühet habe: Ach vergib mir diß alles in Gnaden, und lehre mich die himmlische Weißheit; seegne mein Studiren, daß es jederzeit gereiche zu Deines Heil. Namens Ehre, der Kirchen, (dem gemeinen Wesen,) und meinem Nächsten zum Besten, dabey auch regiere mich also, daß ich selber meiner armen Seele nicht vergesse; lehre mich das recht erkennen und ausüben, was das heisse: Die Furcht des HErrn ist der Weißheit Anfang, das ist eine feine Klugheit, wer darnach thut, deß Lob bleibet ewiglich; Ja, Christum lieb haben ist viel besser, denn al-

les wissen: Wohlan dann:

Die beste Kunst ist, JEsum lieben,
Diß ist die beste Wissenschafft;
Wohl dem, der sie wird fleissig üben;
Gib, JEsu! darzu Gnad und Krafft;
Laß mich stets Deiner Lieb geniessen,
Die besser ist, denn alles wissen. Amen.

6.) Buß-Gebet eines Kauffmanns- oder Handels-Bedienten.

Ich bin erkauft durch Christi Blut,
Von Sünden, Tod und Höllen-Glut:
Drum sollt ich nicht auf dieser Erden
Der Sünden Sclav und Diener werden.

Ach heiliger und gerechter GOTT! ich erkenne meine Sünden und Ungerechtigkeit, bekenne und beklage dieselbe auch schmertzlich; Sihe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen; alle meine Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid, in welchem ich mich nicht vor Dir darf sehen lassen; Unter allen Menschen, leider! ist keiner, der gerecht sey vor Dir, auch nicht einer;

Ach

Ach! ich bin ein Kind der Sünden,
Ach! ich irre weit und breit,
Es ist nichts an mir zu finden,
Als nur Ungerechtigkeit.

Wie vielen Sünden und mancherley Ungerechtigkeiten bin ich auch bey meinem äusserlichen Beruf bis anhero unterworffen gewesen; denn wie ein Nagel zwischen zweyen Steinen steckt, also steckt auch Sünde zwischen Käuffern und Verkäuffern. Ach ich habe bey meiner Handlung mehr nur auf das Irdische, Zeitlich- und Vergängliche gesehen, und wenig mich um das himmlische Kleinod bekümmert! Ach mein GOtt! vergib mir auch diese und alle andere Sünden um Christi und Seines vollgültigen Verdienstes willen, und ziehe mein Hertz ab von der Welt und ihrer Eitelkeit, hingegen aber lasse mich auch in meinem Beruf befleissen, der Gerechtigkeit im Handel und Wandel, und be-

bedencken meiner Seelen Unschätzbarkeit; da mein Heyland spricht: **Was hilfts dem Menschen, so er die gantze Welt gewünne, und nähme doch Schaden an seiner Seele?** rc. Lehre mich durch Deinen Geist recht erkennen, daß Gottseeligkeit ein grosser Gewinn sey; und mich mit jenem Kauff- und Handelsmann um die einige köstliche Perle bekümmern, die suchen, erhandeln, und denn in Christo er- und behalten möge; in dieser Absicht spreche ich auch anjetzo:

Was sind diese Lebens-Güter?
  Eine Hand, voller Sand,
Kummer der Gemüther;
Dort, dort sind die edle Gaben,
  Da mein Hirt, Christus wird
Mich ohn Ende laben.
Diß süsse Himmels-Gut
Das macht mir frohen Muth!
Weg du eitles Welt-Getümmel;
Ich erwähle mir den Himmel. Amen!

7.) Buß-Gebet eines Hand-werckes-Gesellen.

Vergib mir, GOtt! all meine Sünden,
Die ich bisher begangen hab;
Und laß mich vor Dir Gnade finden;
Ich sage hiermit allem ab,
Was Dich und mich nur könnte scheiden,
Und sehne mich nach Deinen Freuden.

Allweiser und gütiger GOtt! der Du alles weißlich geordnet und gemachet, auch bishero nach Deiner Güte in solcher Ordnung erhalten, und besonders dem Menschen, als der edelsten Creatur unter den sichtbaren, Weißheit und Verstand, Kunst und Geschicklichkeit gegeben hast, daß immer einer den andern in und durch diesen und jenen Stand, Beruf, Handwerck und Arbeit ernähren und erhalten sollte; nun Du hast auch mich ein ehrlich Handwerck erlernen lassen, daß ich auch hinkünftig mir und meinem Nächsten dadurch dienen, und durch

Deinen Seegen ernähren soll: Ach aber! ich beklage hierbey nicht nur meine angebohrne sündliche Unart, wie ich von Natur durch und durch verderbet bin, sondern daß ich auch bey diesem meinem äusserlichen Beruf und Handwerck mancherley Handwercks-Sünden, sündliche Vortheile und Ungerechtigkeiten ausgeübet und begangen, wohl auch zuweilen auf alten sündlichen Handwercks-Gewohnheiten und Articuln mehr als auf Deinen heiligen Gebotten, Sitten und Rechten gehalten; Das alles aber erkenne ich jetzo gar wohl, wie weit ich geirret und gefehlet, und mich an Dir und meinem Nächsten, auch mir selbsten versündiget habe: Aber, o GOtt sey gnädig! Gedencke auch nicht dieser meiner Sünden und Uebertretten, gedencke aber mein nach Deiner grossen Barmher-

tzigkeit, um Deiner Güte willen.

Und lasse mich hinfüro alle Lüste der Jugend fliehen, alle Ungerechtigkeit, Sünden und Schanden meiden; Dargegen aber gib mir Treue in meines Berufs Arbeit, Kunst und Geschicklichkeit, alles wohl auszurichten; Lasse mich aber auch bey aller meiner Hand-Arbeit und Bemühen bedencken, wie ich meinem Heylande Mühe und Arbeit gemachet habe in meinen Sünden, und Mühe gemacht in meinen Missethaten; Und hingegen mich durch des Heil. Geistes Beystand ernstlich bemühen, ein rechtschaffenes Christenthum zu führen, daß ich auch meines Glaubens Licht lasse leuchten vor den Leuten, daß sie meine, durch des Heil. Geistes Krafft vollbrachte Wercke sehen, und Dich, o Vater! im

Him-

Himmel preisen; Ja auch von mir:

Nicht nur in der Sterblichkeit
Soll Dein Ruhm seyn ausgebreit,
Ich wills auch hernach erweisen,
Und dort ewiglich Dich preisen Amen!

8.) Buß-Gebet eines Soldaten.

Theurester Heyland JEsu Christe! Du unüberwindlicher Sieges-Fürst und Held von zweyen Naturen; Ich lebe nun dermalen in einem solchen äusserlichen Stand und Beruf, daß ich als ein Kriegs-Mann und Soldat meiner Pflicht nach wider die Feinde streiten und kämpffen, andere auch wider dieselbe schützen und beschirmen solle; Ach! welche Feinde sehe ich vor mir, wenn ich auch mitten in friedlichen Zeiten keinen leiblichen Feind sehen sollte! mein eigen verderbtes Fleisch und Blut, die Welt, Sünd, Satan und Tod; Da werde ich bald von die-

diesem, bald von jenem feindlich angefallen und bekrieget, von innen und von aussen, daß ich bekennen, und mit Hiob sagen muß: **Muß nicht der Mensch immer im Streit seyn auf Erden!** Aber leider, das beklage ich jetzo schmertzlich, daß ich nach meinem ehemals gethanen Tauf-Gelübde mich nicht gebührend bezeuget, und wider diese meine Feinde gekämpffet, sondern ohne Widerstand mich ihnen schändlich ergeben habe; in meinem Hertzen Haß, Groll und Feindschafft gegen andere geheget, mit Fluchen und Schwören meinen Mund so offt eröffnet, meine Ohren vor allerley Schertz und Narrentheidungen, die den Christen nicht geziemen, nicht verstopffet; meine Hände und Füsse sind vielmehr bereit und eilend gewesen zum Rauffen, Schlagen und Balgen, und ge-

sucht unschuldig Blut zu vergiessen; mehr auch der Unmässigkeit in Essen und Trincken, auch allerley Unreinigkeit ergeben gewesen; Daß ich mich jetzo, da Du mirs, o treuer Heyland! aus Deinem Wort zu erkennen gibst, von Hertzen schäme, und bekenne, wie ein so schlechter geistlicher Soldat und Christ ich bis anhero bey meinem äusserlichen Soldaten-Stande gewesen; Aber, treuer Heyland! mache mich aufs neue treu; Laß mich auch in diesem meinem Beruf gegen alle meine Vorgesetzte allen Gehorsam und Treue erzeigen, niemand Gewalt noch Unrecht thun, sondern an meinem Sold mich begnügen lasse. Vornemlich aber stehe mir mit Deiner Krafft zur Seiten, daß ich die geistliche Waffen ergreiffen, und in rechter Ordnung den Schild des Glaubens und das

Schwerdt des Geistes Deines Göttlichen Worts wider alle meine geistliche Feinde gebrauchen, zur Rechten und zur Lincken kämpffen, fechten und streiten, und das Feld behalten möge; Macht mich in solchem Kampf mein Fleisch und Blut matt, gib mir Muth und Geist, daß ich durch Gedult lauffe in dem Kampf, der mir auch in meinem Christenthum verordnet ist, und auf Dich, HErr JEsu Christe, als meinen tapfern und unüberwindlichen himmlischen Helden Gideon mit den Glaubens-Augen sehe, und thue, wie Du gethan, gekämpffet, überwunden und gesieget hast: Ruffe mir zu, und ermuntere mich damit: Leide dich, als ein guter Streiter JEsu Christi; so jemand kämpfet, wird er doch nicht gecrönet, er kämpfe denn recht: Ach theuerster Heyland,

land, aufs neue seye mit Dir der Bund gemacht; Der Eyd bey Deinem Streit-Fähnlein in der Heil. Tauffe geschworen, aufs neue wiederholet und bestättiget;

Bey Christi Fahne will ich sterben,
Ich bleibe meinem JESU treu:
Der durch Sein Blut mich wollen werben,
Steht mir im Kampf und Leiden bey.
Mit Ihm will ich die Cron ererben;
Bey Christi Fahne will ich sterben,
Ich bleibe meinem JEsu treu. Amen!

9.) Buß-Gebet eines grossen Sünders, der bishero in schweren Sünden und Sicherheit dahin gegangen, nun aber von GOtt zur Busse kräfftig gerühret, und um Gnade und Barmhertzigkeit ängstlich bekümmert ist.

Wie ist mir doch so angst und bange
Von wegen meiner grossen Sünd:
Hilf, daß ich wieder Gnad erlange,
Ich armes und verlohrnes Kind!
Erbarme Dich, erbarme Dich,
GOTT mein Erbarmer über mich.

O du schnöde Sicherheit, du machest mir Angst, und brin-

bringest grosses Leid; O ich armer und elender sündiger Mensch, wie habe ich mein Leben so böß-lich angefangen, so übel fortgesetzet, und so schnöde zugebracht. Ich sollte meinen GOtt hertzlich, gäntzlich und beständiglich lieben, da habe ich nicht einmal daran gedacht; Ach Hertzeleid! Ich sollte meinem GOTT vertrauen; so habe ich mein Vertrauen auf Welt-Ehre, Welt-Freude und Welt-Gut gesetzet; Ach Hertzeleid! Ich sollte meinem GOtt für alle Seine Güte loben, und für Seine Wohlthaten dancken; so habe ich bey Seinem Namen geflucher, meinem Nächsten damit Uebels zu wünschen gedacht, und also an Seinem Hochheiligen Majestätischen Namen mich gröblich versündiget: Ach Hertzeleid! Ich sollte GOttes Wort hören, das Heil. Abendmahl fleissig, würdig

dig, gläubig und andächtig geniessen, Seine Diener, Lehrer und Prediger hoch achten, Seinen Feyertag heiligen und Christlich begehen: So habe ich Sein Wort vergessen, Sein Heil. Sacrament versäumet, ja mehr dabey gefluchet. Da ist keine rechte Andacht, keine Gottesfurcht, kein wahrer Glaube in mir. Ich habe GOttes Diener verächtlich mit ihren treuen Vermahnungen gehalten, und sie für ein höhnisch Beyspiel geachtet, den Sabbath mit üppigem Welt-Wesen und Sünden-Lüsten zugebracht. O Hertzeleid! Wo ist der Gehorsam gegen Obrigkeit, Ehrerbietung gegen alte und ehrbare Leute? Wann hast du, mein Hertz! Friede und Einigkeit mit deinem Nächsten geheget? O wie oft ist die Sonne über meinem Zorn untergangen? Wie oft hat mich das Böse

überwunden? Das Gefässe meines Leibes sollte ich in Ehren und Heiligkeit rein behalten, das ist nicht geschehen. O wie habe ich diesen mit unzüchtigen bösen Lüsten und schnöden Wercken verunreiniget, eine Cloac des Teufels daraus gemacht; da er doch zuvor eine Wohnung des Heil. Geistes war. O Hertzeleid! wie bin ich so begierig nach fremden Gütern, trachte mehr am Gelde, als am Glauben und guten Gewissen reich zu werden: Mache oft deßhalben ein Auge zu: schone dazu meines Nächsten Leymund und Ehre, ja alles seines Vermögens nicht: Ach in was schwere Fälle bin ich nicht eine Zeit hero gerathen? Ich habe Busse, Glauben und guten Vorsatz beynahe gantz verlohren: Bey dem hellen Licht Deines Worts bin ich mit Verachtung und muthwilliger Boßheit

heit immer bis auf diese Stunde fortgefahren, den Bund der Heil. Tauffe habe ich verlassen, und da ich hiebevor mein Leben zu bessern versprochen, bin ich nach der Zeit viel böser und gottloser worden. Die Wercke der Finsterniß habe ich nun so viel Monate und Jahre getrieben, und mich um meine Bekehrung gar wenig bekümmert, daß ich also übel noch ärger gemacht habe. O Hertzeleid! O Seele, o Hertz, o ihr Augen, o ihr Hände, o ihr Ohren, o ihr Lippen, o ihr Füsse, o ihr alle meine Gliedmassen, was habt ihr gethan? Was habt ihr angerichtet? Sünde, Boßheit, Frevel und Greuel; O Hertzeleid! O schnöde Sicherheit, du bringest grosses Leid. Ja freylich hat, o gerechter GOtt! vor dem ich zitterend stehe und bete, mich der leidige Teufel durch Sicherheit

zu solchem sündlichen, verdammlichen, bösen Wesen gereitzet, gelocket und gebracht. Er hat mir die Sünden Feder-leicht gemacht, und nun sind sie mir zu einer Centner-schwehren Last worden. Er hat sie mir einzeln eingelocket, und nun sind derer so viel als Haar auf meinem Haupte, und des Sandes am Meere. Er hat sie mir als ein kleines Sand-Körnlein gezeiget, und nun sind sie mir zu grossen unsteigbaren Sand-Bergen worden, die über mein Haupt und bis an den Himmel reichen. Du hast mich ja, o GOtt! oft zur Busse beruffen, aber der leidige Satan hat mich in der Boßheit behalten. Er hat mich sicher gemacht, und gesaget: Du hast noch lange Zeit zur Busse, brauche zuvor deines Leibes, deines Gutes, der Welt und ihrer Freude. Nun sehe ich, wie ichs

ausgericht. Ach! o du verdammliche Lust, o du gefährliches Warten, o du böses Welt-Leben, o du ärgerliches Freuden-Wesen der Wollüstigen! Mein GOtt! was soll ich nun vornehmen? meine Augen fliessen für Buß-Thränen, mein Hertze will zerspringen für Reue, mein Gesicht will sich nicht einher wenden für Scheu, meine Lippen erblassen für Bangigkeit, alle meine Glieder zittern für Furcht, darein sie durch das sichere Leben und sündliche Thaten geführet worden. O schnöde Sicherheit! du bringest grosses Leid. O soll ich dann, Du gerechter GOTT! den billigen Lohn empfangen? Willt du mit mir nach Verdienste handlen, und mir nach meinen Uebertrettungen vergelten? Soll ich demnach mit Cain sagen: Meine Sünden sind grösser, denn daß sie mir können

vergeben werden? O nein! das sey ferne! Ich weiß, wo die Sünde mächtig, und im Gewissen rege worden, und bange macht, ist doch GOttes Gnade noch viel mächtiger: an diese allein halte ich mich; Erbarme Dich also, o GOtt! erbarme Dich meiner armen Seelen. Erbarme Dich Deines Geschöpffes, Deines gereuenden, betenden und bußfertigen Kindes: der Teufel hat mich in diese schnöde Sicherheit geführet; Dein Wort ruffet; Deine Drohung schröcket; Dein Geheiß zwinget mich nun hervor zu gehen, und meine Sünde samt aller Mißhandlung zu beklagen. Ich beklage, ich beweine, ich betraure alle meine grosse, vielfältige und schwere Sünden, die ich wider Dich, meinen GOtt, wider Deine heilige Gebot, wider die Liebe des Nächsten, und wider mein Gewissen begangen

habe. Ich beklage alle meine erkannte und unerkannte, heimliche und offenbare Sünden. O HErr! sey gnädig. O HERR! schone. O HERR! hilf. O HERR! wende doch auch dißmal Deine Gnade zu mir. Hast Du mich doch zur Busse geruffen; ey! so nimm mich nun auch zu Gnaden an; hast Du doch dem Bußfertigen Gnade versprochen, ey so erzeige mir auch dieselbe; hast Du doch Gefallen an der Bekehrung, und nicht am Tode eines Sünders. Je näher ich nun dem Tode durch Sündigen gewesen, und durch Dich bekehret und errettet worden bin; je grössern Gefallen wollest Du an meiner Rettung, Bekehrung und Gebete haben. Tilge alle, alle, alle meine Missethat und Sünden; denn bey Dir ist die Vergebung und viel Erlösung: So erlöse und errette nun Dein Kind

aus des Satans Stricken; befreye es von den Sünden-Banden; bringe mich, dein bishero in der Irre gegangenes Schäflein, wieder zurecht; nimm mich, deinen ungerathenen Sohn, der durch wahre Busse jetzo zu Dir kommt, in Gnaden auf und an, um Deines Hertzallerliebsten Sohns JEsu Christi, meines Sünden-Büssers und Sünden-Tilgers willen, Amen.

Ja Vater!
Nicht, wie ichs hab verschuldet, lohne,
Und handle nicht nach meiner Sünd:
Ach treuer Vater! schon, ach schone!
Erkenn mich wieder für Dein Kind;
Erbarme Dich, erbarme Dich,
GOTT! mein Erbarmer, über mich.

10.) Buß-Gebet und bittere Klage eines, der nach der Bekehrung wieder in Sünden und Sicherheit gefallen ist.

Laß mich meiner Sünden Bürd,
JESU! bitterlich beweinen:
Weil mich mein Gewissen rührt,
Kan ich ja sie nicht verneinen.

O Du allwissender GOTT, vor Dessen heiligen Augen alles bloß und aufgedecket ist! mein Hertz und Gewissen überzeuget mich, daß ich Dich, meinen GOtt und milden Erhalter, bis anhero viel und oft beleidiget, ich habe das theure Blut Deines liebsten Sohnes, welches Er auf meine Erlösung gewendet, geschändet, und den Heiligen Geist betrübet, hingegen die höllischen Geister erfreuet, und ihnen Gelegenheit gegeben, daß sie sich wider Dich, meinen GOtt, gerühmet, und gesagt: Das ist ein Mensch, welchen GOtt zu Seinem Bilde erschaffen, und so theuer erlöset, welchen wir nun aber in unserer Gewalt haben, daß er uns dienet nach unserm Willen. Und ob Du wohl, Du langmüthiger GOtt, nach Deiner grossen Liebe und Barmhertzigkeit mir in mei-

meiner bisherigen Unbußfertigkeit zugesehen, und meiner Busse von einer Zeit zur andern erwartet, habe ich doch leider solches wenig geachtet, sondern gemeynet, Du habest meiner Sünden vergessen, und sie aus der Acht gelassen. Dannenhero ich lange genug in Sicherheit dahin gegangen, gleich als wäre meine Sünde ein Geschrey, das fürüber gehet, und ein Schall, der in der Lufft verschwindet. Aber nun erkenne ich wahrhaftig aus Deinem Heil. Worte, daß meine Sünde bis in den Himmel schreye, und ruffe Ach und Wehe über mich! Sie kommt für Dich, gerechten GOtt, und zeuget wider mich, sie ist in Dein Buch verzeichnet, und in ein versiegeltes Bündlein gefasset und beygeleget. Nicht das geringste Uebel habe ich gethan, kein einiges unnützes Wort habe ich ge-

redet, ja kein sündlicher Gedancke ist aus meinem Hertzen jemals ausgestiegen, der nicht in dem Register verzeichnet, auch nicht ehe aus demselben vertilget und ausgestrichen werden solle, bis ich mit hertzlicher Reu im Glauben Dich, meinen GOtt, um gnädige Vergebung angeflehet. Nun, mein GOtt! ich liege anjetzo vor Deinem allerheiligsten Angesicht, als ein armer Wurm, wende und krümme mich wegen meiner vielen Sünden.

Ach Sünde, daß man nicht bedenckt,
Wie endlich doch die Sünde kränckt!

Ach mein GOtt! siehe mich in Gnaden und Erbarmen an; Ich bitte und flehe, vergib mir alle meine Sünden, laß mich vor Dir, durch Christum deinen hertzallerliebsten Sohn, Rettung, Trost und Hülffe finden, Amen.

Eines jeden bußfertigen Christen offenhertzige Beicht und Bekänntnuß der Sünden.

Ich armer Mensch, ich armer Sünder,
Steh hier für GOttes Angesicht:
Ach GOtt! ach GOtt! verfahr gelinder,
Und geh nicht mit mir ins Gericht;
Erbarme Dich, erbarme Dich,
GOtt, mein Erbarmer! über mich.

O Du allmächtiger, ewiger, gerechter, heiliger und frommer GOTT, lieber himmlischer Vater, ich armer, elender, und durch die Sünde in Grund verderbter Mensch muß gestehen, daß ich keines Deiner heiligen zehen Gebote vollkömmlich gehalten; sondern habe sie alle, von dem kleinesten bis auf das gröste, in viel hundert tausend Wege, wissendlich, heimlich und öffentlich mit Thun und Lassen gar schwerlich und gröblich übertretten. Ja ich befinde und fühle, daß meine gantze Natur und Wesen, mein Leib und Seele,

mein Fleisch und Blut, alle meine natürliche Kräfte, alle meine Glieder, alle Sinnen und Vernunft, ja alles an mir nicht gut, sondern also und dermassen alles durch und durch, von der Fußsohlen an bis auf die Scheitel, zu Grund verderbet und verkehret ist, daß ich vor Deinen heiligen Augen, und in Deinem Gericht eitel Greuel, Gestanck, Unflat und Eiter bin. In meinem Hertzen, in meinem Willen, in allen meinen Sinnen und Gliedern findet sich lauter böse Lust, garstige Begierde, Neigungen zu allem Bösen, Feindschaft und Widerwärtigkeit Deiner heiligen Gebote: daher bin ich schon ein Kind des Zorns und der ewigen Verdammniß. Das erkenne und bekenne ich, o gerechter GOtt und barmhertziger Vater! und gebe mich vor Deinen Augen aller Sünden schul-

schuldig, auch derer, die ich aus Schwachheit noch nicht verstehe, und was Du an mir mehr straffest, siehest und weissest. Ich bekenne, daß meiner Sünden mehr sind, denn ich Haare auf meinem Haupte habe, mehr denn des Sandes am Meer, ja, unendlich sind meine Sünden; Unendlich ist Deine Majestät, darwider ich gesündiget habe; darum hättest Du genugsame Ursache, mich auch mit unendlicher ewiger Straffe zu belegen. Und weil mir nun darwider nichts helffen kan, weder im Himmel noch auf Erden, dann allein Deine Grund-lose Güte, Gnade und Barmhertzigkeit, welche Du keinem Sünder, der Busse thut, versagen kanst, um und von wegen des blutigen theuren Verdienstes Deines geliebten Sohnes unsers einigen Mittlers JEsu Christi willen;

So nehme ich auch zu Deiner unermäßlichen Gnade meine Zuflucht, ich setze alle meine Hoffnung und Vertrauen darein, und bitte, o barmhertziger Vater! allein um Deine Gnade. Ach GOTT! sey mir armen Sünder (Sünderin) gnädig, um des theuren Verdienstes unsers Mittlers und Erlösers JEsu Christi willen, Amen.

Gebet um Vergebung der Sünden.

Ach GOTT und HERR!
Wie groß und schwer
Sind meine begangne Sünden:
Ach! laß mich in JEsu Christ
Vor Dir Gnade finden!

HErr, HErr GOTT, barmhertzig und gnädig, gedultig und von grosser Gnade und Treue, Du Vater der Barmhertzigkeit, und GOtt alles Trostes! Wo ist ein solcher GOtt, als Du bist, der die Sünde vergiebet, und erlässet die Missethat

that den Uebrigen Seines Erbtheils, der Seinen Zorn nicht ewiglich hält, denn Er ist barmhertzig. O du GOtt der Ehren, Du HErr der Herrlichkeit, Du grosser und erschröcklicher GOTT, ach vergib mir meine Sünden! Laß mich hören Freud und Wonne, daß die Gebeine frölich werden, die Du zerschlagen hast, tröste mich wieder mit Deiner Hülffe, laß doch wieder zu mir kommen den süssen Trost Deines Heils, und der freudige Geist erhalte mich! Errette mich von den Blut-Schulden, damit mein armes Hertz beschweret ist, von dem Blute, das mir gleichsam auf meinem Hertzen brennet, GOTT, der Du mein GOTT und Heyland bist, ach! hilf mir, und errette mich von allen meinen Sünden; Lasse mich in JEsu Blut Vergebung, und in der Absolution Trost und

Erquickung in allen Gnaden finden. Amen!

Zuflucht eines bußfertigen Sünders.

1.) Zu GOTT dem Vater.

O Vater der Barmhertzigkeit!
Ich falle Dir zu Fusse:
Verstoß den (die) nicht, der (die) zu Dir schreyt,
Und thut doch endlich Busse:
Was ich begangen wider Dich,
Verzeih mir alles gnädiglich,
Durch Deine grosse Güte!

Liebster Vater im Himmel, ich sündhafter Mensch und unartiges Kind komme gleichsam nackend, elend, verwundet und geschändet, aller Gerechtigkeit und Heiligkeit beraubet, jetzt in dieser Stunde zu Dir, Du hättest wohl Ursach, mich für Dein Kind nicht mehr zu erkennen, sondern mich als einen ungerathenen Sohn (ungerathene Tochter) als ein verlauffenes Kind von Deinem heiligen Angesicht in

in Ewigkeit zu verstossen; allein ich weiß gewiß, mein Zustand wird Dir zu Hertzen gehen, Dein Hertz wird Dir gegen mir brechen, wenn Du mich in meinem Elende ansiehest. Zwar ich muß gestehen, daß zweifelhafte Gedancken aus meinem betrübten und zaghaften Hertzen aufsteigen. Ach! dencke ich, sollte mich grossen Sünder, mich ungehorsames, gottloses Kind der gerechte und heilige GOTT wohl annehmen? Darf ichs wohl wagen, daß ich zu Ihm komme, dessen Gnade ich so oft verachtet und ausgeschlagen, dessen Güter ich verschwendet und umgebracht, den ich so oft, so oft und viel mit meinen muthwilligen Sünden beleidiget? Wie darf ich meine Augen gen Himmel aufheben, was soll ich sagen und fürwenden? Allein ich verlasse mich auf Deine Gnade

und Barmhertzigkeit, die an meinem Hertzen verborgener Weise würcket, die mich ziehet, locket und reitzet. Ich getröste mich meines liebsten Fürsprechers, des HErrn JEsu, um desselben theuren Verdienstes und für mich vergossenen Blutes willen wirst Du mir, mein Vater, gnädig und barmhertzig seyn, mir durch Deinen Heil. Geist in der Heil. Absolution die Vergebung der Sünden beylegen, und mich versichern, daß ich Dein Kind, ja ein Erbe des ewigen Lebens seyn und bleiben werde, Amen.

2.) Zu GOtt dem Sohn.

HErr JEsu Christ! mein Zuflucht ist
Die Höhle Deiner Wunden;
Wenn Sünd und Tod mich bringt in Noth,
Hab ich mich drein gefunden.

O Du erwürgtes Lamm GOttes! welches der gantzen Welt Sünden trägt, erbarme Dich über mich, und gib mir Dei-

Deinen Frieden! wasche mich wohl, HErr JEsu! durch Dein Blut von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde. Laß mich heute Deine freundliche Gnaden-Stimme hören: Sey getrost mein Sohn, (Tochter,) dir, dir sind deine Sünden vergeben. Ich glaube, o HErr JEsu! daß du deswegen in die Welt kommen, die Sünder seelig zu machen, ja ich glaube, daß Du auch um meiner Sünden willen dahin gegeben, und um meiner Gerechtigkeit willen wieder auferwecket bist: Ach, so laß mich doch in deinem Namen, weil ich an Dich glaube, Vergebung der Sünden haben. Hilf mir, GOtt meines Heils! und vergib mir meine Sünde um Deines Namens willen. Liebreicher Samariter! verbinde meine Wunden: Getreuer Hirt! bringe Dein verlohrnes Schäf-

lein

lein wieder zurecht: Himmlischer Artzt! heile mich, dann ich bin schwach. Ich will jetzt (heut) hingehen auf Deine grosse Güte, und anbeten in Deinem heiligen Tempel, ach! so laß mich durch Deinen Diener und Haushalter hören Freude und Wonne, daß die Gebeine frölich werden, die Du zuschlagen hast: Ich will zu Dir kommen, JEsu! mein JEsu! stosse mich nicht hinaus; Sprich zu meiner Seelen: Ich bin deine Hülffe, gehe hin im Frieden, dein Glaube hat dir geholffen; So soll mein Mund Deinen Ruhm verkündigen, und meine Zunge Deine Gerechtigkeit offenbahren: Ach HErr JEsu! thue es, und verzeuch nicht, um Deines Namens willen, Amen.

3.) Zu GOtt dem H. Geist.

O Heiliger Geist, Du wahres Licht!
Regierer der Gedancken!
Wenn mich die Sünden-Lust anficht,
Laß mich von Dir nicht wancken:

Ach

Ach hilf mir jetzt, und steh mir bey;
Zu beichten mir die Gnad verleih.

GOTT Heiliger Geist, lehre mein Hertz bußfertig seufftzen, meinen Mund aufrichtig bekennen, und laß mein Gebet durch die Wolcken dringen, meine Busse ernstlich, und meine Andacht rechtschaffen seyn. Siehe! um Trost ist mir sehr bange, nimm Du Dich meiner Seelen hertzlich an, daß sie nicht verderbe, und wirf alle meine Sünden hinter Dich zurücke. Ich gehe hin mit schwerer Last, ach HERR! entbinde mich; Ich bin traurig, erfreue mein Hertz, und laß Deine Tröstungen meine Seele ergötzen. Ich gehe hin voller Angst, ach tröste mich! laß leuchten Dein Antlitz, so genese ich. Ich will durch Deine Krafft verläugnen das ungöttliche Wesen, und die weltliche Lüste, meinem Nächsten alle Fehler

ler von Hertzen vergeben, und willfahren meinem Widersacher, weil ich noch mit ihm auf dem Wege bin. HErr! mehre mir meine Hoffnung, stärcke mein Vertrauen, erneure meinen Willen, und verleihe Gnade, daß ich von nun an im Guten bis an mein Ende beharre, auf daß ich seelig werde. Verlaß mich nicht, HErr, mein GOTT! sey nicht ferne von mir, eile mir beyzustehen, HErr, meine Hülffe! Amen.

Hör! wie ich armer Sünder gilffe,
Ach tröste mich mit Deiner Hülffe!
Ach! laß mich Deine Hülffe sehen,
Und denn erhöret von Dir gehen!

Trost einer bußfertigen Seele wider die Sünde, in denen Wunden JEsu gefunden.

Durch Dein unschuldig Blut,
Die schöne rothe Fluth,
Wasch ab all meine Sünde,
Mit Trost mein Hertz verbinde,
Und ihr nicht mehr gedencke,
Ins Meer sie tief versencke.

Ach ja, HErr JEsu! Wo die Sonne ist und scheint, da kan keine Finsterniß bleiben; mein HErr JEsu, wo Du mit Deinem theuren Verdienst, Blut und Gerechtigkeit hinkommest, da muß die Sünde weichen, vertilget und vergeben werden. Durch Dich, HERR JESU, wird dem Uebertretten gewehret, die Sünde zugesiegelt und verschlossen, die Missethat versöhnet, und die ewige Gerechtigkeit gebracht. Wer an Dich, HErr JEsu, glaubet, der ist gerecht, und hat Vergebung der Sünden; nun, HErr JEsu, auch ich glaube an Dein theures Verdienst, daß dasselbe mir armen Sünder zu gut komme, ey so wird auch mich Dein Blut, HErr JEsu, von meinen Sünden waschen und reinigen. Die Schrifft bezeuget, daß eine Verwechselung zwischen mir und

und Dir, meinem Heylande, vorgehe, daß meine Sünden auf Dich geworffen werden, ja daß Du, HErr JEsu, für mich zur Sünde wirst, und ich herentgegen werde die Gerechtigkeit, die für GOTT gilt, so ist nun mein Erlöser, JESU! meine Sünde Dein, und Deine Gerechtigkeit hinwieder wird und ist durch den Glauben mein, Du bist das Lamm GOttes, das der Welt, und also auch meine Sünde trägt, ja hinweg trägt, nemlich in die Tieffe des Meers, Du bist auch mein Fürsprecher bey dem Vater, und die Versöhnung für meine Sünde, nicht allein aber für meine, sondern auch für der gantzen Welt Sünden.

Ich habe, HErr JESU, an Dir und deinen heiligen Wunden einen freyen offenen Brunnen wider die Sünde und Unreinigkeit. So glaube ich nun vestiglich,

lich, mein JEsu! so gewiß Dein heilig Mittler-Amt, Dein Blut, Verdienst und Gerechtigkeit, so gewiß ist auch die Vergebung meiner Sünden, so wahrhaftig sind auch meine Sünden gebüsset und ausgetilget, die Handschrift, so wider mich war, ist ans Creutz geheftet, mit den Nägeln, die Dir, mein JEsu! Deine Hände und Füsse durchbohret, zerstochen, und mit Deinem vergossenen theuren Blute unterstrichen, ja gantz und gar ungültig gemacht: Ja, HErr JEsu!

Dein Blut, der edle Safft,
Hat solche Stärck und Krafft,
Daß auch ein Tröpflein kleine
Die gantze Welt kan reine,
Ja gar aus Teufels Rachen
Frey, loß und ledig machen.

Gebet zu dem Drey-Einigen GOtt, wenn man zum Beicht-Stuhl hingehet.

HErr! mir Deinen Nathan sende,
Dich red ich wie David an:

Meine

Meine Sünden von mir wende,
Du bist, der mir helffen kan;
Laß mich Gnade vor Dir finden,
Und vergib mir meine Sünden!

Allmächtiger, gnädiger, gütiger und getreuer GOtt! liebreicher Vater im Himmel! auf Deinen Befehl und Geheiß will ich nun hingehen zu meinem Beicht-Vater, von ihme die sonderbare Absolution und Vergebung meiner Sünden zu holen. O lieber Vater! ich gehe hin gebücket und gekrümmet, als einer, dem eine grosse Last auf dem Halse liegt. Meine Seele ist in mir geängstet, und mein Leben ist nahe bey der Höllen. Ich bin der verlohrne Sohn, (die verlohrne Tochter,) und nicht werth, daß ich Dich, meinen Vater, ansehen soll. Ach lieber himmlischer Vater! erbarme Dich über mich, erleuchte meine Augen, daß ich nicht in Sünden entschlaffe. Gib mir doch

ein bußfertiges und rechtglaubiges Hertz, daß ich in meinen Sünden nicht verzage; hilf, daß ich, ohne Heucheley, meinem Beicht-Vater mich zeige, und mit rechtschaffenem Hertzen meine Beicht thue. Oeffne mir die Ohren und das Hertz, daß ich mit Fleiß auf sein Wort mercke, seine Vermahnung, Warnung, Unterricht und Trost, als Dein eigen Wort annehme; damit ich also mit Freuden, und von der Sünden-Last befreyet, aus dem Beicht-Stuhl gehen möge. O du Sohn GOttes, lieber HErr JEsu Christe! sihe, dort sitzet Dein Diener, den Du, an Deine Statt, in den Beicht-Stuhl gesetzet hast, daß er den Unbußfertigen die Sünde soll behalten, den Bußfertigen aber dieselben erlassen. Sihe an mein zerknirschtes, geängstetes und zerschlagenes Hertz, und komme

mir jetzund zu Hülffe. Zeig mir Deine Blut-fliessende Wunden, und verbirge mich darein in meinem Elende. Ach HErr JEsu! ich bins ja nicht werth, daß ich soll vor Dir erscheinen, aber doch hoch benöthiget Deiner Erquickung. Sihe! wie traurig und betrübt ich bin, und weil ich jetzt vor Deiner geheimen Cantzley erscheinen, und bey Deinem Diener, meinem Beicht-Vater, Trost für meine geängstete Seele holen will: so begleite doch Du mich, und mache mich starck im Glauben, daß ich mich vest an Dein Verdienst halte, Deines Dieners Wort, als Dein Wort, zu Hertzen fasse, und mich desselben allezeit vestiglich tröste, damit ich also von Deinem Gericht, als von der Sünden-Schuld, loß gezehlet, frölich anheim gehen möge. O Heiliger Geist, Du Tröster in aller Noth!

hilf

hilf mir doch jetzo, daß ich diesen Gang in rechter wahrer Bußfertigkeit möge verrichten. Verleihe mir doch ein Hertz, mit Reu und Leid gekränckt, mit Christi theurem Blut besprengt, voll Glauben und gutem Vorsatz, das wird meinem lieben GOTT seyn ein angenehmer Schatz! Komme anjetzt auf dem Wagen der Stimme dieses Predigers, meines Beicht-Vaters, in mein Hertz, und erquicke mich durch die tröstliche Absolution, damit ich mit Lust und in vollen Sprüngen, als ein Gerechtfertigter, und von den Sünden-Stricken aufgelöset, nach Hause gehen möge. So will ich Dich, o heilige und hochgelobte Dreyfaltigkeit! für diese und alle andere Wohlthaten rühmen, loben und preisen in alle Ewigkeit, Amen.

Kurtze Prüfung vor der Beicht.

1.

Mensch prüfe dich! erforsch dein Hertz,
Die Sünden-Quell, mit Reu und Schmertz,
Eh du für GOttes Diener trittst,
Und um der Schuld Vergebung bittst;
Kommst du dahin ohn Buß und Brunst,
So ist dein Gang und Beicht umsonst.

2.

Mensch prüfe dich! ob bey der Reu
Auch Glaub und guter Fürsatz sey:
Ergreiffst du Christi Leiden nicht,
Und hältst nicht, was dein Mund verspricht,
So trifft der Bann dich als ein Strahl,
Und nutzt dich nichts das Abendmahl.

3.

Mensch prüfe dich! denck ja daran,
Daß man den HERRN nicht blenden kan,
Bitt Ihn um Seines Geistes Trieb,
Um Reu und Glauben, und um Lieb.
Wohl dem! der so bereitet sich;
Drum noch einmal: Mensch prüfe dich.

Gebet um Andacht zur Heil. Absolution.

Nun geh ich hin, o treuer Hort!
Und suche Trost in Deinem Wort,
Ich zeige meine Sünden an,
Du bist Der, Der mir helffen kan.

Lieber himmlischer Vater, HErr, mein GOtt! ich ha-
be

be mein Hertz gegen Dir ausgeschüttet, meine Sünden erkennet und bereuet: Weil Du aber gnädig verheissen, wenn sich der Gottlose zu Dir nahet, und sich bekehret, wollest Du ihm alle seine Sünden vergeben. Ja damit ich und andere Bußfertige wegen Schwachheit des Glaubens der tröstlichen Vergebung aller meiner Sünden in meinem Gewissen versichert sey, so hast Du das heilige Predig-Amt eingesetzet, Deinen Dienern Macht gegeben, und befohlen, sie sollen die bußfertigen Sünder von ihren Sünden loßsprechen, sie in ihrer Bangigkeit trösten, und in ihrer Mühe stärcken. Damit auch mein Glaube kräfftiglich gestärcket, und ich in aller Anfechtung Deiner Huld und meiner Sünden Vergebung versichert werde; so wollest Du mich, o GOtt! jetzt die tröstliche Absolution

lution nicht allein mit meinen Ohren anhören, sondern auch derselben Krafft in meinem Gewissen empfinden lassen. Ja, wenn, o lieber HERR! mein Beicht-Vater in Deinem allerheiligsten Namen mich von meinen Sünden loßspricht: so sprich und zähle auch Du mich derselben im Himmel loß, und versichere mich im Hertzen Deiner ewigen Gnade; Sprich zu meiner Seelen: Sey getrost mein Sohn (meine Tochter,) dir sind deine Sünden vergeben; Dein Glaube hat dir geholffen, gehe hin im Frieden. So will ich Deinem heiligen Namen lobsingen ewiglich, und Dir meine Gelübde bezahlen täglich, Amen.

Etliche Hertzens-Seufzerlein, wenn man nunmehro zum Beicht-Vater hingehen und beichten will.

Ach HErr! verleihe mir Deine Göttliche Gnade, daß

ich

ich mit rechter Erkänntniß und mit wahrer Reu und Leid, auch mit rechter Andacht vor Dir und Deinem beruffenen Diener beichte, auch desselben Stimme als Deine selbst-eigene Stimme höre, und die tröstliche Absolution und Entbindung aller meiner Sünden mit wahrem und zuversichtlichem Glauben annehme, auf daß ich mit reinem Hertzen und brünstiger Andacht darauf das Hochwürdige Abendmahl würdiglich empfahen möge.

HErr, erbarme Dich über uns, 2c.
Vater Unser, 2c.

* * *

Ich will, o HERR! mit wahrer Reu
Hin zu dem Priester gehen,
Und meine Sünd bekennen frey,
Mit Bitten und mit Flehen,
An dem Ort, da gebeichtet wird,
Du wollst mich, als der treue Hirt,
Mit Trost daselbst erquicken.

* * *

Ach himmlischer Vater! ich Dein unartig- und boßhaf-

tiges Kind bekenne hertzlich, und bereue schmertzlich, daß ich so oft und vielfältig wider Dich gesündiget; Ach! ich bin nicht werth, daß ich Dein Sohn (Deine Tochter) heisse; Aber ach! erbarme Dich, o Vater! und hilf mir aus meiner Sünden-Noth, um Deines Hertz-lieben Sohns JEsu Christi, meines Sünden-Büssers willen, Amen; Erhöre mich, und sey mir armen Sünder gnädig, Amen.

* *
*

HERR, höre meine Stimme, wenn ich jetzo ruffe, und bußfertig vor Dir und Deinem Diener beichten, und mein Hertz ausschütten werde; Mein Hertz hält Dir jetzo vor Dein Wort, da Du gesagt: Ihr sollt mein Antlitz suchen, darum suche ich auch jetzo demüthig und glaubig Dein Antlitz.

Mein

Mein Hertz, o Vater! hält Dir für,
Ihr sollt mein Antlitz suchen:
Nun sihe, ich klopf an die Thür,
Wollst mich doch nicht verfluchen;
Laß mich Dein gnädig Antlitz sehen,
Und denn erfreuet von Dir gehen.

* * *

Nun so trette ich denn in GOttes Namen hinzu, die Heil. Absolution auf meines GOttes Geheiß, in JEsu Christi Namen, mit Beywohnung des Heil. Geistes anzuhören: Ach thue dich auf, liebes Hertz, diesen edlen Schatz, der tröstlichen Absolution, würdig zu empfangen; O HErr hilf! o HErr lasse es wohl gelingen, Amen; Ach treuer und barmhertziger GOtt, erhöre mich in Gnaden, Amen.

Davidisches Lob- und Danck-Seufzerlein bey Sprechung der Absolution.

Lobe den HErrn, meine Seele, und was in mir ist Seinen Heil. Namen; Lobe den

HErrn, meine Seele, und vergiß (es ja) nicht, was Er dir Gutes (anjetzo vornemlich) gethan hat. Der dir alle deine Sünden vergeben, und alle deine Gebrechen geheilet; Der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich (hingegen) crönet mit Gnade und Barmhertzigkeit; Ach darum

Lobe den HErrn, was in mir ist, lobe den Namen!
Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Saamen!
Er ist dein Licht;
Seele vergiß es ja nicht,
Lobende schliesse mit Amen!

Schuldige Dancksagung nach der Beicht und empfangener Heil. Absolution.

Mein GOtt! ich dancke Dir von Hertzen,
Daß Du hast meinen Seelen-Schmertzen
Gestillet, und so gnädiglich
Von Sünden loßgesprochen mich.

Dir sey hertzlich Lob und Danck gesagt, Du Heil. Drey-Einigkeit, für das grosse Gna-

Gnadenwerck, daß Du mir armen Sünder durch Deinen Diener aus Deinem Wort die gnädige Vergebung aller meiner Sünden hast ankündigen lassen. HErr GOtt Vater, wie groß ist Deine Güte, daß Du Dich meiner und aller Menschen angenommen, und Deinen Sohn zu einer Versöhnung der gantzen Welt gemacht hast? HErr JEsu Christe, wie groß ist Deine Gnade, daß Du uns arme Sünder mit Deinem Blut erlöset hast? O Heil. Geist! wie groß ist Deine Liebe, daß Du den wahren Glauben auf die tröstliche Gnade GOttes, durch das heilsame Wort und Predig-Amt in mir würckest, mich stärckest, und zu einem heiligen Leben aufmunterst? O mein GOtt und mein HErr, treibe also in mir fort Dein Heil. Werck, und regiere mich durch Dein Wort,

daß ich zu Trost-reicher Bekräfftigung meines Glaubens, und zu Beruhigung meines Gewissens, in eifriger Andacht, mit frölichem Muth, als ein rechtglaubiger Christ, das Heil. Abendmahl zu meiner Seeligkeit empfahe, so will ich Dich, o GOtt! mein Schöpfer, Erlöser und Heiligmacher, loben und preisen, daß Du so wohl an mir thust. Meine Seele soll sich allezeit Deines Namens rühmen, meine Zunge soll Dein Lob verkündigen, mein Thun und Lassen, mein Leben und Wandel, und alles, was ich bin und vermag, soll alles Deiner Ehre durch Deine Gnade dienen. Ich will Dir dancken, HErr, unter den Völckern, ich will Dir lobsingen unter den Leuten, dann Deine Güte reichet, so weit der Himmel ist, und Deine Wahrheit, so weit die Wolcken gehen.

O HErr!

O HErr! seegne und behüte mich: HErr! erleuchte Dein Angesicht über mich, und sey mir gnädig: HErr! erhebe Dein Angesicht auf mich, und gib mir Frieden, Amen! Amen.

Hertzliche Dancksagung nach der Beicht, wenn man aus der Kirchen wieder nach Hause gehen will.

Dir danck ich, o Du treuer GOTT!
Daß Du mir hilfst aus Sünden-Noth;
Vergibst mir alle Schuld und Fehl,
Hilfst mir an Leib und an der Seel.
Durchs Priesters Mund sprichst Du: Mein Kind!
Dir sind vergeben alle Sünd;
Geh hin im Fried, nicht sündig mehr:
Nun Dir, o GOTT! sey Lob und Ehr.

Gelobet sey GOTT und der Vater unsers HErrn JEsu Christi, der mein Elend angesehen, und mir aus meinen Sünden geholffen hat. Gelobet sey GOtt der Sohn, der einige Mittler und Hohepriester, der mich erlöset, und von mei-

meinen Sünden errettet hat. Gelobet sey GOtt der Heilige Geist, der höchste Tröster, der sich über mich erbarmet, und meine Sünden von mir genommen hat. O HErr GOtt Vater, Sohn und Heiliger Geist! ich saß im tieffen Schlamm, da kein Grund ist, meine Sünden giengen über mein Haupt, wie eine schwere Last; Dein Zorn drückte dich; die Bäche Belial erschröckten mich; ich war in Jammer und Noth, die Finsternisse der höllischen Anfechtungen umgaben mich, Dunckel hatte mich bedecket, in solcher Angst rief ich Dich an, so erhörtest Du mich, und hast mir nunmehro meine Klage verwandelt in einen Reigen.

Laß mich hören Freude und Wonne, daß meine zuschlagene Gebeine wieder frölich seyn. Traurig, betrübt und geängstet

stet gieng ich hin zum Beicht-Stuhl, frölich und erquicket gehe ich nun jetzt wieder anheim; dann die Stimme meines Beicht-Vaters hat mich getröstet. Nun weiß ich, daß Du, himmlischer Vater! auch mein Vater bist; dann Du hast Dich über mich erbarmet, mich Deinen verlohrnen Sohn (Tochter) wieder zu Gnaden angenommen. Nun weiß ich, daß Du, Sohn GOttes, mein Bruder und Heyland bist; dann durch Dich bin ich von Sünden absolviret, und von denselben loßgezehlet worden. Nun weiß ich, daß Du, Heil. Geist, mein Tröster bist; dann Du hast Dich meiner Seelen hertzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe. Ach! wie ist nun mein Hertz so voller Freuden; denn die Sünden-Last ist von mir genommen. Wie ist meine Seele so voller Wonne,

dann der Schuld-Brief ist zerrissen; mein JEsus hat mit Seinem Blut selbst das Dedit (Er hats gegeben und bezahlt;) darunter geschrieben. Wie ist mein Gemüthe so voller Krafft; dann die Ketten und Bande sind zerrissen. Ach! habe Danck dafür, o Heil. Dreyfaltigkeit! immer und ewiglich. Hilf auch, o GOtt Vater, Sohn und Heil. Geist! daß ich nimmermehr der Worte meines Beicht-Vaters vergesse, meine Zusagung treulich halte, und stets in Deinen Geboten wandele; damit ich morgen würdiglich bey dem Gnaden-Tische, dem Hochwürdigen Abendmahl, möge erscheinen, meinen Glauben stärcken, mein blödes Gewissen trösten, mein sündliches Leben bessern, und der ewigen Seeligkeit mich versichern. So will ich nun mit Freuden gerechtfertiget wieder

heim

heim in mein Haus gehen, und morgen, geliebts GOtt, wieder allhier im rechten Glauben erscheinen: damit ich also würdiglich das Hochheilige Abendmahl geniessen möge. Ach! sey gelobet und gebenedeyet, Du Heil. Drey-Einigkeit, in Ewigkeit, Amen.

O Drey-Einiger GOtt, das geschehe alles auf meine Bitte und hertzliches Ansuchen zu meiner Seelen Seeligkeit, und zu Deinem ewigen Lob, Preiß und Ehren; dann Du bist noch so reich, mächtig, gütig, milde und barmhertzig, als Du je gewesen bist, und bleibest zu ewigen Zeiten, Amen.

Der HERR gebe mir Seinen Göttlichen Friede, Erkänntniß meiner Sünden, Besserung des sündhaftigen Lebens, Beständigkeit im rechten Glauben, und nach diesem das ewige Leben, Amen!

Amen! O HErr JEsu! erhöre mich, und sey mir gnädig, Amen, Amen!

HERR, erbarme Dich über uns, ꝛc.
Vater Unser, ꝛc.

Der HERR behüte meinen Ausgang aus Seinem heiligen Tempel, und denn wiederum meinen Eingang in mein Haus; Seine Gnade und Friede sey und bleibe in und bey mir in alle Ewigkeit, Amen; Halleluja! Amen.

Ein hertzlich Danck-Gebet, wann man nach der Beicht aus der Kirchen wieder nach Hause gekommen ist.

HERR JESU! laß mich Dich allein
Stets suchen, und bald finden;
Laß mich der Welt entrissen seyn,
So kan ich recht verbinden
Mein Hertz mit Dir, und alle Noth,
Welt, Sünde, Teufel, Höll und Tod
Gantz siegreich überwinden.

Allmächtiger ewiger GOtt, barmhertziger, lieber himmlischer Vater, und gewaltiger Regie-

Regierer Himmels und der Erden, Der Du sitzest in Deinem höchsten Throne, siehest aber doch, was auf Erden klein und demüthig ist. Ich dancke Deiner ewigen Majestät von gantzem Hertzen, daß Du mich dürftige und elende Creatur gnädiglich angesehen, und mich jetzt wiederum aus dem Staube und Koth meines sündigen Wesens auch zugleich aus der Gruben der ewigen Verdammniß aufgerichtet. O wie oft hast Du mir Irrigen aus hertzlicher Liebe und Langmüthigkeit übersehen? Wie oft mich Tauben beruffen, und mich Widerspenstigen so freundlich zu Dir ziehen und bekehren wollen? Ich hätte gewiß in meinem sündlichen Wesen und Leben sterben und verderben müssen, wann Du mich in Deinem Zorn ergriffen, und meine unzähliche Missethaten, wie vielen andern

andern Sündern widerfahren, hättest straffen wollen. Ach mich armen, verlohrnen Sohn, (Tochter,) der (die) ich so weit von meinem Vater, mein Haab und Gut verzehret, daß ich so lange mit meinen Sünden, als mit den Säuen, gessen habe, und mich dennoch nicht ersättigen können. Pfuy mich an, daß ich nicht vorlängst aufgestanden, und funden habe zu schmecken, wie süsse Du bist, Du getreuer Artzt! Was bin ich Dir doch dafür schuldig? O gütiger HErr und Vater aller Gnaden! wie kan ich Dirs immer vergelten, daß Du jetzund die schwere Bande meiner Sünden zerrissen, darzu durch Deinen Diener mich so freundlich getröstet hast? ja mich in das Reich der Gnaden und in den herrlichen Stand Deiner Auserwählten wiederum an- und aufnimmst? daß ich Deinem himm-

himmlischen Vater kan versöhnet, und wiederum zum verlohrnen Erbe gebracht werden. Derohalben alles, was in mir ist, lobet und preiset Deinen heiligen Namen. Denn Du bist gegen jedermann süsse und freundlich: Deine Erbarmungen sind über alle Deine Wercke. Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet; also erbarmest Du Dich auch über mich und über alle, die Dich fürchten, und auf Dich hoffen. Du bist gut, mild und gnädig, und Deine Barmhertzigkeit währet ewiglich. Du vergissest meiner sehr grossen Schulden, und löschest aus alle meine Sünden. Du heilest meine Kranckheit, und erlösest meine Seele aus dem Tode, und crönest mich Unwürdigen mit Barmhertzigkeit: Dessen will ich Dir dancken, mein GOtt! und danckbar seyn, so lang ich lebe.

lebe. Und bitte Dich ferner gantz demüthiglich, Du wollest forthin in mir bestättigen, was Du jetzt Gutes in mir angefangen, und durch die Beicht zum Heil meiner Seelen gewürcket hast. Verleihe doch, gnädiger Vater! daß ich mit der Sünderin, nach empfangenem Ablaß, hinfort im Frieden und Besserung meines Lebens wandele; nimmermehr wieder in den leidigen Tod der Sünden falle, die Welt und mich selber, wie bis anhero geschehen, nicht also liebe, sondern je länger je mehr der Sünden und sündlichen Begierden absterbe, nach Deiner Gerechtigkeit lebe, und durch keine Anfechtung, weder im Glück noch Unglück, mich von Dir und Deiner Liebe mehr scheide. Solchen Geist und beständigen Eifer erhalte und vermehre in mir, Du himmlischer Vater, durch

JEsum Christum, Deinen allerliebsten Sohn, unsern Heyland, derselbe sey mit Dir und dem Heil. Geiste gelobet und geehret, jetzt und ewiglich von allen Creaturen, Amen.

Abend-Gebet und Seegen, des Tages, wenn man zur H. Beicht gewesen.

Vater! der Du mich erschaffen,
Laß mich jetzo sicher schlaffen:
JEsu! Du mein liebstes Leben,
Laß mich vest an Dir bekleben:
Heiliger Geist! durch Deine Güte
Mich heut diese Nacht behüte:
Nun in JEsu süssen Namen
Leg ich mich mit Freuden, Amen!
Mit diesem Wunsche will ich nun
In GOttes Gnade sanfte ruhn:
Die heilige Drey-Einigkeit
Bleib mir gewogen allezeit.

O HErr GOtt himmlischer Vater! der Du gnädig, barmhertzig, und von grosser Güte bist. Ich dancke Dir für Deine grosse Güte, daß Du Dich über mich elenden Sünder (Sünderin) so gnädiglich erbarmet, und

und mir heute die Vergebung aller meiner Sünden mitgetheilet hast. Mit Schmertzen und Trauren bin ich heute von meinem Lager aufgestanden, mit Freuden aber kan ich mich nun wieder niederlegen, denn Deine Gnade ist groß über mich gewesen. Ich hatte Deinen Zorn verdienet, und Du hast mich mit Gnade gecrönet. Ich sollte verflucht seyn, und Du hast mich mit viel Seegen überschüttet und geschmücket. Ich sollte zur Höllen verstossen werden, und Du hast mich in den Himmel gezogen: denn indem ich durch Deinen Diener von meinen Sünden bin absolvirt worden, bin ich ja bey Dir in Gnaden, und bin ein Geseegneter des HErrn, (Geseegnete des HErrn,) ja ich soll nun haben Theil mit den Auserwählten im ewigen Heil. Ach! wie lieblich klinget doch die Stimme mei-

meines Beicht-Vaters in meinen Ohren, da ich heute hörete: Gehe hin mit Frieden, dir sind deine Sünden vergeben. Wie süsse schmecket dieser Trost noch in meinem Hertzen, daß in Christi Blut und Tod mir alle meine Sünden vergeben sind. Nun kan ich mich ja mit Freuden niederlegen, nachdem ich Deinem Namen gedancket, und mich in Deinen gnädigen Vater-Schutz empfohlen habe. Ach! laß ja diesen hertzlichen Trost der gnädigen Vergebung aller meiner Sünden niemand aus meinem Hertzen reissen: laß mich im Frieden darauf einschlaffen, und mit Freuden und gesund wieder erwachen, damit ich Morgen in Dein Haus könne wallen, und Dir in Deinen Vorhöfen weiter dancken! auch zur Stärckung meines Glaubens mich kan speisen und träncken lassen, mit mei-

 nes

nes HErrn JEsu Leib und Blut, zum Leben und zur ewigen Seeligkeit, Amen.

Schick, o GOtt! der Engel-Schaaren,
Welche diese Nacht bewahren
Meinen Leib und meine Seel,
Hör es! Hüter Israel.

2. Andächtige Schluß-und Schlaff-Seufftzerlein.

So will ich denn nun schlaffen ein,
JESU! in Deinen Armen!
Dein Aufsicht soll mein Decke seyn,
Mein Bette dein Erbarmen,
Mein Kissen Deine Brust,
Mein Traum die süsse Lust,
Die aus der Seiten-Wunde fleußt,
Und Dein Geist in mein Hertze geußt.

So offt des Nachts mein Ader schlägt,
Soll Dich mein Geist umfangen;
So vielmal sich mein Hertz bewegt,
Soll diß seyn mein Verlangen,
Daß ich mit lautem Schall
Mög ruffen überall:
O JESU! JESU! Du bist mein,
Und ich bin auch und bleibe Dein.

Nun matter Leib! schick dich zur Ruh,
Und schlaffe sanfft und stille:
Ihr müden Augen! schließt euch zu,
Denn das ist GOttes Wille.
Schließt aber dis mit ein:
HERR JESU, ich bin Dein!

Sprüchw. 9.5. | 1. Corinth. 11. 23-29.

Mein Jesu! Bey dem Liebes-Mahl,
Laß mich seyn in der Frommen Zahl.

I. A. F. fec. a. V.

So ist der Schluß recht wohl gemacht.
Nun JEsu! JEsu! gute Nacht.

*
* *

O Vater! in dem Namen Dein
Will ich nun sanffte schlaffen ein;
Weil ich nun bin Dein liebes Kind,
Der böse Feind nichts an mir findt.
O JEsu! wenn der Tag anbricht,
Laß mich vor Deinem Angesicht
Erscheinen, daß an Deinem Tisch
Die matte Seele werde frisch.
O Heiliger Geist! regiere mich,
Daß ich geniesse würdiglich
Des HErren JEsu Liebes-Mahl
Allhier, und dort im Himmels-Saal.

Der II. Haupt-Theil
stellet vor
Eine heilsame Vorbereitung
zu des
Himmlischen Salomons
JEsu Christi
erquicklichen
Liebes-Mahl
und
Tische des HErrn:

Und zwar

I. Eine nöthige Vorbereitung und heilsamen Unterricht, wie ein würdiger Communicant sich vor, bey und nach dem würdigen Gebrauch des Heil. Liebes- und Abendmahls zu verhalten habe.

Wer sich will zu dem Tische (des HERRN) machen,
Der hab wohl Acht auf seine Sachen;
Wer unwürdig hinzu geht,
Für das Leben den Tod empfäht.

So lauten unter andern die Worte des bekannten Communion-Liedes: JEsus Christus unser Heyland, Der von uns den Zorn GOTTES wandt, etc.

Es sind dieses Worte, welche billig einen Christlichen Communicanten zu einer gottseeligen Vorbereitung vor dem H. Abendmahl aufwecken und ermuntern sollen; daß er ja wohl Acht habe, erwäge und bedencke, daß er nicht von einem blossen Menschen zu einer irrdischen Mahlzeit und Gasterey, sondern von seinem himmlischen Salomo, dem GOtt-Menschen, seinem allertheuresten HErrn und Erlöser JESU Christo,

Christo, zu Seinem durch Sein Heil. Leiden und Tod zubereiteten Tische und geistlichen Liebes-Mahl geladen seye; Der sich im hohen Liede Salomonis Cap. 5, 1. also lieblich und freundlich vernehmen lässet: „Esset meine lie-„ben, und trincket meine Freunde, und„ werdet truncken.„ Und abermal in seinen Sprüchen Cap. 9, 5. „Kommet,„ zehret von meinem Brod, und trin-„cket des Weins, den ich schencke.„ Da eine solche Seele unter dem geseegneten Brod und Wein mit Seinem wahren Leib und Blut gespeiset und getrăncket werde; Gehet nun jemand zu einem irrdischen Mahl und Hochzeit, wie rüstet, schicket und bereitet er sich nicht, so, daß nun nichts an ihme fehlen möge; O wie viel mehr soll ein gottseeliger Christ und Communicant sich hierzu bereiten, sich vor allen Dingen mit dem rechten Hochzeitlichen Ehren-Kleid, mit der Unschuld und Gerechtigkeit seines Heylandes ankleiden, schmücken und zieren, damit er nicht bloß und ohne Glauben erfunden werde; und diß Hochwürdige und theure Mahl ihme zu seinem Gericht und Tod gereichen möchte, da es doch von Chri-

sto, der da ist das ewige Leben, zum Leben, und zum Heyl und Seeligkeit ist zugerichtet worden.

Dahero, gottseeliger Communicant, wollen wir jetzo kürtzlich anzeigen, wie du dich so wohl vor, als auch bey, und denn nach dem heilsamen Genuß des Heil. Abendmahls und Tische des HErrn so wohl geistlich vornemlich, alsdenn leiblich zu bereiten und zu verhalten habest, daß du auch ein würdiger Communicant und Gast bey der Tafel und Tische des HErrn JEsu seyn, und Seinen wahren Leib und Blut unter dem geseegneten Brod und Wein zu deiner Seelen Heil empfangen mögest.

Nachdeme du dich die Tage vorher gegen deinem himmlischen Salomo, als seine Sylamith und bußfertige Seele, Christlich und gottseelig verhalten, und sonderlich gestern (oder vorgestern) im Heil. Beicht-Stuhl bußfertig eingefunden, und von dem ordentlich beruffenen Diener GOttes die H. Absolution und Ankündigung der gnädigen Vergebung aller Sünden empfangen und angehöret, und du dich auch weiter nach der Beicht also Christ-

geziemend aufgeführet, wie du im ersten Theil dieses Büchleins, sonderlich am 27. und 28. Blat, angewiesen und unterrichtet worden; und nun durch GOttes Gnade derjenige Tag angebrochen, an welchem dich dein JEsus an Seinem aus Liebe zugerichteten Tische im Heil. Abendmahl speisen und tråncken will: O! so gedencke, liebe Seele, alsbald, da du von deinem Schlaf erwachet bist, wie dorten den Propheten Eliam ein Engel von seinem Schlaf mit diesen Worten aufgeweckt: Stehe auf, und iß! denn du hast einen großen Weg für dir: Und als der Prophet erwachte, so sahe er zu seinen Håupten ein geröstet Brod und eine Kanne mit Wasser: und er stund auf, und aß, und gieng in neuer Kraft seinen Weg, 1. B. Kön. 19, 6-8.

Dencke, liebe Seele, dich wecke anheute der unerschaffene Engel und Sohn GOttes, dein JEsus, dein himmlischer Salomo und Bråutigam selbsten, und ruffe dir freundlich zu: Stehe auf, stehe auf, liebe Seele, iß und trincke das Brod des Lebens und den himmlischen Tranck im Heil. Abendmahl, daß du den weiten Weg zum himmlischen Jerusa-

rusalem getrost gehen und wandern kanst. Oder, wie die Sulamith und Braut selbsten sich hiervon vernehmen lässet, und die holdseelige Erweckungs-Stimme ihres Salomons mit diesen Worten rühmet: „Ich schlaffe, spricht „sie, aber mein Hertz wachet, da ist die „Stimme meines Freundes, der an-„klopfet. Thue mir auf, liebe Freun-„din, meine Schwester, meine Taube, „meine Fromme, Hohel. Sal. 5, 2. O freundliche Einladungs-Stimme! Demnach soll es auch bey dir in solcher frühen Morgen-Stunde heissen:

Auf, auf, mein Geist! ermuntre dich,
Die Nacht ist nun vergangen:
Mein JESUS kommt, und wecket mich,
Er rufft mir mit Verlangen;
Mit Seinem Leib und theuren Blut,
Das gnug für meine Sünde thut,
Will Er mich heut erquicken.
Steh auf und iß! das Lebens-Brod
Wird dir heut aufgetragen:
Der seel'ge Tranck, so Rosin-roth,
Und heilet alle Plagen,
Den beut dir JESUS selber dar,
Trinck frölich, so kan die Gefahr
Der Höllen dir nicht schaden.

Dahero, wenn dir der liebe GOtt durch Seinen Geist solche und andere gute

Gedancken gibt, so bleibe nicht länger im Bette liegen, sondern ermuntere alsobald deinen Leib und Seele, und stehe im Namen JEsu freudig von deinem Bette auf, und lasse gleich zu allererst dein Dichten und Trachten, dein Rüsten und Zubereiten seyn, wie du ein würdiger Gast deines lieben Heylands seyn könnest: daher mag wol dein erstes seyn, daß du andächtig das Morgen- und Seegens-Gebett verrichtest, wenn man zur Communion oder Heil. Abendmahl gehen will; Hast du denn dich in solchem deinem lieben GOtt mit Seel und Leib aufs neue übergeben, und gebetten, daß Er durch Seinen Heil. Geist dich würdiglich das Sacrament wolle geniessen lassen; So unterhalte noch weiter mit stillem Geist deine gute Gedancken: Gehe etwan, oder bleibe in deinem Schlaf-Kämmerlein, oder an einem andern Ort, wo du ungehindert deine Communion-Andacht haben kanst; Dencke nach, welche Gnade und Barmhertzigkeit dir GOtt im Beicht-Stuhl wiederfahren lassen: erwäge anjetzo, welche neue Gnade und Liebe du heute geniessen sollest im Heil. Abendmahl: da ist nichts, nichts, nichts

als Liebe, Liebe GOttes des himmlischen Vaters, Liebe deines JEsu; Wie der Vater hat Seine Liebe gegen uns dadurch gezeiget, gepriesen und erwiesen, daß Er Seinen Hertzallerliebsten Sohn für uns in den Tod dahin gegeben, und daß wir durch Sein Blut sollen gerecht und seelig werden, Röm. 5, 8. seqq. Liebe deines JEsu, der sich selbst für dich und alle Menschen in Tod dahin gegeben, daß wir dadurch das Leben haben sollen; Das heisset ja Liebe: ja so spricht Er selbsten Joh. 15, 13. Niemand hat grössere Liebe, denn die, daß er sein Leben läßt für seine Freunde; Christus hats gelassen für Seine Feinde, Röm. 5, 10. 6, 8. Der treue Hirt hat Sein Leben gelassen für Seine Schaafe, Joh. 10. O Liebe, Liebe über alle massen!

Betrachte also bey dir in der Stille und Kürtze das bittere, dir aber heilsame, Leiden und Sterben deines JEsu; wie Er, als das unschuldige und unbefleckte Lamm GOttes, deine und der gantzen Welt Sünde auf sich genommen, getragen und gebüsset, davon wir singen:

Ein Lämmlein geht, und trägt die Schuld
Der Welt und ihrer Kinder;
Es geht, und büsset in Gedult
Die Sünden aller Sünder;
Es geht dahin wird matt und kranck,
Ergibt sich auf die Würge-Banck
Verzeiht sich aller Freuden;
Es nimmt an sich Schmach, Hohn und Spott,
Angst, Wunden, Striemen, Creutz und Tod,
Und spricht: Ich wills gern leiden.

Erwäge denn ferner, da du weissest, daß Christus auch um deiner Sünden willen in Tod dahin gegeben, Er aber auch um deiner Gerechtigkeit willen, die Er dir erworben, und durch den Glauben zurechnen und schencken will, von den Todten auferstanden; Dahero du mit dem Heil. Apostel Paulo und allen Glaubigen den tröstlichen Schluß machen kanst und darffst, und sprechen: „Nun wir dann sind gerecht worden, durch den Glauben, so haben wir Friede mit GOtt, durch unsern HErrn JEsum Christ, durch welchen wir auch einen Zugang haben im Glauben zu dieser Gnade, darinn wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung der zukünfftigen Herrlichkeit, die GOtt geben soll.„ Röm. 4, 25. Cap. 5, 1. 2.

Zu gewisser Versieglung und Ver-

sicherung dieses alles hat der liebe Heyland das Heil. Abendmahl eingesetzet: worauf du nun weiter jetzo deine Heil. Andacht richten sollest; und wissen 1.) wer es eingesetzt; 2) was du dann empfangest; 3.) was es dich nutze, wenn du es würdig empfahest.

1.) Das Heil. Abend- oder Nachtmahl hat unser lieber Heyland eingesetzt an demjenigen Abend und Nacht, als Er von Seinem Treulosen Jünger, dem Juda Ischarioth, denen Juden um 30. Silberlinge verrathen ward: JEsus aber damals mit seinen 12. Jüngern das Osterlamm gessen, und denn mit ihnen zu Tische saß, und die ordentliche Abend-Mahlzeit gehalten; nach derselben hat Er diese heilige und gantz besondere Handlung vorgenommen: daß Er das Brod, welches auf dem Tische gelegen, und damals bey Essung des Osterlamms ein süß und ungesäurtes Brod war, genommen, geseegnet, und von dem ordentlichen Gebrauch abgesondert, und zu dieser heiligen Handlung gewidmet und geheiliget: denn auch den Kelch, darinnen Wein war, desgleichen geseegnet, und nun also hat Er 2.) im Heil. Abend-

mahl

mahl unter dem geseegneten Brod und Wein Seinen Leib und Blut zu essen und zu trincken eingesetzt und mitgetheilet. So wisse demnach, was du wahrhafftig im Heil. Abendmahl empfangest, nemlich in, mit und unter dem geseegneten Brod wahrhafftig den Leib Christi, der am Creutz gehangen, und um deiner Sünden willen dahin gegeben, in, mit und unter dem geseegneten Kelch oder Wein wahrhafftig das Blut JEsu Christi, das Er am Stammen des Creutzes vor deine und der gantzen Welt Sünden vergossen; Und also empfangest du im Heil. Abendmahl nicht blosses Brod und Wein, es bedeutet auch nicht allein das Brod den Leib Christi, und der Wein Sein Blut, (wie die Reformirte lehren,) auch wird das Brod beym Seegnen nicht verwandelt in den Leib, noch der Wein in das Blut Christi, (wie so die Papisten lehren und glauben:) Nein, beydes ist irrig und falsch: Du aber halte dich an die Worte deines treuen Heylands, als des Stiffters, der da spricht: Nehmet hin und esset, (mit eben dem Munde, mit welchem ihr das Brod esset, das (was ihr vermittelst des gesegg-

seegneten Brodts empfahet,) ist (nicht aber bedeutet oder wird verwandelt) mein Leib, der für euch (in Tod) hingegeben wird;

Desselbigen gleichen nahm Er auch den Kelch nach dem (erst gehaltenen gemeinen) Abendmahl, und sprach: Nehmet hin, und trincket alle daraus, das (was ihr vermittelst des geseegneten Weins empfahet,) ist (nicht aber bedeutet oder wird verwandelt,) mein Blut des Neuen Testaments, (und des Gnaden-Bundes,) welches (am Stamm des Creutzes) vergossen wird zur Vergebung der Sünden, das thut so offt ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß. Diese Worte, welche Testaments-Worte, und also deutlich, klar, und ohne alle Verdrehung oder andern zweydeutigen Verstand, sind von denen Evangelisten Matth. 26, 26-28. Marc. 14, 22. 25. Luc. 22, 19. 20. und denn von dem Heil. Apostel Paulo, deme es viele Jahre nach Christi Himmelfahrt selbsten unmittelbar der Stiffter und Einsetzer offenbahret, in der 1. Cor. 11, 23. 25. aufgezeichnet worden; welcher Apostel 1. Cor. 10, 16. den geseg-

segneten Kelch nicht eine Bedeutung noch Verwandlung, sondern eine Gemeinschafft des Blutes Christi; und das Brod auch nicht eine Bedeutung noch Verwandlung, sondern eine Gemeinschafft des Leibes Christi nennet. Dieses glaube also vestiglich, grůble und forsche weiter nicht nach, indem es ein Geheimniß ist, und die Vernunfft hier sich nicht zu vergehen, und hoch zu steigen, sondern unter dem Gehorsam Christi gefangen zu nehmen, 2. Cor. 10, 5. da es heißt:

Nein, Vernunfft die muß hier weichen,
Kan diß Wunder nicht erreichen,
Daß diß Brod nie werd verzehret,
Ob es gleich viel tausend nåhret,
Und daß mit dem Safft der Reben
Uns werd Christi Blut gegeben.
O der grossen Heimlichkeiten!
Die nur GOttes Geist kan deuten.

Bedencke demnach, daß du im Heil. Abendmahl den Leib und Blut Christi nicht auf natůrliche Weise essest und trinckest, wie Brod und Wein, zur natůrlichen Speisung deines Leibes: sondern, daß es ein Sacramentlich Essen und Trincken seye, daß du also wahrhafftig mit deinem leiblichen

Munde

Munde zugleich das Brod und den Leib, den Wein und das Blut Christi empfangest und geniessest, welches du zur Speise und Erquickung deiner Seelen geniessen, und also mit wahrhafftigem Glauben diese theure Gaben empfangen solt, welcher Glaube das geistliche Essen und Trincken Christi ist und heisset.

Du kanst daraus erkennen, daß auch die, welche unwürdige Communicanten seyn, den wahren Leib und Blut Christi wahrhafftig im Sacrament empfangen, welches ihnen aber zum Gericht und Verdammnuß gereicht, 1. Cor. 11, 27-29. weil sie ohne wahren Glauben denselben empfangen.

Ein würdiger Communicant hingegen isset und trincket im Heil. Abendmahl den Leib und Blut Christi seines lieben Heylandes Sacramentalischer Weise, wie gemeldet, und denn geistlich und im Glauben, und wird dadurch je mehr und mehr mit ihme vereiniget; als Er selbsten, der Mund der himmlischen Wahrheit spricht: Wer „mein Fleisch isset, und trincket mein „Blut, der bleibet in mir, und Ich in „ihm, Joh. 6, 56.

Daher

Daher 3.) dieser Nutzen aus dem würdigen Genuß des H. Abendmals entstehet, daß ein solcher Communicant weiß, und gewiß versichert leben kan, daß ihme um des Verdienstes JEsu Christi willen alle seine Sünden vergeben, und Sein Blut ihn rein mache von allen Sünden, 1. Joh. 1, 7. Und wo denn Vergebung der Sünden, da ist auch Leben und Seeligkeit; da ist die Gnade GOttes, Friede mit GOtt und ein gutes Gewissen; da wird auch der schwache oder kleine Glaube gestärcket und vermehret; die Seel mit GOtt und ihrem JEsu immer näher vereiniget, und bekommt täglich aus Ihme, als dem rechten Weinstock, die alleredelste Lebens-Säffte und Kräffte, im Guten stets zu wachsen und zuzunehmen; sich auch wider alle geistliche Feinde aufs neue zu rüsten, und wider sie zu kämpffen, auch den Sieg, und endlich durch Christum des Glaubens Ende, der Seelen Seeligkeit, zu erlangen.

Hast du denn dieses alles in eine heilige Betrachtung gezogen, und möchtest doch aber gern wissen, wie du dich ferner, und zwar auch einiger äusserlichen Umständen nach, zu verhalten

hättest; So kanst du bey allem deine gute und erbauliche Gedancken haben, als wann du dich waschest; da du dein Angesicht, Mund und Hände rein waschen sollest, so dencke an die Worte deines GOttes: Waschet euch, reiniget euch, 2c. Jes. 1, 16. ingleichem an das Fußwaschen deines JEsu, Joh. 13.

Sein Blut mich von Sünden wäschet,
Und der Höllen Glut auslöschet.

In Anziehung deiner Kleider, die wohl rein, sauber, modest, und erbar, nicht aber übermäßig und prächtig seyn sollen, wie es bey ihrer vielen zu geschehen pflegt, die, wenn sie auch ein neu Kleid und Pracht wollen sehen lassen, solchen zuerst anlegen, wenn sie communiciren: O Sünde, o Eitelkeit!

Dencke vielmehr, und dancke deinem GOtt, daß du das Sünden-Kleid ab- und ausgezogen, nun aber jetzo aufs neue wollest anziehen die Kleider des Heils und den Rock der Gerechtigkeit Christi, daß du dich auch heute und allezeit in Ihme, als eine wohlgeschmückte Braut, die ihrem Salomo und allerliebsten Bräutigam wohlgefalle, erfreuen kanst, und sagen: „Ich freue mich „im HErrn, und bin frölich in mei-

„nem

nem GOtt, denn Er hat mich ange- „
zogen mit Kleidern des Heils, und „
mit dem Rock der Gerechtigkeit ge- „
kleidet, wie einen Bräutigam, mit „
Priesterlichem Schmuck gezieret, und „
wie eine Braut in ihrem Geschmeide „
herdet, (oder pranget;) „ Jes. 61, 10.
und also dencke mehr an deinen See-
len- als des elenden Leibes Schmuck;
Auf!

Schmücke dich, o liebe Seele!
Laß die danckle Sünden-Höhle ꝛc.

Ist es nun auch, daß deine Leibes-Beschaffenheit und Natur leiden kan, so gehe nüchtern und ohne, daß du was Speiß oder Tranck zu dir nehmest, zur Kirchen: Alte, Schwache, Schwangere oder andere kränckliche Personen aber haben sich keinen Scrupel oder Gewissen zu machen, wenn sie auch vorhero ein wenig was von Speise, oder etwas zur Leibes-Stärckung zu sich nehmen; denn das thut eigentlich und an sich nichts zur Würdigkeit; wie der seelige Lutherus sagt: Fasten und leiblich sich bereiten ist wohl eine feine äusserliche Zucht, aber der ist recht würdig und wohl geschickt, der den Glauben hat an diese Worte:

Für

Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.

Ist es nun, daß die Zeit will herbey kommen, daß du bald zur Kirchen gehen solt, kanst vorhero dich auch zu Hause, nebst andächtigem Gebet, mit einigen Communion-Liedern ermuntern und erwecken, da sind sonderlich die 2. gar schöne Lieder, als: Schmücke dich, o liebe Seele! ꝛc. Das andere: Wohl mir JEsus, meine Freude, ladet mich zu Seinem Mahl; ꝛc. Alsdann so gehe darauf in GOttes Namen hin zur Kirchen, und sihe zu, daß du nicht unter den Letzten, sondern unter den Ersten seyn magst: daß du dem Singen und anderem GOttes-Dienst mit Andacht beywohnen kanst; Höre die Predigt mit eröffneten Ohren und begierigem Hertzen an: Sodann mercke nach der Predigt mit grossem Fleiß auf das, was denen Communicanten vorgelesen wird. Dann darinnen wirst du kräfftig unterrichtet, welchen grossen Schatz du im Heil. Abendmahl empfangest, und wie du dasselbe würdiglich geniessen könnest. Bette auch die offene Schuld ordentlich mit, und nimm die darauf gespro-

chene Absolution, als eine neue Versicherung der Göttlichen Gnade, mit hertzlichem Glauben an, dabey du dich tröstlich der Absolution deines Beicht-Vaters, im Beicht-Stuhl gesprochen, erinnern kanst. Und bete das vorgesprochene Gebet nach der Absolution mit desto grösserem Eyfer mit, damit du dir und allen Communicanten den würdigen Genuß ausbittest. Gib auch auf die Seegnung des Brods und Weins, so vor dem Altar geschicht, fleißig Acht, und sonderlich auf die Worte der Einsetzung des Abendmahls unsers lieben HErrn JEsu Christi; da, da lasse dein Hertz recht eröffnet und begierig seyn, ach nun bald solches durch des Heil. Geistes Gnade und Beystand würdig zu empfangen.

Kommt es endlich dazu, daß du aus deinem Stuhl und Sitz sollest hin zum Altar gehen; O! so ermuntere dein Hertz, komme frölich, und gehe getrost hinzu, und mache dich theilhafftig der seeligen Gemeinschafft des wahren Leibs und Bluts unsers HErrn und Heylandes JEsu Christi, und lasse dich ja nichts in deiner Heil. Andacht und Begierde hindern: Bist du dieser himmlischen

lischen Gnaden-Güter, welcher du auch im Heil. Abendmahl theilhafftig wirst, für dich selbst nicht würdig, so sprich: Ach! so bin ichs doch hoch bedürfftig, und werde, mein HErr JEsu, durch Deine Gerechtigkeit würdig; Du ruffest ja allen: „Kommet her zu mir alle, „die ihr mühseelig und beladen seyd; „Ich will euch erquicken, Matth. 11, 28. Nun HErr JEsu, sihe, ich komm hungerig, speise mich mit Deinem H. Leib; durstig, träncke mich mit Deinem Heil. Blut zur Seeligkeit.

Kommest du dem Altar ins Gesichte, und sihest, wie allbereit der, oder die Kirchen-Diener, das Heil. Abendmahl ausspenden und austheilen, so gedencke an die Worte deines Seelen-Bräutigams und Salomons Hohe-Lied Sal. 5, 1. „Esset meine Lieben, „und trincket meine Freunde, und wer-„det (in geistlicher Wollust und Freu-de) truncken. Schmecket, und sehet, wie freundlich der HErr ist, 2c. Gehest du denn hin, wo andere Communicanten stehen, so sihe nicht auf den Rang, ob du vor diesem oder jenem gehen sollest, sondern gönne es denen, welchen es Stands, Alters, oder auch

Schwach-

Schwachheit halber gebühret; oder, wie etwan die Ordnung im Hinzugehen es mit sich bringet; sihe und gaffe da nicht viel herum, wer und welche Personen auch zum Abendmahl mit gehen, welche Kleider sie anhaben, und äusserlich geschmückt und geputzt seyn; Damit du nicht mit zerstreuetem Gemüthe und Hertzen zum Altar hinkommest.

Vielmehr thue alle Schritt und Tritt mit Heil. Ehr-Furcht und recht innerlicher Seelen-Begierde und Verlangen deines JESU würdiger Gast zu seyn.

Ist es, daß du immer dem Altar näher kommst, und etwan noch 6. 8. mehr oder weniger Personen vor dir seyn, die würcklich communiciren wollen, so magst du wohl dein Gebet-Buch zuthun, das Heil. Vater unser und einige andere dir bekandte andächtige Seufftzerlein beten, als: Ach HErr JEsu! sihe,

Hungrig komm ich auch nach Gnaden,
Durstig nach Barmhertzigkeit &c.

Item,

Ach wie hungert mein Gemüthe,
Seelen Freund! nach Deiner Güte, &c.

Item,

Item,

Schaffe in mir, GOtt, ein rein Hertz, etc.

Item,

Komme herein du Geseegneter des HErrn, was stehest du draussen?

Komm, o mein Heyland JEsu Christ!
Mein Hertzens-Thür Dir offen ist.

Welche Seufftzerlein du unten bey den Gebeten, wann man zum Altar hingehet, finden wirst.

Kommt endlich die Reihe und Ordnung an dich, daß du zum Altar hinzu tretten sollst; So mache dir die allererbaulichste Vorstellung, etwan also: wie dein himmlischer Salomo JEsus Christus nun Seinen Tisch mit der edelsten Speiß und Tranck vor deine Seele gedecket und zubereitet, und dich freundlich als seine Sulamith zu Seinem Liebes-Mahl durch Seinen Diener (Seine Diener) einlade; alsdenn gehe auch auf deines JEsu liebreiche Einladung getrost, glaubig und begierig hinzu; und reicht denn der Kirchen-Diener dir das Brod oder die Hostie mit diesen Worten, welche er nicht in seinem, sondern in Christi Namen spricht: Unser HErr JEsus spricht: Nehmet hin, und esset,

das

das ist mein Leib, für eure Sünde in den Tod gegeben. So eröffne ein wenig deinen Mund, ach ja zugleich dein Hertz, daß du wie mit dem Munde und im Sacrament mit dem geseegneten Brod wahrhafftig den Leib Christi, und zugleich mit glaubigem Hertzen empfangest; hast du das Heil. Brod empfangen, so esse dasselbe alsobald, und glaube, daß du mit dem Brod den wahren wesentlichen Leib JEsu Christi bekommen, der für dich in den Tod gegeben worden: daran halte dich, mit zuversichtlichem Glauben, und sprich alsobald in deinem Hertzen: Mein Freund, JEsus ist mein, und ich bin Sein.

Du solt auch nicht eher vom Kirchen-Diener hinweg gehen, bis er die gewöhnliche Worte völlig ausgesprochen.

Ist etwan eine kleine Zeit oder auch Raum, daß man um den Altar gehet, um auf der andern Seiten den geseegneten Kelch zu empfangen: so liese und bete die Seufzerlein, die sich hierzu schicken, die auch unten am gehörigen Ort zu finden seyn: Kommst du auf die andere Seiten des Altars, und siehest den Diener GOttes stehen mit dem Kelch,

ach lasse auch da deine Seele recht durstig seyn, gehe gleichfalls mit glaubigem Hertzen hinzu, eröffne deinen Mund, und trincke von dem geseegneten Wein, und mercke auch da auf die Worte des Priesters, der in Christi Namen spricht: Unser HErr JEsus spricht: Nehmet hin, und trincket, das ist mein Blut, für eure Sünde vergossen: O der grossen Göttlichen Krafft und Würckung! trincke aber, und zwar nicht nur ein Tröpflein, ob wohl auch ein Tröpflein Bluts JEsu Christi die Krafft hat, dich und alle Welt von ihren Sünden zu reinigen, wie wir auch singen: „Sein Blut der edle Safft „hat solche Stärck und Krafft, daß „auch ein Tröpflein kleine die gantze „Welt kan reine, ja gar aus Teuffels „Rachen frey, loß und ledig machen; So will doch der liebe Heyland haben, daß man trincken soll, und also so viel nehmen, daß es wahrhafftig getruncken seye; solte etwan nicht viel mehr im Kelch seyn, oder dir derselbe nicht so gereichet werden, daß du trincken könntest, so darffst du gar wohl dem Priester mit Neigung des Kelchs unten an dessen Fuß helffen, doch also,

daß

daß nichts verschüttet werde, oder ihm sagen, oder sonsten andeuten, du habest nichts bekommen; dann ohne von dem geseegneten Wein getruncken zu haben, gehe ja nicht vom Altar hinweg.

Hast du dann auch das Blut deines JEsu im geseegneten Kelch empfangen, so gehe mit Hertzens-Dancksagung vom Altar wieder hinweg; und trage in allen Stücken Sorge, daß nichts Unanständiges, oder andern Aergerliches bey diesem allerheiligsten Liebes-Mahl vorgehen möge.

Du aber gehe nun sodenn wieder in deinen vorigen oder andern Sitz, und dancke deinem lieben Heyland hertzlich, daß er dich im Heil. Abendmahl, als einem rechten himmlischen Liebes-Mahl, mit Seinem wahren Leib und Blut unter dem geseegneten Brod und Wein Seelen-erquicklich gespeiset und geträncket; da wirst du auch alsdenn erfahren, was er gesagt hat Matth. 5, 6. Seelig sind, die da hungert und durstet nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden.

Unter währender Heil. Communion lese so wohl ein hertzliches Danck-Gebet nach dem Heil. Abendmahl, oder ermun-

tere auch deine Seele mit andern Communicanten durch Absingung geistreicher Communion- und JEsus-Liedern; Lieset man dann nach vollbrachter Heil. Communion von der Cantzel, oder vor dem Altar ein Danck-Gebet, so bete andächtig mit, und gehe sodann im Frieden nach Haus, daselbsten du dich auch, wiewol kürtzlich, an einen stillen Ort in deinem Kämmerlein begeben kanst, um auf deinen Knien hertzlich vor die grosse Gnade GOttes und Liebe deines Heylandes zu dancken: vergiß denn auch nicht des Danckens und Lobens mit Singung schöner Communion-Lieder, GOtt sey gelobet 2c. Wie wohl hast du gelabet, 2c. Nun lob mein Seel den HErrn, 2c. Unterhalte auch weiter diesen Tag so wohl zu Haus als in der Kirchen deine heilige Andacht, und mache denn endlich den Schluß dieses Freuden-Tages mit 1000. Danck gegen GOTT, und ernstlichem heiligen Vorsatz, hinfüro den Bund der Heil. Tauffe täglich zu erneuren, welcher auch zuletzt in dem dritten Theil in einem andächtigen Gebet von dem seel. Herrn Christian Scriver ehedem verfaßt, zu finden ist! und also auch hernach ver-

heissene

heissene Besserung des Lebens, und wahre Früchte des Glaubens in einem gottseeligen Wesen und Christenthum zu zeigen. Nicht aber, daß du es, wie viele thun, machest, daß, wenn sie etwan nach der Communion den Montag, wanns viel ist, noch Dienstag und Mittwoch dazu, ihrer alten Compagnien, Wollust und andern angewohnten Sünden sich entschlagen, denn aber anfangen, wo sie es vor etlichen Tagen, da sie zur Beicht gehen wollen, gelassen haben; das hiesse, wie Petrus von solchen schreibt: „Der Hund frißt wieder, was er gespeyet hat, und die Sau „wältzet sich nach der Schwemme wieder im Koth,„ 2. Petr. 2, 22. Sondern du solt der Ermahnung des Heil. Pauli folgen, welche er allen Communicanten gibt, 1. Corinth. 11, 26. So offt ihr von diesem Brod esset, „und von diesem Kelch trincket, solt „ihr des HErrn Tod verkündigen, „bis daß Er kommt;“ der Verstand hiervon ist nach eines gottseeligen Lehrers Erklärung dieser: „Ihr solt euch „erinneren, und davon miteinander „reden, warum euer Heyland gelitten, „wie eure Sünden diejenige seyen, die „

 Ihm „

„Ihm solch Leiden verursachet, und da-
„her dieselbe hertzlich erkennen; ihr solt
„bedencken und rühmen, was Er vor
„euch gelitten habe, wie groß und schwer
„Sein Leiden gewesen, welches Er vor
„euch ausgestanden, und also eine uner-
„mäßliche Liebe erwiesen habe; item, wie
„ihr denn mit Leib und Seele Sein
„seyet, und von Ihm erkauffet worden,
„wie ihr Ihm dann in dem Leiden müßt
„gleich werden, und euch also so wohl re-
„solviren müsset, alles willig mit Ihm
„und um seinetwillen zu leiden, als auch
„Seinem heiligen Leben nachzufolgen;
„damit ihr mit bußfertigem Glau-
„ben und Liebe ihn verkündiget.

Und also solle der neue Gehorsam sich täglich bey dir zeigen, daß du immer je mehrers verlassest und verläugnest die Welt und ihre Lust, 1. Joh. 2, 16. das ungöttliche Wesen und die weltliche Lüste, hingegen züchtig (für dich selbst,) gerecht (gegen dem Nächsten, und gottseelig (für GOtt) le-
„best in dieser Welt; und dabey war-
„test (in freudiger Zuversicht des Glau-
„bens, welcher durch das Heil. Abend-
„mahl aufs neue gestärckt worden,)
„auf die seelige Hoffnung und Erschei-
„nung

nung der Herrlichkeit des grossen „ GOttes und unsers Heylandes JE- „ su Christi, der sich selbst für uns ge- „ geben hat, auf daß Er uns erlösete „ von aller Unreinigkeit, und reinigte „ Ihm selbst ein Volck zum Eigenthum, „ das fleißig wäre zu guten Wercken; „ Tit. 2, 12. 13. und 14. davon aber unten in dem dritten Theil von dem gottseeligen Bezeigen eines wahren Christen nach dem Heil. Abendmahl in seinem Leben und Wandel, besonderer Unterricht und Lebens-Regeln sollen gegeben werden.

II. Communion- und Abendmahls-Gebete.

Morgen-Gebet eines gottseeligen und würdigen Communicanten.

Auf, auf, mein Geist! ermuntre dich,
Die Nacht ist nun vergangen:
Mein JESUS kommt, und wecket mich,
Er rufft mir mit Verlangen;
Mit Seinem Leib und theuren Blut,
Das gnug für meine Sünden thut,
Will Er mich heut erquicken.

O Hertzallerliebster und freundlicher HERR JEsu Christe! Du Herzog des Lebens, Du Brunnquell aller Gnaden und Barmhertzigkeit! wie hast Du mich so einen lieblichen, so einen erfreulichen Tag erleben lassen? Das ist der Tag, an welchem Du mich zu Deinem heiligen Abendmahl einladest; das ist der Tag, an welchem Du Deine unaussprechliche Liebe gegen mir hervor scheinen lässest, und mir in Deinem Testament den edlen Beut-Pfenning des Gedächtnisses, dabey ich Deiner gedencken soll, und den Pfand-Schilling Deiner Liebe gegen mir wilt mittheilen. Ach mein HErr JEsu! wie gedenckest Du aber an mich, der ich durch die Sünde gantz verderbet bin? Deine Liebe dringet und zwinget Dich darzu, darum hast Du mir diese kräff-

tige

tige Artzney wider den Tod verordnet. Du willst mir vorsetzen eine solche Speise und Tranck an dem heutigen Tage, welche mich, wann ich beyde mit wahren Glauben geniesse, soll unsterblich machen. Ach HERR JESU! ich unwürdiger Mensch dancke Dir für Deine unaussprechliche Gnade und Wohlthat in dieser Morgen-Stunde von gantzem Hertzen, und bitte Dich demüthiglich, weil Du mir heute Deinen Leib und Blut zu essen und zu trincken geben wilt, Du wollest meine arme verschmachtete Seele damit stärcken, erquicken und erfreuen; damit ich allen meinen Feinden starck, muthig, freudig und unverzagt unter die Augen tretten möge. Reinige mich von aller Unreinigkeit des Fleisches und des Geistes, und lehre mich, in Deiner Furcht ein heilig Leben

anfangen: damit ich Dich, mit Vater und Heiligem Geiste, in mir wohnend und bleibend, behalten könne. Laß mich nicht, durch die Niessung Deines wahren Leibes und Blutes, meinen Leib und Seele schwächen, sondern vielmehr stärcken. Wilt Du in mir eine reine Wohnung haben; ach! so reinige und heilige meinen Leib und Seele, meinen Verstand und Sinne, mein Hertz, mein Marck und Bein, meine Adern und alle Glieder des Leibes. Ach lieber HErR JEsU! Du wirst mir ja in diesem Heil. Abendmahl gantz als GOTT und Mensch, gantz im Brod, gantz im Wein gereichet: darum sey und bleibe Du gantz mein. Leite mich mit Deinen Augen, führe mich mit Deiner Hand, beschütze mich mit Deinem Arm, tröste mich mit Deinem Munde, erfreue mich mit

Dei-

Deinem Angesicht, erhöre mich mit Deinen Ohren, Dein Fuß weiche nicht, Dein Hertz wende sich nicht von mir. Also will ich nun mich bereiten, und mich geschickt machen, mit Glauben in Dein Haus zu gehen, damit ich von Dir zum ewigen Leben möge gespeiset und geträncket werden, Amen!

Gebet, wenn man aus dem Hause in die Kirche zur Heil. Communion gehen will.

Wohl mir JEsUS, meine Freude,
Ladet mich zu Seinem Mahl.
Auf! mein Hertz, und dich bereite,
Eile zu dem **Kirchen-Saal;**
Laß den Eyfer nicht erkalten:
JEsus will das Nachtmahl halten.

Ach mein HErR und mein GOtt! jetzo werde ich bald in Deinem Hause vor Deinem heiligen Tische erscheinen, darum wolte ich gerne mit dem Schmuck, der Dir wolgefiele, erscheinen, und mich, als einen

würdigen Gast, einstellen, des-
wegen ich auch (dieser Tagen)
gestern das alte Sünden-Kleid
ausgezogen, und mich von Dir
mit dem Rocke der Gerechtig-
keit habe bekleiden lassen. Aber
der Teufel hat schon wieder mit
Schlamm und Unrath böser ein-
geschobener Gedancken mich in
etwas besudelt, und siehe, er ste-
het wieder da, und wolte mich
gerne noch mehr beschmutzen,
und einen unwürdigen Gast aus
mir machen, er wolte mich ger-
ne wieder in die stinckende Sün-
den-Pfütze stossen. Ach! so ste-
he Du mir bey mit Deiner Gna-
de und Krafft, befiehl Deinen
heiligen Engeln, daß sie sich um
mich herlagern, und mir wider
diesen argen Feind Hülffe lei-
sten. Gib, daß ich mit einem
vor Andacht brennenden Her-
tzen Dein Wort höre, und dar-
nach das heilige Sacrament em-
pfahe.

pfahe. Und wie ich jetzo aus meinem Haus in Dein Heiligthum gehe; also verleihe mir, daß ich aus der Welt die im Argen lieget, ausgehe, und mich zu dem Häuflein, darinnen Dein Heil. Geist lebet und schwebet, die Zeit meines Lebens halte, bis ich dermaleinst zu Dir in die ewige Freud eingehe, Amen.

Gebet, wenn man in die Kirche gekommen, zu communiciren.

Auf! mein Hertz in vollem Springen,
Eile deinem JESU zu:
Auf! dir soll es jetzt gelingen;
Hier ist wahre Seelen-Ruh,
Ruhe soll sie, frey von Sünden,
Bey des HErrn Nachtmahl finden.

Mein allerliebster GOTT! jetzo ist es Zeit, mir zu helffen; ach! so sey ja nicht fern von mir, eile mir beyzustehen, HErr, meine Hülffe! die Stätte, worauf ich stehe, ist heilig. Hie ist GOttes Haus, hier ist

die Pforte des Himmels. Ach, HErr GOtt Zebaoth, rühre meine Lippen, ja rühre mein Hertz mit der glühenden Kohle der Andacht und wahren Glaubens an! Wer nicht gläubet, der wird verdammt werden, der ist unwürdig und ungeschickt, der empfähet an dieser Hochzeit-Tafel das erschröckliche Gerichte. Er wird schuldig des Todes Christi, und dessen Blut kommt über ihn und seine Kinder. Ey, so weiche denn aus diesem Hause alle weltliche Sorge, es fliehen aus meinem Hertzen jetzo und in Ewigkeit alle fleischliche Gedancken, alle schändliche Lüste, aller irriger Vernunffts-Witz, Zweifel, Kleinmüthigkeit, Furcht und Schrecken. Hingegen so begleite mich bis zu dem hohen Altar, sey und bleibe auch ungeschieden bey mir die Gnade GOttes des Vaters, die Liebe JESU Christi,

sti, und die Freude und Erleuchtung des heiligen Geistes. Die Stätte ist heilig: Ich will meine Schuhe, meine Sünden-Schuhe allhier ausziehen. Ich will ausziehen den befleckten Adams-Rock. Ach mein Vater, ziehe mich verlohrnen, aber wieder gefundenen Sohn an mit neuen Kleidern, mit dem bunten Hochzeit-Kleide der Gerechtigkeit Christi, mit dem Kleide, das mit Myrrhen, Aloes und Kezia, und allerley Gewürtze lieblich riechet. Laß mich seyn gantz herrlich innwendig. Hier ist dein Königlicher Pallast, hier die Hochzeit des Lammes, das erwürget ist von Anbeginn der Welt. Kein Unreiner darff hier herzu gehen, sondern die da angethan mit weissen Kleidern, die ihre Kleider rein gewaschen haben in dem Blute des Lammes: Dem edlen, dem unschuldigen,

dem

dem theuren Blute, dem Blute JEſU Chriſti, des Sohnes GOttes, welches uns rein machet von allen unſern Sünden, das auch für mich armen Sünder vergoſſen iſt. Nun, ſo ſtärcke mich in dem Verlangen zu dieſem koſtbaren heiligen Blute, laß daſſelbe an mir armen Sünder nicht verlohren ſeyn, tråncke mich darmit, und ſpeiſe mich mit Deinem wahren Leibe zum ewigen Leben. Meine Seele dürſtet nach GOtt, nach dem lebendigen GOtt, wie der Hirſch ſchreyet nach friſchem Waſſer, ſo ſchreyet meine Seele, GOtt, zu Dir. Verwirff mich nicht von Deinem Angeſicht, und nimm Deinen Heil. Geiſt nicht von mir; GOtt, mein Heil, ſtärcke mich, tröſte und erquicke mich, ſprich zu meiner Seele, Ich bin deine Hülffe, Amen.

Eine

Eine hertzliche Dancksagung für die Einsetzung und Stifftung des Heil. Abendmahls, zugleich eine Anruffung um würdige Zubereitung und heilsamen Gebrauch desselben.

HERR! es hat Dein treues Lieben
Dich vom Himmel ab getrieben,
Daß Du willig hast Dein Leben
In den Tod für uns gegeben,
Und darzu gantz unverdrossen,
HERR! Dein Blut für uns vergossen,
Das uns jetzt kan kräfftig träncken,
Deiner Liebe zu gedencken.

Ach du holdseeliger, liebreicher, gütiger und freundlicher HErr JEsu Christe, welche eine grosse Liebe hast Du uns durch die Stifftung des heiligen Abendmahls erzeiget, daß Du uns mit Deinem heiligen Leibe und Blute speisest und tränckest, was kan Tröstlichers gesagt werden, denn das Wort: Wer mein Fleisch isset, und mein Blut trincket, der bleibet in mir, und Ich in ihm: Was ist doch Tröst-

Tröstlichers, denn in Christo bleiben? Was ist Freundlichers, denn daß Du in uns bleibest? Wenn wir in Dir, und Du in uns bleibest, was kan uns Tod und Teufel schaden? In Dir sind wir ja sicher für allem Unglück. Ach mein GOTT und HERR! was bin ich, daß Du Dich mir gibst zu Speise und Tranck? Ich bin Erde und Asche, ein stinckend Gefäß voll Unreinigkeit, und Du legest so einen edlen Schatz in mich, daran erkenne ich Deine grosse Liebe, weil Du mir so ein grosses Pfand der Liebe giebest, das ja nicht grösser seyn kan, im Himmel und Erden, das Pfand des Geistes hast Du mir zwar gegeben, daran ich erkenne, daß ich ein Kind GOttes bin, aber im Abendmahl gibst Du mir das Pfand Deines Leibes und Blutes, daran erkenne ich, daß Du mein

mein Bruder bist, mein Fleisch und Blut. Welch einen hertzlichen und grossen Zeugen meiner Erlösung gibst Du mir im heiligen Abendmahl, nehmlich Dein Blut, welches auf Erden zeuget von unserer Erlösung: Denn obwohl der Heilige Geist auch Dein Zeuge ist in unsern Hertzen, so hast Du doch auch uns einen äusserlichen Zeugen und Siegel geben wollen unserer Erlösung, nemlich Dein Blut, welches auch zeuget und ruffet in unserm Hertzen, dadurch hast Du wollen zu Hülffe kommen unserm schwachen Glauben, denn ob uns wohl Dein Wort kräfftiglich im Glauben stärcket, so wird doch der Trost kräfftiger, wenn wir das Wort hören: Das ist mein Leib, für euch gegeben, das ist mein Blut, welches für euch vergossen ist, zur Vergebung der Sünden. Darum,

rum, o mein Hertz, was traurest du, was zagest du, was fürchtest du Tod und Verdammniß? Ist doch dein HErr und Erlöser für dich gestorben, und gibt dir zum Pfande deiner Erlösung Seinen Heil. Leib und Blut, auch zum Pfand deiner Erlösung Seine hertzliche Liebe und Vereinigung mit dir, daß dich weder Tod noch Leben von ihnen scheiden soll. Ach mein GOtt und HErr, lehre mich bedencken, mit was demüthigen Hertzen ich diesen edlen Schatz empfangen solle: Ach! ich Unreiner komme zu dem Brunnen aller Reinigkeit, ich Elender und Dürfftiger komme zu dem Reichen, ich Sünder zu dem Gnaden-Brünnlein; Ich Krancker komme zu dem rechten Artzt, ich Hungeriger und Durstiger zu dem rechten Himmel-Brod und Brunnen des Lebens. Du aber, du

du Allerheiligster, kommest zu dem Unheiligen, wo hat man je so eine Wunder-Liebe gehöret, daß der HErr aller Herren zu einem armen Bettler kommt? Ja, daß ein solcher armer elender Mensch den HErrn Himmels und der Erden zu eigen haben soll, zur himmlischen Speise und Tranck? Ach! laß mich ja dieser Liebe nimmermehr vergessen, laß mich Deines Leidens und Todes ohne Unterlaß eingedenck seyn, auf daß meine Seele dadurch gespeiset und geträncket werde, geistlicher, himmlischer Weise ins ewige Leben; dann in Deinem Leiden und Tode ist alles, was meine Seele erquicken, und wornach ihr hungern und dursten kan: Ach bereite mein Hertz würdiglich durch den wahren Glauben, durch wahre Busse, Liebe und Demuth, zu empfangen diesen grossen

sen Schatz. Welch eine schöne Hütten und Tempel bereitete Moses und Salomo dem Gnaden-Stuhl? Ach schmücke meine Seele mit dem Licht der Andacht, mit dem Golde und Glantz des Glaubens, mit den schönen Teppichen der Liebe und Demuth, mit der Crone der Hoffnung, vermehre und stärcke in mir alle geistliche Gaben; denn wie kan mein Glaube besser gestärcket werden, als wenn mir Vergebung der Sünden durch Christi Blut versiegelt, und ins Hertze geschrieben wird? Wie kan in mir die Liebe GOttes und meines Nächsten besser vermehret werde, denn daß mich mein HErr Christus durch Sein Leib und Blut mit Ihm und allen Glaubigen vereiniget, und einen Leib aus uns machet? Wie kanst Du mir, o lieber HErr! meine Hoffnung besser stärcken und bekräff-

kräfftigen, denn daß du mich mit einer unsterblichen Speise ins ewige Leben speisest. Ach mein HErr und GOtt, ich bitte Dich demüthiglich, weil Du mein Fleisch und Blut worden bist, laß mich auch alles, was Dir wohlgefället, lieben, Deinen Willen laß meinen Willen seyn, was Dir zuwider ist, laß mir auch zuwider seyn, mein Fleisch und Blut ist Dein Fleisch und Blut, und Dein Fleisch und Blut ist mein Fleisch und Blut, darum laß michs nicht zur Sünde mißbrauchen, sondern Dir allein zu Ehren und Wohlgefallen. Laß mich auch hinfüro durch Krafft Deines Fleisches und Blutes williger und stärcker werden, mein Creutz zu tragen, gedultig seyn in Trübsal, demüthig in Verachtung, sanfftmütig in Beleidigung, brünstig und beständig in der Liebe, an-

däch-

dächtig im Gebet, daß ich die Krafft Deines Leibes und Blutes in meinem Leben, und die Frucht Deiner Erlösung in meinem Glauben allezeit fruchtbarlich empfinden möge, Amen.

Gebet um rechte Andacht und Bewunderung der Liebe JEsu, die Er im Heil. Abendmahl allen würdigen Communicanten erzeiget.

GOtt geb! daß ich dieses Schencken
Christi Leibs und Bluts allhier,
Nehm zu Seinem Angedencken,
Und betrachte für und für,
Wie Sein Leib am Creutz entblößet,
Und Sein Blut mich hab erlöset.

GOTT gebe mir und allen frommen Christen ein solches Hertz, daß, wenn wir hören werden das Wort Sacrament, oder Abendmahl des HErrn nennen, wir auch, nach rechter geistlicher Freuden-Art, süßiglich weinen mögen. Ich habe es ja von Hertzen lieb, das

liebe seelige Abendmahl meines HErrn JEsu Christi, darinnen Er mir Seinen Leib und Blut zu essen und zu trincken gibt, mit so überaus süssen und freundlichen Worten: Für euch gegeben, für euch vergossen. Ach! wer kan hiebey anders, als für Freuden weinen? Wer kan solche Liebe ohne Thränen, wer kan solche Liebe ohne Liebe bedencken? In diesem kleinen Bissen, in diesem geringen Trunck, den ich hier im Heil. Abendmahl empfahe, ist ja die gantze Krafft der Erlösung, die durch Christum JEsum geschehen ist, hier ist die Versicherung der Gnade GOttes, der Vergebung der Sünden, und der ewigen Seeligkeit, vor alle Gnaden-hungerige krancke Seelen: Alles, was der Sohn GOttes in seinem angenommenen Fleisch und Blut, durch so viel Angst und Schmer-

tzen uns erworben hat, das schencket Er uns im Heil. Abendmahl. Ach liebster HErr JEsu! ich kan mich nicht drein schicken, ich kan mich nicht satt verwundern, wenn ich mir fürstelle, daß Du nicht allein Deinen Leib für mich in Tod gegeben, und dein Blut vergossen, sondern daß Du auch solchen Deinen gecreutzigten Leib und vergossenes Blut mir zur Speise und Tranck verordnet hast. Ach HErr JEsu! ich komme jetzt zu Deinem Tische, laß mich in diesem Freuden-Mahl auf Erden empfinden und schmecken, was der Himmel sey. Laß mich von der Welt nichts mehr wissen wollen, sondern nur die Stunde zehlen, und von Hertzen verlangen aufgelöset zu seyn, damit ich trincken möge aus dem Strom, davon ich schon hier die Tropffen Deiner süssen Liebe geschmecket habe, Amen.

Gebet um würdige Geniessung des Heil. Abendmahls.

Nun lieg ich Dir, GOtt! zu Füssen,
GOttes Liebe schmücke mich:
Meines JEsu Blutvergiessen
Mache würdig mich durch sich:
Hilff mir drauf, Du Vater-Hertz!
Hilff mir JEsu Tod und Schmertz!
Hilff mir, Tröster, hier auf Erden,
Christi liebe Braut zu werden.

Dallmächtiger, barmhertziger GOtt! ich komme anjetzt abermal zu dem allerköstlichsten Abendmahl Deines allerliebsten Sohnes, meines HErrn und Heylandes JEsu Christi. Ich komme, als ein Krancker zu dem Artzte des Lebens; als ein Unreiner zu der reinen Quelle und dem Brunnen aller Barmhertzigkeit; als ein Blinder zu dem Licht der ewigen Klarheit; als ein Armer und Dürfftiger zu dem HErrn Himmels und der Erden; als ein Nackender zu dem Könige der Herrlichkeit, der mich mit dem schö-

nen Hochzeit- und Ehren-Kleide, mehr und köstlicher, denn die Königin Esther schmücket und kleidet. Darum ersuche ich Deine unaussprechliche Güte, Du wollest gesund machen meine Kranckheit, waschen und reinigen meine Unflätigkeit, erleuchten meine Blindheit, reich machen meine Armuth, bekleiden meine Blösse, auf daß ich das rechte wahre Himmels-Brod, den König aller Könige, und HErrn aller HErren mit solchem Glauben, Reinigkeit, Reverentz und Demuth empfahe, daß es mir Armen zu Trost, Heil und Seeligkeit gereiche. O allergütigster GOtt und Vater! gib mir den Leib und das Blut Deines eingebohrnen Sohnes, meines HErrn JEsu Christi, also würdiglich zu empfahen, daß ich dadurch Seiner Gnade einverleibet, und unter Seine wahre

recht-

rechtschaffene Glieder mögen gezehlet werden. Verleihe auch, o GOtt! daß ich denselben Deinen Sohn, den ich jetzt, auf dem Wege meiner Pilgrimschafft allhier auf Erden in dem heiligen Sacrament, begehre zu geniessen, dort in dem rechten und ewigen Vaterlande möge von Angesicht zu Angesicht klärlich sehen und anschauen. Der mit Dir und dem Heil. Geist ein einiger und ewiger GOtt lebet und regieret in Ewigkeit, Amen.

Zur Lammes-Hochzeit komm ich, GOtt!
Weil Du mich eingeladen!
Ich traue Christi Blut und Tod,
Und Deiner Vaters-Gnaden.

Hertzliche Bitte um würdige Geniessung des Heil. Abendmahls.

1.) Zu GOtt dem Vater.

Abba, Vater! sorg für mich,
Daß ich ja heut würdiglich
Als ein Gast vor Dir erscheine,
Und mit JESU mich vereine,

Allmächtiger ewiger GOtt, himmlischer Vater! gib mir Deinen Heil. Geist, der jetzt und allezeit in mir anzünde ein hertzliches Verlangen, Lust und Begierde nach der hohen Mahlzeit des wahren Leibes und Blutes meines HErrn JEsu Christi, in Seinem hochwürdigen Abendmahl, wider die angebohrne Unart meiner Natur, welche leider! nach dieser heiligen Speise und kräfftigen Seelen-Artzney nicht allezeit einen solchen Hunger und Durst hat, wie es wohl seyn solte. Gib auch, gnädiger Vater! daß ich dieser heilsamen Speise des Leibs und Bluts Deines lieben Sohnes, in Seinem Abendmahl, jetzt und allezeit würdiglich geniessen möge, zur Vergebung meiner Sünden, zu Stärckung meines schwachen Glaubens, und zu Besserung meines sündlichen Lebens, durch

Deinen lieben Sohn JEsum Christum, Amen.

2. Zu GOtt dem Sohn.

JESU, meine Lebens-Sonne!
JESU, meine Freud und Wonne!
JESU, Du mein gantz Beginnen!
Lebens-Quell und Licht der Sinnen!
Hie fall ich zu Deinen Füssen,
Laß mich **würdiglich** geniessen
Dieser Deiner Himmels-Speise,
Mir zum Heil und Dir zum Preise.

O mein HErr JEsu Christe! Du unschuldiges Lamm GOttes, das der gantzen Welt Sünde getragen, am Creutze gebüsset, am Creutze ist getödtet worden, und gebraten in heisser Lieb, daß wir Arme dessen solten reichlich geniessen, und durch dessen Genuß haben Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit und Seeligkeit. O der herrlichen Wohlthat! die Du uns erzeigest bis daher, da Du Dein Fleisch und Blut zum Gedächtnuß gestifftet im Brod und

Wein, wahrhafftig und gegenwärtig zu genissen. O der heilsamen Speiß! O des heilsamen Tranks! so Du giebest allen, die zu Dir kommen. Siehe, HErr JEsu, ich will auch kommen; Ach speise mich, träncke mich wahrhafftig, zu meiner Stärckung, Trost, Leben, Fried und Freude, daß ich von Dir rede und singe. Gib dich mir selbst mit allem, das Du bist und hast. Wann ich Dich hab, so hab ich gnug, und frag nichts nach Himmel und Erden. Ach mich verlanget nach Dir, vereinige Dich mit mir nach Deiner Gnade, daß ich im Glauben eins sey mit Dir, laß mich Dein geniessen mit heiligen Lippen, frommen Gedancken, vestem Vertrauen, daß ich glauben darff, mir seyen alle Sünden vergeben, die Handschrifft ausgelöschet, der Satan gebunden, GOTT versöhnet.

Gib,

Gib, daß ich Dich künfftig in mir behalte, wie Maria alle Deine Worte im Hertzen behielte; damit mein Wandel zeige, was dieses Heil. Abendmahl in mir gewürcket, nemlich, Gerechtigkeit, Liebe, Glauben, Gottseeligkeit, und nach diesem Leben vollkommen die ewige Seeligkeit, Amen.

Ein ander Gebet.

Mein JEsu! gib mir hie auf Erden
Das Wasser, daß die Seel erfreut:
Bis ich denn dort soll truncken werden
Von Deiner Quell der Seeligkeit,
Vom Born, der in das Leben quilt,
Und meinen Durst auf ewig stillt.

O HErr JEsu Christe! ich bin nicht werth, daß Du eingehest in meinen sündigen Mund und Hertz: Du weist aber und erkennest meine grosse Armuth und Nothdurfft, darum begehre ich von Hertzen, daß Du mich Armen wollest speisen und träncken, trösten und stärcken, erhalten und bewahren zu dem

ewigen Leben. O HErr JEsu! sprich nur ein Wort, so werde ich Armer an Leib und Seel gesund. Dein allerliebster Leib, der für mich gelitten hat den bittern Tod, und Dein allerheiligstes Blut, dardurch ich theuer erkaufft bin, das wolle mich jetzund speisen und trăncken, ernähren und führen ins ewige Leben. O HErr! Du hast gesagt, wen da dürstet, der komme zu mir, und trincke; So komme ich nun zu Dir, o Du Brunn des Lebens und aller Gnaden! erquicke mich mit Deiner lebendigen Wasser-Quelle, daß mich nicht mehr nach dem Zeitlichen dürste, sondern allein nach Dir und Deiner Gnade; und auch nach dem Ort, da Du uns wirst leiten zu dem lebendigen Wasser-Brunnen, Amen! O Du Quell des Lebens, Amen!

Du solt nun dieses Wasser haben,
Das fliesset in die Ewigkeit;

Es wird dein ächzend Hertze laben,
Hier auf dem Feld der dürren Zeit;
Und dorten solt du auch davon
Stets trincken vor des Lammes Thron.

3.) Zu GOtt dem H. Geist.

Hilff mir Tröster hie auf Erden,
Christi liebe Braut zu werden.

O Heiliger Geist, Du Quell aller Gnaden, bereite mein Hertz zu diesem Gnaden-Tisch, welchen JEsus Christus, der getreue Hirt, gegen meine Feinde für mir bereitet hat, rühre, o GOtt! die Heimlichkeit meines Hertzens, daß ich recht erkenne und beweine die Unreinigkeit meines Hertzens und gantzen Lebens. Erleuchte mein Hertz durch den Glantz Deines Lichtes. Erfreue das zerschlagene Gemüth. Besuche es mit Deinem Trost. Feuchte es mit Deinem Safft. Erquicke es mit Deiner Krafft. Komm, o höchster Tröster! in mein Hertz, laß mich Dein Tempel seyn, darinnen

Du wohnest und bleibest, damit ich auch ein Tempel meines Heylandes JEsu Christi seyn und bleiben möge. Heilige mich, o heiliger GOtt! in Deiner Wahrheit, erhalte mich bey deinem Wort, stärcke mich im Glauben, hilff mir in Schwachheit, erfreue mich in Betrübniß, und sey mein Trost im Leben und Sterben. Du süsse Lieb, schenck uns Deine Gunst, laß uns empfinden der Liebe Brunst, daß wir uns von Hertzen einander lieben, und im Frieden auf einem Sinne bleiben. Damit wir also in JEsu Christo bleiben, leiden und sterben, das verleihe durch JEsum Christum, meinen GOtt und Heyland, der in der Ewigkeit mit Dir und dem Vater lebet und regieret immer und ewiglich, Amen.

Hertz-

Hertzliches Gebet zu dem Drey-Einigen GOtt.

GOtt Vater, Sohn und Geist!
Ach jetzt, jetzt Beystand leist,
Zum JEsus-Mahl ich gehe,
Komm, komm, und mir beystehe,
Daß ja durch JESU Wunden,
Ich würdig werd erfunden.

Himmlischer Vater, barmhertziger GOtt! ich bitte Dich in dem Namen JESU Christi, gib mir rechtschaffenen Glauben, brünstige Andacht, hertzliches Verlangen, feurige Liebe, und heilige Würdigkeit, die mich zu diesem heilsamen Seelen-Werck geschickt machen können, den Heil. Leib und das Rosinfarbe Blut Deines Sohnes nicht mir zum Gericht, sondern zur ewigen Seeligkeit zu empfahen. Ach HErr JEsu! Dich suche ich, mein Gnaden-Stuhl! Dich verlange ich, mein Erlöser und Fürsprecher, in Dir hoffe ich Ruh und Friede für mei-

ne betrübte Seele zu finden. O Du heiliges GOttes-Lamm! Du hast auch meine Sünde getragen, Du hast Dein Blut für mich vergossen, Deinen Leib um meinetwillen in den Tod dargegeben, ach so erquicke doch meine durstige Seele mit dem Wasser und Blut, das aus Deiner heiligen Seiten floß. Oeffne mir die Thür zu Deiner Liebe, öffne mir auch mein Hertz, daß Du bey mir einkehrest, in mir bleibest, und ich in Dir. Nach Dir, HErr JEsu, verlanget mich, komm doch, mein himmlischer Salomo, Du, meines Hertzens-Bräutigam, und küsse mich mit dem Kuß Deines Mundes. Ich bringe Dir das leere Gefäß meines Hertzens, und die Andacht meiner Seelen, so gut ich sie abfassen können; HErr JEsu! was mir fehlet, erwarte ich von Dir. Setze Dich,

als ein Siegel, auf mein Hertz, und Dein heiliger Leib und theures Blut sey mir heute ein Gnaden-Zeichen, für dem Würg-Engel bewahret zu bleiben. O heiliger Geist, Du GOtt meines Heils! mache mich tüchtig und geschickt zu diesem H. Sacrament und Liebes-Mahl, ohne Dich vermag ich nichts: reinige meine Seele, gib mir ein neues Hertz: durchwehe meinen Garten, Du himmlischer Nord- und Sud-Wind, daß seine Würtze trieffen. O Du Bronn des lebendigen Wassers! besprenge den dürren Acker meines Hertzens, daß in mir wachsen alle Dir wohlgefällige Tugenden des Glaubens, der Liebe, Reinigkeit und Heiligkeit. Würcke in mir kräfftiglich, daß ich also von diesem Brod esse, und von diesem Kelch trincke, daß meine Seele in Wollust satt werde.

Tröste

Tröste mich, wie einen seine Mutter tröstet; sprich zu meiner Seelen: Ich bin dein Heyl! Seye auch fortan mit mir in allem meinem Thun und Lassen. Weise mir den Weg zum Himmel, und leite mich nach Deinem Rath, nimm mich auch endlich zu Ehren an, Amen.

Andächtiges Gebet zu dem Drey-Einigen GOtt gerichtet, wenn man eben zu dem Altar gehen will.

Jetzt g h ich zum Altar:
Du, GOttes Geist! bewahr
Den Glauben, Hertz und Mund,
Mach heilig, rein, gesund:
Ich esse, trincke Heil,
Und hab am Himmel Theil.

O GOtt Vater im Himmel, Du Vater der Barmhertzigkeit, und GOtt alles Trostes. Siehe, jetzt komme ich zu Dir, siehe mich an, erbarm Dich mein nach Deiner grossen Güte. Du bist ja mein Vater; ach so erweise

weise Deine Liebe an mir. Thue ein Zeichen an mir, daß mirs wohl gehe, und ich Deine Güte rühme. Ich bin hungerig nach Deinem Heil, ach laß mich hier essen und trincken, das lebendigmachende Himmel-Brod und Tranck, so Du mir durch Deinen Sohn JEsum Christum bereitet hast, zu Vergebung meiner Sünden, zu Besserung meines Lebens und zu meiner Seeligkeit, Amen.

Ach mein HErr JEsu Christe, Du lebendiges Brod und Wasser des ewigen Lebens. Siehe, ich komme, matt, Krafftloß, hungerig und durstig zu Deiner Gnaden-Tafel. Laß mich da finden Erquickung in meiner Schwachheit, Trost in meiner Betrübnuß, das Leben in meiner Sterblichkeit. Du hast ja Dein Heil. Abendmahl zu diesem End eingesetzt. Ach beschäme

me meine Heil-begierige Seele nicht, sondern erfreue sie mit Freuden Deines Antlitzes; laß mich Dir einen lieben angenehmen Gast, und diese heilige Speiß und Tranck mir ein Zehr-Pfenning ins ewige Leben seyn, Amen.

O GOtt Heil. Geist! der Du der Menschen Hertzen zu allem Guten regierest; Ach bereite mein Hertz zu würdigem Genuß des heiligen Abendmahls, daß ich, wann ich komme, erlange Vergebung aller meiner Sünden. Erwärme mein Hertz mit Deiner Liebe, JEsum recht brünstig im Geist zu fassen, und von Ihme den Seegen erlange, den Er mir bey Seinem Vater erworben hat, mit Seinem bittern Leiden und Sterben, Amen.

Ach GOtt, sey mir armen Sünder gnädig! JEsu du Sohn David, erbarme dich mein. O

Du

Du Lamm GOttes, das der Welt Sünde trägt, erbarme dich über mich. HErr JEsu! ich lasse Dich nicht, Du seegnest mich dann. O GOtt Heil. Geist! sey mir gnädig, und hilff mir zum Leben, Amen; Ach GOtt! erhöre mich, Amen.

So geh hin dann mit Hertzens-Freud
Auf GOttes Vaters-Liebe,
Auf JESU Sein' Gerechtigkeit,
Aus Deinem heiligen Triebe:
Laß mich jetzt aus der JEsus-Hand
Im Brodt und Wein das Liebes-Pfand
Mit Andacht **würdig** nehmen.

Etliche Seuffzerlein im Hinzunahen zum Altar, um würdigen Genuß des heiligen Abendmahls.

Hie ist der HErr der Herrlichkeit (Heiligkeit) selbst! hie ist das rechte Canaan, das von Milch und Honig fleußt! hie ist der süsse Thau vom Berge Sion; hie ist der köstliche Safft vom Weinstock GOttes; hie

hie fällt das himmlische Manna, und fliessen die Wasser der himmlischen Erquickung; hie ist der offene Brunn des Himmels; hie isset man nicht allein das Brod des HErrn, sondern den HErrn selbst. Ach komme, HErr JEsu und mache tüchtig diese Seele, die Du erkauffet hast, diese heilige Geheimnisse würdig zu empfahen, und mit Trost erfüllet zu werden, Amen.

Hier, hier findt ihr
Himmels-Gaben, die euch laben,
Seelen-Speisen,
Die da Himmels-Wollust weisen.

* *
*

Ich bin ein Hirsch, der durstig ist,
Von grosser Hitz! Du JESU bist
Für diesen Hirsch ein Seelen-Tranck,
Erquicke mich, denn ich bin kranck.

Gleichwie der Hirsch nach frischem Wasser schreyet, so schreyet meine Seele, GOtt, zu Dir. O GOtt, meine Seele dürstet nach GOtt, nach dem lebendigen GOtt; wann wird

es

es doch geschehen, daß ich Dein Antlitz werde sehen? Ich erblicke in dem heiligen Abendmahl Deine Gestalt, o GOtt! doch sehe ich nicht, was ich liebe. Ach daß meine Seele die Freundlichkeit Deiner heiligen Gegenwart empfinde; erzeige Deinem Kinde die Gnade, Du Stiffter dieses heiligen Sacraments, HErr JEsu Christe, daß Dein Leib und Blut mir Deine Liebe ins Hertz präge, und ich dardurch zur himmlischen Liebe fähig gemacht werde, Amen.

*
* *

JESU! allerschönstes Kleid,
Mein Geschmeide;
Schmücke mit Gerechtigkeit
Reiner Seide
Deine Braut, mach sie bereit:
Mein Geschmeide,
JESU! mein Geschmeide.

O Freund meiner Seelen, JEsu Christe, der Du Dich mit mir verlobet in Gerechtigkeit

keit und Gericht; hie kommt Deine Braut, mein Bräutigam: hier kommet Deine Sulamith, mein Salomo, sie erwartet von Dir den Schmuck, der ihr gemangelt. HErr JEsu, gib mir das wahre glaubige Hochzeit-Kleid, für Dir zu bestehen, und Dir in diesem heiligen Abendmahl angenehm zu seyn. Gib mir den Heiligen Geist, und erleuchte mich, daß ich sehe Deine Wunder, und Dir, dem lebendigen Brunnen, zur ewigen Seeligkeit einverleibet werde, Amen.

JESU, wahres Brod des Lebens!
Hilff, daß ich doch nicht vergebens,
Oder mir vielleicht zum Schaden,
Sey zu Deinem **Tisch** geladen:
Laß mich durch diß Seelen-Essen
Deiner Liebe recht ermessen,
Daß ich auch, wie jetzt auf Erden,
Mög Dein Gast im Himmel werden!

* * *

Auf, mein Hertz, in vollem Springen,
Eile deinem JESU zu!
Auf, dir soll es jetzt gelingen;
Hier ist wahre Seelen-Ruh!
Ruhe soll sie, frey von Sünden,
Bey des HErren **Nachtmahl** finden.

Noch

Noch ein erweckliches Seufzerlein, wann man den heiligen zubereiteten Altar vor sich siehet und hinzu gehet.

Jetzt ist das Mahl bereit, von GOttes Abgesandten;
Der Tisch ist schon gedeckt, die Himmels Musicanten
Die stimmen allbereit ihr Dreymal Heilig an,
Wen hungert oder dürst, der trette nur heran.
Sehr kostbar ist die Kost, sehr kostbar das Geträncke:
Mich wundert immer mehr, je mehr ich ihm nachdencke.
Hier wird ein Lamm, das GOtt zum Vater hat, gespeißt;
Gespeiset wird ein Lam̃, das selber Hirte heißt.
Des Heylands Leib und Blut empfähst du mit dem Munde,
Halt Ohr und Augen zu, Vernunfft geht hier zu Grunde:
Weg mit dem Uberwitz! die Sach ist dir zu schwer,
Drum grüble ferner nicht, wie dieses möglich wär?
Wie dieses möglich sey, da laß du Ihn drum sorgen.
Dein JESUS hats gesagt: Dir ist die Art verborgen:
Ob du mit deinem Witz das Werck nicht kanst ersehn,
So kans doch ausser dir, und deinem Witz geschehn.

Ergrün-

Ergründen kan mans nicht, nicht fühlen oder
fassen,
Das, was man glauben soll, will sich nicht
sehen lassen;
Gesetzt, du siehst das Brod, und schmeckest
nur den Wein,
So kan nicht minder Fleisch und Blut zuge-
gen seyn.
Was über die Vernunfft, das kan ich nicht
ausdencken;
Ich muß mich nach der Schrifft, sie nicht nach
mir sich lencken:
Ich glaube willig das, was GOttes Wort
verspricht;
Was aber dis verschweigt, das glaub ich sel-
ber nicht:

Wolan:

Mein JESUS hats gesagt, dran laß ich
mir genügen,
Mein JESUS, der diß sagt, der will und
kan nicht lügen.

Drum meine liebe Seel:

Wer dich, **warum du doch dis alles
glaubest?** fragt:
Dem gib zur Antwort diß: **Mein JEsus
hats gesagt.**

* * *

Hungrig komm ich auch nach Gnaden,
Durstig nach Barmhertzigkeit;
Der (Die) ich gleichfals bin geladen,
Zu des Lammes Hochzeit Freud.
Himmlisch Manna mich ergötze,
JESU Blut die Seel benetze!

Ach

Ach ja!
GOtt geb! daß ich dieses Schencken,
Christi Leibs und Bluts allhier,
Nehm zu Seinem Angedencken,
Und betrachte für und für,
Wie Sein Leib am Creutz entblößet,
Und Sein Blut mich hab erlöset.

* * *

Ach liebster JEsu! komm herein:
Die matte Seele wartet Dein:
Ach labe sie mit deinem Leib,
Und ewig, ewig bey ihr bleib!

Seuffzerlein bey Empfahung des Heil. Leibes.

HErr JEsu Christe! dein heiliger Leib speise, stärcke, tröste, erhalte und bewahre mich im rechten Glauben zum ewigen Leben, Amen.

JEsu! süsses Himmel-Brod,
Höchste Gabe:
Speise mich in Hungers-Noth,
Mein Hertz labe:
Stärcke mich auch in dem Tod,
Höchste Gabe!
JEsu! höchste Gabe!

Kurtzes Gebet und Seuffzerlein bey dem Umgehen um den Altar.

O meine Seele! welch ein Schatz ist das? Du hast ge-

 nossen

nossen das verborgene Manna, das stärckende Brod, das Honig aus dem Felsen JEsu. O wie werden deine Augen so wacker darnach sehen! Fühlest du, wie nun dein Gewissen damit so kräfftig gelabet, geheiliget und gestillet wird? JEsu! Krafft deiner Speise beruhige mein Gewissen, und laß mich in allen Anfechtungen männlich seyn zu streiten, bis Du mich auf den Felsen des Himmels erhöhen wirst, Amen.

Ach JEsu! kehr noch weiter ein,
Die Seel will auch geträncket seyn:
Ach! träncke sie mit Deinem Blut,
Und thu ihr ewig, ewig gut!

* *
*

Wo bist Du denn, o Bräutigam?
Wo weidest Du, o GOttes-Lamm?
An welchem Brünnlein ruhest du?
Ich dürste, laß mich auch dazu.

Seuffzerlein bey Empfahung des heiligen Bluts.

HErr JESU Christe! Dein allerheiligstes Blut träncke,

cke, erquicke, tröste, erhalte und bewahre mich im rechten Glauben zum ewigen Leben, Amen.

JEsu! edler Reben-Safft,
Ach mich träncke:
Gib mir Schwachen neue Krafft,
Eh ich sincke;
Deine Krafft mir Leben schafft,
Mich stets träncke;
JEsu! mich stets träncke.

Danck-Seuffzerlein, wann man von dem Altar hinweg, und wieder in seinen Sitz oder Stand gehet.

O Du allersüssester Schatz, JEsu! mein JEsu, mein Ein und mein Alles: Wie unbegreiflich groß und übergroß ist doch deine Liebe, daß Du deinen Leib im heiligen Abendmahl mir zu essen gegeben, der mich speiset zum ewigen Leben: Wie Hertzerquickend ist doch dein theures Blut, das Blut des unbefleckten Lämmleins! welches alle, alle, alle meine Sünden-Unreinigkeit weggenommen.

Ach theurester Heyland JEsu Christe! ach mein liebster Bruder und Immanuel habe Danck, ja tausendmahl habe Danck;

Tausend, tausendmahl sey Dir,
Liebster JEsu! Danck dafür.

Ich bin nun gespeiset und geträncket worden; nun will ich in Dir frölich leben, gedultig leiden, getrost und frölich sterben, Amen.

Nun will ich mit Danck und Ehren,
Meines JEsu, weil ich bin,
Lieb und Lob mit Lob vermehren,
Mein durch Ihn erneurter Sinn
Soll in JEsu sich erfreuen;
GOTT woll und wird darzu mir Gnad verleihen!
Ja, ja!
JEsu! Du bist alles mir
Sollsts auch bleiben;
Ich will mich alleine Dir
Gantz verschreiben:
Du bist meiner Seelen Zier,
Sollsts auch bleiben!
JEsu! Du sollsts bleiben!

Hertzliche Dancksagung nach empfangenem Heil. Abendmahl.

Wie wohl hast Du gelabet,
O liebster JEsu! deinen Gast!

Ja mich so reich begabet,
Daß ich jetzt fühle Freud und Rast,
O wundersame Speise!
O süsser Lebens-Tranck!
O Lieb-Mahl! das ich preise
Mit einem Lob-Gesang,
Indem es hat erquicket
Mein Leben, Hertz und Muth,
Mein Geist der hat erblicket
Das allerhöchste Gut.

Ach Du freundlicher, liebreicher, süsser, Hertz lieber HErr JEsu Christe, Dir sage ich von Hertzen Danck, daß Du mich mit der köstlichen und theuerbaren Speise und Tranck deines heiligen Leibes und Blutes gespeiset und erquicket hast: Ach wer bin ich, daß Du mich Unwürdigen gewürdiget hast, von diesem Tische zu essen? Ich dancke Dir für alle deine Liebe und Treue, für deine Menschwerdung, für dein heiliges, holdseeliges Evangelium, für deinen Todes-Kampff und blutigen Schweiß, für alle dein hei-

heilig Leiden, für die Schläge, für die Schmach, für die erdultete Verspeyung, für die schmertzliche scharffe Dornen-Crone, für Deine Wunden, für Deine Thränen, für Dein Seufftzen, für Deine Angst, für Deine Creutzigung, für Deinen erbärmlichen Tod, und für alle Deine Wohlthaten, die Du mir dardurch erworben, für die Erfüllung des Gesetzes, für die Vergebung der Sünden, für die vollkommene Bezahlung und Gnugthuung für meine Missethat, für die Versöhnung Deines himmlischen Vaters, für die erworbene und geschenckte Gerechtigkeit, für die Heiligung durch den Heiligen Geist, für das ewige Leben, welcher Wohlthaten allein Du mich durch den Glauben theilhafftig gemacht, und durch das hohe theure Pfand Deines Leibes und Blutes im Sacrament

ment versicheret hast. Ach wie könntest Du mir doch ein höher Pfand geben deiner Liebe, und eine grössere Versicherung meiner Erlösung, der Vergebung der Sünden, und des ewigen Lebens? Gib, daß ich deiner grossen Liebe nimmermehr vergesse, deines heiligen Todes stetiglich gedencke, dein heiliger Leib und Blut heilige, seegne, benedeye mein Leib und Seele, und behüte mich für allen Sünden. Ach mein Erlöser und Seeligmacher, lebe Du in mir, und ich in Dir, bleibe Du in mir, und ich in Dir, vertreib aus meinem Hertzen alle Untugend, behalte und besitze Du allein das Haus meines Hertzens. Meine arme Seele hat sich mit Dir, mein Salomo, vermählet als deine Braut, und Du hast Dich mit ihr verlobet und vereiniget in Ewigkeit, und ist nun eine

Königin worden, weil sie Dich den König aller Könige, zum Gemahl bekommen hat, wie solte sie sich wieder zur Dienst-Magd machen so vieler Sünden und Unsauberkeit? Wie solte sie sich ihres Adels verlustig machen durch die Eitelkeit und Nichtigkeit meiner Sünden, und sich selbst unwürdig machen eines solchen Königlichen Gemahls? Ach schmücke und ziere meine Seele mit geistlichem Schmuck, mit himmlischer Schönheit, mit starckem Glauben, feuriger Liebe, brennender Hoffnung, mit edler Demuth, heiliger Gedult, brünstigem Gebet, holdseeliger Sanfftmuth, sehnlichem Verlangen nach Dir allein, und nach dem ewigen Leben, daß ich mit Dir allein eine freundliche Gemeinschafft habe, ich esse oder trincke, schlaffe oder wache, lebe oder sterbe, daß Du bey mir

und in mir, und ich bey Dir und in Dir ewig bleibe, stets mit Dir esse und trincke, von Dir rede, singe und sage, ohn Unterlaß an Dich gedencke, daß ich möge in diesem Glauben einschlaffen, am jüngsten Tage frölich auferstehen, und in die ewige Freude eingehen, Amen.

Wolan! mein König Salomo:
Reich deinen Scepter meiner Seele,
Die sich, wie Esther, vor Dir neigt;
Und Dir, als deine Braut sich zeigt;
Sprich: Ja, du bists, die ich erwähle.

Liebes-Erklärung eines danckbaren Communicanten nach Empfahung des heiligen Abendmahls.

Liebe, die du mich zum Bilde
Deiner Gottheit hast gemacht:
Liebe, die du mich so milde
Nach dem Fall mit Heil bedacht;
Liebe, dir ergeb ich mich,
Dein zu bleiben ewiglich.

Ach! wie soll ich doch dem HErrn vergelten, und Ihn gnug ehren wegen aller Seiner Wohlthaten, die Er mir erzeiget hat?

hat? JEsu! mein Heyland, der Du mich gespeiset und getråncket hast:

Mein Lebetage will ich Dich
Aus meinem Sinn nicht lassen,
Dich will ich stets, gleich wie Du mich,
Mit Liebes-Armen fassen.
Du solt seyn meines Hertzens Licht,
Und wenn mein Hertz in Stůcke bricht,
Sollst Du mein Hertze bleiben.
Ich will mich Dir, mein hȯchster Ruhm,
Hiermit zu Deinem Eigenthum
Beståndiglich verschreiben.

Wache ich, so sollen meine Gedancken auf JEsum gerichtet seyn. Arbeite ich, so soll meine Arbeit in JEsu, und fůr JEsu seyn. Schlaffe ich, so soll mir von JEsu tråumen, und in Ihm will ich ruhen: Reise ich, mein Gefåhrte soll JEsus seyn: Komm ich heim, ich will JEsum mitbringen und beherbergen: Studire ich, JEsus soll mein Buch und Lehrer seyn: Schreibe ich, JEsus soll mir die Feder fůhren, und JEsus soll JEsum schreiben:

ben: Bete ich, JEsus soll mein Fürsprecher seyn, mein Gebet beliebt und bey GOtt angenehm machen: Bin ich müde, ich will mein Haupt in JEsu Schoos legen, der wird mich erquicken: Bin ich schwach, JESUS soll meine Krafft, und in meiner Schwachheit mächtig seyn: Hungert und dürstet mich, JE-sus wird mich speisen und träncken: Gerathe ich in Finsterniß, JEsus ist mein Licht und mein Heil, für wem solte mir grauen? Werde ich kranck, JEsus ist mein Artzt, mein Pfleger, mein Labsal: Muß ich sterben, JE-sus bleibet mein Leben, ich ster-be in Seinen Armen, Er soll mir die Augen zudrücken, mein letz-tes Wort soll der Name JEsus seyn: Mein letztes Werck, in JEsu seufftzen, und mich nach JEsu sehnen: Mein letztes Lab-sal soll seyn das glaubige Ange-

dencken meines JEsu: Mein letzter Gang aus dem Reich der Gnaden in das Reich der ewigen Herrlichkeit zu JEsu, Amen.

Seegens-Seuffzer nach vollendeter Heil. Communion, wenn man aus der Kirchen nach Hause gehen will.

O liebreicher Vater! sey Du mein Schild
und sehr grosser Lohn:
O treuer Heyland! bleibe mein Hort und
Gnaden-Thron:
O werther Tröster! sey Du mein Ehr und
Freuden-Cron: Amen.

Der HErr, mein GOtt und Vater, der mich im heiligen Abendmahl anjetzo so väterlich gespeiset und geträncket, seegne und behüte mich.

Der HErr JEsus, mein theurer Heyland und Seeligmacher, welcher in dem Heil. Abendmahl mit Seinem heiligen Leib und Blut die Speise und Tranck selbsten gewesen, und mich dadurch so süssiglich erquicket, erleuchte Sein

Sein Angesicht über mich, und sey mir gnädig.

Der HErr, mein Tröster und Heil. Geist, der mich dazu würdig bereitet, geleitet, darinnen aufgerichtet, daraus gestärcket, damit versiegelt, und dardurch getröstet hat, der erhebe Sein Angesicht auf mich, und gebe mir Seinen Göttlichen Frieden, Amen.

Betrachtung des Hertz-erquickenden Trosts und Nutzens aus dem Heil. Abendmahl.

Meinen JEsum laß ich nicht,
Meine Seel ist nun genesen;
Seelig ist das heutig Licht,
Da ich JEsu Gast gewesen:
Drum rufft stets mein Hertz, und spricht:
Meinen JEsum laß ich nicht.

Siehe, liebes Hertz! nun kanst du dich gantz vestiglich versichern der tröstlichen Mittheilung deines Heylandes, auch nach derselben Natur, da Er dir gleich, und dein hertzlich mitlei-

dender Bruder und Erlöser ist. Nun bist du gewiß deiner Versöhnung mit GOtt, durch den einigen Mittler, dessen eigen Fleisch und Blut, damit Er dich versöhnet, du zum Pfande hiemit empfangen hast. Nun kanst du dich getrösten der seeligen Einpflantzung deines Leibs und der Seelen, in diesen geistlichen Weinstock, daran du als ein edler Reben kanst wachsen und zunehmen, und allen Safft und Krafft zu dir ziehen; Getrösten kanst du dich der absonderlichen Zueignung der allgemeinen Gnade des Neuen Testaments, durch das wahrhafftig empfangene Blut des Bundes; Getrösten der unfehlbaren Ausführung aus diesem elenden Jammer-Leben, weil Christus, unser Haupt und unser Fleisch und Blut, so vest mit uns vereiniget, daß Er uns nicht lassen kan noch will.

Du

Du kanst dich, liebes Hertz, erfreuen der Versieglung der Göttlichen Gnade und Vergebung aller deiner Sünden, welche so gewiß ist, als gewiß du mit deinem Munde das theure Pfand empfähest; erfreuen der Bewahrung für aller gefährlichen Sünden-Kranckheit, nicht allein durch das heilsame Göttliche Wort, sondern auch durch Christi gegenwärtigen Leib und Blut, deren wir uns auch noch in der letzten Todes-Stunde erfreuen können; du kanst dich erfeuen der allmächtigen Würckung deines so vest vereinigten Hauptes JEsu Christi mit Seinen Gliedmassen, wider alle Pforten der Höllen, dadurch du geistliche Kräfften bekommest, wider die Sünde, Tod und Teufel zu kämpffen, und obzusiegen. Ja nun kanst du dich dadurch versichern der kräfftigen Erhal-

tung deines Glaubens, wenn alle menschliche Möglichkeit aufhöret; versichern der frölichen Auferweckung am Jüngsten Tage deines mit dieser unsterblichen Speise zur Unsterblichkeit bereiteten Leibes; versichern der seeligen Verähnlichung deines Leibes mit dem verklärten Leibe JEsu Christi, mit dem du hier gespeiset und vereiniget worden; auch dich getrösten der frölichen Loßzehlung von aller Straffe und Pein, welche durch das Blut Christi von dir ist abgewendet worden; getrösten der erwünschten Befreyung von ewiger Höllen-Pein, weil Christi mit Seinem Blut gespeißte und geträanckte Gliedmassen nimmermehr umkommen können, sondern ewig mit Ihm leben müssen; und dann der unendlichen Erquickung im ewigen Leben, da du das Brod in Seinem Reich und

über

über Seinem Tische essen, und mit Wollust, als mit einem Strom, in Ewigkeit geträncket werden sollt. Denn die hier seinen Leib und Blut würdiglich in wahrem Glauben empfahen, die sollen auch dort der himmlischen Mahlzeit zu geniessen haben. Darzu hilff, JEsu! allen gläubigen Communicanten gnädiglich, Amen.

O theures Himmels-Gut!
Du machest rechten Muth:
Was werden wir für Gaben
Bey Dir, mein JEsu! haben;
Mit was für reichen Schätzen
Wirst Du uns dort ergötzen.

Andächtiges Gebet um neuen Gehorsam und täglichen Wachsthum im thätigen Christenthum.

Ich, mein GOtt! dein geringster Knecht,
Ich sag es frey, und meyn es recht:

Oder:

(Ich, mein GOtt! deine arme Magd
Dich bittet; höre, was sie sagt:)
Ich liebe Dich, doch nicht so viel,
Als ich dich gerne lieben will,

Der

Der Will ist da, die Krafft ist klein,
Doch wird Dirs nicht zuwider seyn:
Mein armes Hertz, und was es kan,
Wirst Du in Gnaden nehmen an.

O mein HErr JEsu Christe, habe Danck für dein bitter Leiden, darinn Du deinem Vater gehorsam warest bis zum Tod, ja zum Tod am Creutz, dardurch Du geleistet, was mein Ungehorsam verschuldet. Du hast mir aber dabey ein schön Exempel gegeben, in deine Fußstapffen zu tretten, zu thun den Willen meines Vaters im Himmel. Ich bitte Dich, HErr JEsu! gib mir ein solch Hertz, das Dich liebe, Dir gehorche, nach deinem Wort. Du weissest meine angebohrne Trägheit zum guten Gehorsam. Du hast mir aber dein heilig Abendmahl gegeben, zu Stärckung meines Glaubens, daß ich im selbigen Dir leiste, was Dir gefällig sey. Ach! so lehre mich dann, was ich thun

thun soll, nemlich von gantzem Hertzen halten Deine Befehl, daß mein Glaube aus mir leuchte in der That. Du hast die Kinder Jsrael aus Egypten geführet durch dein Wort, und ihnen Tag und Nacht den Weg gezeigt. Ach! weise mir, HErr, Deine Wege, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen. Wo Du bey mir bist, so werde ich nicht irren. HErr JESU! gib mir reine Liebe zu deinem Wort, rechten Eyfer und Trieb zum gottseeligen Wesen, und leite mich in deiner Wahrheit. Du weißt, daß ich von Natur bin ein Feind GOttes, weil Du mich aber bis in Tod geliebet, so gib, daß ich aus Liebe Dir getreu bleibe bis in den Tod, als dein Jünger Dir nachfolge durch Glück und Unglück. Du hast dem Blinden die Augen aufgethan, daß er

Dich

Dich gesehen, und Dir gefolget. Oeffne mir die Augen des Verstands, daß ich prüfen möge, welches da sey der gute und wohlgefällige GOttes-Wille, und denselben auch thue von Hertzen. Gib, daß ich kein Lügner an Dir seye, sondern Dir meine Gelübde bezahle, und halte alles, was Du mir befohlen hast. Ach kehre mein Hertz von der Welt und ihrem Rath, und neige mein Hertz zu Deinen Zeugnissen, daß ich deine Befehle halte. Behüte mich vor geistlicher Blindheit und Verstockung, damit Du nicht im Zorn mich zum Guten treiben müssest, daß ich nicht sey wie Roß und Mäuler, die nicht verständig sind, welchen man Zäume und Gebiß muß ins Maul legen, wann sie nicht zu Dir wollen. Sondern verleihe mir Freud im Beten, im gantzen Christen-Wandel ein williges

Hertz,

Hertz, daß ich Dir gern diene; Erstlich um dein selbst willen, daß du so herrlich und das höchste Gut bist. Darnach weil ichs schuldig bin, als dein Kind, dein Knecht, dein Geschöpff, das von Dir so viel Gutes an Leib und Seele täglich geneußt. Gehorsam ist besser dann Opffer, und Ungehorsam ist eine Zauberey-Sünde, das Erste gib mir, das Letzte nimm von mir, und gib mir ein neu Hertz und neuen Geist, daß ich in deinen Geboten wandle, deine Rechte halte, und darnach thue. Gib, daß ich die Sünde hasse, meine Lüste bestreite, über meinen Willen herrsche, damit aus mir leuchte mein Königlich Amt in Christo. Gib mir einen Göttlichen Wandel wie Enoch, einen Gehorsam wie Abraham, da er aus seinem Vaterland zog, da er den Isaac schlachten wolte

auf deinen Befehl, damit Du mein sehr grosser Lohn seyest. Behüte mich, daß ich nicht sey der Knecht, der des HErrn Willen weiß, und ihn nicht thut, damit ich die viele Streiche nicht empfinde. O GOtt Heiliger Geist, lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, gib, daß ich Dein Straff-Amt stets annehme, und mich bessere; Regiere mir Sinn und Gemüth zu allem Guten, damit ich, vor allem Irrthum bewahret, Dir diene allezeit in reinem Gehorsam, hie zeitlich und dort ewiglich, Amen.

Mehrere Gebete hiervon findet man in der folgenden III. Abtheilung.

Abend-Gebet eines gottseeligen Communicanten.

GOtt! mein Hertz Dir Danck zusendet,
Weil mit Wohlthun dieser Tag
Angefangen und vollendet,
So, daß ich mit Jauchzen sag:
Ich bin aller Sünden los,
Ruhe sanfft in JEsu Schoos;

Ich

Ich bin JEsu Braut heut worden,
Steh in Seinem Liebes-Orden!
Und Sein wahrer Leib und Blut
Machet, daß nun sanffte ruht
Heut die Nacht mein Leib und Seele,
Die ich hiemit Dir empfehle.

Ja,

In das liebreiche Hertz meines himmlischen Vaters;

In die eröffnete Seiten-Wunden meines Heylandes JEsu Christi; und

In in die Hand meines höchsten Trösters des Heil. Geistes, ergebe ich mich heut diese Nacht und allezeit;

O HErr Drey-Einiger GOtt! Ich bin Dein, laß mich Dein seyn und bleiben, von nun an bis in alle Ewigkeit, Amen.

Nun will ich mich frölich und getrost niederlegen, und schlaffen gantz mit Frieden, denn mein Heyland hat mir heute geholffen, daß ich sicher wohne; Er hat mich gespeiset mit Himmel-Brod: den heilsamen Kelch hat Er mir voll eingeschencket, Gutes und Barmhertzigkeit werden mir nun folgen mein Lebenlang. Denn wer Christi Leib isset, und trincket Sein Blut, der

der ist in Ihm, und Christus ist sein eigen. O! wie soll ich Dir, liebster Heyland, vergelten alle diese deine Wohlthaten, die Du meiner Seelen erwiesen hast? Du bist mir heute worden die Gerechtigkeit, die vor GOTT gilt, Du hast mir ein gewiß Pfand und Siegel meiner Erlassung mitgetheilet, meinem Hause des Hertzens ist heute Heil wiederfahren, indem Du darinnen eingezogen bist mit allen deinen Gnaden-Schätzen: denn Du kommst nicht ledig, Du bringest mit Trost und Leben, Hülffe und Seeligkeit. Gib, daß diß mein Hertz rein und lauter seyn und bleiben möge, damit ich Dich mit fernern Sünden, als welche ich heute verschworen, nicht daraus treibe. Erleuchte meinen Verstand durch deine Wahrheit, regiere mein Gemüth und Sinne durch deinen

Heil.

Heil. Geist, vermehre in mir, was Du mir verliehen hast: wehre in mir, was Du heute vertrieben hast. Gib mir ein neues Hertz, das dich fürchte, liebe, ehre, Dir vertraue, und anhange. Weiche auch nicht von mir in der Nacht der Anfechtung und Trübsal, beschirme mich diese Nacht durch Deine liebe Engel, denn sie weichen ja nicht von dem Hause, darinnen Du eingezogen bist, sie verlassen ihren HErrn nicht, wo Er wohnet. Wenn auch die Nacht meines Todes herbey rücken würde, so laß den Glantz Deiner Gegenwart hervor leuchten, damit ich, in Krafft dieses himmlischen Zehr-Pfennings, durch das finstere Todes-Thal durchbrechen, in starckem vestem Glauben auf Dein Verdienst, Marter und Tod von dieser Welt abscheiden, frölich und getrost

von hinnen fahren, in Deinem himmlischen Reich an Deiner Tafel sitzen, und der ewigen Freude und Herrlichkeit geniessen möge! Lob und Ehre, und Weißheit, und Danck, und Preiß, und Krafft, und Stärcke sey Dir, unserm GOTT, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Der HErr, der mich gespeißt zum Leben,
Seegne und behüte mich;
Der HErr, der zur Speiß sich geben,
Der erleuchte mich durch sich;
Der HErr, der mich führt zur Speiß,
Geb mir Friede, Ihm zum Preiß;
Und erquick an Seel und Muthe
Mich mit JESU Leib und Blute:
Ja, ja, GOtt Lob!

Ich hab heut JESU Fleisch gegessen;
Ich hab Sein Blut getruncken hier:
Nun kan Er meiner nicht vergessen,
Ich bleib in Ihm, und Er in mir:
Mein GOtt! ich bitt durch Christi Blut,
Machs nur mit meinem Ende gut.

Vater! der Du mich erschaffen,
Laß mich heute sicher schlaffen.
JESU! Du mein liebstes Leben,
Laß mich vest an Dir bekleben.
Heil'ger Geist! durch Deine Güte
Mich heut diese Nacht behüte:
Nun in JESU süssem Namen
Leg ich mich mit Freuden, Amen.

Die

Hohel. Sal. 1. 4.	Phil. 3. 12 u 14.

Der Liebes-Zug geht Himmel auf,
Dahin ich richte meinen Lauf.

I. A. F. fec. A. V.

Die Dritte Abtheilung
hält in sich
das gottseelige Bezeugen
eines wahren Christen
nach dem heiligen Abendmahl
in seinem Leben und Wandel.

I. Kurtzer Unterricht, wie sich ein würdiger Communicant und jeder wahrer Christ nach empfangenem Liebes-Mahl seines himmlischen Salomons JEsu Christi gottseelig zu verhalten habe.

Es ist, theure Sulamith und geliebte Seele, ja nicht genug, daß du denckest, du habest dich deinem Heylande JESU Christo die etliche Tage über, da du dir vorgenommen, zur Beicht und Heil. Abendmahl zu gehen, zu eigen gegeben, wie es die meiste unter dem Christen-Hauffen davor halten, daß, wann sie sich etliche Tage, oder wann es viel ist, die gantze Wochen über, da sie zur Beicht und Heil. Abendmahl gehen wollen, sich dieser und jener Sünde, Compagnie

und lustigen Gesellschafft entziehen, etwan auch von einigen angewohnten Sünden, als Spielen, Fluchen, Zechen, Zancken und dergleichen äusserlich ablassen, oder ein wenig innen halten, (da doch das Hertz bey solchen armen Seelen ungeändert ist und bleibet;) etwan ein und andermal zur Kirchen gehen, daß andere schon dabey mercken können, daß man, wie sie reden, fromm werden, das ist, zum Heil. Abendmahl gehen wolle; Wann denn nach ihrer Redens-Art das heilige Werck vorbey, kaum noch ein- und andern Tag sich der vorigen Sünden enthalten, denn aber wieder den alten Sünden-Weg gehen, und den vorigen Wandel führen; Ein solches aber thut ein wahrer Christ nicht, er weißt, was er seinem GOtt und Heyland und Seinem Diener vor dem Beicht-Stuhl versprochen und zugesagt, neuen Gehorsam, Früchte wahrer Busse durch ein gottseeliges Leben und Wandel zu zeigen, und das rechtschaffen und ohne Heucheley: Sehet zu, thut rechtschaffene Früchte der Busse, Matth. 3, 8. Sein Licht des Glaubens leuchten zu lassen vor den Leuten, daß sie die gute Wercke sehen, daß der Va-

ter im Himmel dadurch gepriesen werde, Cap. 5, 16. Daß es denn heißt Gal. 2, 20. Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir: Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, (in diesem sterblichen Leibe, nicht aber nach dem Fleisch,) das lebe ich in dem Glauben des Sohns GOttes, der mich geliebet hat, und sich selbst für mich dargegeben; Und abermal 2. Cor. 5, 15. daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern Dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.

Darum bedencke dieses wohl, liebste Seele; ach! dencke an dein Versprechen, im Beicht-Stuhl gethan; erkenne die erbarmende Liebe deines GOttes und Heylandes JEsu Christi, der dir Gnade zugesagt, und in diesem allersüssesten und erquicklichen Liebes-Mahl die Versicherung der ewigen Seeligkeit tröstlich gegeben; Ach meine Seele! da dencke zurücke, wie war es dir zu Muthe in den vorigen Tagen, da du deinen Seelen-Freund und Salomo im ernsten Buß-Kampff gesuchet hast? Hiesse es nicht bey dir, wie Sulamith die Braut sagte: „Ich suchte des „Nachts in meinem Bette, den meine „

„Seele liebet, ich suchte, aber ich fand
„ihn nicht: Ich will aufstehen, und in
„der Stadt umgehen, auf den Gassen
„und Strassen, und suchen, den mei-
„ne Seele liebet: Ich suchte, aber ich
„fand ihn nicht. Es funden mich die
„Wächter, die in der Stadt umgehen.
„Habt ihr nicht gesehen, den meine
„Seele liebet? Da ich aber ein wenig
„vor ihnen über kam, da fand ich,
„den meine Seele liebet, Hohel. Sal.
„3, 1-4.

Nunmehro hab ich endlich funden
Den, den meine Seele liebt,
Bleib mit deme vest verbunden,
Der sich selbst für mich hingibt.

Aber höre; Was thate Sulamith nach solchem ängstlichen Suchen und seeligen Finden weiter? Sie sprach: Ich halte Ihn, (meinen Bräutigam und himmlischen Salomo,) und will Ihn nicht lassen, bis ich ihn bringe in meiner Mutter Haus, in meiner Mutter Kammer, (das ist, in das himmlische Jerusalem, die unser aller Mutter ist, Gal. 4, 26.) So sprich auch du:

Ich hab Ihn, ich halt Ihn, ich will Ihn nicht lassen;
Ich will Ihn umhalsen, ich will Ihn umfassen,

Ich will Ihn ins Zimmer der Mutter heim-
führen,
Da werd ich erst völlige Freude verspüren.

Also, geliebte Seele! lasse es dir hinfort einen rechten Ernst seyn, deinem GOtt und Heyland redlich zu dienen; Bleibe bey deinem einmal genommenen heiligen Vorsatz; Bitte GOTT um Seinen Heil. Geist, daß Er das durch Seine erbarmende Liebe in dir angefangene gute Werck vollführe bis an den Tag JEsu Christi, Phil. 1, 6. Siehe, hierzu hast du ja bereits im heiligen Abendmahl neue Kräffte des Geistes und Gemüthes bekommen, starck zu werden durch Seinen Geist an dem inwendigen Menschen ꝛc. Eph. 3, 16.

Höre, o Sulamith! hat dein himmlischer Salomo dich an seinem Tische und Liebes-Mahl so erquicklich, ja recht himmlisch schon allhier gespeiset und geträncket, und sich mit dir im Glauben seeliglich vermählet und vereiniget, nach Seinen eigenen Bunds-Worten: Hos. 2, 19. 20. Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit, ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmhertzigkeit; ja im Glauben will Ich mich mit dir verlo-

 ben,

ben, und du wirst den HErrn erkennen: So sollest auch Ihme zu eigen seyn und leben; Eine irrdische Braut hasset alles dasjenige, was ihr Liebster und Bräutigam hasset, und ihme zuwider ist, suchet und bemühet sich auch, nur allein das zu lieben, was er liebet, ihme angenehm und gefällig ist: Sie hat auch mit niemand anders Gemeinschafft, wodurch ihr Bräutigam könnte auf ungleiche Gedancken wider sie gebracht werden: Es heißt, mein Hertz, dein Hertz, ein Hertz: Mein Wille, dein Wille, ein Wille: Ey so mercke, was auch dein himmlischer König Salomo und Bräutigam dir, als Seiner Sulamith und geistlichen Braut, in dem lieben Braut-Lied Psalm 45, 11. 12. vor billige Conditionen und Bedingungen vorlegt: Höre Tochter, schaue drauf, und neige deine Ohren, vergiß deines Volcks und deines Vaters Haus; (das ist, sage ab der Welt und allem Irrdischen, rc.) So wird der König (Salomo) Lust an deiner Schöne haben, denn Er ist dein HErr, und solt Ihn anbeten.

Darum, gute Nacht, o Wesen!
Das die Welt erlesen,
Mir gefällst du nicht; rc.

Siehe

Siehe zu, daß du jederzeit in den Augen deines Salomons, durch den Glauben an Ihne, lieb und angenehm seyn magst; Seufze, und sprich zu Ihm: Zeuch mich nach Dir, (im Glauben Dir beständig anzuhangen,) so lauffen wir, (bis zu dem vorgesteckten Ziel;) Der König (Christus) führet euch in Seine Kammer, wir freuen uns, und sind frölich über Dir, Hohel. Sal. 1,4. Ach folge dem Liebes-Zug deines JEsu, der dich je und je geliebet, und dich zu sich gezogen aus lauter Güte, Jer. 31,3. Ach! daß auch bey dir stets Pauli Sinn sich zeigen möchte: Phil. 3,13. Eines sage ich: Ich vergesse, was da- „ hinten ist, und strecke mich zu dem, „ das davornen ist, und jage nach dem „ vorgesteckten Ziel, nach dem Kleinod „ welches vorhält die himmlische Be- „ ruffung GOttes in Christo JEsu: „ O ja! demnach,

Vergiß nun, was dahinten ist,
Und tracht nach dem, das droben,
Damit dein Hertz zu jeder Frist
Zu JESU sey erhoben:
Tritt unter dich die böse Welt,
Und strebe nach dem Himmels-Zelt,
Wo JESUS ist zu finden.

Wolan dann: Sursum Corda!
Aufwärts, mein Hertz,
Dem Himmel zu, da findst du Ruh.
Der Liebes-Zug geht Himmel-auf,
Dahin ich richte meinen Lauf.

II. 24. Kurze und nöthige Regeln, gottseelig zu leben, welche täglich zu beobachten seyn.

Sehr bedenckliche Worte sind es, welche der Heilige und Wahrhafftige Offenb. Joh. 3, 11. spricht: Siehe, ich komme bald, halt was du hast, daß niemand deine Crone nehme; welche ein wahrer Christ täglich betrachten, und also sein Leben und Wandel gottseelig darnach einrichten solle; darzu denn folgende nöthige und kurtze Lebens-Regeln dientich seyn können.

1. Regel.) Gib auf alle deine Gedancken, Gebärden, Worte und Wercke genau Acht, und bedencke, daß du dereinsten vor GOttes Rechen-Banck Red und Rechenschafft geben must: daher gib denen aufsteigenden bösen Gedancken kein Gehör und Platz, sondern dämpfe sie bald im Anfang, daß sie nicht im Wercke ausbrechen; sonderlich aber gib wohl Acht auf die alte und angewohn-

wohnte Sünden, und lasse sie bey dir nimmermehr zur Herrschafft kommen, ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten, Röm. 6, 12.

2.) Da du nun die süsse Liebe deines JESU geschmecket, so lasse die Welt-Liebe ja nicht mehr bey dir Platz finden; ach! hab hinfort nicht mehr lieb die Welt, und was in der Welt ist, nemlich, des Fleisches Lust, und der Augen Lust, und hoffärtiges Leben, dabey gedencke, die Welt vergehet mit ihrer Lust, wer aber den Willen GOttes thut, der bleibet in Ewigkeit, 1. Joh. 2, 15-17.

3.) Daher verachte immerzu mehrers das Irrdische, und trachte nach dem Himmlischen.

4.) Siehe, wie du mit GOtt und deinem Heylande immer näher in und durch den Glauben mögest vereiniget werden; dadurch dir die Welt immer mehrers bitterer, der Himmel süsser, deine Freude aber und Seelen-Vergnügen in GOtt und deinem JESU grösser und erquicklicher werden wird.

5.) Ach! so lasse dich ja nichts von dieser Liebe abwendig machen oder scheiden: folge weder deinem lockenden ei-

genen verderbten Fleisch und Blut, noch der reitzenden Welt und liebkosenden Delila; sondern bleibe getreu in allem Kampf und Streit dem, der dir die Gnaden-Crone des ewigen Lebens versprochen hat, Offenb. Joh. 11, 10.

6.) Keine Sünde halte für klein und geringe, sondern dencke, wie aus einem kleinen Feuer-Füncklein das gröste Feuer entstehen, und unersetzlichen Schaden thun könnte; so noch mehr die Sünde, welche GOttes gerechtes Zorn-Feuer erreget, dadurch der Mensch gar in das höllische Feuer gerathen kan.

7.) Wann du also aus Schwachheit und Uebereilung sündigest, bereue solches alsobald, und reinige dich in dem Blute des Lammes, das dich ja rein macht von aller Sünde, 1. Joh. 1, 7.

8.) Lebe in steter Busse; daher, sonderlich des Abends, wann du schlaffen gehen wilt, dencke zurücke, was du den Tag über Gutes unterlassen, und Böses begangen, 2c. Bitte es GOtt demüthig ab, in Christo findest du Gnade.

9.) Dancke GOtt hertzlich vor alle geist- und leibliche Wohl- und Guttthaten: und dancke Ihm auch insonderheit,

heit, wann Er auch diesen Tag was Gutes durch dich ausrichten lassen.

10.) Mit deinem Nächsten, wer der auch seyn mag, lebe versöhnlich, friedlich und liebreich nach dem vollkommensten Exempel deines JEsu.

11.) Siehe auch, so viel an dir ist, daß auch andere von der Welt Eitelkeit und aus dem Sünden-Schlamm errettet, und zu Christo durch wahre Busse und Glauben mögen geführet werden.

12.) Im Creutz sey gedultig und freudig, auch dadurch den Willen deines GOttes zu vollbringen: In guten Tagen nicht trotzig, sondern danckbar, und habe eine rechte geheiligte Freude über GOttes Güte und Treue.

13.) In deinem Beruf sey allezeit getreu, und in deinem Christenthum rechtschaffen und ohne Heucheley, stehe darinn niemalen stille, denn das würde heissen zurücke gehen; sondern lauffe durch Gedult in dem Kampf, der dir verordnet ist, dabey aber schaue auf JEsum, den Anfänger und Vollender des Glaubens, Hebr. 12, 1. 2.

14.) Laß in allen deinen Gebärden, Worten umd Wercken, Thun und Lassen

sen stets von dir, GOtt zum Preiß, blicken und sehen, daß du die Krafft eines gottseeligen Wesens habest, und nicht einen betrüglichen Schein, 2. Tim. 3, 5.

15.) Ube dich in der wahren Gottseeligkeit, daß du immer völliger werdest, rechtschaffen seyest in der Liebe, und wachsest in allen Stücken an den, der das Haupt ist, Christus, Eph. 4, 15.

16.) Dabey mercke wohl, wer das Gute in dir würcken soll und will; GOtt ists, der in euch würcket beyde das Wollen und das Vollbringen, nach Seinem Wohlgefallen, Phil. 2, 13.

17.) Bey diesem allem aber überhebe dich in keinem Stücke, werde nicht stoltz und hoffärtig, und verachte deinen schwachen Bruder, Schwester oder Neben-Christen ja nicht neben dir, sondern laß vielmehr eine rechte Armuth des Geistes an dir erblicken und sehen, Matth. 5, 3.

18.) Betrübe dich vielmehr, wann du siehest, was du nach Göttlichem Wort und Willen thun sollest, und nicht gethan, oder da es gethan, doch mit vielen Schwachheiten und Unvollkommenheiten begleitet ist; doch aber

lasse

lasse auch dabey den Muth nicht sincken, greiffe es wieder in GOttes Namen frisch an, der HErr mit dir; O Gnade! Gnade! wie Er zu Paulo gesagt 2. Cor. 12, 9. **Laß dir an meiner Gnade genügen, denn meine Krafft ist in den Schwachen mächtig:** Da heißt es dann v. 10. **Wann ich schwach bin** (in mir selbst,) so bin ich starck (durch GOttes Krafft.)

19.) Kan dir auch erwecklich und sehr erbaulich seyn, wenn du dich täglich folgender Dinge erinnerest, als

I. Drey vergangener Dinge: nemlich des Bösen, so du begangen;
Des Guten, das du unterlassen; und
Der Zeit, die du vergeblich vorbey streichen lassen.

20.) Erinnere dich auch

II. Dieser drey gegenwärtigen Dinge:
Der Flüchtigkeit dieses gegenwärtigen Lebens;
Der schweren Mühe, die man anzuwenden hat, seelig zu werden; und
Der Wenigkeit der Frommen und Auserwählten.

21.) So erinnere dich ferner

III.

III. Dieser drey zukünfftigen Dinge:

Des Todes, welcher am allerfurchtsamsten;

Des jüngsten Gerichts, so am allererschröcklichsten; und

Der Höllen-Pein, so am unerträglichsten ist.

22.) Noch ferner betrachte beständig, und dencke:

IV. Drey Dinge sind über dir:

Das Auge, so alles siehet;

Das Ohr, das alles höret; und

Das Buch, darein alles geschrieben wird.

23.) So wirst auch hierbey in den Schrancken deines Christen-Laufs weiter fortschreiten, und der seeligen Ewigkeit immer näher kommen, wie St. Pauli Wort Phil. 3, 14. 15. lauten: „Damit ich entgegen komme, zur Auferstehung der Todten; nicht, daß ichs schon ergriffen habe, oder schon vollkommen sey; Ich jage ihm aber nach, ob ichs ergreiffen möchte, nachdem ich von Christo JEsu ergriffen bin.

24.) Und also, liebe Seele, lebe allhier in der Zeit also, daß du dereinsten erreichest des Glaubens Ende, nemlich der

der Seelen Seeligkeit, 1. Petr. 1, 9. O süsse und seelige Ewigkeit! O ewige Seeligkeit! Halleluja.

III. Unterschiedliche andächtige Gebet für Christliche Communicanten, nicht nur an dem Tage, da sie beym Tische des HErrn gewesen, sondern auch in folgenden Tagen zu sprechen,

Um neuen Gehorsam und gottseeligen Wandel.

Ein Danck-Gebet für die geistliche Vermählung des himmlischen Salomo und Bräutigams JEsu Christi, mit Sulamith Seiner Braut, einer glaubigen Seelen.

Seelen-Bräutigam,
JESU! GOttes-Lamm,
Habe Danck für Deine Liebe,
Daß Du Dich aus reinem Triebe
Seeliglich mit mir verbunden;
O der süssen Freuden-Stunden!

Ach HERR JEsu Christe! Du Sohn des Hochgelobten GOttes: Du Schön-

Schönster unter den Menschen-Kindern, Du holdseeliger Bräutigam meiner Seelen; Du friedlicher Salomo; Du mein alles; der Du gesagt hast: „Ich will „mich mit dir verloben in Ewig-„keit, Ich will mich mit dir ver-„trauen in Gerechtigkeit und „Gericht, in Gnade und Barm-„hertzigkeit, ja im Glauben will „Ich mich mit dir verloben, und „du wirst denn HErrn erkennen. Ich dancke dir hertzlich vor diese Deine so brünstige, heilige, zarte und reine Liebe, damit Du mich allezeit, und insonderheit jetzo, geliebet, und bey Deinem Liebes-Mahl mich solche empfinden und geniessen lassen. Du hast Deine Liebe bewiesen in Deiner heiligen Menschwerdung, da Du Menschliche Natur, das ist, wahren menschlichen Leib und Seele in Einigkeit der Person, angenommen,

men, und mit Deiner ewigen Gottheit unzertrennlich und unauflößlich in alle Ewigkeit Dir vereiniget. Ach! welch eine liebliche und uns tröstliche Vereinigung ist dieses, daß GOTT Mensch, und Mensch GOtt ist, in einer Person, was könnte doch freundlicher und leutseeliger seyn? Damit hast Du bezeuget, daß Du Dich auch also mit mir und allen Glaubigen vereinigen wollest, daß wir mit Dir ein Leib, ein Fleisch, ein Geist und Hertz werden sollen. Dazu hast Du verordnet die Heil. Tauffe, und dadurch Dich mit mir vereiniget, verlobet, vermählet, und verbunden, daß sie mir seye ein Bund eines guten Gewissens mit Dir: Du hast mich in der Heil. Tauffe, weil Du mich zu Deiner Braut erwählet, und Dich mit mir vermählen wollen, gereiniget durchs Wasser-

Bad

Bad im Wort, und hast Dir eine Gemeine zugerichtet, die herrlich sey, und nicht habe einen Flecken oder Runtzel, oder deß etwas, sondern daß sie heilig sey und unsträflich. Du hast uns auch mit Dir, durch den Heil. Geist, zu einem Leibe vereiniget in dem Heil. Abendmahl, durch Niessung Deines wahren Leibes und Blutes, womit Du Dich uns gar zu eigen giebest: Welcher grossen und unaussprechlichen Gnade ich nun bey Deinem Tische und Liebes-Mahl bin bereits theilhafftig worden.

Ach Gnad über alle Gnaden!
Heisset das nicht Gütigkeit?
JESUS hat mich selbst geladen
Zu dem Tisch, den er bereit:

Ach Du allerschönster Bräutigam! entzünde eine hertzliche, innigliche und brünstige Gegen-Liebe in mir, küsse mich mit dem Kusse Deines holdseeligen Mundes;

des; Ach! mein Freund komme in Seinen Garten, und esse Seiner edlen Früchte. Auf demnach meine Seele, sage ab der Welt und ihrer Liebe, sage ab deiner Eigen-Liebe, und allem dem, was dir gefället, hingegen deinem Bräutigam mißfället; Gib Ihm dein Hertz, und mit dem dich gantz zu eigen, sprechend:

Nimm alles und jedes, was mein,
Zu Deiner Belustigung ein;
Mein Hertze soll werden
Dein Himmel auf Erden:
JESU! wie kanst Du denn anderswo seyn?

Ach mein himmlischer Salomo! regiere mich mit Deinem Gnaden-Scepter; Strauchle ich auch, mein Seelen-Bräutigam, aus menschlicher Schwachheit; so gehe Deiner Braut und Sulamith nach, locke und ruffe ihr, lasse sie doch nicht von Dir abgehen; Ach! habe mit ihr Gedult, wie ein Bräutigam mit seiner geliebten Braut, die auch

bey

bey der aufrichtigen und recht hertzlichen Liebe doch dann und wann auch unvermerckt es versiehet, und wider ihren Geliebten sich versündiget: Du hast mich ja bis in den Tod geliebet; Gib mir Gnade, daß ich Dich auch bis in den Tod liebe, und mich nichts von Dir scheiden, sondern ewig mit Dir vermählet und vereiniget seyn und bleiben möge.

So komm nun, Du, mein Seelen-Schatz:
Und laß Dich freundlich küssen.
Mein Hertze gibt Dir Raum und Platz,
Und will von keinem wissen,
Als nur von Dir, mein Bräutigam,
Dieweil Du mich ans Creutzes-Stamm
Aus Noth und Tod gerissen.
Mein Bräutigam (Salomo) hab grossen Danck
Für Deine Süßigkeiten!
Ich bin für lauter Liebe kranck,
Und warte auf die Zeiten,
In welchen Du, o Lebens-Fürst!
Mich samt den Auserwählten wirst
Zur Himmels-Tafel leiten; Amen.

Ein

Ein Gebet eines Christlichen Communicanten, welcher nach würdigem Genuß des Heil. Liebes-Mahls doch wenig Fühl- und Empfindung davon hat.

Wie wohl hast Du gelabet,
O liebster JESU! Deinen Gast;
Ja mich so hoch begabet,
Daß ich jetzt fühle Freud und Rast:
O wundersame Speise!
O süsser Lebens Tranck!
O Lieb-Mahl! das ich preise
Mit einem Lob-Gesang,
Indem es hat erquicket
Mein Leben, Hertz und Muth,
Mein Geist der hat erblicket
Das allerhöchste Gut.

So, allertheuerster Heyland JEsu Christe, habe ich wohl nach Deinem H. Liebes-Mahl, in welchem ich unter dem geseegneten Brod und Wein Deinen wahren Leib und Blut empfangen, und süßiglich genossen, mit danckbarem Hertzen und freudigem Munde gesungen; ach aber! so fühle und empfinde ich anjetzo in und bey mir wenig Labsal und Krafft

Krafft von diesem Himmel-stärckenden Mahl: Ach wie ist mir doch in meiner Seele! Es hiesse kurtz vorhero bey mir: schmecket und sehet wie freundlich der HErr ist; so aber fühle und empfinde ich von dieser Krafft und Süßigkeit wenig mehr in meiner Seelen; O! das betrübet mich, das ängstet und quälet mich; Doch bin ich versichert Deiner Gnade, das Pfand und Siegel des seeligen Erbes habe ich auch empfangen; Ich will niemalen zweiflen, daß Deine theure Gaben zu meiner Seeligkeit nicht eben so kräfftig seyn solten, als sie bey denen sind, die am meisten davon empfinden: Ich halte Dich, ob ich gleich Deine Gegenwart nicht fühle, ich liebe Dich, ob ich gleich Deine Liebe jetzo nicht schmecke; Du bist doch meiner Seelen bester Theil; Und weiß ich, daß Du

mich

mich auch hierdurch prüfen, zur rechten Erkänntniß meiner Unwürdigkeit, und zur gründlichen und ungeheuchelten Demüthigung meiner selbsten bringen wilt; Ja freylich bin ich des geringsten Tröpfleins deiner Liebe und Gütigkeit nicht werth, kans auch nicht fodern, ausser, was deine freye Gnade, ohne mein Verdienst, mir schencket und zueignet; Ach! nur deine Gnade, Gnade laß mich empfinden, so genüget mir; Und mache die Ueberzeugung deines Geistes in deinem Worte desto kräfftiger in meinem Hertzen; und laß mich um so viel eyfriger seyn, den Seegen deines heiligen Leibes und Blutes, in würcklicher Reinigung und Heiligung meiner Seelen, je länger je mehr zu spüren; Weil ich an dem Geschmack deiner Liebe Mangel leide, so laß es an ihrer Frucht

dargegen niemahls fehlen, und was ich hier nur als Tröpflein deiner Gnade spüre und empfinde, dorten aber im Himmel, bey deinem ewigen Abendmahl an deinem Tische in reicher und überschwenglicher Maas, erstattet bekommen, und als mit einem Strom geträncket und erquicket werden möge.

O süsse Himmels-Lust!
Wohl dem, dem du bewußt!
Wenn wir ein Tröpflein haben,
So kan es uns erlaben;
Wie wird mit vollen Freuden
Der volle Strom uns weiden! Amen.

Gebet um Stärckung des Glaubens.

HErr! durch den Glauben wohn in mir,
Laß ihn sich immer stärcken,
Daß er sey fruchtbar für und für,
Und reich in guten Wercken:
Daß er sey thätig durch die Lieb,
Mit Freuden in Gedult sich üb,
Dem Nächsten treu zu dienen.

HErr JEsu Christe! der Du mit deiner Jünger schwachen und kleinen Glauben, ja manch-

manchmal Unglauben, grosse Gedult getragen, und sie nicht gar verachtet und von Dir gestossen, sondern ihnen nachgegangen, herum geholet, aufgerichtet, gestärcket und getröstet, und recht wie eine liebreiche Mutter mit ihrem schwachen Kinde umgegangen bist; So habe ich dieses auch von Dir zu rühmen und zu sagen, Du hast meinen Glauben, als ein kleines Döcht- und Lichtlein nicht ausgelöschet; Du hast das wanckende Rohr nicht gar zerbrochen, sondern gestärcket; vornemlich durch würdigen Genuß deines wahren Leibs und Bluts im H. Abendmahl: Ach! welche süsse Labsal und kräfftige Stärcke war doch dieses an und in meiner Seelen; Ach! aber, mein Heyland, wie will gleich in den ersten Tagen dieses heiligen Vorsatzes, Dir rechtschaffen zu die-

nen, mich Armen der Satan schon wiederum sichten wie den Weitzen; O! wie habe ich schon aufs neue wider ihne zu kämpfen, wie sucht er das Glaubens-Licht und Liebes-Feuer in mir zu schwächen, zu dämpfen und auszulöschen; Ach

HErr! stärck und mehre mir den Glauben,
Laß mir den Feind den Schatz nicht rauben:

Laß mich vielmehr durch Dich, HErr JEsu Christe! im Glauben die Welt, Sünde, Teufel, Tod und Hölle siegreich überwinden, triumphirend zu sagen: Tod! wo ist dein Stachel? Hölle! wo ist dein Sieg? GOTT aber sey Danck, der auch mir den Sieg gegeben hat, durch unsern HErrn JEsum Christum, Amen.

Gebet um rechtschaffene Liebe gegen GOtt, sich selbst und den Nächsten.

JESU! Deine Liebes-Flamme
Macht, daß ich die Welt verdamme,

Wann

Wann sie mir das eitle Spiel
Ihrer Liebe zeigen will.
Ach! laß mich Dich hertzlich, beständiglich lieben,
Auch gegen dem Nächsten die Liebe recht üben!

Ach allersüsseste Liebe, HErr JEsu Christe! durch den dein himmlischer Vater Seine erbarmende Liebe gegen uns Menschen geoffenbahret, auch von Dir gezeuget und gesprochen hat: Diß ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe, den solt ihr hören; Du auch gegen uns arme verlohrne Menschen also ausnehmend und übergroß diese Liebe gezeiget, und uns bis in den schmäh- und schmertzlichen Creutzes-Tod geliebet hast: HErr JEsu Christe!

Liebe, die für mich gelitten,
Und gestorben in der Zeit:
Liebe, die mir hat erstritten
Ew'ge Lust und Seeligkeit:
Liebe, dir ergeb ich mich,
Dein zu bleiben ewiglich.

Ach geuß aber auch durch deinen Heil. Geist aus die Liebe in mein Hertz; wie ich weiß, empfinde und erfahre im Reich der Gnaden und der Macht, daß GOtt die Liebe ist: Ey, daß ich auch meinen GOTT ohne Falsch rechtschaffen lieben, und auch in der Liebe gegen mich selbst, da ich vor meine Seeligkeit sorge, und auch meinen Nächsten ohne Verstellung, mich jederzeit üben möchte! O! das ist freylich ein Haupt-Stück des wahren Christenthums, und eine unbetrügliche Probe, daß wir Dich, unsern GOtt, lieben, wo auch wir rechtschaffen unsern Bruder und Nächsten lieben; Schencke mir doch auch diese Gnade, und zünde in mir an dieses Liebes Feuer, es auch gegen die Feinde, nach deinem allervollkommensten Exempel brennen zu lassen; Liebet eure Feinde!

Du süsse Liebe! schenck uns deine Gunst,
Laß uns empfinden der Liebe Brunst!
Daß wir uns von Hertzen einander lieben,
Und im Friede auf einem Sinne bleiben.

Gib mir auch aufs neue die Gnade, daß ich die Haupt-Summa der Christlichen Lehre wohl mercke, und immer besser zur Ausübung bringen möge; welche ist: Liebe von reinem Hertzen, und „ von gutem Gewissen, und von „ ungefärbtem Glauben.„ Ach! was wird denn dorten in der süssen Ewigkeit seyn, wenn Glaube und Hoffnung aufhören wird? Liebe. O süsse und ewige Liebe! Demnach:

Ich steig hinauf zu Dir im Glauben!
Steig Du in Lieb herab zu mir:
Laß mir nichts diese Liebe (Freude) rauben,
Erfülle mich nur gantz mit Dir!
Ich will Dich fürchten, lieben, ehren,
So lang in mir das Hertz sich regt,
Und wenn dasselb auch nicht mehr schlägt,
So soll doch noch die Liebe währen!
Halleluja!

Gebet um Krafft zum neuen Gehorsam und williger Nachfolge JEsu Christi.

Mein GOtt und Heyland!
Hilff, daß ich sey von Hertzen fromm,
Ohn alle Heucheley,
Damit mein gantzes Christenthum
Dir wohlgefällig sey.

Theurester Heyland JEsu Christe! der Du die Heiligkeit selbsten bist, und uns so wohl in deinem heiligen Leben und Wandel, als auch in deinem unschuldigen und gedultigen Leiden, als das allervollkommenste Muster, ein Vorbild gelassen hast, daß wir in die Fußstapfen deiner Tugenden und Gottseeligkeit tretten, und Dir willig und ohne Heucheley nachfolgen sollen; Ach! so gib meiner Seelen, die aufs neue mit Dir vereiniget ist, Krafft, Ernst und Fleiß zu dieser Nachfolge, in allem meinem Thun Dir gehorsam zu seyn.

Es ist zwar dis eine Sache, die meinem verderbten Fleisch und Blut nicht einwill, und leyder

der gnugsam sehe, daß das heutige Christenthum bey den allermeisten sehr verdorben ist, da Du zwar viele Jünger, aber wenig Nachfolger hast; Ach mein Heyland! der Du mich aus Liebe schon so kräfftig erwecket, und auch, wie gut ich es bey Dir haben werde, kosten lassen; Laß mich nun beständig an Dir hangen, Dir nachgehen, und willig auf dem Fusse nachfolgen, mir selbsten, meinem Eigenwillen und Wohlgefallen absterben, die Welt und ihre Eitelkeit verläugnen, und was Du mir bey solcher Nachfolge vorlegest, ungezwungen auf mich nehmen; alles Creutz gern tragen, allen Hohn und Spott der Welt erdulten; durch Ehre und Schande, durch böse und gute Gerüchte freudig Dir nachfolgen. Du Hertzog des Lebens, laß mich deiner Anführung einig und alleine folgen;

Du bist der allerbeste Vorgänger, laß mich allezeit unverwandt auf Dich allein sehen, als den Anfänger und Vollender des Glaubens, und unter allem dem, was meinem Fleisch und Blut sauer ankommen möchte, gedencken, was Du um unsertwillen gedultet hast, so werde ich auch zu einem willigen Nachgänger annoch werden. Laß mich Dir folgen in der Liebe zu GOtt und meinem Nächsten: Laß mich Dir folgen im Kindlichem Gehorsam gegen GOtt, wie Du den Willen deines himmlischen Abba gern vollbracht hast; Laß mich wandeln, wie Du gewandelt hast; Laß mich Dir nachfolgen in rechtschaffener Sanfftmuth, hertzlichen Demuth, standhaffter Gedult, eyfrigem Gebet, in redlicher Aufrichtigkeit und andern Tugenden.

Ach heiligster JEsu! Ey nu,
Hilff mir dazu,
Daß ich mag heilig seyn wie Du.

Endlich aber, wenn ich Dir durch deine Gnade hier in meinem Lebens-Lauf im Leiden nachgefolget, so laß mich Dir auch folgen bis in den Tod, meine Seele, wie Du gethan hast, deinem himmlischen Vater anbefehlen; und Du selbst, als mein Hirte, Stecken und Stab wollest mich durch das finstere Todes-Thal in den himmlischen Freuden-Saal einführen. Lasse also auch an mir in Gnaden erfüllet werden, was Du zu deinem himmlischen Vater gesprochen hast: Vater, Ich will, daß, wo Ich bin, auch die seyen, die Du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen: Ja was verheissest Du deinen treuen Nachfolgern dorten vor Herrlichkeit? Wer mir dienen will, der folge mir nach, und wo Ich bin, da

soll mein Diener auch seyn; und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren: O grosse Ehre! O ewige Seeligkeit!

Ach mein HErr JEsu! geh mir für;
Ich will nun gerne folgen Dir.

Ein Gebet um Verachtung der Welt und Sehnsucht nach dem Himmel.

Welt packe dich!
Ich sehne mich
Nur nach dem Himmel:
Denn droben ist Lachen,
Und Lieben und Leben,
Hier unten ist alles dem Eiteln ergeben.

Ich habe, mein theurester Heyland! bishero wohl erfahren, was die Welt ist, und wie elend derselbe Mensch mit sich selbsten daran seye, der sich derselben, ihren Lüsten und eitelem Wesen ergibt; Ach! da Du mich, o treuer Hirte! so liebreich und gnädig herum geholt, und aus dem sündlichen Welt-Koth und Sod heraus gezogen, mir

mir dieser Welt Freude und Lust recht unvollkommen, sündlich und unlustig vorgestellet? Hingegen aber die Süssigkeit deiner ewigen Güter bereits schon allhier zu kosten geschencket hast; und sonderlich auch abermal bey deinem Heil. Liebes-Mahl durch würdigen Genuß deines wahren Leibs und Bluts; da habe ich nun mit und in Dir den Himmel auf Erden, und einen Vorschmack dessen, was ich dorten in Ewigkeit soll zu geniessen haben. Ach demnach süssester JEsu, bleibe mit mir vereiniget, zeuch mein Hertz immer mehrers ab von der Welt, und laß mich einen rechten Eckel vor dem bekommen, was ich auch manchmal in der Welt gesuchet und geliebet habe, als die Augen-Lust, Fleisches-Lust und hoffärtiges Leben; wer dieses liebet, in dem ist nicht die Liebe des Vaters.

Behüte mich auch, daß ich nicht den Kindern Israel gleich werde, welche, da sie lange das Manna und Himmel-Brod in der Wüsten genossen, dennoch wieder zurück gedacht an die Fleisch-Töpfe in Egypten, und lüstern worden; Ach! davor bewahre mich in Gnaden; Ich weiß schon, was Welt ist, und was ich bey Dir habe. Besser bey Dir weinen, als mit der Welt lachen und frölich seyn; Bey Dir und von Dir wird meine kurtze Traurigkeit in ewige Freude verkehret, der Welt Lachen aber in ewiges Heulen verwandelt werden. Ich spreche demnach mit Salomo zum Lachen: Du bist toll; und zur Freude: Was machest du?

Welt! Gute Nacht: Ich fang ein ander Wesen an,
Das sich mit nichts vermengen kan:
Der Liebes-Zug geht Himmel-auf,
Dahin ich richte meinen Lauf.

Ach

Ach ja! mein liebreicher Seelen-Freund JEsu Christe, mein himmlischer Salomo, du hast mein Hertz genommen und gewonnen; Du hast mich je und je geliebet, und mich zu Dir gezogen aus lauter Güte; Zeuch mein Hertz, Sinne und Gedancken noch näher zu Dir, ja Himmel-auf und an; Nachdem ich von Dir ergriffen bin, so vergesse ich gern alles, was dahinten ist, und strecke mich zu dem, das davornen ist, und jage nach dem vorgesteckten Ziel, nach dem Kleinod, welches vorhält die himmlische Beruffung GOttes, in Dir, HErr JEsu Christe! Ach gib mir hierinnen Beständigkeit, und laß mich ja nicht mit des Lots Weib in dieses Welt-Sodoma zurück sehen;

Ich will meine Glaubens-Flügel
Schwingen zu der Sternen Hügel,
Ewig da bey Dir zu seyn,
Allerliebstes JEsulein.

Einen

Einen einigen Blick in Himmel thun, ist seeliger und süsser, als hier in der Welt tausend Jahr alle eitele Freude mit geniessen. O wie herrlich wird denn die ewig daurende Freude im Himmel seyn! Sahen die drey liebe Apostel, Petrus, Jacobus und Johannes deine Herrlichkeit dorten auf dem heiligen Berge, und ward der liebe Petrus darüber so entzückt, daß er davon gesprochen: HERR! hie ist gut seyn; wilt Du, so wollen wir hie drey Hütten machen? Dir eine, Mosi eine, und Elias eine? O! wie wird es denn seyn, wenn unser irrdisches Haus dieser Hütten zerbrochen wird, da wir einen Bau haben von GOTT erbauet, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel, da wir Dich in vollem Glantz und Herrlichkeit ohne Ende schauen, und uns an Dir ergötzen

götzen werden. O! wie schön werden denn seyn die Wohnungen in deines Vaters Hause? Wir sehnen uns darnach, und verlanget uns sehr;

O Herrlichkeit der Erden!
 Dich mag und will ich nicht:
Mein Geist will himmlisch werden,
 Und ist dahin gericht
Wo JEsUS wird geschauet,
 Da sehn ich mich hinein:
Wo JEsUS Hütten bauet,
 Denn dorten ist gut seyn.

Nun mein trautester Seelen-Freund, HErr JEsu Christe, der Du mich hier an deinem Gnaden-Tische so süsse gelabet und erquicket hast, und die jetzt geschmeckte Tröpflein deiner unendlichen Güte so vergnüglich seyn; O! wie unaussprechlich mehr Annehmlichkeit werde ich dorten finden in dem vollen Meer deiner künfftigen ewigen Liebes-Bezeugungen; Ach! was Du hier im Gnaden-Reich angefangen, und vorgebildet hast

durch

durch dein Liebes-Mahl, das solle dorten in dem Reich deiner Herrlichkeit bey der Hochzeit des Lammes vollendet und erfüllet werden: Ach! laß mich auch unter denjenigen seyn, von welchen es heisset: Seelig sind, die zu dem Abendmahl des Lammes beruffen sind. Mein treuer Seelen-Bräutigam, mein himmlischer Salomo, laß mich auch unter den klugen Jungfrauen durch deine Gnade wohl bereitet seyn; daß, wenn Du auch kommen wirst zu Mitternacht, oder wann es Dir gefällig ist, ich nicht nur die Stimme hören möge: Siehe, der Bräutigam kommt, gehet aus ihm entgegen; sondern auch mit Dir zur himmlischen Hochzeit, als deine liebe und wohlgeschmückte Braut und Sulamith, möge eingehen, an deine Himmels-Tafel gesetzt, und von den reichen Gütern

tern deines Hauses gesättiget und erquicket werden immer und ewiglich; Mein Salomo, HErr JEsu Christe, ach! erfülle dis in Gnaden an mir, und laß mich unter denen im Himmel erfunden werden, welche vor deinem, als des Lammes, Stuhl stehen, angethan mit weissen Kleidern, und Palmen in Händen, daß ich denn Dich, sammt deinem himmlischen Vater und dem H. Geist, mit dem Heer der Heil. Engel und Schaar der Auserwählten ohne alles Ende möge loben und preisen, und mit einem Geist und Munde anstimmen, und sagen: Heil sey dem, der auf dem Stuhl sitzt, unserm GOTT und dem Lamm, Amen; Lob und Ehre, und Weißheit, und Danck, und Preiß, und Krafft, und Stärcke sey unserm GOtt, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Mein Salomo! Dein freundliches regieren
Stillt alles Weh, das meinen Geist beschwehrt,
Wenn sich zu Dir mein blödes Hertze kehrt,
So läßt sich bald Dein Friedens-Geist verspüren:
Nimm mich als Deine Braut noch ferner hier in Acht,
Bis ich Dir, **Bräutigam** entgegen werd gebracht,
Da Du wirst Deine **Braut** zur **Hochzeit-Freud** einführen,
Du aber, Salomo! in Ewigkeit regieren; Halleluja!

* *
*

Zion hört die Wächter singen,
Das Hertz thut ihr vor Freuden springen,
Sie wachet, und steht eilend auf;
Ihr **Freund** kommt vom Himmel prächtig,
Von Gnaden starck, von Wahrheit mächtig:
Ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.
Nun komm, Du werthe Cron!
Mein theurer Salomon!
HERR JESU, GOttes Sohn!
Hosianna! wir folgen all
Zum Freuden-Saal,
Und halten mit das **Abendmahl**: Halleluja.

Psalm. 40. 8 u 9. | Hebr. 12. 2.

Auf Jesum nur allein gesehen,
Durch Ihn muß man zum Vatter gehen.

I. A. F. fec. a. v.

Der Vierdte und letzte Theil

hält in sich

andächtige Gebete

auf die Sonntage, alle Fest- und Feyertage

durchs gantze Jahr, 2c.

Die I. Abtheilung: Sonntags-Gebete.

II. Auf alle hohe Fest- und Feyertage durchs gantze Jahr.

III. Auf besondere Feste, welche nur in ein- oder den andern Evangelisch-Lutherischen Kirchen, und namentlich auch in denen Ulmischen, in Stadt und Land celebrirt werden.

Die I. Abtheilung.

Andächtige Sonntags-Gebete.

Morgen-Gebet und Seegen am Sonntage.

Ich will mit JEſu heut anfangen
Hier seinen Sonntag abermal:

Hinauf

Hinauf zu Ihm steht mein Verlangen,
Ich seufftze nach dem Himmels-Saal,
Nach JEsu, meinem Schutz und Rath,
Der mich beschützet früh und spat.

HErr GOtt himmlischer Vater, der Du an diesem Tage, das Licht erschaffen hast, ich preise Dich hertzlich, daß Du auch mich und die liebe Meinige nach zurück gelegter finsterer Nacht das helle Tages- und Sonnen-Licht hast gesund und vergnügt erblicken lassen; Ich dancke Dir vor deinen mächtigen Schutz, den Du mir durch deine heilige Engel in dieser Nacht gegeben, und vor Satans Trug und List, und seines Anhangs Boßheit und Schaden so gnädiglich bewahret hast: Hingegen deine Güte mit dem lieben Sonnen-Licht neu über mich aufgehen lässest; Ach! laß mich auch an dem heutigen Sonntag wandeln als ein Kind des Lichtes laß mich ablegen die

Wercke der Finsterniß, und anlegen die Waffen des Lichts, daß ich auch an diesem Tage erbarlich und gottseelig wandele, bis ich denn dorten vor Dir ewig im Lichte und Herrlichkeit wandeln werde.

HErr JEsu Christe! der Du bist die Sonne der Gerechtigkeit, scheine mir auch an diesem Sonntage in vollem Glantze; erleuchte mein finsteres Hertze, und mache alles licht und hell. An dem heutigen Tage bist Du aus dem finstern Grabe hervor gegangen, ach! laß mich heute mit Dir geistlich aufstehen, und leben; Lasse mich auch diesen Tag zu deiner Ehre und zu meiner Seelen Heil, auch des Leibes Ruhe also heilig und erbaulich zubringen, daß es nach der Wahrheit bey mir heisse: Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir. Denn was

ich

ich jetzt lebe im Fleisch, (in diesem sterblichen Leibe,) das lebe ich in dem Glauben des Sohns GOttes, Der mich geliebet hat, und sich selbst für mich gegeben. Ich weiß, wenn denn kein Tag und Nacht, kein Licht und Sonne mehr seyn wird, Du, HErr, selbsten Licht und Sonne, Schild und Wonne seyn wirst: und die Gerechte leuchten werden, wie die Sonne und Sterne in deines Vaters Reich immer und ewiglich.

HErr GOtt Heil. Geist! der Du Dich auch an dem heutigen Tage über den Aposteln und andern Glaubigen am ersten Pfingst-Tage Neuen Testaments in feurigen Zungen geoffenbahret und sehen lassen; Ach! an diesem Sonntag erleuchte auch mich, regiere und heilige mich durch deinen Gnaden-Glantz, zeuch mein Hertz, Sinn und Gedancken

cken ab von der Welt, laß mich diesen gantzen Tag von diesem frühen Morgen bis in die späte Nacht zubringen mit heiligen Gedancken, gottseeligen Worten und Wercken, mit Loben und Dancken zu Hause, auf dem Wege, und im Hause des HErrn: Gib mir die Gnade, daß ich meines Glaubens Licht leuchten lasse auch vor den Leuten, ohne Heucheley und eiteln Ruhm, daß sie allerley Wercke der Gottseeligkeit und der Liebe sehen, und der himmlische Vater dadurch gepriesen werde, Amen.

Ein andächtig Gebet um wahre Sabbaths- und Sonntags-Heiligung und Ruhe der Seelen in Christo.

Am Tage Deiner heil'gen Ruh
Laß mich (HErr!) früh für Dich treten;
Die Zeit auch heilig bringen zu
Mit Dancken (Singen) und mit Beten:
Daß ich hab meine Lust an Dir,
Dein Wort gern höre, und dafür,
Und alles Guts, Dich preise.

Ach Du ewiger und einiger Friede-Fürst JEsu Christe; Du allerseelig- und süsseste Ruhe aller glaubigen Seelen! Der Du gesagt hast: Kommet her zu mir, so werdet ihr Ruhe finden füe eure Seelen; Ach ja, leyder! wie offt habe ich da und dorten in und bey der Welt und denen irrdischen Dingen Ruhe suchen wollen, aber nicht gefunden: Vielmehr meine Seele aus der süssen Ruhe in die Unruhe versetzt; Ach! zeuch ab mein Hertz von der Welt, und bringe meine Seele nun wieder bey Dir und in deinen Heil. Wunden zu einer süssen Ruhe und Stille. Da ich denn auch am heutigen Sabbath und Sonntag, als dem rechten Ruhe-Tag, die beste Gelegenheit haben kan, durch Anhörung und Betrachtung deines Heil. Wortes! Ach! treibe alles hinweg, was mich heute

heute an meiner Seelen-Ruhe abhalten und hindern möchte. Lasse meinen Leib ruhen von aller wercktäglichen Arbeit, meine Seele aber Erquickung und Ruhe finden in den Wercken der Gottseeligkeit; dabey mich auch rüsten und freuen auf die ewige himmlische Ruhe, die ja dem Volcke GOttes, deinen Glaubigen, noch vorhanden ist, und Du, als der himmlische Josua, auch mich aus der Unruhe und Getümmel dieser Welt einsten dahin zur ewigen Ruhe einführen wirst; da ich denn einen Sabbath und süssen himmlischen Ruhe-Tag nach dem andern ohne Ende halten werde. Nun, HErr JEsu, meines Hertzens Ruhe, Du heiliger Sabbath meiner Seelen, bringe mich in die Ruhe der ewigen Seeligkeit, da ist Freude die Fülle, u. liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich; Wo finde ich demnach Ruh?

Nicht hier auf diesem Rund der Erden,
Wo nichts als Jammer und Beschwerden:
Hinauf, mein Hertz, dem Himmel zu,
Da findest du die wahre Ruh! Amen.

Abend-Gebet am Sonntag.

HErr JEsu! Dein Tag ist nun vorbey, der
Sonntag ist vergangen,
Laß mich zur ew'gen Ruh auch einsten hin
gelangen.

HErr JEsu Christe, so ist nun auch dein Tag mit Untergang der lieben Sonnen zu Ende! aber Du, der Du bist die Sonne der Gerechtigkeit, gehe nicht unter in meinem Hertzen; Mit Freuden dencke ich daran, wie ich meiner Seelen Ruh u. Erquickung heute an diesem Tage bey und in Dir gehabt, und an süsser Betrachtung deines Heil. Wortes mich habe erquicken können: Ach! versiegle in meiner Seelen alle die angehörte theure Wahrheiten, und lasse mir insonderheit auf die innstehende Arbeits-Wochen in meinem Beruf solche dienlich seyn; Vergib mir auch gnädiglich, was ich heute

Gutes unterlassen, oder Böses begangen habe; und laß mich hinkünfftig sorgfältiger verwahren, nicht der Welt und ihrer Eitelkeit nachzuhängen, sondern diesen Tag Dir zu deinem Dienste öffentlich und ins besondere heilige, und zu meiner Seelen Erbauung aussetze und widme; Ach! daß doch auch heute an diesem Tage viele möchten durch Anhörung und Betrachtung deines Wortes recht gerühret, wahrhafftig bekehret, viele getröstet und erbauet worden seyn.

HErr JEsu! der Du bist Sonne und Schild, jetzo gehe ich zu meiner Ruhe, lasse mich und alle die Meinige, ja alle fromme Christen sicher und sanfft unter deinem Schutz und Schirm, ja in deinen Armen ruhen; Bewahre uns vor des Satans List und Grausamkeit, vor Feuer, Raub, Diebstahl, ansteckenden Seuchen, Kranckheit und anderem Unfall; und lasse uns nach deiner Güte den morgenden

Tag gesund und frölich erleben, in deinem Namen eine neue Wochen, in unserm Beruf getreu zu arbeiten, erleben, bis Du uns endlich recht zur Ruhe bringen wirst, und wir Dir in deinem Himmels-Tempel dienen werden Tag und Nacht; da wird die Sonne nicht mehr untergehen, noch der Mond den Schein verliehren, denn Du HErr, wirst unser ewiges Licht seyn, und die Tage unsers Leides werden ein Ende haben.

O schönster Sabbath! komm doch bald,
Du bist so herrlich von Gestalt,
Daß ich mir wünsch, in GOtt allein,
Ein ewigs Sabbaths (Sonntags-) Kind
zu seyn.
Indessen, weil der Tag vollbracht,
Gib mir auch heute diese Nacht
Der starcken Engel Wache zu,
Daß ich darinnen sanffte ruh.
Und wenn Dir auch mein Thun gefällt,
So hilff mir morgen auf,
Daß ich noch ferner in der Welt
Vollbringe meinen Lauff.
Und endlich führe, wenn es Zeit,
Mich in den Himmel ein,
Da wird in Deiner Herrlichkeit
Mein Sabbath (Sonntag) ewig seyn,
Halleluja.

Die

Die II. Abtheilung
hält in sich
andächtige Gebete und Seuffzer auf alle hohe Fest- und Feyertage durchs gantze Jahr.

Ein Morgen-Gebet an einem jeglichen hohen Fest- oder Feyertage zu beten.

An diesem {hohen Fest / Feyertag} will ich früh für Dich tretten,
Zu preisen Deine Güt mit Singen und mit Beten.
Gib, daß der gantze Tag Dir und mir heilig sey;
Dein Geist erleuchte mich, und steh mir gnädig bey.

HErr GOtt himmlischer Vater, so habe ich nun mit den lieben Meinigen nicht nur diese abgewichene Nacht sanfft und sicher unter deinem Schutz und Gnaden-Hand ruhen und schlaffen können, davor ich Dich hertzlich preise: Sondern bereits auch früh Morgens mit Aufgang der lieblichen Sonne gehet auch deine Güte

ge neu über uns auf; Indem wir diesen hohen Festtag (diesen heiligen Feyertag) gesund und in deiner Gnade vergnügt erlebet haben; Gib aber uns auch diese Gnade, daß wir denselben mit Anhörung und Betrachtung deines heiligen Wortes, darinnen uns deine grosse geistliche Woltaten vorgehalten werden, mit Singen, Beten, Loben und Dancken, auch Ausübung der Liebes-Wercke gegen den Nächsten, andächtig und heilig halten und zubringen, daß Du nicht, wie des Israelitischen Volckes Fest- und Feyertage, auch unsere zu schelten Ursache findest: Ich bin feind euren Neumonden und Jahr-Zeiten, Ich bin derselben überdrüssig, Ich bins müde zu leiden (*); Und abermal: Ich bin euren Feyertagen gram, und verachte sie, und mag nicht riechen in eure Versammlung, 2c. (**) Ach HErr!

(*) Jes. 1, 14. (**) Amos 5, 21. 22. Hos. 2, 11.

HErr! zeuch auch an diesem Tage mein und der Meinigen Hertz und Gedancken von allem Irrdischen ab, und benehme uns den falschen und irrigen Wahn, als wenn diese heilige Zeit (dieser Feyertag) zur Wollust des Fleisches und Ausübung aller Eitelkeit, in Kleider-Pracht, unmässigen Essen und Trincken, und andern, wodurch dieser Tag und dein Name daran entheiliget wird, zuzubringen wäre: Lasse uns ja diesen Tag in Dir erfreuet, und heilig begehen, und denn zu unserer Seelen Erbauung danckbar enden und schliessen:

Nun, HErr! so laß mich frölich heut
Von Deinen Wercken singen,
Und damit gerne meine Zeit
An diesem {Fest / Tag} vollbringen;
Stärck mich, und Deinen Geist mir sende,
Daß die Geschäffte Deiner Hände
Ich frölich möge rühmen; Amen.

Abend-Gebet, an einem jeglichen hohen Fest- oder Feyertage zu sprechen.

Der Tag, GOtt Lob! ist wohl vollbracht:
Der HERR hat alles wohl gemacht;
Er geb uns eine gute Nacht.

Liebreichester Heyland JEsu Christe, wir rühmen und preisen Dich, daß Du uns auch an dem heutigen Fest- (Feyer) Tage deine grosse und unverdiente, besonders geistliche Wolthaten, aus deinem H. Wort, sonderlich dem Evangelio, hast vorlegen lassen; Ach! daß wir nur alle auch derselben durch wahren Glauben möchten theilhafftig worden seyn; Ach! welche Schätze und unvergängliche Güter sind es, derer wir in unserer Evangelischen Kirchen auf die erquicklichste Art, zu unserer Seelen Heil, geniessen können: Erhalte bey uns diese unvergleichliche, ja unschätzbare Güter und Schätze, und gib uns die Gnade, solche immerzu mehrers mit danckbarem Gemüthe zu erkennen, und mit einem ungeheuchelten gottseeligen Lebens-Wandel

zu bezeugen, daß wir auch hierdurch unser Glaubens-Licht leuchten lassen vor den Leuten, daß dein himmlischer Vater dadurch gepriesen werde. Vergib uns auch, was wir heute diesen Tag gesündiget haben, und seye doch mit dieser einbrechenden Nacht unsere Leuchte und Licht; Lasse uns in deinen Armen, süssester JEsu, sanffte ruhen, und in deinem Schoose süsse schlaffen; Erbarme Dich auch aller glaubigen Christen, Armen, Bedrängten, Wittwen und Waysen, und andern Nothleidenden, ja aller Menschen, derer Heyland ja Du bist; Und lasse uns auch morgen deine Güte und Treue aufs neue umgeben, so wollen wir Dich samt deinem lieben himmlischen Vater und dem Heiligen Geist preisen, so lange wir leben.

JESU, meiner Seelen Sonne,
Meines Hertzens Freud und Wonne;
Leuchte mir in finstrer Nacht,
Halte, HErr, nun selbst die Wacht.

Gebet auf die Heil. Advents-Zeit, und neue Kirchen-Jahr.

Mein Salomo, HErr JEsu Christ,
Zeuch ein, mein Hertz Dir offen ist.

Saget der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu Dir; ein Gerechter und ein Helfer: O höchst fröliche Zeit, da ich wieder in dem Hause des HErrn solche tröstliche Worte hören kan! Ach! wer wolte sich nicht freuen? Wegen der Sünde lag alles unter dem Fluch, und müßte auch ewig darunter liegen bleiben; Aber so hast Du, o barmhertziger GOtt! uns armen Menschen gnädig geholffen, daß Du in der Fülle der Zeit den so gnädig verheissenen Weibes-Saamen, Christum, in die Welt kommen, und lassen Mensch werden, der nun das, was wir in Adam verderbet, gut gemachet hat; Daß es heißt: Das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu worden. Billig fängt die

Christliche Kirche mit dieser heiligen Zeit ihr neues Jahr an, darinnen Du aufs neue alle getreue Lehrer und Prediger, als solche Evangelische Zions- und Friedens-Bothen, mit vielem Seegen crönen, dein Heil. Wort und Sacramenten rein und unverfälscht bey uns und auf unsere Nachkömmlinge erhalten und fortpflantzen wollest; solche Zuhörer deines Worts geben, die auch Thäter desselben seyn, und immer mehrers werden mögen, daß auch dieses Kirchen-Jahr hindurch das Gnaden-Reich deines lieben Sohnes, meines Königes Salomo, in alle Reiche der Welt mercklich sich ausbreiten möge; zu dem Ende seegne auch aufs neue unsere Kirchen und Schulen in Stadt und Land.

Du aber, HErr JEsu Christe, sanfftmüthiger Zions-König, Du Held von zweyen Naturen, mein Salomo! willkommen seyst Du

mir, Du bist in die Welt gekommen arm, daß ich und wir Menschen alle in und durch Dich reich werden: Komme anjetzo zu mir in Gnaden! Ach! laß deinen H. Geist mein Hertz durch wahre Busse und Glauben Dir zu einer heiligen Wohnung zubereiten.

Sey willkommen, o mein Heyl,
Hosianna, o mein Theil!
Richte Du auch eine Bahn
Dir in meinem Hertzen an.
Zeuch Du Ehren-König ein,
Es gehöret Dir allein,
Mach es, wie Du gerne thust,
Rein von allem Sünden-Wust.

Wohn in mir, lebe in mir, herrsche und regiere in mir; Dein Gnaden-Scepter regiere mich, und leite mich auf deinem Wege, und erhalte mich in deinem Gehorsam: Dein Scepter schütze und beschirme mich wider alle meine Feinde, ja wider alle deine und deiner Kirchen Feinde; Wehre und steure allen öffentlichen und heimlichen Feinden, und lege sie unter

unter deine Füsse; Hingegen laß von allen Enden und Orten Leute und Völcker zu Dir kommen, sich zu Dir bekehren, unter dein Gnaden-Scepter sich begeben, Dir williglich dienen in heiligem Schmuck, bis Du uns denn in dein Reich der ewigen Glorie und Herrlichkeit wirst aufnehmen, und bey deiner letzten Zukunfft deine grosse Majestät und Herrlichkeit wirst offenbahren, und alle deine getreue Reichs-Unterthanen zu Dir versammlen, und mit Ehren crönen wirst; Da wir dann mit der Menge der heiligen Engel und Schaar der Auserwählten in alle ewige Ewigkeit dienen, und ohne Ende anstimmen und singen werden: Halleluja! Amen; Lob und Ehre, und Weißheit, und Danck, und Preiß, und Krafft, und Stärcke sey unserm GOTT und Könige, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen; Halleluja!

Gebet

Gebet auf die Heil. Weyhenacht-Zeit;

I. Auf den Heil. Christ-Tag.

Dancksagung für die heilige Menschwerdung und Geburt JEsu Christi.

JEsu! wie soll ich Dir dancken?
Ich bekenne, daß von Dir
Meine Seeligkeit herrühr.
So laß mich von Dir nicht wancken.
Nimm mich Dir zu eigen hin,
So empfindet Hertz und Sinn
Freude, Freude über Freude,
Christus wehret allem Leide:
Wonne, Wonne über Wonne,
Christus ist die Gnaden-Sonne.

HErr JEsu Christe, Du holdseeliger, freundlicher und leutseeliger GOttes-Sohn, Du getreuer Liebhaber des gantzen menschlichen Geschlechts! Dir sey ewig Lob, Ehre und Danck gesagt für deine gebenedeyete und allerheiligste Menschwerdung und Geburt, für deine grosse Liebe und Freundlichkeit, daß Du unser Fleisch und Blut an Dich genommen,

men, und unser Bruder worden bist, und uns alle so hoch geehret, daß wir durch Dich GOttes Kinder, ja GOttes Geschlechte worden sind; Du grosser König, HErr aller Herren, Du höchster, mächtigster, gewaltigster, reichester HErr, wie hast Du Dir vermählet die niedrige, schwache, elende, armseelige menschliche Natur? Wie hast Du dieselbe so hoch erhöhet, daß Du sie in Einigkeit deiner Person in dem Thron und Rath der H. Drey-Einigkeit gebracht und gesetzet hast, also, daß Du wahrer GOtt und Mensch, die andere Person bist in der H. Drey-Einigkeit: Du hast einen menschlichen Leib und Seele (doch ohne sündliche Schwachheiten,) an Dich genommen, daß Du uns an Leib und Seele hülffest und seelig machtest: Du bist vom Heil. Geist empfangen, und von deiner Mutter, der Jungfrau Maria,

ria, in der Fülle der Zeit gebohren, unsere sündliche und unreine Empfängniß und Geburt zu heiligen: Du bist vom Himmel herab kommen, daß Du uns in Himmel bringest: Du bist der Friede-Fürst, der zwischen GOtt und uns Menschen eingetretten, als der Mittler, und Frieden gestifftet: Du bist arm worden, daß wir in Dir, und durch dich reich würden; Heute, heute hat sich der unsichtbare GOtt geoffenbahret im Fleisch, das ist das kindlich grosse Geheimniß, welches auch die Heil. Engel einzuschauen gelüstet. Ach Du neugebohrnes JEsulein! Du Schönster unter den Menschen-Kindern, mein bester Freund, komme zu mir in mein Hertz, mein Bruder, verschmähe mich nicht, mein Liebhaber, weiche nicht von mir, mein Bräutigam und himmlischer Salomo, umfahe mich, deine Sulamith und Braut, mit einem

nem freundlichen Kuß, vereinige mich mit Dir, meine Liebe, schleuß mich in dein Hertz, und behalte mich ewig darinnen: Meine Liebe ist Mensch worden, meine Liebe ist gecreutziget, und für mich gestorben, und um meiner Gerechtigkeit willen auch auferwecket. Darum Freude, Freude über Freude, Christus wehret allem Leide! Ihr himmlische Herrschafften stimmet mit mir an, und singet mit Freuden: Ehre sey GOtt in der Höhe, Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen, Amen! Halleluja.

Gebet am St. Stephans-Tage.

Nimm, JEsu! mich Dein Küchlein ein,
Und laß mich bey Dir sicher seyn:
Deck mich mit Deinen Flügeln zu,
Und bring mich einst zur Himmels-Ruh.

Leutseeligster Heyland JEsu Christe! Du hast ehemals deine heisse Liebe und Erbarmung gegen die grosse Stadt Jerusa-

rusalem und das gantze Jüdische Volck auf viele Wege gezeigt und geoffenbahret, sie zur Busse zu leiten, insonderheit aber, da Du Dich selbsten unter dem holdseeligen Bild einer Gluck-Henne vorgestellet hast, welche ihre Küchlein nicht allein führet, sie versorget, sondern auch schützet, und zur Zeit des Ungewitters, oder Gefahr, zu sich locket, und mit und unter ihren Flügeln bedecket; So hast Du es auch dem undanckbaren Jerusalem machen wollen, welche deine zu ihm gesandte Propheten, Apostel und Weise, auch unter denen den H. Stephanum, als deinen ersten Blut Zeugen Neuen Testaments, zu todte gesteiniget, ja endlich Dich selbsten getödtet haben: und Du hast sie doch vor den einbrechenden gerechten Gerichten GOttes bewahren, und zur rechtschaffenen Busse locken wollen, aber sie haben nicht gewollt; Deine

ne eigene Worte zeugen von deiner zarten Liebe, aber auch von ihrem schnöden Undanck, da Du Dich also Liebes-voll vernehmen lassen: Jerusalem! Jerusalem! die du tödtest die Propheten, und steinigest, die zu dir gesandt sind, wie offt habe Ich deine Kinder versammlen wollen, wie eine Henne versammlet ihre Küchlein unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt. Ach! laß mich an Jerusalems Schaden klug werden, deine Buß-lockende Stimme hören, und was Du auch durch deine Bothen und Lehrer mir vorhalten lässest, willig annehmen, und demselben folgen; So weiß ich auch, daß ich zu aller Zeit, in aller Gefahr, und wenn da und dort ein Wetter der Trübsal und stürmendes Unglück über mich sich aufziehet, unter den Flügeln deiner Göttlichen Gnade und Allmacht versammlet und wohl bewahret blei-

bleiben werde, bis Du auch am Abend meines Lebens mich dein Küchlein zu Dir in deine sichere und ewige Wohnung aufnehmen wirst:

Ich sehe schon mit Stephano den Himmel offen;
Wohl deme, der beständig bleibt im Glaubens-Hoffen.

Gebet am Tag St. Johannis des Apostels und Evangelistens.

Mein Hertzens-JEsu, meine Lust!
An Dem ich mich vergnüge;
Der ich an Deiner Liebes-Brust
Mit meiner Seelen liege:
Mein Mund hat Dir ein Lob bereit,
Weil ich von Deiner Lieblichkeit
So süsse Labsal kriege.

Ach ja, liebreichester HErr JEsu, so sage und singe ich von deiner unergründlichen Liebe; In, an, von und bey Dir fühle, schmecke und sehe ich nichts als Liebe, Liebe, Liebe.

Liebe deines himmlischen Vaters, der die arme und verdammte Menschen in der Welt also geliebet, daß Er Dich, Seinen eingebohr-

bohrnen und geliebten Sohn, ihnen zu gut hat lassen Mensch gebohren werden, uns vom ewigen Tod zu erlösen, und wieder zum Himmel zu bringen: O! wie hat der HErr die Leute so lieb?

HErr JEsu Christe! in welchem die Liebe des himmlischen Vaters als ein voller Strom und gantzes Meer über uns sich ergossen; Du seyest demüthig gepriesen vor diese deine Liebe, daß Du uns zum Heil in die Welt gekommen, und in den Tod dahin gegeben hast; Niemand hat grössere Liebe, denn die, daß er sein Leben lässet für seine Freunde, Du hast es für uns gelassen, da wir noch deine Feinde, Gottlose und abtrünnige waren; Ach geuß auch diese deine Liebe in unser Hertz durch den H. Geist, welcher auch uns gegeben ist, daß Er in uns entzünde eine hertzliche Gegen-Lieb; Lasset uns Ihn lieben, sagt der Lie-

bes-

des-Prediger Johannes, denn Er hat uns erst geliebet; Daß, wenn auch von Dir die Frage an uns ergehet, wie an Simon Petrum: Hast du mich lieb? Hast du mich lieb? Wir mit Wahrheit auch sagen können: HErr, Du weissest alle Dinge; Du weissest, daß ich Dich lieb habe. Lasse mich auch stets deiner süssen Liebe geniessen, wie deinen Schoos-Jünger Johannem, dis war der Jünger, welcher, HErr JEsu, an deiner Liebes-Brust offt, auch beym letzten Abend-Essen, gelegen; Ach! wie offt habe ich auch bey deinem H. Liebes-Mahl solche Liebe gekostet und geschmecket, wie freundlich Du seyest; Erhalte mich in deiner Liebe, und lasse auch meinen Glauben an Dich sich zeigen durch die Liebe gegen meinem Nächsten; und daß mich endlich nichts scheide von der Liebe GOttes, die da ist in Dir, HErr JEsu Christe. Nun:

Ich

Ich steig hinauf zu Dir im Glauben,
Steig Du in Lieb herab zu mir;
Laß mir nichts diese {Liebe / Freude} rauben,
Erfülle mich nur gantz mit Dir;
Ich will Dich fürchten, lieben, ehren,
So lang in mir das Hertz sich regt;
Und wenn dasselb auch nicht mehr schlägt,
So soll doch noch die Liebe währen; Amen.

Danck-Gebet beym Schluß des alten Jahrs.

Das alte Jahr geht heut zu Ende:
Dich gnädig, JEsu! zu uns wende,
Du hast es alles wohl bedacht,
Drum ist der Schluß auch wohl gemacht;
Gebt unserm GOtt die Ehre.

HErr, grosser GOtt! der Du bist unsere Zuflucht für und für, ehe die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen, bist Du GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit: Du hast gleich in der ersten Schöpfung Lichter an der Veste des Himmels gemachet, die da scheiden Tag und Nacht, und geben Zeichen, Zeiten, Tage und Jahre: Nun diese Deine Weißheit, Ordnung und Güte erkenne ich auch jetzo beym Ausgang und

Schluß dieses zu Ende eilenden Jahrs; Danck sey Dir vor alle deine Wohlthaten, so Du an Seel und Leib mir und den Meinigen so Väterlich erzeiget; Wie soll ich Dir, dem HErrn, vergelten alle deine Wohlthat, die Du an mir deinem armen Knecht (Magd) auch dieses Jahr gethan hast? Deiner Wohlthat ist zu viel, sie hat weder Maaß noch Ziel! Nun dancket alle GOtt, der grosse Dinge thut, soll es auch heute bey mir, den Meinigen, ja allen frommen Christen-Hertzen heissen, der grosse Dinge thut, an uns und allen Enden, der uns von Mutter-Leibe an lebendig erhält, und thut uns alles Guts.

Ach aber! vergib mir alle Sünden, die ich dieses Jahr über, in Unterlassung des Guten, und Begehung des Bösen wider Dich und deine H. Gebote begangen; Lasse sie mit dem alten Jahre dahin

dahin seyn, um Christi willen.

HErr JEsu Christe! der Du bist das A und das O, der Anfang und das Ende, so lasse auch den Schluß dieses Jahres heute glückseelig seyn; Morgen aber seegne und cröne mit tausend Heil und Seegen dieses Neue Jahr, und wenn ich auch einsten die Jahre meiner irrdischen Wallfahrt vollenden solle, so bringe mich aus der vergänglichen Zeit in die seelige Ewigkeit, da ich Dich, samt deinem himmlischen Vater, und dem Heil. Geist, rühmen, loben und preisen werde in Ewigkeit, ohn alles Ende, Amen!

Gebet am Neuen Jahrs-Tage, und zugleich am Fest der Beschneidung Christi.

JEsus! JEsus! nichts als JEsus! Soll
mein Wahl- und Denck-Spruch seyn,
In dem Hertzen und im Munde liegt mir
JEsus nur allein.

So hat es, holdseeligster HErr JEsu, der Du das A und O,

 der

der Anfang und Ende bist aller Dinge, bey mir geheissen im nächst abgewichenen alten Jahr; und so soll auch mein Denck-Spruch seyn in diesem heute in Deinem allersüssesten JEsus-Namen angefangenen Neuen Jahr; Das Alte ist vergangen, siehe, Du machest alles neu! Nun in Deinem allertröstlichsten JEsus-Namen fangen wir heute dieses Neue Jahr an: Deine Güte ist es, daß wir nicht gar aus sind, Deine Barmhertzigkeit hat noch kein Ende, sie wird auch dieses instehende Neue Jahr alle Morgen neu über uns aufgehen, und uns an Seel und Leib, Gut und Ehre seegnen. HErr JEsu! schütze das Volck Deiner Rechte, und die Leute, die Du Dir vestiglich erwählet hast. Erhalte bey und unter uns noch ferner den köstlichen Schatz Deines H. Wortes, und den rechten Gebrauch Deiner Sacramenten, zu unsers

Her-

Hertzens Freude und Trost. Schmücke die Lehrer mit vielem Seegen, daß sie einen Sieg nach dem andern wider Deine und Deiner Kirchen Feinde erhalten, daß man sehen, erkennen und sagen möge, der rechte GOtt seye zu Zion. Seegne alle Christliche Obrigkeiten, Hohe und Niedere, sende ihnen Hülffe vom Heiligthum, und stärcke sie aus Zion, daß sie der Stadt und Landes Bestes suchen, Kirchen und Schulen wohl versorgen, und daß ein jeder unter ihrem Regiment ein gottseeliges und stilles Leben führen möge, in aller Zucht und Erbarkeit. Seegne auch dieses Jahr den Haus- und Nähr-Stand, und darinn alle Christliche Ehe-Leute, Väter und Mütter; gib ihnen glücklich- und geseegnete Nahrung, gottseelige Kinder-Zucht, getreue Ehehalten und Dienstbotten; Bewahre uns für Feuer- und Wassers-Noth, für

ansteckenden Seuchen und Krankheiten, vor Krieg und andern grossen Land-Plagen. Summa, seegne, o reicher Seegens-HErr! Hohe und Niedere, Reiche und Arme, Junge und Alte, Männer und Weiber, Jünglinge und Jungfrauen, Wittwen und Waysen, Einheimische und Fremdlinge: und wann denn unser letztes Lebens Jahr kommt, lasse uns sanfft und seelig einschlaffen, zur Himmels-Freude gelangen, und alsdenn vor Dir, mit allen Heil. Engeln und Auserwählten das ewige Jubel-Jahr ohne Ende feyren, Amen! in deinem Namen, o süssester HErr JEsu! Amen.

Ach! lehre mich, recht meine Tage zehlen,
Daß ich sie all' aufs best anwenden mag;
Hilff mir auch tragen ihre Last und Plag,
So will des rechten Zwecks ich nicht verfehlen:
Ich will dereinst mit der erkaufften Schaar
Bey Dir begeh'n das grosse Neue Jahr.

Gebet

Gebet auf das Fest der Weisen, oder Erscheinung Christi; oder auch der heiligen drey Könige.

O JEsu! heller Morgen-Stern,
Leucht in die Näh und in die Fern,
Daß Du auch seyst zu unsrer Zeit
Von uns erkannt und benedeyt, Halleluja!

Halleluja! Lobet den HErrn alle Heyden, und preiset ihn alle Völcker, denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit, Halleluja! Ja, Du theurester Heyland JEsu Christe, Du seyest auch von uns, die wir in unsern Vor-Eltern Heyden gewesen, hertzlich gepriesen, daß Du nicht nur der Juden GOtt u. Heyland, sondern auch aller Heyden, und also aller Menschen Trost worden bist; und Dich zuerst denen Weisen in Morgenland geoffenbahret hast durch den Wunder-Stern, daß Du, als der rechte Morgen-Stern, der Stern aus Jacob bereits aufgegangen und erschienen.

Da hieß es recht: Mache dich

auf, werde Licht, denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HErrn gehet auf über dir; Denn siehe, Finsterniß bedecket das Erdreich, und Dunckel die Völcker. Aber über dir gehet auf der HErr, und seine Herrlichkeit erscheinet über dir. Und die Heyden werden in deinem Licht wandeln, und die Könige im Glanz, der über dir aufgehet. Ach! lasse auch uns denen Erstlingen der Heyden nachfolgen, da wir den unbetrüglichen Schrifft-Stern so helle bey uns scheinend haben, und nach Dir fragen: Wo ist der neugebohrne König der Juden? So werden auch wir Dich in dem kleinen Bethlehem, in deinem Hause und Kirchen, bey und unter denen Armen und Geringen, und sonderlich auch in Deinem Worte und Sacramenten finden; Nicht aber zu Jerusalem, bey den Hohen und Stoltzen dieser Welt: O wie seelig werden

den wir denn seyn, und uns erfreuen, wenn wir Dich gefunden haben; Wir wollen auch Dir darbringen und eröffnen die Liebes-Schätze, so gut wir können, das Gold des Glaubens, den Weyhrauch des Gebets, und die Myrrhen eines zerschlagenen Hertzens;

Mein König! nehm es gnädig an,
Weil ich nichts Bessers geben kan.

Endlich aber, wann ich auch aus dieser Welt in meine rechte Heimath und Vaterland reisen solte, so leite Du mich, mein Licht und Stern, durchs finstere Todesthal, und laß mich dorten vor Dir im Lichte und Glantz der Lebendigen ewig bleiben und wandeln, Amen; O HErr JEsu, Amen!

Gebet am Tage der Reinigung Mariä, oder Licht-Meß.

JESUS, das wahre Licht der Welt,
Wird hier im Tempel dargestellt.

HErr JEsu Christe! der Du bist das wahrhaffte Licht, das in die Welt kommen ist, Licht

von Licht aus GOtt gebohren; Ich preise Dich, daß Du Dich auch gleich in deinen kindlichen Tagen in dem Tempel dargestellt, unter das Gesetz gethan, und um meiner sündlichen Unreinigkeit willen das Reinigungs-Opfer über Dich bringen lassen, daß Du mich vom Fluch des Gesetzes befreyen, und meine Seele von ihrer sündlichen Unreinigkeit reinigen, und mich auch deinem himmlischen Vater, als ein Opfer, das da wäre lebendig, heilig, und Ihme in Dir wohlgefällig, darstellen möchtest. Ach ja, mein trautester Heyland, erleuchte mich durch deinen H. Geist, lasse Ihn mich erwecken und regieren, daß ich Dich fleissig mit Simeon und Hanna im Tempel suchen möge, da ich Dich denn auch finden werde in deinem Heil. Worte und Sacramenten; Laß mich Dich auch freudig auf die Glaubens-Arme,

Arme, wie der alte, fromme Simeon auf seine leibliche, aufnehmen, mich an Dir ergötzen, und meine Seelen-Lust haben, Dich auch öffentlich bekennen, als das Licht, zu erleuchten die Heyden, und zum Preiß des Volckes Israel, und also für den Heyland aller Menschen, insonderheit aber der Gläubigen.

Endlich aber, wenn ich auch mit dem alten Simeon meine sterbliche Hütte ablegen soll, und aus dieser Welt scheiden, lasse es im Frieden und mit Freuden geschehen, daß ich auch getrost sagen kan: HErr, nun, nun lässest Du deinen Diener (deine Dienerin) im Friede fahren.

Ach! laß mich ja mit Fried und Freud,
Wie Simeon, mein Leben
Beschliessen frey von allem Leid,
Mich meinem GOtt ergeben;
So bald ich schließ die Augen zu,
So wird der Tod mein Schlaff und Ruh,
Und seh des Himmels Freude.
Hilff GOtt, daß ich sey stets bereit,
Laß mich nichts von Dir wenden,

Laß mich in Glaubens Heiligkeit
Den Lebens-Lauf vollenden:
Komm bald, hilf mir aus aller Noth,
Hilff mir, HErr, durch Dein Blut und Tod,
Ja komm, HERR JESU! Amen

Am Fest der Empfängniß Christi; Oder Verkündigung Mariä.

Heut ist uns der Tag erschienen,
Worauf Adam schon so offt,
Wie auch Jacob, und samt ihnen
Aller Väter Schaar gehofft;
Dran sich Abraham erquicket,
Als er Ihn im Geist erblicket:
O! der hochgewünschten Stunden,
Die sich nunmehr eingefunden; Halleluja.

Treuer und wahrhafter GOtt, Heil. Vater! wir preisen deine allerheiligste Wahrheit, daß Du in der Fülle der Zeit Deinen eingebohrnen lieben Sohn JEsum Christum hast lassen ein wahres Menschen-Kind werden, und Seine heilige Empfängniß durch den Engel Gabriel verkündigen lassen: Dis ist der Tag, da es heißt: Der HERR wird ein Neues schaffen im Lande, und das Weib wird den Mann umgeben; darum,

darum, dancket dem HErrn, dann Er ist freundlich, und Seine Güte währet ewiglich.

HErr JEsu Christe! Ich dancke Dir auch von Hertzen, daß Du in dem geheiligten Leibe Deiner Mutter, der Jungfrauen Maria, Dich mit unserer menschlichen Natur so genau vereiniget, und in der angenommenen Menschheit mit Deinem himmlischen Vater wider ausgesöhnet hast, und uns dadurch zu GOttes Kindern, zu Deinen Brüdern und Schwestern gemachet hast: Meiner Seelen Bräutigam, lasse auch mich Deine Braut seyn! Mein König, dessen Königreich kein Ende, herrsche in mir, und lasse mich, wie Deine Mutter, dem Göttlichen Willen in allem gehorsamlich unterwerffen, sagend: O HErr! ich bin Dein Knecht! Siehe, ich bin des HErrn Magd!

O werther Tröster! HERR

GOtt Heiliger Geist, heilige auch Du mein Hertz zu Deinem Tempel und Wohnung, wie der Heil. Jungfrau Mariä, daß auch mein Heyland geistlicher Weise in mir eine neue Gestalt gewinne, und es auch von und bey mir heisse: Siehe, eine Hütte GOttes bey den Menschen! O Drey-Einiger GOtt! erhöre und erfülle dieses an mir, so will ich Dich dafür loben und preisen in alle Ewigkeit, Amen.

Am Heil. Palm-Tage, auf die heilige Passions-Zeit und Char-Wochen gerichtet.

So gehst Du nun, mein JEsu, hin,
Den Tod für mich zu leiden;
Für mich, der (die) ich ein Sünder (Sünderin) bin,
Der (die) Dich betrübt in Freuden;
Wolan, mein Hort, fahr ferner fort,
Mein Augen sollen fliessen;
Ein Thränen-See, mit Ach und Weh,
Dein Leiden zu begiessen.

Hertzallerliebster HErr JEsu! so habe ich denn mit diesem heutigen Palm-Tage Deine grosse

se Marter-die mir eine heilige Char- und liebe Wochen ist, angetretten, in welcher Du eine unvergleichliche Probe deiner unermäßlichen Liebe gegen mich und das gantze menschliche Geschlecht erwiesen, dich selbst in den schmählich- und schmertzlichsten Creutzes-Tod dahin gegeben, und mich mit deinem blutigen Leiden und Sterben so theuer erlöset hast. Dis ist die traurige Marter-Woche, in welcher Du, mein König, Dir um meiner Missethaten willen eine Dornen-Crone aufsetzen lassen. Es ist eine rechte grosse Woche, darinnen Du grosser Fürst des Lebens Dein Leben auch für mich gelassen hast. Es ist eine rechte liebe Woche, darinnen meine Liebe, Du, mein HErr JEsu, gecreutziget worden. Ach JEsu! meine Liebe, geuß auch durch deinen Heil. Geist in mein Hertz eine brünstige Gegen-Liebe, daß ich der

Welt

Welt absterbe, Dir allein lebe, und insonderheit diese heilige Wochen über meine heilsame und erbauliche Betrachtungen, zu Hause und in Deinem Tempel aus Deinem schmertzlichen und tröstlichen Leiden und Tod anstellen und haben möge. Ach! lasse mich recht bedencken, was es Dich gekostet, mich Armen vom Fluch und ewigen Verdammniß zu erlösen, Deinen himmlischen Vater zu versöhnen, mir Leben und ewige Seeligkeit zu erwerben; Ach! lasse dis Dein grosses, theures und vollgültiges Verdienst an mir armen Sünder nicht verlohren seyn. HErr JEsu! Du Lamm GOttes, der Du trägest die Sünde der Welt, erbarme Dich mein, und gib mir Deinen Frieden, so will ich Dich dafür preisen in alle Ewigkeit, Amen!

Am Grünen Donnerstage.

Heut hat mein Heyland eingesetzt
Sein Liebes-Mahl, das mich ergötzt.

O Du freundlicher HErr JEsu! der Du zu Bezeugung Deiner Liebe und Freundlichkeit gegen die arme sündliche Menschen in derjenigen Nacht, da Du von Deinem Treu-losen Jünger Juda Ischarioth verrathen, das Heil. Abendmahl gestifftet und eingesetzet hast; Es ist ein rechtes Liebes-Mahl, ein Gedächtniß-Mahl, das Du an diesem Tag selbsten das allererste mal gehalten, und Deinen Jüngern selbsten ausgetheilet, und noch durch Deine Diener und ordentlich beruffene Prediger und Lehrer austheilen lässest, und allen Christlichen Communicanten gibst und darreichest unter dem geseegneten Brod Deinen wahren Leib, und unter dem geseegneten Kelch Dein wahres Blut, und zugleich damit Vergebung der Sünden, Leben, Heil und Seeligkeit. Ich dancke Dir von Hertzen, daß Du auch mich

schon

schon öffters an dieser deiner Liebes-Tafel süssiglich gespeiset und geträncket hast: Ach! daß ich doch jederzeit die Wichtigkeit dieser Sache recht erwogen und betrachtet hätte, würde ich Dir öffters auch besser davor gedancket haben: Verzeihe es mir, mein Heyland, und gib, daß ich hinkünfftig diese deine Liebe besser erkenne, und in ungeheuchelter Gegen-Liebe zeige: Bereite mich durch deinen Heil. Geist allezeit zu einem würdigen Gast; schmücke mich mit dem geistlichen Hochzeit-Kleid, und endlich führe auch mich, deine Braut, ein in den himmlischen Hochzeit-Saal zur Hochzeit des Lammes.

O Freud, wenn Du, o Lebens-Fürst!
Mich zu Dir einsten nehmen wirst;
Daß ich bey Dir dort ewiglich
An Deiner Tafel freue mich, Amen!

Am Char-Freytag.

Du stilles Lamm!
Wie heiß muß Deine Liebe brennen,
Daß sie bis an des Creutzes-Stamm

In Noth und Tod Dich treiben können;
Du stilles Lamm!

Ja heute, theurester Heyland JEsu Christe! heute ist es der Stille Tag, an welchem Du mit deinem blutigen Versöhn-Opfer am Stamme des Creutzes den gerechten Zorn GOttes, welcher über mich und das gantze sündhaffte und verdam̃te menschliche Geschlecht in Zeit und Ewigkeit hätte gehen sollen, getragen, getilget und gestillet hast: Du unschuldiges Lamm GOttes! in allem deinem Leiden, auch bis zu deiner blutig- und schmertzlichen Schlachtung am Stammen des Creutzes, welcher ich heute in bußfertiger Andacht und Stille zusehe, warest Du nicht anders, da Du um unserer Sünden willen gemartet und gestraffet warest, als wie ein Lamm, das seinen Mund nicht aufthut, wenn es zur Schlacht-Banck geführet wird, und wie ein Schaaf, das verstummet

met vor seinem Schärer, und seinen Mund nicht aufthut; Du hast also vor uns das Gesetz erfüllt, und Deines Vaters Zorn gestillt, der über uns gieng alle. Dadurch denn auch unsere Gewissen und Hertzen zur Stille und Beruhigung gebracht werden, als Dein letztes Wort noch laut zwischen Himmel und Erden am Creutze gehöret wurde: Es ist vollbracht! Ach liebreichester Heyland! gib auch mir diese Gnade, daß ich zu schuldiger Danckbarkeit gegen Dich mich auch in allem Leiden gedultig und stille bezeuge, Dein mir aufgelegtes Creutz Dir in Stille und Gelassenheit nachtrage, daß ich auch durch Stillseyn und Hoffen starck werde; Ach! würcke in mir durch Deinen Heil. Geist in allem Leiden, in Kranckheit und Anfechtung, in Verachtung, Verläumdung, Verspottung und Verfolgung eine Lammes-Art, sanfft, gedul-

gedultig und stille; Ich weiß, Du bringst auch mich endlich zur ewigen Stille: auch hier schon auf den betrübten Char- und Stillen-Freytag wird kommen ein frölicher Oster-Tag: Wolan!

Ich folg Dir nach auf Golgatha,
Ob auch das Creutz mein wartet da;
Nun endlich mich auf **Thabor** führ,
Mein JEsu, sieh, ich folge Dir, Amen.

Am Heil. Oster-Fest.

Triumph! Triumph! Es kommt mit Pracht
Der Sieges-Held heut aus der Schlacht;
Wer Seines Reiches Unterthan.
Schau heute Sein Triumphs-Fest an;
Triumph, Triumph! Victoria!
Und ewiges Halleluja!

HErr JEsu Christe, Du starcker Löwe vom Stammen Juda, Du unüberwindlicher Held, Du mächtiger Sieges-Fürst, Du starcker Simson, Du Sünden-Tilger, Uberwinder des Todes, Du Schlangen-Tretter und Zerstöhrer der Höllen. Ich sage Dir hertzlich Lob und Danck für Deine sieghaffte und fröliche Auferstehung, dadurch Du dem Tod die

Macht

Macht genommen, Leben und ein unvergänglich ewiges Wesen ans Licht gebracht, und damit bewiesen hast, daß Du habest die Schlüssel der Hölle und des Todes; der Lebendige, der todt war, und siehe, nun lebest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Du hast auch mich aus der Höllen erlöset, und vom Tode errettet, Du bist dem Tod ein Gifft, und der Höllen eine Pestilentz worden, daß ich nun an diesem frölichen Tage deiner siegreichen Auferstehung mit Freuden sagen kan: Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? GOtt seye Danck, der auch mir den Sieg gegeben hat, durch meinen HErrn JEsum Christ. Man singet heute mit Freuden in den Hütten der Gerechten, die Rechte des HErrn behält den Sieg. Die Rechte des HErrn ist erhöhet, die Rechte des HErrn behält den Sieg; Ich werde (hinfort) nicht sterben, sondern

(ewig) leben, und des HErrn Werck verkündigen. Danck sey Dir, unüberwindlicher Sieges-Fürst JEsu Christe! der Du diese fröliche Bottschafft sogleich und auf unterschiedliche Art deinen Jüngern und andern glaubigen Seelen durch deine himmlische Friedens-Botten, die heilige Engel, verkündigen lassen, auch selbsten Dich ihnen gezeiget und geoffenbahret hast, da es hiesse: Ihr suchet JEsum von Nazareth, den Gecreutzigten, Er ist auferstanden, und ist nicht hie: Sehet meine Hände und meine Füsse, Ich bins selber, der gecreutzigte, begrabene, nun aber von den Todten siegreich auferstandene Welt-Heyland; Euer JEsus; Friede, Friede sey mit euch! O tröstliches, o süß erquickendes Wort! Friede, lasse auch diesen deinen so theuer erworbenen, geistlichen, himmlischen und ewigen Frieden in mir woh-

nen, und mich erquicken; Nun, mein HErr JEsu! der Du bist die Auferstehung und das Leben, laß mich auch geistlich auferstehen, Dir leben; Ich glaube an Dich, und weiß, daß, wann ich auch sterben, und mein Leib im Grabe der Verwesung wird übergeben werden, ich daselbsten sanfft ruhen, und an jenem Tage Krafft Deiner siegreichen Auferstehung mit unsterblich- und verklärtem Leibe, Deinem verklärten Leibe ähnlich, zum ewigen Leben auferstehen, und mit und bey Dir ewig seyn werde; darum spreche ich auch jetzo mit Hiob:

Ich weiß, daß mein Erlöser lebt,
Was ist denn, daß in Trauren schwebt
Mein Hertz? O nein! zerreiß die Banden,
Dein Göel ist heut auferstanden: Victoria! Halleluja!

Am Oster-Montag.

Lebt Christus, was bin ich betrübt?
Ich weiß, daß Er mich hertzlich liebt?
Wenn mir gleich alle Welt stürb ab,
Gnug, daß ich Christum bey mir hab.
Halleluja!

Ach ja! siegreich auferstandener Heyland JEsu Christe, welchen allersüssesten Trost haben wir aus deiner siegreichen und frölichen Auferstehung, dadurch Du bezeuget hast, daß Du Dich nicht allein um unserer Sünde willen in den allerschmäh- und schmertzlichsten Creutzes-Tod und in das Grab dahin gegeben, und all unsere Sünde allda gebüsset, getilget und eingescharret habest, sondern da Du am dritten Tage, nach dem Vorbilde Jonå, von den Todten auferstanden, um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket worden: Und dardurch vor aller Welt Dich, als den Ueberwinder der Sünde, des Todes, des Teufels und der Hölle, und den Erlöser des gantzen menschlichen Geschlechts, geoffenbahret hast. Danck sey Dir vor diesen süssen Oster-Trost und innigliche Freude des Hertzens, da Du Dich auch

gleich am ersten Tage deiner sieg- reichen Auferstehung deinen Jün- gern, etlich frommen Weibern und andern Glaubigen, sonderlich auch denen zwey Emauntischen Jüngern Liebes-voll geoffenbah- ret, vorher aber unter Wegs durch ein erbauliches Passions- und O- ster Gespräch aus den Schrifften Mosis und der Propheten sie gründlich unterrichtet hast: Ach! lasse mich auch dieses noch meh- rers erkennen aus den Schrifften der Evangelisten und Aposteln, die von Dir so kräfftig zeugen, die mit Dir gegessen und getruncken haben, nachdem Du auferstanden bist von den Todten: Lasse mich auch heute mit andern dergleichen erbauliche Oster-Reden und Ge- spräche führen, und zu aller Zeit mich in allem Leiden und Traurig- keit zu trösten, weil Du lebest. Ach! wenn auch mir angst und bange werden, Sünde, Welt und

Satan

Satan mich schröcken will; Mein JEsus lebt: Das ist mir Trost, mehr denn dort Jacob gehabt, der über die unvermuthete Bottschafft von seines lieben Sohns Josephs Leben in die vergnügte Worte ausgebrochen: Ich habe genug, daß mein Joseph noch lebet; Ich, ich habe genug, ja alles genug, daß mein JEsus noch lebt.

Gib auch mir die Gnade, daß ich auch mit Dir geistlich auferstehen, mit Dir leben, und in einem gottseeligen Lebens-Wandel bezeugen, und mit Wahrheit sprechen könne: Ich lebe, aber doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben des Sohns GOttes, der mich geliebet hat, und sich selbst für mich dargegeben.

Endlich aber, wenn auch der Abend meines Lebens herbey kommt, ach HErr JEsu Christe!

so bleibe auch bey mir, wie bey denen Emauntischen Jüngern, daß ich denn auch einen Sterbens-Trost aus deiner Auferstehung, und die Versicherung mit Hiob habe, daß, Krafft deiner siegreichen Auferstehung, auch mein sterb- und verweßlicher Leib unsterblich, unverweßlich, deinem verklärten Leibe ähnlich zum ewigen Leben von Dir werde auferwecket werden; Ey wolan denn!

Ich weiß, daß mein Erlöser lebt,
Was ist denn, daß in Trauren schwebt?
O nein! mein Hertz, zerreiß die Banden,
Dein Goel (JEsus) ist heut (nun) auferstanden, Halleluja.

Auf das Fest der Himmelfahrt Christi.

Mein JEsus fährt heut {Himmel- / siegreich} auf.
Dahin ich richte meinen Lauf.

Ich fahre auf zu meinem Vater, und zu eurem Vater, zu meinem GOtt, und zu eurem GOtt; also lauten, Du triumphirender Ehren- und Himmels-König,

nig, JEsu Christe! Deine tröstliche Worte nach deiner siegreichen Auferstehung, welche denn am heutigen Tag in die höchste Erfüllung gekommen seyn; Nachdem Du Dich nach deiner Auferstehung viertzig Tage hast sehen lassen, deine liebe Apostel und Jünger in ihrem Predigt-Amte aufs neue bestättiget und eingeseegnet, und den Tröster den H. Geist verheissen, bist Du auf dem Oelberge, an welchem Du ehedem dein grosses Seelen-Leiden angetretten, nach vollendtem grossem Erlösungs-Werck aufgefahren über aller Himmel Himmel, und hast Dich gesetzet zur Rechten deines himmlischen Vaters: Du hast uns nun hierdurch die zubereitete Stätte in deines Vaters Hause eingenommen, die Du allen deinen Glaubigen bey ihrer seeligen Aufnahm zu Dir in dem Himmel anweisen und einräumen willt.

Hierüber singet man heute mit Freuden in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des HErrn behält den Sieg: Die rechte des HErrn ist erhöhet, die Rechte des HErrn behält den Sieg. Und abermal: GOtt fähret auf mit Jauchtzen, und der HErr mit heller Posaunen; Die heilige Engel bey deinem Einzug in Himmel freuen u. frolocken mit uns Menschen auf Erden über diesem herrlichen Sieg und Triumph; Lobsinget, lobsinget GOtt, lobsinget, lobsinget unserm Könige. Ach Du Ehren-König JEsu Christe! nimm mich deinen Reichs-Genossen auch zu Dir auf: Du himmlischer Bräutigam meiner Seelen, Salomo, hole mich deine Braut und Sulamith zu Dir; Du, mein Haupt, laß dein wahres Glied nicht zurücke; Du hast mir nun durch deine Auffahrt auch den Himmel eröffnet;

Dein

Dein Auffahrt, o HErr JEsu Christ!
Mein Eingang in den Himmel ist.

Lasse also auch bey meinem Abscheiden aus dieser Welt meine Seele von den heiligen Engeln tragen in die Häuser des Friedens, in die sichere Wohnungen, und zur stoltzen Ruhe: da denn an jenem Tage auch mein Leib von Dir wird nachgeholet, mit der Seelen vereiniget, zur himmlischen Freude unter dem Frolocken und Jubiliren der Menge der heiligen Engeln und Schaar der Auserwählten eingeführet werden.

HErr JEsu! leite mich in meinem gantzen Leben,
Damit mein Hertze sich zu Dir mög hoch erheben,
Und Himmelfahrt im Geist
So halten, bis ich dort,
Wo man Dich ewig preißt,
Eingeh zur Himmels = Pfort; Halleluja.

Am Heil. Pfingst = Fest.

O süsser Tag! nun wird der Geist
Vom Himmel ausgegossen;
Der Geist, der uns der Welt entreißt,
Und uns als Reichs = Genossen
Zu JESU lässet kommen.

Ach Du mein freundlicher holdseeliger HErr JESU Christe, wie kan ich Dir genugsam dancken für die hohe, herrliche und Göttliche Gabe deines Heil. Geistes, welchen Du verheissen hast, da Du sprichst: Ich will Wasser giessen auf die Durstige, und Ströme auf die Dürre, Ich will meinen Geist ausgiessen über alles Fleisch, daß sie wachsen sollen wie Gras, und wie die Weyden an den Wasser-Bächen. Und abermal: Uber das Haus David und über die Bürger zu Jerusalem will ich ansgiessen den Geist der Gnaden und des Gebets. Ach! Du wollest deinen H. Geist auch über mich dürres Erdreich, als einen gnädigen Pfingst-Regen, ausgiessen, Brunst und heilige Andacht zum Gebet erwecken, mich das Abba in kindlichem Geist lehren beten, auch meiner Schwachheit aufhelffen, wenn ich

ich nicht weiß, wie sich gebühret zu beten, daß Er mich selbst vertrette aufs beste mit unaussprechlichem Seufzen.

O werther H. Geist! der Du vom Vater und Sohn von Ewigkeit ausgehest, und am ersten Pfingst-Tage Neuen Testaments über die Apostel des HErrn und andere Glaubige sichtbar in feurigen Zungen Dich geoffenbahret hast; Ach! erwärme auch mein Hertz mit dem Feuer deiner Liebe; Bereite mein Hertz zu deinem Tempel und Wohnung, und richte in mir auf das Reich GOttes, welches ist Gerechtigkeit, Friede und Freude in dem H. Geist; Lehre, leite, führe, regiere und erhalte mich bey der Evangelischen Wahrheit; Bleibe mein Advocat, Fürsprech, Tröster und Beystand in allen Leibs- und Seelen-Nöthen; Lehre mich JEsum Christum im Glauben meinen HErrn nen-

nennen, und mich durch Früchte des Geistes, die Du in mir würcken wollest, zu Ihme bekennen, die sonderlich seyn: Glaube, Liebe, Freude, Friede, Gedult, Freundlichkeit, Gütigkeit, Sanfftmuth, Demuth und Keuschheit. Endlich aber stehe mir auch kräfftiglich bey in meiner letzten Noth, wenn ich nicht mehr sehen, hören und reden kan, so gib Du, o H. Geist! meinem Geist und Seele Zeugniß, daß ich ein Kind GOttes sey, und ruffe in meinem Hertzen: Abba, lieber Vater; So will ich Dich, samt dem himmlischen Vater, und Seinem Sohne, meinem Heylande JEsu Christo, mit Englischen Zungen loben und preisen in alle Ewigkeit, Amen!

Am Pfingst-Montag.

Wer recht die Pfingsten feyren will,
Der werd in seinem Hertzen still;
Ruh, Friede, Lieb und Einigkeit
Sind Zeichen einer solchen Zeit,
Worinn der Geist regieret;

Ja GOtt schenckt uns von Seinem Thron,
O Liebe! Seinen lieben Sohn.

Wie hat der HErr die Leute so lieb! heißt es, o liebreicher himmlischer Vater! heute an diesem Heil. Pfingst-Montag, da es heißt: Also hat GOtt die Welt geliebet, daß Er Seinen eingebohrnen Sohn gab, auf daß alle, die an Ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben; Das Beste, Liebste im Himmel und auf Erden hast Du uns in und mit deinem eingebohrnen und eingeliebten Sohn JEsu Christo, unserm Heyland, gegeben und geschencket; gesandt in die Welt, gegeben in den Tod, auferwecket von den Todten, und zu deiner Rechten erhöhet; auf daß alle, alle, die an Ihn glauben, nicht sollen verlohren werden, sondern das ewige Leben haben; Ach! daß es auch heute bey mir und allen Glaubigen hiesse: Die Liebe GOttes ist ausgegossen in unser Hertz

durch den H. Geist, welcher uns gegeben ist: dieser mache nun diese deine Liebe recht süsse in meinem Hertzen, und entzünde eine feurige und recht brünstige Gegen-Liebe in demselben, gegen Dich und auch meinen Nächsten; Hingegen entleide und mache Er mir recht bitter die Welt-Liebe, daß ich derselben mit Ernst absage, und aller ihrer sündlichen Lust; denn solche bey und neben der Liebe GOttes nicht stehen kan: denn so jemand die Welt lieb hat, (darinnen sonderlich ist des Fleisches Lust, und der Augen Lust, und hoffärtiges Leben,) in dem ist nicht die Liebe des Vaters; lasse mich alle Wercke der Finsterniß, welche das Licht scheuen, fliehen und hassen; Vielmehr aber lasse mich wandeln in der Wahrheit, daß auch zu deinem Preise meine Glaubens-Wercke offenbar werden, denn sie sind in GOtt gethan.

than. Lasse mich erkennen die Vergänglichkeit der Zeit, aber auch schmecken deiner Liebe Süssigkeit, die währet in Ewigkeit.

Alles Ding währt seine Zeit,
GOttes Lieb in Ewigkeit.
Weil denn weder Ziel noch Ende
Sich in GOttes Liebe findt,
Ey so heb ich meine Hände
Zu Dir, Vater, als Dein Kind:
Bitte, wollst mir Gnade geben,
Dich, aus aller meiner Macht,
Zu umfangen Tag und Nacht,
Hier in meinem gantzen Leben;
Bis ich Dich nach dieser Zeit
Lob und lieb in Ewigkeit.

Am Fest der Heil. Drey-Einigkeit.

Drey-Eing'ger GOtt! ich glaub an Dich,
Ach mach durch Christum seelig mich.

O Du allerheiligste, hochgelobteste, unzertheilte Drey-Einigkeit, Du ewiges, unendliches, unbegreifliches, unerforschliches, geistliches, einiges, Göttliches Wesen, dreyfaltig in Personen; Ich sage Dir Lob, Ehr und Danck, für deine Göttliche Offenbahrung deines heiligen Erkänntniß, in

welchem das ewige Leben bestehet; nemlich, daß Du bist ein Einiger, wahrer, wesentlicher GOtt, in dreyen unterschiedlichen Personen, Vater, Sohn und H. Geist: O Drey Einiger GOtt! Dich erkenne, bekenne, preise und verehre ich auch in tiefester Demuth meines Hertzens, als meinen GOtt und Vater, Bruder und Immanuel, Tröster und Fürsprecher.

O GOtt himmlischer Vater, der Du bist die erste Person der H. Drey-Einigkeit, zu Dir ruffe ich, als meinem allerliebsten Vater, der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden; Dein eingebohrner Sohn hat mir gnädige Erhörung verheissen u. zugesagt.

O GOtt Sohn! der Du bist die andere Person der H. Drey-Einigkeit, aus dem göttlichen Wesen des Vaters von Ewigkeit her gezeuget, Licht von Licht aus

GOtt

GOtt gebohren, und in der Fülle der Zeit Mensch worden, und also bist der GOtt-Mensch in Einer Person; Du bist auch mein Mittler und Erlöser, mein Bruder, mein König, mein Bräutigam, mein Licht und Leben; Dir sage ich für deine grosse Liebe, Leiden, Tod, Auferstehung und Himmelfahrt Lob, Ehr und Danck.

O Heil. Geist! die dritte Person in dem Einigen Göttlichen Wesen, gleich ewig und allmächtig mit dem Vater und dem Sohne, der Du ausgehest und gesandt wirst vom Vater und Sohne, uns neu gebiehrest, erleuchtest, heiligest, und unsere Hertzen zu Tempeln und Wohnungen des Drey-Einigen GOttes machest; Danck sey Dir für die Wiedergeburt, Erleuchtung und Heiligung.

Nun so komme, o Drey-Einiger GOtt! zu mir, der ich Dich hertzlich liebe, wohne in mir, wandele

dele in mir, sey mein GOtt, und lasse mich deinen Sohn (deine Tochter) seyn; Der HErr seegne mich, und behüte mich; Der HErr erleuchte Sein Angesicht über mich, und sey mir gnädig; Der HErr erhebe Sein Angesicht über mich, und gebe mir Friede; Endlich nehme mich aus Gnaden aus diesem Jammerthal auf in den ewigen Freuden-Saal, da ich Dich, Drey-Einiger GOtt, Vater, Sohn und Heiliger Geist, werde schauen von Angesicht zu Angesicht, in ewiger Freud und seeligem Licht, und mit den Heil. Engeln und Auserwählten ohne Ende loben, preisen, anstimmen, und singen:

Heilig, Heilig, Heilig heißt
GOtt der Vater, Sohn und Geist: Halleluja:

Am Tage Johannis des Täuffers.

Johannes führt durchs Wort und Tauf
Zu Christo hin, und Himmel-auf.

Gnä-

Gnädiger GOtt und Vater im Himmel! Dir sage ich mit Mund und Hertzen demüthiglich Danck, daß Du uns arme Menschen durch die Schenckung deines allerliebsten Sohnes so gnädig besuchet, und denselben zu einem Horn des Heils in deiner Kirchen aufgerichtet hast, auf daß wir dasselbe mit wahrem Glauben ergreiffen, Trost, Freude und Seeligkeit daraus nehmen, und in Noth und Tod uns daran aufrichten sollen.

HErr JEsu Christe! GOttes und Mariä Sohn, ich preise Dich hertzlich, daß Du, als der Aufgang aus der Höhe, uns arme blinde Leute, die im Finsterniß und Schatten des Todes gesessen, so herrlich durch deine Erscheinung erleuchtet, und unsere Füsse auf die Wege des Friedens gerichtet hast.

HErr GOtt H. Geist! ich dancke Dir, daß Du den Heil. Johannem,

nem, als einen Propheten des Höchsten erwecket, durch ihn das Erkänntniß des Heils, so da bestehet in Vergebung der Sünden, uns gegeben hast; der mit Fingern gezeiget auf den, welchen die Alt-Väter und Propheten so gerne gesehen hätten, JEsum Christum, und von Ihm gesprochen: Siehe! das ist GOttes Lamm, welches der Welt Sünde trägt. Dieser Johannes ist der erste Evangelische Prediger Neuen Testaments, der getaufft, und Busse gepredigt hat; Laß auch noch heute dis Amt des Geistes an mir geseegnet seyn, daß ich meinem GOtt diene ohne Furcht mein Lebenlang, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die Ihm gefällig ist, bis ich dort mit der Schaar der Auserwählten das neue immerwährende Lob- und Danck-Lied, das Lied Mosis, des Knechts GOttes, und das Lied des Lammes anstimmen, und sprechen

chen werde: Groß und wundersam sind deine Wercke, HErr allmächtiger GOtt, gerecht und wahrhafftig sind deine Wege, Du König der Heiligen, Halleluja!

Am Tage Mariä Heimsuchung.

Meine Seele will ihr Leben
Mit Maria heut erheben;
Ihren HERRN und bestes Theil;
Mein Gemüthe springt für Freuden,
Sich in seinem GOTT zu weiden,
Jauchtzet über dessen Heil.

Meine Seele erhebt den HErrn, und mein Geist freuet sich GOttes meines Heylandes; Also, theurester HErr JEsu Christe! hat deine Mutter, die Jungfrau Maria, als deine allerheiligste Empfängniß und Zukunfft in das Fleisch in dem Hause Zachariä kund worden, mit Freuden angestimmet, und gesungen; daß der HErr seine elende Magd also angesehen, daß der Weibes-Saamen Christus, der Sohn GOttes, das Allerheiligste

von

von ihr solte gebohren werden; Sie preisete GOttes Gnade und Barmhertzigkeit, die Er dadurch allen Menschē erzeiget hatte: Ach! laß mich dieses auch heute danckbar erkennen, mich auch wahrhafftig vor Dir demüthigen; ja zu Dir in deine Schule gehen, und lernen sanfftmüthig und demüthig zu werden von Hertzen, allem Stoltz und Hochmuth in Worten, Gebärden und Wercken absagen, denn Du zerstreuest, die hoffärtig sind in ihres Hertzens Sinn; stössest auch die Gewaltigen vom Stuhl, und erhebest die Elenden, wie den Waysen Esther, wie die reine Jungfrau Maria: Lasse mich auch vor Dir die Gnade und Barmhertzigkeit finden, wenn Du mich nach deinem unerforschlichen Willen heimsuchen willt mit Creutz und allerley Trübsal, so geschehe dein Wille, nur daß dieses mir seyn möge eine gnädige Heim-

Heimsuchung; dafür soll Dich mein Geist erheben, mein Heil! so lang ich werde leben: Amen.

Die III. und letzte Abtheilung
begreifft in sich
Gebete auf besondere Feste, welche nur in ein- oder der andern Evangelisch-Lutherischen Kirchen, und namentlich auch in denen Ulmischen in Stadt und Land celebrirt werden.

I.) Ein Gebet um rechte Heiligung des Sonntags, an dem jährlich besonders angestellten Sabbaths- oder Sonntags-Fest in den Ulmischen Kirchen in Stadt und Land. (*)

Heut

(*) Ein Hoch-Löbl. Magistrat zu **Ulm** hat Anno 1709. mense Junio aus Christlichem Eyfer diese löbliche Verordnung gemacht, daß alljährlich gegen dem Frühling auf einen gewissen Sonntag (welcher schon viele Jahre her der **Sonntag** *Lætare* ist,) **ein besonders Sabbaths- oder Sonntags-Fest** in ihrer **Stadt** und dazu gehöriger **Landschafft** angestellet und gehalten wird, da man in den Kirchen aus besonders dazu erwählten Texten **von** rech-

Heut ist des HErren Ruhe-Tag,
Vergesset Sorge, Müh und Plag;
Treibt eure Wochen-Arbeit nicht,
Kommt für des Höchsten Angesicht.

O allmächtiger, ewiger GOtt, himmlischer Vater, Du hast uns zwar in deinem Göttlichen Gesetze ein ernstlich Gebot gegeben, und gesagt: Gedencke des siebenden Tags, daß du ihn heiligest; hast auch solches Gebot in deinem Wort offtmals wiederholen lassen, uns dardurch das Ohr zu eröffnen, und das Hertz zu rühren, daß wir die Heiligung dieses Tags in fleissige Acht nehmen. Wir müssen aber bekennen für deinem heiligen Angesicht, daß wir, leider! dieses hohe Gebot bis daher nicht solchergestalt gehalten, wie es billig hätte geschehen sollen, sondern dasselbe auf vielerley schnöde und schändliche Art und Weise übertretten haben: die Predigten deines

rechter Sonntags-Feyer handelt, ꝛc. und eben auch dieses Gebet daran öffentlich gesprochen wird, ꝛc.

nes Göttlichen Worts haben wir manchmalen liederlich versäumet, oder doch nicht mit solcher Andacht und Eifer dieselbige gehöret, wie es seyn sollte, noch unser Leben darnach gebesseret.

Das erkennen wir nun mit reuendem Hertzen, und bitten Dich, lieber himmlischer Vater, verzeihe uns diese Sünde, und wende von uns die wohlverdiente Straffe, welche Du denen Ubertrettern dieses Gebots gedräuet hast. Gib aber auch Gnade, daß wir fürohin an diesem Tage williger und geschickter seyen zu deinem heiligen Dienst, und den lieben Sonntag, als den rechten Ruhe-Tag in dem Neuen Testament, heut und künfftig allezeit in hohen Ehren halten, dein Wort gern hören und lernen, und es, als den edelsten und besten Schatz in den Schrein unserer Hertzen beylegen und bewahren. Geheiliget werde sonder-

sonderlich an diesem Tag dein Name unter uns mit reiner Lehr und heiligem Leben, daß wir Dir dienen ohne alle knechtische Furcht und Zwang in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die Dir gefällig ist, unser Lebenlang.

Gib, lieber HErre GOtt, daß wir auch in unsern Häusern unsere Lust haben an deinem Gesetze, und das Wort Christi deines Sohnes lassen reichlich unter uns wohnen in aller Weißheit, uns selbsten lehren und vermahnen mit Psalmen und Lob-Gesängen, und geistlichen lieblichen Liedern, insonderheit aber, daß wir deine Gnade und Barmhertzigkeit, Liebe, Güte und Treue, deine Langmuth, und alle grosse Wohlthaten, an Leib und Seel von Dir uns erzeiget, inniglich erwägen und betrachten, und Dir von Grund des Hertzens dafür dancken. Und weilen Du, HErr, nach deiner grossen

sen Güte diesen Tag auch gegeben und verordnet hast, uns Menschen und unserm schwachen Leib zur Ruhe und Erquickung, so hilff, daß wir an demselben nicht nur äusserlich und leiblich ruhen von aller unnöthigen Hand-Arbeit, sondern daß wir auch geistlich ruhen und feyren von allerhand Untugenden, Sünden und Lastern, unsere Hertzen mit Speiß und Tranck nicht überschütten noch beschwehren, keusch und züchtig seyen in Worten und Wercken, allen Pracht, Stoltz und Hochmuth ablegen, und dargegen unter deine gewaltige Hand uns von Hertzen demüthigen.

O HErr JEsu Christe, der Du uns geliebet, und Dich selbsten hast dargegeben für uns zur Gabe und Opffer, GOtt zu einem süssen Geruch, verleihe auch uns gnädiglich, daß wir sonderlich an diesem Tage unsere Leiber begeben zu einem

nem Opffer, das da lebendig, heilig, und GOtt wohlgefällig seye, und deinen guten und heiligen Willen von Hertzen und mit Freuden thun und vollbringen. Ach HErr! der Du heissest die Kinder zu Dir kommen, daß Du Dir aus dem Munde der Unmündigen ein Lob zubereitest, gib auch unsern Kindern, und allen jungen Leuten, Söhnen und Töchtern, Knechten und Mägden, den Geist der Zucht, den Geist der Erkänntniß und der Furcht des HErrn, daß sie die Lehre des Catechismi wohl annehmen, und gehorsam seyen allen guten Ordnungen, die ihnen fürgeschrieben sind, und sich also darstellen als schöne Bäumlein der Gerechtigkeit und Pflantzen des HErrn zum Preiß ihres GOttes.

O GOtt H. Geist! der Du die Heiligkeit selber bist, heilige uns in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit, durch dieses

Wort der Wahrheit lehre und erleuchte uns alle, daß wir dasselbe nicht nur mit den Ohren hören, sondern auch im Hertzen dessen Trost, Krafft und Erquickung empfinden. Wehre und steure dem bösen Geist, dem Teufel, daß er den Saamen deines seeligmachenden Worts nicht von unsern Hertzen reisse; laß unter der Predigt ferne von uns seyn alle irrige Gedancken und weltliche Einfälle, damit was wir hören, wol fassen, und allweg nach angehörtem Wort frömmer und gottseeliger, im Glauben stärcker, und im Leben heiliger, aus der Kirchen in unser Haus heimkommen.

O Du ewiger Geist! zeuch an diesem Tage unsere Hertzen kräfftiglich ab von allem Irrdischen, und wende sie zu dem Ewigen und Himmlischen, daß wir den innerlichen Ruhe-Tag halten, und in JEsu Friede und Ruhe finden für

unsere Seelen. O Du Geist der Liebe! laß uns auch an diesem Tage der Christlichen Liebes-Wercken nicht vergessen, sondern unserm armen und nothleidenden Nächsten Gutes thun, wie Du uns gethan hast. So wird dein Seegen beyde an Sonntag und Wercktag über uns kommen, und nach deiner Gnaden-reichen Verheissung unser Licht herfür brechen, wie die schöne Morgenröthe, und unsere Besserung in allen Stücken schnell wachsen, bis Du uns endlich zur ewigen himlischen Ruhe wirst bringen, daß wir mit allen Auserwählten einen Sabbath nach dem andern halten mögen immer und ewiglich, Amen.

2.) Ein Gebet auf das Gedächtniß-Fest wegen der vor 200. Jahren übergebenen Confession und Glaubens-Bekänntniß zu Augspurg. (*)

HErr JEsu! befördre Dein Erkänntniß
In mir, mein Seelen-Hort!

Und

Und öffne jetzt auch mein Verständniß
Durch dein heiliges Wort;
Damit ich an Dich gläube,
Und in der Wahrheit bleibe,
Zu Trutz der Höllen-Pfort;

HErr JEsu Christe, Du ewiges Wort deines himmlischen Vaters, Du König der Wahrheit, der Du selbsten vor Pontio Pilato bezeuget hast ein gut Bekänntniß, auch Petrus, Paulus, Timotheus, und andere deiner heiligen Apostel und Gottes-Männer bekannt ein gut Bekänntniß vor vielen Zeugen, und auch von uns haben willt, daß auch wir Dich vor den Menschen be-

(*) Diese Confession ist 1530. den 25. Junii dem Glorwürdigsten Kayser Carl dem Fünfften von denen protestirenden Fürsten und Ständen zu Augspurg übergeben worden; und billig, daß man öffters dessen danckbares Andencken gegen GOtt erneuere; Daher auch nach den löblichen alten als neuen Kirchen-Verordnungen Wohl-Löbl. Stadt Ulm jährlich um die Zeit dieser Uebergab, gemeiniglich auf Johannis des Täuffers Fest-Tag, öffentlich in den Kirchen-Versammlungen Meldung hievon geschiehet, rc.

bekennen sollen; und durch deinen heiligen Apostel Petrum uns befohlen, wir sollen bereit seyn allezeit zur Verantwortung jedermann, der Grund fordert der Hoffnung, die in uns ist.

Wir dancken Dir von Hertzen, daß Du ehemalen verschiedenen Evangelischen Fürsten und Ständen und ihren Dienern Gnade und Barmhertzigkeit, Weißheit, Muth und Freudigkeit verliehen, Dich und die Krafft deines allein gerecht- und seeligmachenden Verdienstes im Lichte des Geistes glaubig zu erkennen, auch die erkannte Wahrheit deines Heil. Evangelii zu Augspurg freudig und getrost, mit Hertz, Mund und Hand öffentlich vor Kayser, König, Fürsten und Ständen zu bekennen und darzulegen; Welches ihr Christliches und rechtglaubiges Bekänntniß durch deine sonderbare Gnade bis auf unsere Zeiten

in grossem Seegen ist erhalten worden.

Ach! daß wir diese hohe und unaussprechliche Wohlthat, die Du in den letzten Tagen der Welt, da der Unglaub und Aberglaub überhand nehmen will, deiner Kirchen erzeiget, und anbey uns, an unserm Ort, gütig, wunderbarlich und mächtiglich brschirmet hast, allesamt bishero gebührend erkannt, deinen allerheiligsten und mächtigen Namen dafür verherrlichet, und unser schönes Bekänntniß mit lebendigen und durch die Liebe thätigen Glauben gezeichnet hätten.

Nun, HErr JEsu Christe! Du liebreicher Erlöser und Seeligmacher! Weß sollen wir uns hierbey trösten? Wir hoffen auf Dich. Wir erkennen mit bußfertigen Hertzen unsern schnöden Undanck, und bereuen denselben von Grund unserer Seelen; Wir bitten Dich

aber demüthiglich, und im vestem Vertrauen auf deine unendliche Erbarmung, daß Du uns in diesen gegenwärtigen schwürigen und gefährlichen Zeiten nicht verlassen wollest, sondern uns allen rechte und heilsame Verständniß deines heiligen Göttlichen Worts und Evangelii verleihen, das Licht des Glaubens in denen annoch verfinsterten Hertzen der Menschen anzünden und aufgehen lassen, denen Feinden des Evangelii wehren, hingegen dein Häuflein und kleine Heerde durch Herzuführung vieler gehorsamer Schaafe und Lämmer, vermittelst deines süssen Worts, (als es in diesen unsern Tagen sonderbar von vielen Tausenden mit Freuden geschehen, die zu der Evangelischen Wahrheit, mit Verlassung alles Zeitlichen, mit Hertz, Hand und Mund bekannt haben,) gnädig vermehren: Auch uns und unsere

Kin-

Kinder und Nachkömmlinge bey deinem Heil. Wort der Evangelischen Wahrheit, und dem rechten Gebrauch deiner Hochwürdigen Sacramenten, auch der ungeänderten Augspurgischen Confession und Bekänntniß immerfort, bis an das Ende der Welt, gnädiglich erhalten; auch uns die Gnade und deinen Heil. Geist geben, daß wir jederzeit würdiglich deinem Evangelio wandeln, und Dir rechtschaffen dienen mögen ohne Furcht, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die Dir gefällig ist, und in wahrem Glauben bey Dir und dieser himmlischen Wahrheit verharren bis an unser seeliges Ende, da Du uns auch vor deinem himmlischen Vater, vor aller Welt und der Schaar der Heil. Engel und Auserwählten, bekennen und sagen wirst: Ihr seyds, die ihr beharret habt in meinen Anfechtungen; Ich will euch das

Reich bescheiden, wie mirs mein Vater beschieden hat, gehet ein zu eures HErrn Freude; Amen. HErr JEsu! es geschehe also: Amen! Halleluja.

3.) Gebet an dem jährlichen Kirchweyh-Fest. (*)

Kommt

(*) Es hat auch in diesem Stück Ein **Hoch-Löbl.** *Magistrat* der **Stadt Ulm**, aus besonderm Christlichen Eyfer, zu mehr- und besserer Heiligung des Sonntags und Göttlicher Ehre Verherrlichung nach reiffer der Sachen Ueberlegung in dem nächst-abgewichenen Jahr 1732. im Monat Februario von nun an alle **Kirchweyh-Feste auf dem Lande in Dero Herrschafft**, mit der schönen **Mutter-Kirche und Münster zu Ulm auf einen Tag**, nemlich an dem **Sonntage nach Jacobi, zugleich** und nach dem löblichen Vorgang und Exempel derselben, allein mit öffentlichem Gottes-Dienst und geistlichen Uebungen zu halten, löblich verordnet, und also daran alle Excesse mit Spielen, Tantzen und andern Ueppigkeiten gäntzlich abgethan, u. ernstlich verbotten, hingegen zu erbaulicher Celebrirung dieses allgemeinen und jährlichen **Ulmischen Kirchweyh-Festes in Stadt und Land** gottseelige Verordnung gethan: Der HERR thue auch davor dem Ulmischen **Zion wohl nach Seiner Gnade!** Von dem jährli-

Kommt her ihr Christen voller Freud,
Erzehlet GOttes Freundlichkeit;
Freut euch in GOTT aufs allerbest,
An unserm heut'gen **Kirchweyh**-Fest;
Halleluja!

O allmächtiger, ewiger, lebendiger und wahrer GOTT, Vater, Sohn und Heil. Geist, wir dancken Dir von Grund unserer Hertzen für deine unaussprechliche Gnade, Güte und Barmhertzigkeit, die Du uns armen Menschen reichlich erzeiget, und auch unter uns durch deine Krafft, Wort und Sacramenten eine heilige Gemeine und Kirche gesammlet, und bishero väterlich erhalten hast; Insonderheit erkennen und bekennen wir heute in unserer Gemeine und Versammlung mit danckbarem Hertzen und frölichem Munde deine Güte und

jährlichen Gedächtniß-Fest der **Kirchweyh des Ulmischen Münsters** siehe auch meine **unvorgreifliche Gedancken von den Kirchweyhen auf dem Lande**, 8. 1731. p. 44. 45. Anmerckung.

Treue, daß Du auch bey uns denjenigen Ort, da deine Ehre wohnet, und die Stätte deines Hauses, da man höret die Stimme des Danckens, und da man prediget alle deine Wunder, vor Zerstörung der Feinde, Brand und anderm Schaden gnädiglich bewahret hast. Deßwegen ruffen wir jetzo einander mit freudigem Hertzen und Munde zu: „Kommet „herzu, lasset uns dem HErrn frolocken, und jauchtzen dem Hort „unsers Heils; Lasset uns mit „Dancken vor Sein Angesicht „kommen, und mit Psalmen Ihm „jauchtzen: Kommt, laßt uns anbeten und knien, und niederfallen vor dem HErrn, der uns gemacht hat; denn Er ist unser „GOtt, und wir das Volck Seiner Weyde, und Schaafe Seiner Heerde.

HErr unser GOtt! wir freuen uns sehr über diese deine Güte dei-

deines Hauses und lieblichen Wohnung: „Wie lieblich sind„ deine Wohnungen, HErr Ze-„ baoth; unsere Seele verlanget„ und sehnet sich nach deinen„ Vorhöfen, unser Leib und Seel„ freuen sich in Dir, dem leben-„ digen GOtt, wohl denen, die„ in deinem Hause wohnen, die„ loben Dich immerdar, Sela.„

HERR, Du Drey-Einiger GOtt! wir übergeben, heiligen, weyhen und wiedmen heute wieder aufs neue Dir alleine diesen unsern Tempel, und bitten Dich hertzlich und demüthig, Du wollest darinnen und unter uns Dein heiliges Wort und Sacramenten rein und lauter bis an das Ende der Tage erhalten: uns jederzeit getreue und eyfrige Lehrer geben, die mit reiner Lehr und gottseligem Leben uns fürleuchten; Sie mit vielem Seegen schmücken, daß sie einen Sieg nach dem andern

wider deine und deiner Kirchen Feinde erhalten mögen, daß man sehen müsse, der rechte GOtt seye auch in unserm Zion.

Gib auch allen Christlichen Zuhörern deine Gnade und Heiligen Geist, daß sie Dich und dein heiliges Wort hertzlich lieben, und wie die Berrhoenser darinnen suchen und forschen, und auch finden das ewige Leben in Christo; daß sie dein Haus und Tempel fleissig und begierig suchen wie David; das Wort ihrer Lehrer wie die Thessalonicher willig annehmen, nicht als Menschen- sondern (wie es auch wahrhafftig ist,) als GOttes Wort; und solches, wie die Gottsfürchtige Lydia, mit glaubigen Hertzen aufnehmen, und in wahrer Liebe beweisen. Ach ja, treuer GOtt! gib, daß alle, die in diesem Hause ein- und ausgehen, zum wahren und ungefärbten Glauben und ungeheu-

chelten gottseeligen Leben, in dieser argen Welt, gebracht, und dabey erhalten werden; also daß sie Thäter des Worts, und nicht Hörer allein seyn, daß sie sich nicht selbsten betrügen;

Gib durch deine Barmhertzigkeit, daß alle ihre Leiber darstellen und heiligen zum Opffer, das da lebendig, heilig und GOtt wohlgefällig sey, welches sey ihr vernünfftiger GOttesdienst, und daß sie sich dieser Welt nicht gleich stellen, sondern sich verändern durch Erneurung ihres Sinnes, auf daß sie alle prüfen mögen, welches da sey der gute, der wohlgefällige und der vollkommene GOttes-Wille.

Allgütiger GOtt! wir bitten Dich auch, Du wollest insonderheit unsere Hochtheure und liebe Obrigkeit, die als Väter, Pfleger und Säug-Ammen unserer Kirchen seyn, mit höchst-

glück-

glückseelige Regierung und endlich ewigen Wohl erfreuen? So seegne auch, o reicher Seegens-HErr! diese gantze Gemeine allhier, lasse alle Christliche Eheleute, Wittwen und Waysen, Jünglinge und Jungfrauen, Alte mit den Jungen, Kleine und Grosse, Einheimische und Fremdlinge deine Geseegnete seyn und bleiben in Zeit und Ewigkeit; Gib, daß wir alle jetzo mit wahrem glaubigen Hertzen und frölichem Munde sagen, und sprechen können: O HERR, ich bin dein Knecht! Siehe, ich bin des HErrn Magd! Bis wir Dir denn endlich alle vor deinem Stuhl, o HErr Drey-Einiger GOtt! in deinem Tempel und himmlischen Wohnungen Tag und Nacht dienen, und mit allen heiligen Engeln und Auserwählten anstimmen, singen und sprechen werden: Amen, Lob und Ehre, und Weißheit,

heit, und Danck, und Preiß, und Krafft, und Stärcke sey unserm GOtt, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen, Halleluja!

4.) Buß-Gebet an dem jährlichen Buß-Bet- und Fast-Tag. (*)

HErr GOtt! wir fallen Dir zu Füsse,
Ach! würcke in uns wahre Busse.

Allmächtiger, ewiger und gerechter GOtt, Du grosser König Himmels und der Erden, der Du in deinem Heil. Wort gedrohet hast, daß Du ein Volck, so es freventlich wider Dich gesündiget, und deiner Stimme nicht gehorchet, in deinem Zorn wollest straffen und heimsuchen. Du wollest dein Schwerdt wetzen, deinen Bogen spannen, tödtliche Geschooß darauf legen, und

(*) Diß sind abermal 2. besondere Fest-Tage in denen Ulmischen Stadt- und Land-Kirchen, jährlich im Herbst-Monat; Das Buß-Fest wegen Anno 1702. Freytags den 8. September geschehenen unvermutheten feindlichen Ueber- und Einfalls.

und deine Pfeile zu verderben zurichten. Welches wir denn vor 63. Jahren absonderlich hart genug erfahren, da Du uns, wider alles Vermuthen, hast erleben und sehen lassen einen finstern Tag, einen dunckeln Tag, einen wolckigen Tag, einen neblichen Tag, an dem Du unsere Seele voll Jammers gemacht. Zwey Jahr lang hast Du uns mit Wermuth und Gallen geträncket, Du hast unsern Weg mit Werckstücken vermauret, und uns mit harten Fesseln umgeben. Du hast auf unsere Lenden eine schwere Last gelegt, und Menschen lassen über unsere Häupter fahren, daß wir unsern Nachbarn und fast allen Völckern ein Scheusal worden, und es also das Ansehen gewonnen, als hättest Du alle deine Zorn-Schaalen über uns ausgegossen, und deinen Frieden, samt deiner Barmhertzigkeit, gäntzlich von

von uns weggenommen. Ach! das ist geschehen um unserer schwerer Sünden willen, welche allererst durch deine Straffe recht erwachet, und mit Hauffen uns über den Halse kommen, daß uns alle Krafft vergangen, und uns also zugericht, daß wir nicht mehr auffkommen konnten. Du hast uns zwar immerfort den Klang der Buß-Posaunen in der Kirchen hören, und in unsern Ohren starck genug erschallen lassen; Wir verstopfften aber dieselbe, wie eine taube Otter, und machten des Abweichens nur immerfort mehr und mehr. Darum hast Du uns billig übergeben in die Hand deren, die uns zu mächtig waren, und uns überwältigten zur Zeit des Unglücks. Unsere Mauren haben Fremde bestiegen und eingenommen, nachdem wir wider Dich, der Du hiebevor eine feurige Mauer um uns gewesen,

hals-

halsstarrig gestreubet, und mit dem Kopf an Dich geloffen. Die heilige Engel, welche sich sonsten um uns gelagert, haben wir mit unserm sündlichen Leben von uns getrieben. In unsern Wohnungen haben wir leiden müssen Schmach und Frevel, weil auch unter uns Gewalt und Frevel wider einander geübet worden. Auf dem Land sind der Wohn- und Gottes-Häusern unterschiedliche verbrannt, welches Feuer deines grimmigen Zorns unsere Missethaten angezündet. Fremde haben unsere Aecker verzehret, und die Saat zutretten, weil wir auf den Acker der Ungerechtigkeit gesäet, und sie deshalben siebenfältig eingeerndtet haben. Man hat uns das Vieh geraubt und weggetrieben, sintemalen vielen unter uns ein viehisches, unzüchtiges und unordentliches Leben mehr gefallen, dann ein Göttliches,

ches, dergleichen Enoch geführet.

Und was wollen wir nun weiter sagen, ach HErr und Vater! Womit könnten wir uns rechtfertigen? Du hast die Missethat deiner Knechten und ungerathenen Kindern gefunden, daher wir bekennen müssen, daß wir nicht allein diese Trüb- und Drangsalen, sondern noch wohl ein mehrers und grössers verdienet haben. HErr! Du bist gerecht, wir aber müssen uns schämen, und daber verwundern, daß Du uns nicht gar zu Grund vertilget hast. Ja, deiner Güte haben wirs zu dancken, daß wir nicht gar aus sind, indeme Du mitten im Zorn deiner Barmhertzigkeit eingedenck gewesen, und um der kräfftigen Fürbitte willen deines allerliebsten Sohns, unsers Heylandes und Mittlers JEsu Christi, Dir das Winseln und Seufftzen betrübter und frommer Hertzen,

und das Elend der unmündigen, und in gewisser massen unschuldigen Kinder, hast zu Hertzen gehen lassen. Dieses dein mitleidiges Vater-Hertz flehen wir auch jetzunder an, und suchen der Sünden Vergebung, und aller Straffen Linderung. Ach! liebster HErr JEsu, Du ewiger Hoherpriester, reinige unsere Seelen mit deinem Blut, so müssen unsere Rosin-farbe Sünden wie weisse Wolle werden. O Du werther Heiliger Geist, Du Geist der Gnaden und des Gebets, rühre und bewege unsere Hertzen zu rechtschaffener Erkänntniß und Bereuung aller Sünden, bekehre Du uns selber, so werden wir bekehret, und wann wir nun wahrhafftig bekehret sind, so thun wir auch wahrhafftig Busse, und bringen gute Früchte der Busse. Ach lieber und milder GOtt! gewähre uns der Bitte um Güte, Fried

und Treue beständiglich. Stosse den Leuchter deines Göttlichen Worts nicht weg bey uns, damit weder wir, noch unsere Nachkömmlinge in irrsälige Finsternus gerathen. Seegne unserer Hochwerthen Obrigkeit heilsame Rathschläge, und verbinde Hohe und Niedere mit der Schnur der Liebe und Einträchtigkeit, daß sie nimmermehr reissen möge. Fördere das Werck unserer Hände in allen Ständen, cröne das Jahr mit deinem Guten, und schaffe, daß sich Burger und Bauers-Leute in der Nahrung, fürnemlich aber auch im Christenthum bessern. Ja breite deinen Frieden über uns aus wie einen Strom, und deine Gerechtigkeit wie Meeres-Wellen, bis wir endlich, nach Christlicher Vollführung unserer mühseeligen Wallfahrt hie auf Erden, zu der ewigen Ruhe und in die himmlische Häuser des Friedens

dens kommen, und Dich, Dreyeinigen GOtt, mit allen Auserwählten unaufhörlich loben und preisen werden, Amen! In JEsu Namen, Amen.

5.) Danck-Gebet an dem jährlichen Danck- und Freuden-Fest. (*)

Ich will Dich all mein Lebenlang,
O GOtt! von nun an ehren.
Man soll, o GOtt! Dein Lobgesang
An allen Orten hören.
Mein gantzes Hertz ermuntere sich,
Mein Geist und Leib erfreue dich;
Gebt unsern GOtt die Ehre, Halleluja.

O Du allgewaltiger, getreuer und gütiger GOtt und Vater unsers HErrn JEsu Christi, der Du die Deinige zum öfftern erfahren lässest viel und grosse Angst, und sie doch wieder erquickest; Du lässest sie in Feuer und Wasser kommen, doch füh- rest

(*) Das Danck- und Freuden-Fest aber wegen 2. Jahr darauf, als 1704. Mittwochs den 10. September, erfolgten wunderbaren und gnädigen Erlösung.

rest Du sie auch wiederum mächtiglich heraus; Du zuschmeissest, und deine Hand heilet, Du verletzest und verbindest, Du züchtigest uns wohl, aber gibst uns dem Tode nicht: Sihe, weil wir deiner Stimme nicht gehorcht, sondern deinen Bund frevelhafftig übertretten haben, so hast Du uns auch in grossem Eifer heimgesucht. Unsere Politische Reichs-Freyheit hast Du uns nehmen lassen, unser Gold und Silber hast Du in die Rappuse gegeben, unsern Vorrath haben die Gewapnete geholet, grosse Verachtung hast Du auf uns geschüttet: Ob uns nun wohl solches alles um der Menge willen unserer Sünden begegnet, und es unserer Boßheit Schuld gewesen, daß wir so hart gestäupet worden! ja, ob Du wohl Fug und Recht gehabt hättest, uns den Garaus zu machen, so hast Du doch mitten im Zorn an dei-

ne Barmhertzigkeit gedacht, Gnade für Recht ergehen lassen, und uns wiederum erfreuet, nachdeme wir so lang allerley Unglück und Ungemach erlitten; indeme Du denen tapffern Helden und Kriegs-Leuten der Kayserlichen und damaligen Hohen Alliirten Armeen einen gewaltigen Sieg nach dem andern verliehen, durch ihre starcke Fäuste das Joch unserer Last, und die Ruthe unserer Schulter, und den Stecken unsers Treibers zubrochen, und hierdurch Stadt und Landschaft wiederum in einen freyen und bessern Stand gesetzet hast. Darum so kommen wir nun, fallen vor deiner hohen Majestät nieder, und ruffen: Höret zu alle Völcker, mercket auf alle, die in dieser Zeit leben, beyde gemein Mann und Herren, beyde Reiche und Arme mit einander, Eltern und Kinder, Wittwen und Waysen, Jünglinge und Jungfrauen,

frauen, Alte mit den Jungen, denn wir wollen und sollen dancken dem HErrn, der unser König ist von Alters her, und alle Hülffe thut, die auf Erden geschicht, der Seine Lieben erlediget hat, nachdem Er sie versuchet und geläutert, wie das Silber geläutert wird. Dancket dem HErrn, denn Er ist freundlich, und Seine Güte währet ewiglich. Dancket dem HErrn aller HErren, der grosse Wunder thut alleine, dann Seine Güte währet ewiglich. Er dachte an uns, da wir untergedrucket waren, und erlösete uns von unsern Feinden, denn Seine Güte währet ewiglich. Durch eben diese deine Güte beschehre und erhalte auch, o unüberwindlicher Friede-Fürst! den allgemeinen Frieden der gesamten Teutschen Nation, ja der ganzen Christenheit, damit man alsdann aller Orten einander zuruffen könne: Jauchzet

GOtt alle Lande, lobsinget zu Ehren Seinem Namen, rühmet Ihn herrlich. Sprecht zu GOTT: Wie wunderlich sind deine Wercke! Es wird deinen Feinden fehlen für deiner grossen Macht. Kommet her, und sehet an die Wercke GOttes, der so wunderlich ist mit Seinem Thun unter den Menschen-Kindern. Er herrschet mit Seiner Gewalt ewiglich. Seine Augen schauen auf die Völcker, die Abtrünnige werden sich nicht erhöhen können. Er steurt den Kriegen in aller Welt, und erhält stets Friede, nach gewisser Zusage, dann man verlässet sich auf Ihn. Immittelst beschütze diese deine Stadt als ein Zweiglein, deß sich das gantze Land tröstet, noch weiter, lasse das Licht deiner seeligmachenden Erkänntniß noch länger bey uns scheinen, und deine Augen guten Rath behüten, damit beedes

Rath

Rath und That, durch deine Regierung, auf den Stühlen des Gerichts glücklich von statten gehe. Seegne alle Gewerbe und Handthierungen, und richte wieder auf, was noch im Staube lieget, daß sich jedermänniglich völlig wiederum erholen möge. Erstatte, o mildreicher Haus-Vater! mit deiner reichen und gutthätigen Hand alles, was der Krieg uns ab- und weggenommen. Bewege auch die Gemüther unser aller zu beständiger Buß und Gottes-Furcht, nehme das steinerne Hertz von uns, und schreibe mit deinem lebendigen Geist in fleischerne Tafeln unserer Sinnen, was Dir gefällig, und uns zu zeitlichem und ewigem Wohlergehen nützlich und förderlich ist, um Christi JEsu willen, Amen.

6.) Auf das Reformations-Fest. (*)

Ach bleib bey uns, HErr JEsu Christ!
Weil es nun Abend worden ist:
Dein Göttlich Wort, das helle Licht,
Laß ja bey uns auslöschen nicht.
In dieser letzten betrübten Zeit
Gib uns des Glaubens Beständigkeit,
Daß wir dein Wort und Sacrament
Rein behalten bis an unser End.

O allmächtiger, ewiger GOtt! barmhertziger, gütiger Vater des Lichts, wir sagen Dir von Grund unserer Hertzen Lob, Preiß und Danck, daß du uns armseeligen Menschen nicht allein unzehliche viele andere hohe und grosse Woltaten an Seel und Leib die Zeit unsers Lebens erwiesen, sondern auch vornemlich, nach dem unerforschlichen Reich-

(*) Dieses Fest wird sonderlich in denen Sächsisch- und andern Evangelischen Kirchen jährlich auf den 31. October feyerlich gehalten, zum danckbarn Andencken der heilsamen **Reformation**, (derer Anfang dazu war Anno 1517. den 31. October,) durch den theuren Rüstzeug D. **Martin Luther** seel. rc.

Reichthum deiner Gnade und Barmhertzigkeit, am Abend dieser Welt über uns deinen schönen Glantz aus Zion anbrechen lassen, indem Du uns dein liebes Evangelium, das durch so vielfältige Greuel, Finsterniß, Abgötterey und Menschen-Tand des Pabstthums jämmerlich verdunckelt ward, durch deinen auserwählten Rüstzeug D. Martin Luther seel. und andere seine getreue Gehülffen vor Jahren wiederum an das helle Licht herfür gebracht, durch dessen Gnaden-Strahlen viel Königreiche und Fürstenthümer, Städte und Flecken erleuchtet, darinnen Du Dir deine rechtgläubige Kirche gesammlet, dieselbe wider alles Wüten und Toben des Teufels, aller Tyrannen, Verfolgern, Rotten und Irr-Geister mächtiglich geschützet, sie mit reinen Lehrern und Predigern, from-

frommen Regenten und Obern versehen, und durch deren Christ-Väterliche Vorsorge, Treue und Dienste dein Evangelium auch in dieser deiner Gemeine uns Unmündigen geoffenbahret, auf daß wir seyen Mit-Erben deiner Verheissung in Christo JEsu, durch welchen wir jetzt hören das Wort der Wahrheit, nemlich das Evangelium von unserer Seeligkeit. Ja, Vater! das ist also wolgefällig gewesen für Dir. Wir dancken Dir, GOtt! wir dancken Dir, und verkündigen deine Wunder, daß dein Name so nahe ist: Gelobet und gepreiset sey dieser dein großmächtiger Name, um deiner herrlichen Wunder und Thaten willen, Du getreuer GOtt, in Ewigkeit!

Wir dancken Dir absonderlich, daß Du in denen abgewichenen 100. Jahren deiner lieben Kir-

Kirche, bevorab auch unsers Orts, in denen manchen gefährlichen Läufften und langwierigen schweren Kriegen, durch so vielerley Noth und Drangsal glücklich hindurch geholffen, und, da theils andere Evangelische Städte und Landschafften ihrer Gewissens-Freyheit leider verlustigt worden, ja wohl gar in die vorige irrsälige Finsterniß verfallen, Du hingegen dein Heil. Wort uns ungekränckt und fort und fort verkündigen und predigen lassen. O welch eine unverdiente Gnade und unaussprechliche Wolthat ist das! wir bitten Dich aber daneben, barmhertziger gnädiger HERR! demüthiglich, Du wollest diese köstliche Evangelische Beylage deines Worts und der heiligen Sacramenten auch hinfüro bey uns und unsern Glaubens-Genossen vest und unverrückt erhalten,

ten, dieselbe auch auf unsere Nachkommen gnädiglich fortpflanzen. Ach! sihe ja nicht an den grossen undanckbaren Hauffen deren, so dein Heil. Wort verachten, und dessen heilsame Lehre nicht leiden wollen, sondern die Ohren von der Wahrheit wenden, und sich zu den Fabeln kehren, oder dem Evangelio nicht würdiglich wandeln. Sihe vielmehr an die Ehre deines hochheiligen Namens, und um desselbigen willen erhalte Dir ein gläubiges Häuflein hie unters uns, und anderswo, für und für. Sende jederzeit treue Arbeiter in deine Erndte, erhalte sie auch in heilsamer Lehre und heiligem Wandel. Rotte aus alle falsche Lehre, Schwärmerey und Irrthum. Gib dem Donner deines Worts Krafft, daß dein Wort allenthalben lauffe und gepreiset werde. Bekehre

kehre dadurch, die zu bekehren, und bringe wieder zurecht alle, die verirret und verführet seyn. Heilige alle Evangelische Christen deiner Gemeinden in deiner Wahrheit, und verleihe, daß sie eines Hertzens, Glaubens und Sinnes in Dir seyn und bleiben. Erbarme Dich auch aller unserer Mit-Brüder und Schwestern, die unter dem Joch des Pabstes und des Türckens, um des Evangelii willen, Drangsal und Verfolgung leiden, tröste sie mit deinem Heiligen Geist, und errette sie aus allem ihrem Elend und Hertzenleid. HErr GOtt Zebaoth! sey mit uns; HErr GOtt Jacob, sey Du unser Schutz, Sela! beschirme mit den Flügeln deiner Gnaden und Allmacht die Römisch-Kayserliche Majestät, unsern allergnädigsten Herrn, desgleichen alle Christliche Potentaten, Chur-Fürsten,

Fürsten und Stände des Heil. Röm. Reichs, lencke ihnen ihre Hertzen allesamt, daß sie ihre Porten weit aufthun, damit dein eingeliebter Sohn, der König der Ehren, JEsus Christus, in ihren Landen einkehre, darinnen herrsche und regiere. Bevorab aber laß Dir unsere Christliche Stadt- und Landes-Väter, die Herren Aeltern, Burgermeister und Rath dieser unserer Stadt, (der Stadt Ulm) und deren zugehörige Herrschafften, zu treuen Gnaden allstets empfohlen seyn, verleihe ihnen wahre Göttliche Weißheit, Christlichen Verstand, heiligen Muth, guten Rath, rechte Wercke. Erwecke in ihnen und ihren Nachkommen inbrünstigen Eyfer gegen Dich und dein Wort, daß sie mit Väterlicher Liebe dein Volck regieren, deiner Kirchen als wahre Säug-

Am-

Ammen treulich pflegen, deren Palläste erhöhen, ihre Cantzeln und Schulen jederzeit mit reinem eyfrigen Lehrern, die sie den Weg GOttes recht lehren, versehen, dieselbige schützen, schirmen, und aller Untergebenen zeitliches und ewiges Heil befördern, und diese ihre Lehrer und Obern dafür lieben und ehren, ihnen gehorchen und folgen. Verleihe uns auch, Du mildreicher gnädiger Vater! samt und sonders deinen Heil. Geist, daß wir durch dessen Gnade die hohe und bis daher genossene seelige Woltha-ten deines Evangelii in wahrem Glauben und schuldiger Danckbarkeit erkennen, daran unsere einige Freude und Hertzens-Lust haben, nach demselbigen unser Leben und Wandel, in unbeflecktem Gewissen, Christlich anstellen, und vollführen, solches in freudiger Beständig-

keit jederzeit bekennen, und darbey in Lieb und Leid, in Verfolgung und Noth, im Leben und Tod, durch deine Krafft bis an unser Ende seeliglich verharren. Ach! HErr, Du weist, in welcher grossen vielfältigen Gefahr deine Kirche hier und dar, um deines Worts willen, stecket, sonderlich in diesen letzten Tagen der Welt, in welchen der Satan einen grossen Zorn gefaßt, und umher gehet, wie ein brüllender Löwe, suchend, welchen er verschlingen möge, indem er weiß, daß er wenig Zeit mehr hat. Darum bleibe bey uns, HErr! denn es will Abend werden, und seye noch weiter eine feurige Mauer um uns her. Gieb beständigen Frieden und Gesundheit, wehre dem Teufel, steure der Welt, und unserm Fleisch und Blut, wende ab alle Verfolgung, lindere die Trübsalen und

Anfech-

Anfechtung, stürze deine und unsere Feinde in ihrem Beginnen und Anschlägen, mache ihres Trotzens ein Ende, und erlöse uns endlich von allem Ubel.

Erhöre, o gütiger GOtt! diß unser Gebet um deines Namens Ehre, und unserer Seeligkeit willen, und hilff, daß wir dermaleins mit allen heiligen Engeln und Auserwählten das himmlische Jubel-Fest in deinem Reich, mit ewigem Jauchzen und Frolocken begehen mögen. Dir und deinem eingebohrnen Sohn, unserm einigen HErrn und Heyland, JESU Christo, samt dem Heil. Geist, sey Lob und Ehr, Macht und Krafft, Preiß und Danck, von nun an und in alle unendliche Ewigkeit, Amen. Du hochgebenedeyter Drey Einiger GOtt, Amen, Halleluja!

7.) Danck-Gebet an dem Danck- und Ernde-Fest nach vollendeter geseegneter Erndte (*) (oder Weinlese.)

Auf! ihr liebe Christen-Glieder,
Gebet eurem Schöpffer Ruhm;
Singt Ihm angenehme Lieder
Hier in seinem Heiligthum:
Bringt GOtt Danck im gantzen Leben,
Der uns {reiche Erndt / reichen Herbst} gegeben, Halleluja!

HErr GOTT Himmels und der Erden, Du allmächtiger Schöpfer und gütiger Erhalter aller Dinge, der Du bedeckest den Himmel mit Wolcken, gibst Regen auf den Bergen, Du machest die Erde fruchtbar nnd wachsend, daß sie gibt Saamen zu säen, Brod zu essen, und Wein zu trincken, und lässest Gras wachsen für das Vieh, Saat und Wein zu Nutz dem Menschen,

(*) Sonderlich wird auf dem Lande jährlich im Herbst eine besondere Danck-Predigt, wegen glücklicher Erndte, gehalten.

schen, daß Du Brod und Wein aus der Erden bringest, Du erfüllest des Menschen Hertz mit Speise und Freuden, und giebest uns allerley Gutes reichlich zu geniessen nach deinem Wort und gnädiger Zusagung: So lange die Erde stehet, soll nicht aufhören Saamen und Erndte, welches Du, gnädiger GOtt, auch an uns in diesem Jahr gnädiglich erfüllet hast. Unsern Saamen haben wir auf Hoffnung ausgesäet, und sihe! nun erndten wir durch deinen Seegen reichlich ein. Für solche deine Gnad und Wolthat dancken wir Dir von Hertzen, und sagen: Nun dancket alle GOtt, der grosse Dinge thut an allen Enden, der uns von Mutter Leibe an lebendig erhält, und thut uns alles Gutes. Preise Jerusalem den HErrn, lobe Zion deinen GOtt, der deinen Gräntzen Frie-

de schaffet, und sättiget dich mit dem besten Weitzen. Danck sey Dir, o GOtt! daß Du in diesem Jahr den Himmel erhöret hast, und der Himmel die Erde erhöret, und die Erde Korn, Most und Obst erhöret hat, und dieselbige uns erhöret und erfreuet haben. Danck sey Dir, o treuer GOTT! daß Du unserm Saamen, den wir auf den Acker gesäet, Regen gegeben, Brod und Wein von des Ackers Einkommen, und desselbigen volle Genüge. Danck sey Dir, o getreuer GOtt! daß Du uns in Friede diese Erndte hast erleben und halten lassen; Lasset uns doch den HErrn unsern GOtt fürchten, der uns Früh-Regen und Spat-Regen zu seiner Zeit gegeben, und uns in diesem Jahr die Erndte auch so treulich behütet hat. Behüte auch, lieber GOtt! unser eingesammletes Getraide in

den

den Scheuren und auf den Böden, wie auch den Wein in Kellern. Gib Gnade, daß wirs geniessen und anwenden Dir zu Lob und Preiß, uns und unsern nothdürfftigen Nächsten zur Unterhaltung, und laß uns seyn Zweige deiner Pflantzung, und ein Werck deiner Hände zum Preiß, auf daß wir im Alter zu Grabe kommen, und wie Garben eingesammlet werden, auch endlich am Jüngsten Tage durch deine heilige Engel als guter Weitzen in deine himmlische Scheuren eingesammlet werden, da wir nach der betrübten Thränen-Saat hier in dieser Welt bey Dir haben werden seelige Freuden-Erndte: denn die mit Thränen säen, werden doch mit Freuden erndten; sie gehen hin, und weinen, und tragen edlen Saamen, und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben;

Ja,

Ja, ja!
GOttes Kinder säen zwar
Traurig und mit Thränen;
Aber endlich bringt das Jahr,
Wornach sie sich sehnen:
Alsdenn kommt die Erndte-Zeit,
Da sie Garben machen:
Da wird all ihr Gram und Leid
Lauter Freud und Lachen;

Alsdann so wollen wir Dir mit aller Engel Schaar und Auserwählten ein ewiges Benedictus und vollkommenen Lobgesang erklingen lassen, und singen: Halleluja, hochgelobt in Ewigkeit, Amen.

8.) Torst-reiches Gebet, darinnen eine glaubige Seele mit dem Drey-Einigen GOtt ihren Tauf-Bund täglich erneuret.

Halt deinen Bund von deiner Tauf,
In deinem ganzen Lebens-Lauf,
Bis dich GOtt nimmt in Himmel auf.

HERR, Du Drey-Einiger GOtt! ich erneure hiemit vor deiner allerheiligsten Göttlichen Majestät den Bund meiner heiligen Tauffe, und sage heut und allezeit ab dem Teufel, und allen

allen seinen Wercken, und allen seinem Wesen, der gottlosen bösen Welt, und meinem verderbten sündlichen Fleisch und Blut. Ich übergebe mich Dir aufs neue, GOtt Vater, Sohn, und Heil. Geist, mit Leib und Seel, ich empfehle Dir meine und der lieben Meinigen zeitliche, geistliche und ewige Wolfahrt. Ich überlasse mich gäntzlich deiner Väterlichen Vorsorge, Barmhertzigkeit, Liebe und Treu, o GOtt, mein Vater. Ich wickle mich ein in dein vollgültiges Verdienst, Blut, Wunden, und seelige Gemeinschafft, HErr JEsu, mein treuester Erlöser. Ich empfehle mich gäntzlich in deine gnädige Regierung, Krafft, Licht und Trost, GOtt Heiliger Geist, mein liebreichester Tröster. O Drey-Einiger GOtt, Du bist mein, ich bin dein, Du mein Vater, ich dein Kind, Du

mein Hirt, ich dein Schäflein, Du mein HErr, ich dein Eigenthum. Ach mein GOtt, wie kan ich Dir genugsam dancken, daß Du mich armen sündhafften Menschen so hoch gewürdiget, und mich durch die Gnaden-volle Wiedergeburt, das Sacrament der Heil. Tauffe, in den seeligen Christen-Stand gesetzet hast. Ach bewahre und erhalte mich in demselbigen bis an mein seeliges Ende. Gib, mein GOtt, daß ich mich dessen wider Teufel, Welt, Sünde und Tod in wahrem Glauben allezeit tröste, denselben weit höher, als alle weltliche Ehre und irrdische Hoheit achte, nach demselbigem auch ein heiliges, gottseeliges Leben zu führen, mich hertzlich befleissige, und endlich, als ein Christ, seelig und frölich sterbe, der tröstlichen und gewissen Hoffnung, daß mein Name im Buch des Lebens eingeschrie-

geschrieben, und ich ein Kind und Erbe seye aller himmlischen Güter. Das verleihe mir, GOtt Vater, um deines geliebten Sohnes JEsu Christi willen, in Krafft des Heiligen Geistes, Dir, Drey-Einigem GOtt, sey Ehre, Preiß und Danck in Ewigkeit, Amen.

* * *

Ich habe JEsum angezogen
Schon långst in meiner heil'gen Tauff;
Du bist mir auch daher gewogen,
Hast mich zum Kind genommen auf!
Mein GOtt! Ich bitt durch Christi Blut,
Machs nur mit meinem Ende gut.

* * *

JESU hab ich Treu geschworen
In der heil'gen Taufe mein,
Da ich wurde neu gebohren,
Und von Sünd gewaschen rein,
Bey dem will ich treulich halten,
Und Ihn alles lassen walten,
Es sey Leben oder Tod,
JESUS hilfft aus aller Noth.

Die Gnade GOttes des Vaters, die Liebe JEsu Christi, und die Gemeinschafft des Heil. Geistes, sey mit uns allen, Amen.

Ver-

Verzeichniß, Ordnung und Inhalt derjenigen Andachten, Gebeten und Seufftzern,

welche

in diesen vier Haupt-Theilen

verfasset seyn.

Der erste Haupt-Theil

hält in sich

Eine nöthige und heilsame Vorbereitung zur Busse und Beicht;

Und zwar

in 2. besondern Abtheilungen.

I. Eine höchst-nöthige Gewissens- und Lebens-Prüfung; auch nützlicher Unterricht und Anweisung, wie man sich vor, bey, und nach der Beicht bußfertig zu bezeugen habe.

Anfangs

Ein Gebet um Göttlichen Beystand, seine Buß-Andacht heilsam anzustellen, die Wochen über, da man zur Beicht gehen will, täglich zu sprechen 1

Ein dergleichen täglicher Buß-Seufftzer. 4

Die

Die nöthige Gewissens-Prüfung, Untrericht und Anweisung zur Busse und Beicht selbst. 6-36
Etliche Beicht-Formuln auf unterschiedliche Personen, Alter und Umstände der Seelen gerichtet. 36-42

II. Heilige Vorbereitung zu wahrer Busse,
in andächtigen Buß-Beicht- und Absolutions-Gebeten bestehend.

Morgen-Gebet eines Beichtenden. 43
Seufftzer zu GOtt um wahre Busse. 45
Gebet um ein bußfertig Hertz. 48
Betrachtung der Liebe GOttes und unsers JEsU, die uns zur Busse bewegen soll. 50
Eine andere Betrachtung. 53
Gebet, wenn man aus dem Haus in die Kirche zur Beicht hingehen will. 56
Gebet um Erkänntniß der Sünden und wahre Busse. 58

Besondere Buß- und Beicht-Gebete.

1.) Für junge Leute, welche das erstemal zur Beicht und Tische des HERRN gehen. 67
2.) Eines Bräutigams oder Braut, wann sie in ihrem Braut-Stand zur Beicht gehen. 71
3.) Eines Jungen Gesellen. 75
4.) Einer Jungfrauen. 77
5.) Eines *Studiosi*. 80

6.) Eines **Kauffmanns- und Handels-Bedienten.** 82
7.) Eines **Handwercks-Gesellen.** 85
8.) Eines **Soldaten.** 88
9.) Buß-Gebet eines **grossen Sünders,** der bisshero in schweren Sünden und Sicherheit dahin gegangen; Nun aber **von GOTT zur Busse kräfftig gerühret ist,** 2c. 92
10.) Buß-Gebet und bittere Klage eines **der nach der Bekehrung wieder in Sünden und Sicherheit gefallen ist.** 101
Eines jeden bußfertigen Christen offenhertzige Beicht und Bekänntniß der Sünden. 105
Gebet um Vergebung der Sünden. 108
Zuflucht eines bußfertigen Sünders
1.) Zu GOtt dem Vater. 110
2.) Zu GOtt dem Sohn. 112
3.) Zu GOtt dem Heil. Geist. 114
Trost einer bußfertigen Seele wider die Sünde in den Wunden JESU. 116
Gebet zu dem Drey-Einigen GOtt, wenn man zum Beicht-Stuhl hingehet. 119
Kurtze Prüfung vor der Beicht, Reim-weise. 124
Gebet um Andacht zur Heil. Absolution. 124
Etliche Hertzens-Seufftzerlein, wenn man nunmehro zu dem **Beicht-Vater** hingehen und beichten will. 126
Davidisches Lob- und Danck-Seufftzerlein bey Sprechung der Absolution. 129
Dancksagung nach der Beicht und Absolution, wenn man von dem Beicht-Stuhl wieder zuruck gegangen. 130

Danck-

Dancksagung nach der Beicht, wann man nun aus der Kirchen wieder nach Hause gehen will. 133
Ein hertzliches Danck-Gebet, wann man nach der Beicht aus der Kirchen wieder nach Hause gekommen ist. 138
Abend-Gebet und Seegen, des Tags, wenn man zur heiligen Beicht gewesen 143
2. Andächtige Schluß- und Schlaff-Seufftzerlein. 146

Der andere Haupt-Theil

stellet vor

Eine heilsame Vorbereitung zu des himmlischen Salomons JEsU Christi erquicklichen Liebes-Mahl und Tische des HErrn.

Und zwar

I. Eine nöthige Vorbereitung und heilsamer Unterricht, wie ein würdiger Communicant sich vor, bey, und nach dem H. Abend- und Liebes-Mahl zu verhalten habe. 148-175

II. Communion- und Abendmahls-Gebete.

Morgen-Gebet eines gottseeligen Communicanten. 175
Ein Gebet, wann man aus dem Hause in die Kirche zur Heil. Communion gehen will. 179
Gebet, wann man in die Kirche gekommen, zu communiciren. 181

Eine Dancksagung für die Einsetznng des Heil. Abendmahls, und um würdige Zubereitung desselben. 185
Gebet um Andacht beym H. Abendmahl. 192
Gebet um würdige Geniessung des heiligen Abendmahls. 195
Hertzliche Bitte um würdige Geniessung des Heil. Abendmahls:
1.) Zu GOtt dem Vater. 197
2.) Zu GOtt dem Sohn. 199
Noch ein ander Gebetlein. 201
3.) Zu GOtt dem Heil. Geist. 203
Gebet zu dem Drey-Einigen GOtt. 205
Gebet, wenn man eben zu dem Altar hingehen will. 208
Etliche Seufftzerlein im Hingehen zum Altar. 211
Seufftzerlein bey Empfahung des heiligen Leibes. 217
Seufftzerlein bey dem Umgehen des Altars. 217
Seufftzerlein bey Empfahung des heiligen Bluts. 218
Danck-Seufftzerlein, wann man von dem Altar wieder zuruck gehet. 219
Hertzliche Dancksagung nach empfangenem Heil. Abendmahl. 220
Liebes-Erklärung eines danckbaren Communicanten. 225
Seegens-Seufftzerlein nach vollendeter Heil. Communion, wenn man aus der Kirchen nach Hause gehen will. 228
Betrachtung des Trostes und Nutz ens aus dem Heil. Abendmahl. 229

Andäch-

Andächtiges Gebet um neuen Gehorsam. 233
Abend-Gebet eines Gottseeligen Communicanten. 238

Die dritte Abtheilung
hält in sich
Das gottseelige Bezeugen eines wahren Christen nach dem Heil. Abendmahl in seinem Leben und Wandel.

I. Kurzer Unterricht, wie man sich nach dem heiligen Liebes-Mahl gottseelig zu verhalten. 243
II. 24. Kurze und nöthige Regeln, gottseelig zu leben. 250
III. Unterschiedliche andächtige Gebete für Christliche Communicanten, nicht nur an dem Tage, da sie beym Tische des HErrn gewesen, sondern auch in folgenden Tagen zu sprechen um neuen Gehorsam und gottseeligen Wandel. 257
Ein Danck-Gebet für die geistliche Vermählung des himmlischen Salomo und Bräutigams JEsu Christi, mit Sulamith Seiner Braut, einer glaubigen Seelen. 257
Ein Gebet eines Christlichen Communicanten, welcher nach würdigem Genuß des Heil. Liebes-Mahls doch wenig Fühl- und Empfindung davon hat. 263
Gebet um Stärckung des Glaubens. 266
Gebet um rechtschaffene Liebe gegen GOTT, sich selbst und den Nächsten. 268

Gebet um Krafft zum neuen Gehorsam und williger Nachfolge Christi. 271
Ein Gebet um Verachtung der Welt, und Sehnsucht nach dem Himmel. 276

Der vierdte und letzte Theil.

Die I. Abtheilung.

Andächtige Sonntags-Gebet.

Morgen-Gebet und Seegen am Sonntag. 285
Um wahre Sabbaths- oder Sonntags-Heiligung und Ruhe der Seelen in Christo. 289
Abend-Gebet am Sonntag. 292

Die II. Abtheilung.

Auf alle hohe Fest- und Feyertage durchs gantze Jahr.

Ein Morgen-Gebet, an einem jeglichen Fest- oder Feyertag zu beten. 295
Abend-Gebet, an dergleichen Tage. 297
Gebet auf die Heil. Advendts-Zeit, und neue Kirchen-Jahr. 300
Gebete auf die Heil. Weyhenacht-Zeit.
I. Auf den Heil. Christ-Tag. 304
Am St. Stephans-Tage. 307
Am Feyertage Johannis des Apostels und Evangelisten. 310
Danck-Gebet beym Schluß des alten Jahrs. 313
Gebet am Neuen Jahrs-Tage und Fest der Beschneidung Christi. 315

Auf

Auf das Fest der Erscheinung Christi, oder Heil. 3. Könige. 319
Am Tage der Reinigung Mariä, oder Licht-Meß. 321
Gebet am Fest der Empfängeiß Christi; Oder: Mariä Verkündigung 324
Am Heil. Palm-Tage auf die Char-Wochen. 326
Am Grünen Donnerstage. 328
Am Char-Freytage. 330
Am Heil. Oster-Fest. 333
Am Oster-Montage 336
Auf das Fest der Himmelfahrt Christi. 340
Am Heil. Pfingst-Tage. 343
Am Pfingst-Montage. 346
Am Fest der Heil. Drey-Einigkeit. 349
Am Tage St. Johannis des Täuffers. 352
Am Tage Mariä Heimsuchung. 355

Die III. und letzte Abtheilung.

Auf besondere Feste, welche nur in einer oder der andern Evangelisch Lutherischen Kirchen, und namentlich auch in den Ulmischen in Stadt und Land *celebri*ret werden.

1.) Ein Gebet um rechte Heiligung des Sonntags an dem jährlichen Sonntags-Fest. 357
2.) Auf das Gedächtniß-Fest wegen Ubergab der Augspurgischen Confession 364
3.) An dem jährlichen Kirchweyh-Fest. 370

4.) An

4.) An dem jährlichen Buß = Bet = und Fast = Tag. 377
5.) An dem jährlichen Danck = und Freuden = Fest. 384
6.) Auf das Reformations = Fest. 390
7.) Danck = Gebet am Erndt = Fest, wegen glücklich vollendter Erndte oder Weinlese. 400
8.) Tägliche Erneuerung des H. Tauff = Bundes mit GOtt. 404

Gedruckt
bey Christian Ulrich Wagner.

Zugabe der Beicht- und Communion-Andachten für alte und schwache Leute wie auch für Krancke und Sterbende.

Vorbericht.

Es hat die Evangelische Lutherische Kirche schon långst von andern Christlichen Gemeinden sich, neben andern Stůcken ihrer reinen Lehre und Gottesdienstes, auch darinne mercklich und vorzůglich unterschieden, daß sie die sogenannte Privat- und Haus-Communion, nicht wie sie aus mancherley unrichtigen Ursachen und Vorwand mißbrauchet werden kan, und wůrcklich vielfach sůndlich mißbrauchet wird, sondern wie sie aus Noth und zur wahren Erquickung alter und schwacher Leute, oder krancker, bett-liegender und sterbender Personen gebrauchet

wird, und werden soll, billiget, zulässet, und gegen allen Widerstand vertheidiget. Aus diesem Grunde haben denn auch gottseelige Lehrer derselben in mancherley ihren Schrifften, besonders Beicht- und Communion-Büchern darzu viele gute und erbauliche Andachten und Vorschrifften gegeben, deren sich solcherley Personen bey dieser Heil. Handlung mit Nutzen und Seegen bedienen können. Der seel. Hr. **Kleinknecht**, als Verfasser dieses nützlichen Büchleins, welcher als ein treuer Knecht GOttes bereits am 3. Jul. 1753. zur Freude seines HErrn eingegangen, hat zwar bey diesem seinem wohlgemeynten, und würcklich geseegneten Beytrage zum Bau des Reiches GOttes, in diesem Stücke nicht sowol etwas versehen und übergangen, daß er dieserley vorbenannte Andachten und Gebete aussen gelassen, als vielmehr anderm Willen folgen müssen.

Nach-

Nachdem man aber bey der vorhabenden neuen Auflage diesem Mangel billig abgeholfen wissen, und damit zumalen gemeinen Leuten in Stadt und Lande, welche sich dieses Büchleins vorzüglich bey uns, und mit vieler Erbauung bedienen, auch etwas zu ihrer geistlichen Nahrung in Schwachheits- und Alters-Zuständen, oder auch in Kranckheit- und Todes-Nöthen anschaffen wollen, so ist dafür gesorget worden, daß in dieser Zugabe nicht sowol neue, als vielmehr von geistreichen Lehrern unserer Kirche schon längst verfertigte, und mit Fleiß gewählte Gebete und Andachten gebraucht würden, welche bereits vorhin schon im Seegen bekannt, und gebrauchet worden. Der getreue und barmhertzige GOtt, lasse denn auch die hierbey vorwaltende gute Absicht vor Ihme wohlgefällig seyn, und allenthalben zu seiner Ehre, auch der Nothleidenden heilsamen Stär-

ckung erreichet werden, mithin auf dieser Zugabe, wie auf dem gantzen Wercklein, ferner seinen reichen Seegen ruhen, und den andächtigen Leser seine Gnade in Zeit und Ewigkeit geniessen!

Ulm
den 11. Hornung
1765.

M. Albrecht Frick,
Prediger im Münster, und d. z. Catechete zun Barfüssern, am Gymnasio S. Theol. Prof. und Bibliothecae Inspector.

I. Tågliches Gebet, um stete Betrachtung unserer Sterblichkeit.

Ach mein HErr, und mein GOtt! Lehre mich doch, daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß; daß meine Tage nur eine Hand breit seyen, und mein Leben wie nichts vor Dir. Ach mein GOtt! Lehre mich doch stets bedencken, daß ich sterben muß, auf daß ich klug werde. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! Weil du mir, lieber Vater, nach deinem weisen Rath, die Zeit meines Todes verborgen

hast, so hilff, daß ich keinen Tag ohne wahre Busse lebe. Mein HErr, der Du mir die einige Stunde meines Abschiedes verschwiegen hast, gib, daß ich mein gantzes Leben also anstelle, daß ich alle Stunden und Augenblicke in Christlicher Bereitschafft erfunden werde. Gieb mir zu erkennen, daß ich an allen Orten ein elender und sterblicher Mensch, und für dem Tode nirgend gesichert seye, damit ich, als ein kluger Knecht, seiner an allen Orten mit bußfertigem Herzen erwarten, und alle Augenblicke darzu fertig seyn möge. Hilf mir, mein GOtt, daß ich von meiner Jugend auf meine Sterblichkeit zu Herzen nehme, meinen Weeg unsträflich nach deinem Worte wandele, und mein Herze nicht verkehret werde; daß ich nicht poche auf meine Jugend, noch mich verlasse auf Gesundheit

und

und Stärcke, auf Ehre, Reichthum und Schönheit, sondern immer meine Nichtigkeit betrachte, an das Ende stets gedencke, auf daß ich klug werde, und nicht mehr Uebels thue, durch JEsum Christum, meinen Heyland und Seeligmacher, Amen! O GOtt und Vater! Amen.

M. Bonifac. Stölzlin.

2. Tägliches Gebet eines Menschen, der sich immer bey baufälliger Gesundheit befindet.

Allmächtiger, heiliger und gerechter GOtt, gnädiger GOtt und Vater! der Du alles nach deinem allweisen Rath geschaffen und geordnet hast! Es hat Dir gefallen, mir einen schwachen und baufälligen Leib zu geben, daran ich immer zu flicken habe, und manchen Beschwerden unterworffen bin, damit ich mich dabey täglich und

fleißig meiner Sterblichkeit erinnere, und desto eifriger nach meiner Auflösung seuffze. Nun lieber GOtt! ich bin vergnügt mit diesem deinem gnädigen Willen. Allein bitte ich dich demüthiglich, du wollest mir deine Göttliche Gnade verleihen, daß ich meine baufällige Gesundheit vernünfftig in acht nehme, und dieselbe durch ein unordentliches Leben und ungezähmte Begierde nicht noch mehr schwäche. Ach HErr! laß deine Krafft in mir Schwachen mächtig seyn, und gib mir durch deine unverkürzte Hand so viel Kräfften und Stärcke, daß ich die Wercke meines Beruffes jederzeit fleißig und erbaulich verrichten, und Dir und meinem Nächsten unverhindert dienen möge. Denn Du bist der, der den Müden Krafft giebt, und Stärcke genug denen Unvermögenden. Laß mich auch einmal mit

mit gutem Gewissen und ruhigem Hertzen aus dem Elende dieser Welt zu Dir in die himmlische Wohnung versetzet werden, da keine schwache, krancke und traurige, sondern lauter gesunde, starcke und fröliche Leute seyn, sich in Dir ewiglich freuen, und ohne alle Mattigkeit Dich ohne Aufhören loben und preisen werden. O Du mildreicher gütiger GOtt! erhöre mich um deiner herzlichen Barmhertzigkeit willen, die Du uns in deinem lieben Sohne JEsu Christo versprochen hast, Amen! in JEsu Christo, Amen. M. Bonif. Stölzlin.

3. Demüthige Bekänntniß, daß man die Kranckheit mit der Sünde verdienet.

Ich bekenne Dir, mein getreuer HErr JEsu Christe! mit demüthigem und zuschlagenem Herzen, daß ich die Kranckheit, die ich jetzo an mir habe, und

noch mehrers, mit meinen Sünden wol verdienet habe; es ist mir aber auch von Hertzen leyd, daß ich deine Majestät erzürnet, und mich selbst in solch Unglück gebracht habe. Ach mein GOtt und mein HErr! verachte ja mein betrübtes und zuschlagenes Herze nicht, sondern siehe an mich Elenden, und heile mich Krancken. Vergieb mir alle meine Sünden, und reinige mich von aller meiner Missethat, womit ich deinen Zorn erreget habe. O Du treuer Heyland! der Du dem Gichtbrüchigen so tröstlich zugesprochen, tröste auch meine Seele, und sprich in mein Herz hinein diß erquickende Wort: Sey getrost, mein Kind, dir sind alle deine Sünden vergeben; so wird diß Wort meine Seele und Herz mehr trösten und erfreuen, als mich alle Schmerzen und Kranckheiten betrüben können. Denn ja, HErr JEsu!

JEsu! wenn dein heilsames Wort und Gnaden-Verheissungen nicht mein Trost wären, so müßte ich vergehen in meinem Elende. Aber ich glaube auch sicherlich, daß ich durch Dich, HErr JEsu! habe Vergebung aller meiner Sünden, daß ich um deinet willen auch in dieser meiner Kranckheit seye ein liebes Kind GOttes, und ein Erbe des ewigen Lebens.

Und diß glaub ich von ganzem Herzen,
Bin auch getrost in allem Schmerzen.
Amen.

M. Bonifacius Stölzlin.

4. Eine andere
Gleiches Innhalts.

Ach mein GOtt und HErr! Ich habe leyder! in meinem Leben an Dir mich vielfältig versündiget, Dich insonderheit nicht über alles, noch auch meinen Nächsten als mich selbst, geliebet. Ich habe meinen Leib und dessen

Glieder, mehr zur Sünde und Eitelkeit mißbrauchet, als zu deinem Dienst und Ehre angewendet, mehr für meinen Leib als meine Seele, gesorget, und damit diese meine Kranckheit mir zugezogen, ja die ewige höllische Pein verdienet. Ich hätte auch darinnen bleiben und verderben müssen, wo nicht Du, o gütiger HErr JEsu! für mich am Stamm des H. Creutzes gestorben wärest. Dieweil aber auch ich deiner theuren Erlösung bin theilhafftig worden, so wollest Du nicht verschmähen oder verwerffen den, der mit deinem Heil. Blute so theuer erkaufft ist. Siehe, ich bin ein verirret Schäflein, suche mich, du getreuer Seelen-Hirte, und trage mich zu deiner Heerde. Denn ich bin von Herzen betrübt, und erkenne meine Sünde und Missethaten. Ich bin nicht werth, daß ich dein

Sohn

Sohn (Tochter) heisse. Tilge aber, o Du getreuer Heyland! alle meine Missethaten nach deiner grossen Barmhertzigkeit, und verwirff mich nicht von deinem Angesichte. O HErr! hilff mir um deines Namens Ehre willen. Thue Barmhertzigkeit an mir nach deinem Wohlgefallen; wende dein Antlitz nicht von mir, und weiche nicht von deinem Knecht, (Magd) auch wenn das letzte Stündlein kommt. Neige zu mir deine Ohren, eile und komme mich zu erlösen; verkehre mein Weinen in Lachen, und mein Leyd in Freude, um deiner bittern Schmerzen willen, Amen! O HErr JEsu Christe, Amen. M. Bonif. Stölzlin.

5. Heilsame Gewissens-Prüfung auf dem Kranken-Bette.

Klaglied. Jer. III, 40.

Lasset uns forschen und suchen unser Wesen, und uns zum HErrn bekehren.

Erfor-

Erforsche mich, GOtt! und erfahre mein Herz, prüfe mich und zeige mir, wie ichs auch in dieser meiner, vielleicht letzten, Lebenszeit meyne, und laß mich ungeheuchelt vor Dir mein Wesen untersuchen, und mich zu Dir bekehren; denn ich möchte deinem Gerichte nahe seyn. Habe ich etwa meine Busse gesparet biß jetzo, und mich nicht gebessert, weil ich noch sündigen können? Habe ich, bey gesunden Tagen die Sünde verlassen, ehe sie mich nun durch Schwachheit des Leibes verlassen muß? Meyne ich wol jetzund erst fromm zu werden, unter den Schmerzen, da ich nimmer leben mag? Gedencke ich Dir nur etwa aus Heucheley gute Worte zu geben, weil mich die Welt und das Zeitliche, ja der Leib selbst, verlassen will? Ist meine Gottesfurcht, mein Kirchen-Beicht- und Abendmahl

gehen

gehen Heucheley, oder ein rechter Ernst gewesen? Wie habe ich gesuchet? Warum ist mirs auf der Welt zu thun gewesen? Habe ich Dir etwa nicht, o mein Schöpffer und Heyland! die ganze Lebenszeit den Rücken gewandt, und meiner Seelen meist vergessen? Und nun suchet wol meine listige Natur noch über diß, bey der Heucheley und Unbußfertigkeit, den Prediger nur zu befriedigen, sich bußfertig anzustellen, zu communiciren, u. s. w. damit ich von andern für seelig gehalten und gepriesen werde? Oder kan ichs auch wol leiden, wenn mir meine Sünden vorgehalten werden? Bin ich auch willig, sie zu gestehen, zu hassen und gänzlich zu lassen? Werffe ich mich auch von Herzen unter deine heilige Urtheile, oder halte ich mich wol gar mit heimlicher Hoffnung eines längern Lebens

von

von erster Besserung ab? Wünsche ich mir länger zu leben aus Liebe zur Welt und Eitelkeit, oder aus brünstigem Verlangen, Zeit zur Busse und Besserung, zur Reinigung meines Herzens, und zu Ersetzung des Versäumten zu haben? Suche ich meine Seeligkeit mit Furcht und Zittern zu schaffen, oder halte ich nur ein paar Seuffzer genug zu wahrer Zerknirschung, oder auch einen fruchtlosen Vorsatz der Besserung?

Ist mein Glaube rechtschaffen und vom H. Geiste gewürcket, oder ist er ein menschlicher Wahn, den des Herzens-Grund nimmer erfähret? Mißbrauch ich Christi Verdienst zum Sündendeckel, und will ich nicht Busse thun? Mache ich Christum zum Sündendiener? Verlasse ich mich auf Menschenworte und Beyfall, oder auf dein unbetrüglich Wort

und

und Vorschrifft in dem Werck meiner Seeligkeit? Halte ich die Bekehrung für ein Menschenwerck, das ich selbst mir geben könne, wenn ich wolle; oder für dein Werck, das Du nach deinem Wolgefallen würcken willst, nicht, wenn ich will? Habe ichs also mit meinem Heyl gewaget und gesparet biß aufs Letzte, da mir nun die Kranckheit genug zu thun machet? Und wie habe ich sonsten mich verführet, fälschlich getröstet, die Göttliche Traurigkeit gefürchtet, und also mich selbst vom Glauben und einer seeligen Vorbereitung abgehalten? Ach! ich bitte Dich, o GOtt! um deiner Barmherzigkeit willen, gieb mir alles zu erkennen was mein Gewissen rege machet und beschämet, damit ich mich nicht selbst betrüge. Laß mich lieber hier mich selber richten, daß ich nicht von Dir gerichtet werde.

Laß

Laß mich nicht eine kurtze, doch seelige Traurigkeit fürchten, noch deines Geistes Ueberzeugung widerstehen, es möchte mich sonst ewig reuen. Gib mir vielmehr Zeit und Ernst zur Busse, daß ich meiner nicht schone, sondern eile, mich zu bekehren, weil es noch heute heißt, denn morgen möchte etwa kein Wiederkehren seyn. Alsdann werde ich desto getroster seyn können im Leben und Sterben, und den Tod nicht fürchten, wenn ich nur dein Kind worden bin, das reines Herzens sey, Dich zu schauen.

Ach! siehe, ich stehe schier vor der Pforte der Ewigkeit, und soll dein Urtheil erwarten. Der Tod lauret auf mich, meine Lebenszeit ist abgerissen, wie ein Weberstuhl, denn ich habe sie meist unnützlich zugebracht. Ich bin gegen Dich undanckbar gewesen, und habe deines Geistes

Regierung wenig geachtet. Und ach! daß ich nur ein solch Herz hätte, das sich von Dir erneuren und reinigen liesse. O seegne mir doch meine Schmerzen zu wahrer Zerknirschung und Erweichung. Gieb mir Krafft, ein neuer Mensch zu werden, der nach Dir geschaffen sey: Denn so ich nicht von neuem gebohren werde, kan ich dein Reich nicht schauen. Darum gebähre mich armen Wurm neu von Dir, und sende dein Licht und deinen Geist, der mich in deine Ewigkeit einführe, durch das Leyden und Sterben deines lieben Sohnes in Krafft des Heiligen Geistes: Dem ich mich nun gänzlich ergebe zu meinem zeitlichen und ewigen Besten, Amen.

M. Michael Lilienthal.

6. Gebet eines Krancken, der seine Busse bis aufs Krancken-Bette verschoben.

Jer. II,

Jer. II, 19.

Es ist deiner Boßheit Schuld, daß du so gestäupet wirst, und deines Ungehorsams, daß du so gestraffet wirst. Also must du inne werden und erfahren, was für Jammer und Herzeleyd bringet, den HErrn deinen GOtt verlassen, und ihn nicht fürchten, spricht der HErr HErr Zebaoth.

O Du gerechter und zorniger GOtt! der Du gegen alle muthwillige und verstockte Sünder schröcklich bist, und endlich an ihnen die Macht deines gerechten Zorns beweisest, wenn sie sich gar nicht wollen zu Dir bekehren. Du hast auch mich als ein Gefäß des Zorns, viele Jahre mit großer Gedult und Langmuth getragen. Du hast den ganzen Tag meines Lebens deine Gnadenhand, auf mancherley Art und Weise, zu mir ungehorsamen Menschen ausgerecket, und sowol durch das gepredigte Wort GOttes, als durch die heiligen

Sacramenten, den Himmel als die ewige Seeligkeit mir angetragen. Ich aber habe alle deine Gnaden-Mittel schändlich verachtet, ja ich habe wol gar mit deinem Wort und Sacramenten ein Gespötte getrieben: und wenn mir auch jezuweilen ein rechtschaffener Gedancke, durch deines Geistes Würckung, eingefallen ist, so habe ich ihn unbedachtsamer Weise aus dem Sinne geschlagen, und gedacht: wenn ich mich ja zu Dir bekehren sollte, so wäre es noch Zeit genug, ich wolle meines Leibes gebrauchen, weil ich noch jung bin; das Alter und das Krancken-Bette könne mir annoch eine genugsame Gelegenheit zur Busse geben. Siehe! hier liege ich nun, von deiner Hand gerühret, in der grösten Leibes- und Seelen Noth. Mein böses Gewissen ist aufgewacht, mein Herze bebet vor

deinem

deinem Zorngerichte, und mir ist nicht anderst zu Muthe, als wenn ich diesen Augenblick soll zu der Höllenpforte fahren. Ach! erbarme dich, erbarme dich, GOtt, mein Erbarmer, über mich! In dieser Noth habe ich angefangen mich nach Dir umzusehen; in dieser Noth habe ich an meine Sünden-Greuel mit Ernst gedacht. Und ob ich zwar meine Busse viel zu lange aufgeschoben, und den Reichthum deiner göttlichen Güte und Barmherzigkeit mehr denn zu offt verachtet habe: So weiß und glaube ich doch, daß noch Gnade bey Dir zu hoffen sey, und daß auch die letzten Stunden meines Lebens zur Gnadenzeit und zu demjenigen Heute gehören, an welchem wir nach deinem Rath, unsere Herzen nicht verstocken sollen. Nun HErr, HErr GOtt, barmherzig, gnädig, gedultig und von

grosser

grosser Güte! handle mit mir nicht nach meinen Sünden, und vergilt mir nicht nach meinen Missethaten, sondern laß mir Gnade für Recht wiederfahren. Schencke mir Busse zum Leben, und raffe mich nicht hin in meinen Sünden, sondern gieb mir noch Zeit und Raum zu einer wahrhafften Bekehrung. Und da keine Sünde so groß ist, die Du denen bußfertigen Sündern nicht vergeben kanst oder willst: So falle ich Dir mit dem verlohrnen Sohne in deine Vaterarme, und sage mit ihm, aus einem gleich wehmüthigen und betrübten Hertzen: Vater! ich habe gesündiget im Himmel und vor Dir, und bin nicht werth, daß ich dein Kind heisse. Habe ich aber Kindesrecht verlohren, so bist und bleibest Du dennoch Vater. Wie sich nun ein Vater über seine Kinder erbarmet, so

erbarme Du dich über mich, da ich Dich fürchte. Ich gründe mich im Glauben auf das blutige Verdienst meines Erlösers und Seeligmachers JEsu Christi: mit der Zuversicht, Du werdest dich meiner armen Seelen gnädiglich annehmen, damit sie nicht verderbe! Du werdest mich von allen meinen Sünden waschen, und mich Freude und Wonne hören lassen, daß die Gebeine frölich werden mögen, die Du zuschlagen hast. Laß mich aber, mein GOtt und Vater! dieses alles nicht allein hoffen, sondern überzeuge mich auch davon durch deinen Evangelischen Trost, um deiner erbarmenden Liebe willen, Amen. M. Michael Lilienthal.

7. Gebet eines Kranckwerdenden, der unter der Gnade stehet.

Joh. XI, 3.

HErr, siehe den Du lieb hast, liegt kranck.

Mein

Mein lieber und getreuer Abba! Sey willkommen mit deiner Heimsuchung. Danck sey Dir gesagt, daß Du so väterlich an mich gedenckest, und ein Creutzlein zu meinem Besten mir zu Hause, ja gar meinem eignen Leibe zugesandt hast. Ich weiß wol, was Du damit im Sinne hast. Du wilst mich in dieser Schule erinnern, wie mein Fleisch und Blut, welchem die Sünde noch immer anklebet, so gar nöthig habe, unter der Zucht gehalten zu werden. Ey so nehme ichs denn mit allem kindlichen Gehorsam an, weil ich nach der Vorschrifft deines Wortes, sicherlich glauben darff, daß, indem ich unter der Ruthe von Dir gehalten werde, Du mich herzlich liebest. Nachdem Du aber besser, als ich selber, verstehest, wie Satanas und das tückische Herz, zur Zeit des Leydens, dei-

nen Kindern ihren Gnaden-Stand, darzu sie durch einen lebendigen Krafft-Glauben an JEsum gekommen sind, gerne verdächtig machen, und das, was Du doch so wohl meynest, übel auslegen wollen: So wehre denn diesen Feinden, die mir deine Gnade und mein Creutz mißgönnen, mit einem neuen Einfluß deiner Barmherzigkeit, und laß mich nicht zweifeln, Du werdest, wenn ich Dir vertraue und stille halte, deine Gnade kräfftig seyn lassen, mich zu stärcken und zu erhalten, wie sie in dem Buß- und Glaubens-Kampff kräfftig gewesen ist, aus mir ein Kind deiner Gnade und Liebe zu machen. Seegne, lieber Vater, diese Kranckheit zu meinem Besten und Seeligkeit, damit Du an mir hoch gepriesen werdest in Lieb und Leyd, im Leben und Sterben. Ist es Dir gefällig, und

und mir nützlich, so reisse mich noch diesesmal aus dem Rachen des Todes. Laß mich leben, so will ich deinen Nahmen anruffen, und Dir dancken. Ist es aber dein Wille, daß ich, durch diese Kranckheit, aus dieser sichtbaren Welt soll hingerücket werden, so lasse es in Gnaden geschehen; denn will ich auch vor Engeln und Menschen bekennen, daß ich aus Gnaden seelig worden sey, durch JEsum Christum, Amen. M. Michael Lilienthal.

8. Ergebung eines Krancken in GOttes Willen.

Matth. XXVI, 39.

Mein Vater! ists möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht, wie ich will, sondern wie Du willt.

O Du gnädiger, gütiger und barmherziger GOtt! ich komme anjetzo mit meinem Gebet und Seufzen vor deinen al-

lerheiligsten Thron, ob ich schon dem Leibe nach auf meinem Krancken-Bette bleiben muß. Ich sehe, o liebster GOtt! es ist dein heiliger Wille, daß ich kranck liegen soll, und eine Zeitlang der edlen Gabe der Gesundheit entbehren. Wolan, da es dein Wille ist, so soll es auch mein Wille seyn, gefället es Dir, mir soll es auch gefallen, dein Wille und mein Wille soll uns ein Wille seyn. Ach ich bin gebohren worden nach deinem Willen, ich will auch sterben, wenn Du willt. Nach deinem Willen bin ich lange Zeit gesund gewesen, nach deinem Willen will ich auch nun kranck seyn, so lange Du es meiner Seelen für nützlich und seelig erkennen wirst. Ja mein GOtt! wenn ich könnte wider deinen Willen gesund werden, so wollte ich es doch nicht thun, sondern ich will lieber auf meinem

Krancken-Bette deinen gnädigen Rathschluß vollbringen. Darum will ich in diesem Zustand mit Gelassenheit sprechen: Vater nicht mein, sondern dein Wille geschehe! Und wiederum: Des HErrn Wille geschehe! Soll ich noch länger auf der Welt leben, so will ich Dich noch länger loben, ja die Jahre, die Du mir schencken, und länger leben lassen wirst, die will ich zu deinen Ehren und in der wahren Frömmigkeit hinbringen. Gefället Dirs aber, daß ich von diesem Lager nicht aufkommen soll, sondern in dieser Kranckheit sterben, so mache Du selbst mich zu einem seeligen Sterben bereit. Ich weiß, daß ich diese Hütte des Leibes einmal ablegen muß, aber ich weiß auch, daß Du deinen Gläubigen hast einen Bau bereitet, der nicht mit Händen gemacht ist, der ewig ist im Himmel.

mel. Im Himmel ist mein Erbtheil, mein Vaterland, mein Burgerrecht; sollte ich mich nicht freuen, das mir erworbene Erbe einzunehmen, in mein Vaterland zu eilen, und der Herrlichkeit der Kindern GOttes zu geniessen? Habe ich Ursache, um Verlängerung und Erhaltung meines Lebens zu bitten, so lieget mir beydes hart an, ob es nicht besser wäre, aufgelöset und bey Christo zu seyn, meinen JEsum zu erblicken, den ich lieb gehabt habe, da ich ihn nicht gesehen. Darum, mein GOtt! ich überlasse Dir alles, Du weissest am besten, was mir heylsam ist. Siehe, hie bin ich, thue mit mir, was Dir wohlgefället! HErr! wie Du willt, so schicks mit mir, im Leben und im Sterben: Allein zu Dir steht mein Begier, laß mich doch nicht verderben. Erhalt mich nur in dei-

ner Huld; sonst wie es geht, gieb mir Geduld. Dein Wille ist der Beste, Amen.

M. Michael Lilienthal.

9. Andächtiges Gebet alter Leute.

HErr, allmächtiger GOtt! der Du bist unsere Zuflucht für und für! in dessen Händen unsere ganze Zeit, unser Leben und langes Alter stehet: Siehe, es sind die Jahre mir kommen, davon ich sagen möchte: Sie gefallen mir nicht; sintemal meine Kräffte in diesem meinem hohen Alter mercklich abgenommen, und allerhand Beschwernissen und Schwachheiten sich sehr gehäuffet haben. Darum so bitte ich demüthiglich, nachdem Du mich von Mutterleibe an so gnädiglich und väterlich geführet hast, und meine Hoffnung von meiner Jugend an gewesen bist, Du wollest

lest mich nun auch im Alter nicht verlassen, da ich schwach worden bin, sondern ferner bis an meines Lebens seeliges Ende mich heben, tragen und erretten. O gnädiger Vater! Du wollest ja mit deinem Heiligen und guten Geiste mich stets regieren und führen, daß ich die noch übrige Zeit meines Lebens mit Christlichem Wandel, mit Singen, Beten und Seuffzen, mit Lesen und Betrachtung deines H. Wortes, und fleissiger Uebung der Gottseeligkeit zubringen möge, Dir ganz ergeben seye, und zum seeligen Ende je mehr und mehr mich Christlich bereite, auf daß, wenn heute oder morgen meines Lebens Ziel kömmt, ich mit dem alten Simeon meine Friedenfahrt halten, und aus dieser Welt zum ewigen Leben abscheiden möge. Amen. O getreuer GOtt und Vater! Amen. M. Bonif. Stölzlin.

10. Demüthiges Gebet, bey einbrechendem Alter.

Allmächtiger GOtt! Himmlischer Vater! Ein Schöpffer aller Creaturen! ich preise deine väterliche Güte von ganzem Herzen, daß Du auch mich zu einem vernünfftigen Menschen erschaffen, und aus lauter Gnade und Barmherzigkeit biß hieher so wunderlich erhalten hast. O HErr, mein GOtt und Schöpffer! Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend, laß aber mich deiner mir erzeigten Liebe und Treue allewege gedencken. Du bist ja mein GOtt von Mutter-Leibe an, Du warest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war. Und demnach jetzund das Alter bey mir einziehet, und mit demselben die Gebrechlichkeiten zunehmen, so bleibe Du, HErr! mein GOtt biß ins Alter, und verlasse mich

 nicht,

nicht, wenn ich schwach werde. Sey mir ein starcker Hort, dahin ich immer fliehen möge, auch wenn die bösen Tage kommen, und die Jahre herzu treten, da Fleisch und Blut saget: Sie gefallen mir nicht. Wenn meine Augen wollen finster werden, und das Licht vergehet bey mir, so erleuchte mein Herz und Verstand, daß ich nicht im Tode entschlaffe. Verleihe, daß ich in dem Alter Dir für alle deine Wohlthaten herzlich dancke, in guten Tagen Dich lobe, und in bösen nicht wider Dich murre, sondern mit deinem Willen zufrieden seye. Ach HErr! Zähle mein Elend hier auf Erden. Fasse meine Thränen in deinen Sack, ohne Zweifel Du zählest sie. Ich hoffe auf Dich, und spreche: Du bist mein GOtt, meine Zeit stehet in deinen Händen; verlaß mich nicht! Laß leuchten dein Ant-

litz

litz über deinen Knecht, (Magd) und hilf mir durch deine Güte, daß mir der Satan weder zur rechten noch zur lincken, weder durch böse noch gute Tage überwältige, sondern daß ich für und für in rechtem wahrem Glauben, und in einem heiligen unsträflichen Leben bis an mein Ende verharren, und endlich aus Gnaden durch den Glauben an JEsum Christum seelig werden möge, Amen, Amen.

HErr! wie Du willt, so soll mein
Wille seyn.
In Lieb und Leyd bin ich und bleibe Dein.
Im Leben und im Tod,
In Schmah und Ehr, arm oder reich,
Gesund, kranck, jung, alt: gilt mir gleich.

M. Bonifacius Stölzlin.

II. Eiferiges Gebet in Unvermöglichkeit des Leibes.

O Du allmächtiger, gewaltiger Schöpffer Himmels

und der Erden, Du hoher und erhabener GOtt! Ich dancke Dir von Herzen, daß Du mir in meiner Jugend einen geraden Leib und aufrechten fertigen Gang gegeben, auch zu dessen Erhaltung natürliche Wärme, Safft und Krafft verliehen, und alles darinnen so wunderlich und ordentlich eingerichtet, daß dadurch der Leib in seinem Wesen erhalten werde. Weil es aber nunmehro mit mir gar anders worden, indem ich in meinem Alter bin wie ein zerbrochen Gefäß, meine Knie sind schwach, mein Fleisch mager, meine Haut ist verschrumpffen und hanget an den Beinen, ich gehe krumm und sehr gebücket, und vergehet mir alle Lust, Speise und Tranck will mir nicht mehr schmecken, der Magen nicht mehr dauen, und die natürliche Leibeskräffte nehmen täglich ab: So tröste ich mich,

daß ob ich gleich schwach an Kräfften bin, Du doch, Du starcker GOtt! nicht schwach an der Hülffe seyest. Ich hoffe darauf, daß Du so gnädig bist, mein Herze freuet sich, daß Du so gerne hilfest. Ach HErr! gedencke nur nicht der Sünden meiner Jugend, da ich etwa mit unordentlichem Essen, oder überflüssigen Trincken, oder unzeitiger Bekümmerniß, oder jähem Zorn, oder sündlichen Fleisches-Lüsten mir an meinem Leibe Schaden gethan, sondern erbarme Dich über mich alten, safft- und krafftlosen Menschen. Sey der Trost meines Alters, und laß deine Krafft in mir Schwachen mächtig seyn. Verlaß mich nicht in meinem Alter, und verwirff mich nicht in meiner Schwachheit; stärcke meine müden Hände, erquicke meine strauchelnde Knie, und tröste mein verschmachtetes

Herze;

Herze; so will ich mir an deiner Gnade genügen lassen, und mich keiner andern, denn meiner Schwachheit und deiner Barmherzigkeit rühmen. Laß mich meine Lust haben an deinem Gesetze, und reden von deinen Zeugnissen Tag und Nacht, auf daß ich deinen Willen jederzeit erkenne, und gehorsamlich vollbringe. Und wenn es dein väterlicher Wille ist, daß ich diese Welt bald gesegnen, und bey solchem Boten mein Haus zum Sterben bereiten solle, so will ich Dir auch nicht widerstreben, sondern mit Freuden in steter Bußfertigkeit des Endes erwarten. Wann auch die Zeit meiner Hinfahrt wird herbey kommen, so verleihe mir Gnade, daß ich mein Haupt neige, wie dein geliebter Sohn, mein allergetreuester Heyland JEsus Christus sein Haupt am Stamme des Heil.

Creutzes geneiget hat, und nim̃ alsdenn auch meine Seele in deine Hände, denn Du hast mich erlöset, HErr Du getreuer GOtt! Amen, Amen.

M. Bonifacius Stölzlin.

12. Innige Herzens-Bitte einer alten erlebten Person, die wegen hohen Alters fast stets das Bette hüten muß.

O mein lieber GOtt und getreuer Vater! weil Du bist unser Leben und langes Alter, und in deinen Händen unsere Zeit stehet, so bekenne ich, daß ich allein durch deine Gnade ein so hohes Alter erlanget habe. Dieweil aber in diesem hohen Alter, welches an sich selbst eine Kranckheit ist, meine Leibes-Kräffte mercklich abgenommen, und allerhand Beschwernissen und Schwachheiten sich bey mir täglich häuffen, also daß ich stets

das

das Bette hüten muß, und denen Geschäfften meines Beruffes nicht mehr abwarten kan; So bitte ich Dich Herzlieber Vater! weil Du mich von Mutterleibe an so gnädiglich und väterlich geführet hast, und von meiner Jugend an biß hieher meine Hoffnung gewesen bist, Du wollest mich ja in meinem hohen Alter nicht verlassen, da ich schwach worden bin, und mir selber nicht helffen kan, sondern ferner biß an mein seeliges Ende mich, nach deiner getreusten Zusage, heben, tragen und erretten, mir auch in diesem meinem beschwerlichen Alter in allen Wehtagen Christliche Gedult verleihen, daß ich ja nicht wider Dich murre, sondern mich deinem gnädigen Willen gänzlich ergebe, und einer frölichen Auflösung in wahrem Glauben erwarte. Weil ich auch für mich selber unvermögend bin, so

wollest

wollest Du mir jederzeit gutherzie Leute zuschicken, die meiner getreulich pflegen, auf daß ich nicht wartloß verderben müsse, und wollest ihnen die mir erwiesene Gutthaten reichlich belohnen und vergelten. O gnädiger GOtt und Vater! regiere mich stets mit deinem Heil. Geist, daß ich die noch übrige Zeit meines kurzen Lebens mit Christlichem Wandel, gottseeligen Gedancken und Uebungen, mit Beten und Seuffzen zubringe, mich von dem Zeitlichen abreisse, der Welt absterbe, Dir ganz lebe und ergeben seye, nur nach dem ewigen und him̃lischen Vaterlande trachte, und alle Augenblicke zu einem seeligen Ende mich bereite, und wenn denn nun dasselbige nach deinem gnädigen Willen herzu nahen wird, ich mit Friede und Freuden hinfahren, und aus diesem elenden in das seelige Freu-

den-

den-Leben abscheiden möge. Amen! O GOtt und Vater! Amen. M. Bonif. Stölzlin.

13. Christliche Uebergebung alter Personen an GOtt.

HErr! dir ich trau, so lang ich leb auf Erden.
Ach! laß mich nicht an dir zu Schanden werden!
Errette mich aus aller Angst und Noth,
Daß ich nicht erst im Alter werd zu Spott.
Sey Du mein Hort, dahin ich immer fliehe:
Auf Dein theur Wort ich mich ja billig ziehe.
Denn Deine Hilf hast Du mir zugesagt:
Darauf hab ichs von Jugend auf gewagt.
Von Jugend auf hab ich Dir mich ergeben,
O Du mein Fels! mein Hoffnung und mein Leben!
Du selbst hast mich geführt aus Mutterleib;
Darum mein Schutz auch nun im Alter bleib.

Damit

Damit mein Mund beweget werd zu sagen
Von Deinem Ruhm, so lang es noch wird tagen.
Verwirff mich nicht, da ich bin schwach und alt,
Verlaß mich nicht, O Du mein Auffenthalt!

Du treuer GOtt von mir wirst hoch geehret,
Weil Du mich hast von Jugend auf gelehret:
Drum bleib auch jetzt mein Stecken und mein Stab
Im Alter, da ich nehm an Kräfften ab.

Was hast Du, GOtt! in so viel langen Jahren.
Für Müh und Angst mich lassen doch erfahren!
Und hast bisher geholfen immer doch;
Daß ich vergnügt, voll Trostes lebe noch.

Drum wollst Du auch in meinen alten Tagen
Mir Deine Gunst und Beystand nicht versagen.
Wenn ich bin schwach, so sey Du meine Krafft:
Gieb Labsal den, wenn ich bin ohne Safft.

O HErr!

O HErr! gieb mir, daß ich zum Tod mich schicke,
Damit er mich nicht unbereit berücke.
Gieb mir Gedult, für Sünden mich bewahr;
Daß ich mit Ruhm trag meine graue Haar.

Bey reiner Lehr u. Glauben mich bewahre,
Daß ich die Buß nicht bis zum Tode spare.
Vor allem such das ewig wahre Gut,
Mein bester Schatz sey Christi theures Blut.

Herr! Dir hab ich mich ganz zu eigen geben:
Machs, wie Du willt! denn Christus ist mein Leben.
So sterb ich nicht; Sterben ist mein Gewinn:
Darum laß mich im Friede fahren hin.

Laß mich im Tod auf Christi Tod abscheiden:
Die Seele nimm zu Deines Himmels Freuden,
Den Leib auch bring mit Frieden in das Grab,
Damit er Ruh bey andern Christen hab.

HErr!

HErr! Dir ich trau so lang ich leb auf Erden,
Ach laß mich nicht an Dir zu Schanden werden!
Errette mich aus aller meiner Noth,
Daß ich nicht erst im Alter werd zu Spott.

M. Bonif. Stölzlin.

14. Demüthiges Gebet eines Krancken oder Schwachen, um gnädige Vergebung der Sünden, und Aufnehmung zu Gnaden, ehe der beruffene Kirchendiener kömmt.

HErr JEsu Christe! Du hast ja von Anfang deines geführten Predig-Amtes auf Erden nichts mehr begehret, denn die Menschen von ihren Sünden seelig zu machen, hast auch solchen deinen Willen durch deine Diener bis hieher uns jederzeit ankündigen und fürpredigen lassen, und zu dem Ende ihnen Macht und Gewalt gegeben, denen bußfertigen Sündern ihre Sünden

Sünden in deinem Nahmen zu vergeben. Weil ich denn auch ein Mensch, nnd also auch ein Geschöpffe und Werck deiner Hände bin, aber mit unzählichen Sünden mich verderbet, und damit zeitliche und ewige Straffen, mithin auch diese meine Kranckheit (und Schwachheit des Leibes) wol verdienet habe: So ist mir solches hertzlich leyd, und bitte Dich inniglich, Du wollest auch mich von meinen Sünden seelig machen, und durch deinen Diener, welchen ich jetzo erwarte, davon loß und ledig zählen lassen. Du hast laut geruffen: Kommet her zu mir, alle, die ihr mühseelig und beladen seyd; Ich will euch erquicken. Darauf komme ich denn nun auch zu Dir, und flehe an deine unerschöpfliche Barmherzigktit, Du wollest auch mich erquicken, und mich zu ewigen Gnaden auf-

und

und annehmen. O Du süsser HErr JEsu Christe! wende dein mitleidendes Angesichte nicht von mir, sondern überschütte mich mit deiner unendlichen Barmherzigkeit. Siehe mich an mit deinen liebreichen Augen, mit welchen Du die sündige Mariam Magdalenam, den Flucher Petrum, und den mörderischen Schächer am Creutze hast angesehen. O herzlieber HErr JEsu! Der Du am Creutze für mich bist ausgestrecket worden, strecke deine Gnaden-Arme auch nach mir aus, und umfange mich mit deiner Liebe. O Du Strom der himmlischen Süssigkeit! fliesse in meine gnaden-durstige Seele, und laß sie truncken werden von den reichen Gütern deines Hauses. Ich hoffe, HErr JEsu! Du werdest deine Verheissung auch an mir wahr machen. Und demnach ich wegen Schwachheit

heit (Kranckheit) meines Leibes zu der öffentlichen Versammlung der Gemeinde nicht kommen kan, so habe ich in diesem starcken Glauben hingeschickt zu deinem Diener, daß ich zu Versicherung der Vergebung meiner Sünden, und meiner ewigen Seeligkeit, anhöre den Trost der H. Absolution, und von ihm empfange dein H. Abendmahl. Ach HErr JEsu! was er nun verrichten wird in deinem Namen, darzu sprich Du dein kräfftiges Amen! Amen!

M. Bonifacius Stölzlin.

15. Eines Krancken Zuflucht zu seinem Seelen-Arzt, vor der Haus-Communion.

Kancker Geist am krancken Leibe,
Fleuch zum Arzt in Israel:
Denn er heilet Leib und Seel.
Rühr mit jenem krancken Weibe
JEsus Saum im Glauben an;
JEsus ist, der helffen kan.

GOtt Vater! ich küsse deine Ruthe. Deine Hand ist schwer,

schwer, aber deine Schläge sind freundlich. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe, denn es ist nichts Gutes an meinem Leben. Ich habe gesündiget, darum werde ich gezüchtiget. Meine Sünde geht über mein Haupt, so stecken deine Pfeile in meinem Fleische. Ich heule für Unruhe meines Herzens, und meine Seele ist aus dem Frieden verstossen. Doch ich verzage nicht in meiner Noth, so lange ich weiß und glaube, daß Du mein gnädiger GOtt bist. Ich bin wol dem Arzt in die Hände, aber Dir nicht aus dem Schoose gefallen. Die Angst meines Herzens ist groß, aber der Trost von deiner Gnade noch viel grösser. Hier liege ich vor Dir auf meinem Bette mit meinem Gebete. Ich schwemme mein Lager mit Thränen, aber deine Lippen lauffen über von Trost. Es ist mit mir gar an-

ders, aber deine Rechte kan alles ändern. Kan ich meine Knie nicht beugen, so beuge ich doch mein Hertze: Kan ich nicht schreyen, so seuffze ich: Heile Du mich, HErr! so werde ich heil, hilf Du mir, HErr! so ist mir geholfen. Setze deinen Gnaden-Stuhl zu meinem Siechbette. Dein Himmel ist überall offen. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir, verstopffe nicht dein Ohr, ziehe deine Hand nicht von mir ab, schleuß dein Herze nicht vor mir zu. Ich bitte nichts mehr als Gnade. Mache mich an meiner Seelen gesund, so habe ich genug hier und dort.

GOtt Sohn! ich decke deine Wunden auf, mein Schade ist verzweiffelt böse: Aber ich eile deinen Wunden zu. Deine Krafft ist in den Schwachen mächtig. Das ist Balsam aus Gilead, was Du mir in deinem letzten Testa-

Testamente verordnet hast. Hier ist Frölichkeit für meine Gebeine, die Du zuschlagen hast. Ich fühle nicht nur die Plagen meines Leibes, sondern vielmehr die Angst meiner Seelen. Ich winsele, wie ein Kranich, ich girre, wie eine Taube. Laß deine herzliche Barmherzigkeit sich nicht harte gegen mich halten. Ich sehe auf dein Creutz, wie Israel auf die erhöhete Schlange. Haben mich meine Sünden also vergifftet, so reinige mich mit deinem Blute. Du hast meine Kranckheit getragen, und meine Schmerzen auf Dich geladen. Trage auch nun mein Elend mit Erbarmen, und lindere meine Schmerzen. Fange an der Seele an mich gesund zu machen, mag ich doch immer am Fleische leyden. Meine Arzney sey dein Leib und Blut. So wird meine Kranckheit nicht zum Tode, son-

dern zu deiner Ehre und meiner Besserung seyn.

GOtt Heiliger Geist! ich suche deinen Beystand in meinem Noth-Stand. Gieb mir einen geängsteten Geist und ein zerknirschtes Herze. Geuß aber nicht nur scharffen Wein, sondern auch gelindes Oel in meine Wunden. Das Pflaster, welches mich heilen kan, ist allein die Gnade GOttes. Niemand kan mich verbinden, als die verwundeten Hände JEsu. Kein Kraut ist für meinen Tod gewachsen, als das Gedächtniß des Todes Christi. Den zeige mir im Bilde, den lege in mein Herz. Gieb, daß ich in meiner Schwachheit mich mit seiner Entkräfftung aufrichte, und mein Angstlager sein Oelberg werde, auf welchem sein blutiger Todes-Schweiß meine schmachtende Seele erquicke. Es komme mit mir zum Leben oder

zum Tode, so geschehe dein Heiliger Wille. Laß mich nur in den Wunden JEsu meines Endes erwarten. Versiegle in mir die Seeligkeit durch das Testament der Liebe. So lebe ich meinem JEsu, so sterbe ich meinem JEsu.

Heilige Dreyfaltigkeit! Ich flehe um deine Barmherzigkeit. Dein Name werde auch durch meine Trübsal verherrlichet. Laß mir aber auch deine Gnade zu einem süssen Labsal werden. Wer will Dir in der Hölle dancken? Verschleuß mir deinen Himmel nicht. Werde ich schon geopffert, und die Zeit meines Abschiedes ist vorhanden, laß mich nur nicht von Dir geschieden werden, so will ich Dir hier und dort Lob opffern, Amen.

Nun, mein GOtt, mein Tod und Leben
Steht allein in deiner Hand.
Was Du willst, magst Du mir geben;
Gieb mir nur Dein Liebes-Pfand,

Deines Sohnes Leib und Blut.
Ach! so leb und sterb ich gut.

M. Benjamin Schmolcke.

16. Wehmüthiges Seufftzen eines Krancken, der zur Communion gebracht wird.

Führt mich nun zu JEsu hin,
Niemand kan mir sonsten rathen.
Aber seine Wunderthaten
Machen, daß ich frölich bin:
Er wird mich entweder heilen,
Oder Krafft zum Tod ertheilen.

GOtt Vater! Du starcker GOtt! meine Krafft ist schwach. Aber Du bist meine Stärcke. Reiche deinem matten Kinde deine unverkürzte Vaterhand. Reiß mich zuförderst aus dem Rachen des ewigen Todes, und alsdann erquicke mein Herze in den Banden dieses Todes. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe. Es ist aber auch leider! nichts Gutes in meinem Fleische; keine Ruhe in meinem Gewissen, kein

kein Friede in meinen Gebeinen. Habe ich Gnade vor Dir funden, so nimm Dich meiner Seelen hertzlich an, und erlöse mich von dem Leibe dieses Todes. Vergieb mir meine Sünde, und alsdenn gieb mir Leben oder Tod, so muß mir alles zum Besten dienen. Laß diesen Weg mich bringen vor die Pforte des Himmels, alsdann verschliesse mir dein Herze nicht. Du hast gesagt: Wer zu mir kommt, den will ich nicht hinaus stossen.

GOtt Sohn, Du treuer Heyland! ich bin todtkranck, aber Du bist mein Leben. Verbirge Dich nicht, Du Arzt Israelis. Dein Leib und Blut sey meine Arzeney. Dein gnädiges Wort mein Pflaster, dein Durst mein Labsal, deine Angst mein Trost, dein Sterben mein Leben. Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser, so dürstet meine Seele

nach deinen Wunden. O laß mich bald dahin kommen, wo ich dein Angesichte schaue. Ich eile zu Dir, heile mich. Ich zeige Dir meine Wunden, verbinde mich. Ich schütte mein Herze vor Dir aus, erfülle dasselbe mit deiner Gnade, laß es nicht gar aus seyn mit mir. Soll ich leben, so gieb mir neue Krafft zum Leben. Soll ich sterben, so gieb mir einen Zehrpfenning in ein anderes Leben.

GOtt Heiliger Geist, Du kräfftiger Tröster! Die Worte sterben mir in den Munde, schreye Du das Abba in meinem Herzen. Der Tod ist in diesem Topffe; mein Fleisch voller Sünde. Aber in JEsu Wunden ist mein Leben. Diese Brünnlein haben Wassers die Fülle. Wirff das Holz des Lebens in das bittere Wasser meiner Kranckheit. Bewege mir ein Bethesda

in den Wunden Christi. Verwandle alsdenn diese Straffe der Sünde in einen Schlag der Liebe. Mit dem unschuldigen Lamme GOttes gieb mir auch dessen heilige Geduld. Machest Du mich gesund, so will ich Dir dancken mein Lebenlang. Soll aber dieses der letzte Weeg aus dieser Welt seyn, so bringe mich bald dahin, wo ich ewig gesund bin.

Heilige Dreyfaltigkeit, Du lebendiger GOtt! Dir empfehle ich mein Leben und Sterben, dein bin ich frisch und kranck. Sey mir nur nicht schröcklich, meine Zuversicht in der Noth. Hilf mir zeitlich. Hilf mir ewig. Wie Du mir hilfst, so ists gut und seelig. Wilst Du mir nicht aufhelffen, so wirst Du mir doch aushelffen, Amen.

Leget mich an JEsu Brust,
So verschwinden alle Schmerzen.
Er macht mir die Last zur Lust,
Und vermehrt die Krafft im Herzen.

Schmeck ich Ihn, so schmeck ichs nicht,
Wenn auch gar mein Herze bricht.

M. Benjamin Schmolke.

17. Vorbereitungs-Gebet, vor Empfahung des Heil. Abendmahls.

O lieber HErr JEsu Christe! Du ewiger Sohn GOttes! wie unaussprechlich ist deine Liebe gegen uns arme Sünder. Du hast nicht allein am Creutze unsere Schmerzen getragen, und uns vom ewigen Tode erlöset, sondern giebst uns auch deinen wahren Leib und Blut im Heiligen Abendmahl zu einer Speise und Tranck der Seelen. Ich armer Mensch, mit grosser Schwachheit des Leibes beladen, begehre herzlich, mich zu erquicken, bey deinem Heiligen Tische. HErr! stärcke mich, und laß mich einen würdigen und seeligen Gast an deiner Tafel seyn. Laß mir, O lieber Heyland! die heilige Geniessung

niessung in meinem Herzen allezeit ein gewisses Pfand, Siegel und Versicherung seyn der verheissenen und erlangten Vergebung aller meiner Sünden, zu Stärckung meines Glaubens, und zu brünstiger Liebe gegen meinen Nächsten; daß also in und durch den Gebrauch dieses heiligen Sacraments der Glaube in mir täglich gemehret, die Hoffnung gestärcket, mein blödes Gewissen allezeit getröstet, ich in meiner Kranckheit erquicket, meine Seele deiner Göttlichen Huld empfindlich vergewissert und theilhafftig gemachet, und ich in Dir ewig seelig werde, Amen! Amen.

HErr JEsu! weil Du mich geladen
Zu Deinem Tisch, der Seelen Schaden
Zu heilen; drum komm ich zu Dir.
Nach Dir trag ich ein groß Verlangen:
Ach! laß michs würdiglich empfangen
Zu meiner Seelen Seeligkeit.
Komm in mein Herz, mach mich bereit!
M. Bonifac. Stölzlin.

18. Gebet eines Krancken vor der Communion.

Psal. XCI, 4. 5.

Er hat ein Gedächtniß gestifftet seiner Wunder, der gnädige HErr! Er giebt Speise denen, so Ihn fürchten, und gedencket ewig an seinen Bund.

Ach mein HErr JEsu! ich gedencke jezo, auf meinem Krancken-Bette, dein Heiliges Abendmahl zu empfangen, um auch hierdurch mich mit Dir, meinem Heylande, zu vereinigen. Ach mein Heyland! Ich weiß wohl, daß Du dasselbe nicht eben zu meiner leiblichen Gesundheit hast eingesetzet, und gedencke es auch zu diesem Ende nicht zu gebrauchen. Aber weil ich nicht allein an meinem Leibe, sondern auch an meiner Seele kranck bin; so kan ein wol eingerichteter Gebrauch desselben mir nicht anderst, als erspießlich und heilsam seyn. Ich bitte Dich

demnach

demnach demüthiglich, wirke doch, durch deinen Heil. Geist, alles dasjenige in mir, was zu einem würdigen Genuß deines Heiligen Leibes und Blutes mir nöthig und nützlich ist. Laß doch mein Herze durch neue, wahre u. rechtschaffene Reue über meine Erb- und würckliche Sünden, also gerühret und bewogen werden, daß ich Dir das Opffer eines zerknirschten und zerschlagenen Herzens möge darbringen. Ach mein Heyland! meine Sünden haben es gemacht, daß ich in einen solchen elenden Zustand gerathen bin. Die Kranckheit der Seelen hat mir diese Kranckheit des Leibes auf den Hals gezogen; darum ist nichts gesundes an meinem Leibe, und kein Friede in meinen Gebeinen. Ach so gieb mir denn mein Heyland, solches wol zu erkennen, daß ich mich über meine Sünden rechtschaf-

fen

sen betrübe, und mir alles dasjenige von Herzen lasse leyd werden, womit ich Dich, meinen einigen Arzt und Helffer, jemalen möchte beleydiget und erzürnet haben. Gieb doch, daß ich meine Beichte vor dem Empfang des Heil. Abendmahls, nicht nur mit dem Munde, oder aus Gewohnheit, vielweniger vermessener, leichtsinniger oder auch unbedachtsamer Weise und ohne Verstand möge thun; sondern verleihe mir gnädiglich, daß ich alle Worte zuvor recht in meinem Herzen möge überlegen, und daß die Worte mit dem Herzen gänzlich mögen übereinstimmen. Sollte denn auch etwas an einer rechtschaffenen Reue mir fehlen, so wirke denn jetzo dieselbe in mir durch deinen Heil. Geist, damit also bey mir entstehe eine Göttliche Traurigkeit über meine Sünde, und eine Reue zur Seeligkeit,

welche

welche niemanden gereuet. Ach ja, Du wahres Osterlämmlein, HErr JEsu! Laß mich Dich geniessen mit den bittern Salsen einer herzlichen Reue, und mit denen ungesäuerten Brodten eines erwürgten Lebens. Oeffne mir deine Wunden, die rechten Trostquellen, und speise meine arme Seele zu dem ewigen Leben. Zu dem Ende laß denn das Licht eines wahren Glaubens in meinem Herzen aufgehen, und helle scheinen, der mein Herz verändere und erneure, damit ich mit Dir meinem Heylande möge vereiniget werden, und daß Du deine beständige Wohnung in meiner Seele haben könnest. Solchen Glauben laß denn in mir also gestärcket werden, daß er fruchtbar werde zu allen guten Wercken, und mit sich bringe die Früchte des Geistes, Liebe, Friede, Freude, Geduld, und

einen getrosten Muth. Insonderheit laß durch den Genuß deines H. Leibes und Blutes in dem Heiligen Abendmahl die Geduld, als eine einem Krancken höchst nöthige Tugend, in mir gestärcket werden; indem Du in dem Leibe, welchen Du in dem Heil. Abendmahl mir giebest, die größte Schmerzen ausgestanden hast. Laß denn auch die Hoffnung des ewigen Lebens dadurch in mir kräfftiglich gestärcket werden; daß, wie Du deinen Leib im Grabe nicht gelassen, sondern vom Tode auferwecket hast, also ich auch durch den Genuß dieser theuren Seelen-Speise die Hoffnung schöpfen möge, daß ich dermaleins zum ewigen Leben mit Dir aufferstehen solle. Indessen nim̃ Dich auch meines krancken Leibes an, wie es Dir gefällig und mir seelig ist.

Konnten einsten eines todten Propheten Gebeine einen im Grabe liegenden Mann wieder lebendig machen; ach! so laß denn, HErr JEsu! durch den Genuß deines heiligen Leibes und Blutes im Heiligen Abendmahle, auch auf meinen krancken Leib einige Krafft abfliessen, daß derselbe dadurch möge erquicket und gestärcket werden. Nun, Du wahres Brod des Lebens! Speise mich zu dem ewigen Leben, daß mich in Ewigkeit nicht hungere noch dürste. In Dir habe ich volle Genüge. Du bist mir alles! Bleibe ewig in mir, und laß mich ewig in Dir bleiben, wie Du sagest: Wer mein Fleisch isset, und trincket mein Blut, der bleibet in mir, und ich in ihm. Amen! Es geschehe, wie Du gesagt hast! Amen.

M. Michael Lilienthal.

19. Ein anders.

Joh. VI, 54.

Wer mein Fleisch isset, und trincket mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken.

Ach! Du gnädiger und liebreicher Vater! ich habe mir in deinem Nahmen vorgenommen, mich mit Dir zu versöhnen, Dich um Gnade und Vergebung meiner Sünden zu bitten, und sodenn auf meinem Krancken-Bette das H. Abendmahl zu empfahen. Ich will es bey Zeiten thun, dieweil ich noch meinen völligen Verstand habe. Ich lebe, und weiß nicht wie lange, ich muß sterben, und weiß nicht wann; darum komme ich anjetzo vor deinen Gnaden-Thron, und bitte Dich demüthig um Vergebung aller meiner Sünden, die ich Zeit meines Lebens begangen. Ja, mein GOtt! ich

muß

muß gestehen, daß ich Dich bißher vielfältig erzürnet. Ich habe, leyder! meine gesunden Tage nicht allemal angewendet zu deiner Ehre, zum Gottesdienst, zum Wachsthum in meinem Christenthum, und zum Dienst meines Nächsten; darum Du auch Ursache hast, mich mit Kranckheit heimzusuchen, damit ich in mich gehe, und den Mißbrauch meiner Gesundheit, nebst denen übrigen Sünden bereuen möge. Verzeihe es mir, daß ich Dich nicht eifriger geliebet, und frömmer gelebet habe, als leyder geschehen. Ach GOtt! gedencke nicht der Sünden meiner Jugend, gedencke aber meiner nach deiner grossen Barmherzigkeit, um deiner Güte willen, O wie erschrecke ich, wenn ich höre, daß ich vor deinem Richter-Stuhl soll Rechenschafft geben von einem jeglichen unnützen Worte, das

ich

ich geredet habe. O wie werde ich mit meinen Gedancken vor Dir bestehen, weil Du auch ein Richter der Gedancken bist. Und soll ich von meinem ganzen Leben, Wercken und Thaten Rechenschafft geben; ach! wer kan vor Dir bestehen? Darum komme ich vor deinen Gnaden-Thron in gläubiger Zuversicht auf JEsum Christum, meinen HErrn und Heyland, und bete: Ach! um seiner Wunden willen erbarme Dich über mich! um seines vergossenen Blutes willen vergieb mir alle meine Sünden! durch seinen Todeskampff und blutigen Schweiß hilf mir, lieber HErre GOtt! Ich scheue mich, die Augen vör Dir aufzuheben, ich schäme mich der vorigen Jahre, und der begangenen Sünden. Ach! hätte ich sie doch nicht gethan, ach! hätte ich doch frömmer und Christlicher gelebet.

Darum gelobe ich Dir, o GOtt! ein neues Leben anzufangen. Wirst Du mir meine Gesundheit wieder geben, so will ich die Jahre, die Du mich auf Erden inskünfftige leben lässest, zu deinen Ehren, im Glauben und in der wahren Frömmigkeit hinbringen, und sie als ein Geschencke und Zusatz zu meinem Leben annehmen, und will alle mein Lebenlang gedencken an diese Kranckheit, und an die Angst meiner Seelen, aber auch an deine mächtige Hand. Ach HErr! sey deinem Kinde gnädig! und tilge alle meine Sünden nach deiner grossen Barmherzigkeit, um deiner Güte willen!

O JEsu! voller Gnad!
Auf dein Gebot und Rath!
Kömmt mein betrübt Gemüthe
Zu deiner grossen Güte.
Laß Du auf mein Gewissen
Ein Gnaden-Tröpflein fliessen!

Durch

Durch Dein unschuldig Blut,
Die schöne rothe Fluth,
Wasch ab all meine Sünde.
Mit Trost mein Herz verbinde;
Und ihr nicht mehr gedencke,
Ins Meer sie tieff versincke!

M. Michael Lilienthal.

20. Beichte eines Krancken.

Ich armer elender Sünder bekenne Dir, o allmächtiger ewiger GOtt und Vater unsers Heylandes JEsu Christi! daß ich von meinen kindlichen Tagen an, bis auf diese Stunde, mit bösen Gedancken, Begierden, Worten und Wercken, auch mit öffterer Versäumung und Unterlassung des Guten mich schwerlich versündiget habe; darum ich auch nicht würdig bin, meine Augen gen Himmel zu Dir aufzuheben, viel weniger dein Kind genennet zu werden, weil ich nicht allein deinen Zorn und Ungnade, allerley zeitliche Straffen, mithin auch

diese meine Kranckheit, sondern auch den ewigen Tod damit verdienet habe. Aber dieses alles reuet mich von Grunde meines Herzens, und bitte Dich, gütiger Vater! mit geängstetem und zerschlagenem Herzen, Du wollest mir alle meine Sünden aus Gnaden verzeihen und nachlassen. Ach GOtt! sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmherzigkeit! Ach HErr! gehe nicht ins Gerichte mit deinem Knecht! (Magd!) Gedencke, HErr! an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist! Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Uebertretung; gedencke aber mein nach deiner Barmherzigkeit um deiner Güte, nnd um deines lieben Sohnes JEsu Christi willen, auf den ich alle meine Sünde geworffen ha-

be, der auch sein Blut vergossen zu Vergebung meiner Sünden. So will ich denn, zu schuldiger Danckbarkeit allen denen, die mich beleidiget, von Herzen verzeihen, und mich ganz und gar deinem Göttlichen Willen, nach demselbigen zu leben und zu sterben, ergeben. Erhalte mich nur in wahrem Glauben und Geduld bis an mein seeliges Ende, in Christo JEsu, Amen.

JEsu! Du hast weggenommen
Meine Schulden durch Dein Blut.
Laß es, o Erlöser! kommen
Meiner armen Seel zu gut!
Und dieweil Du so zuschlagen
Hast die Sünd am Creutz getragen,
Ey! so sprich mich gänzlich frey,
Daß ich stets Dein eigen sey.

Du ergründest meine Schmerzen,
Du erkennest meine Pein:
Es ist nichts in meinem Herzen,
Als Dein herber Tod allein.
Diß mein Herz, mit Leyd vermenget.
Durch Dein theures Blut besprenget,

So

So am Creutz vergossen ist,
Bring ich Dir, HErr JEsu Christ!

M. Bonif. Stölzlin.

* *
*

Darauf folget die Absolution des Kirchen-Dieners: nach welcher hernachmals auf verrichtete H. Communion, und dem geschehenen Abschied des Predigers, der 103. Psalm, und folgende Danck-Gebete gesprochen werden mögen.

21. Dancksagung nach Empfahung des Heil. Abendmahls.

Ich dancke Dir, o HErr JEsu Christe! daß Du für mich unwürdigen Sünder und krancken Menschen gestorben, mich zu Gnaden angenommen, und mir meine Sünden erlassen hast. Ich dancke Dir auch von Herzen, daß Du zu Bestättigung dessen, mich mit deinem wahren Leib und Blut in deinem Heil. Abendmahl mildiglich gespeiset und ge-

tráncket, und dadurch mich alles himmlischen Gutes und des ewigen Lebens versichert hast. Ich bitte Dich demüthiglich, laß deinen H. Geist in meinem Herzen würcken, daß ich für solche deine reiche Gnade Dir, als ein danckbares Kind, im neuen Leben von Herzen diene, in meiner Kranckheit geduldig seye, und deiner Göttlichen Hülffe stündlich erwarte, auch Dir mich Tag und Nacht andächtig empfehle. O lieber Heyland! beschirme mein Leib und Seele, und verjage alle meine Feinde durch die Gegenwärtigkeit deiner herrlichen Majestät, auf daß ich unverhindert möge wandeln den Weeg zum ewigen Leben, da ich Dich nicht mehr verdeckt, wie allhier, sondern von Angesicht zu Angesicht anschauen werde in alle Ewigkeit, Amen.

Ich

Ich dancke Dir von ganzem Herzen,
Daß Du mir jetzt in meinen Schmerzen
So grosse Gutthat hast beweiset,
Mein Seel mit deinem Leib gespeiset,
Mit Deinem theuren Blut geträncket,
Heyl, Leben, Seeligkeit geschencket.
Nun kan mein Herz gewißlich hoffen,
Der Himmel steh durch Dich mir offen.

M. Bonifacius Stölzlin.

*
* *

Nun hab ich JEsu Fleisch gegessen,
Sein Blut hab ich getruncken hier.
Jetzt kan Er meiner nicht vergessen
Ich bleib in Ihm, und Er in mir.
Mein GOtt! ich bitt durch Christi Blut,
Machs nur mit meinen (Leben, Leyden und) Ende gut.

Ich weiß, in JEsu Blut und Wunden
Hab ich mir recht und wohl gebett:
Da find ich Trost in (Creutzes) Todes-Stunden,
Und alles was ich gerne hätt.
Mein GOtt! ich bitt rc.

Nichts ist, das mich von JEsu scheide,
Nichts, es sey Leben oder Tod.
Ich leg die Hand in seine Seite,
Und sage: Mein HErr! und mein GOtt!
Mein GOtt! ich bitt rc.

So komm mein End heut oder morgen:
Ich weiß, daß mirs mit JEsu glückt.
Ich bin und bleib in Deinen Sorgen,
Mit JEsu Blut schön ausgeschmückt.
Mein GOtt! ich bitt etc.
Nun leb ich denn, in Dir vergnüget,
Und sterb auch ohne Kümmerniß.
Es gehe, wie es mein GOtt füget!
Ich glaub, und bin es ganz gewiß:
Durch Deine Gnad und Christi Blut
Machst Du's mit meinem Ende gut.

22. Danck-Lied nach Empfahung des Heil. Abendmahls.

Melod. Von GOtt will ich nicht lassen.

1. O JEsu! mein Verlangen!
Was thust Du mir zu gut?
Ich habe nun empfangen
Dein eigen Fleisch und Blut.
Des freut sich Leib und Seel. *
Denn ich bin wieder Deine,
Und Du bist nun auch meine,
O mein Immanuel! *Psal. 84, 3.

2. Das Opffer unsrer Sünden *
Wird mir zur Speiß und Tranck.
Nun werd ich Hülffe finden,
Wenn mein Gewissen kranck.

* Für unsere Sünden.

Ich

Ich halt ihm * JEsum für
Den kan mir niemand nehmen;
Der Satan muß sich schämen.
Der Tod hat nichts an mir.

* Dem anklagenden Gewissen.

3. O was ist das für Freude,
Mit GOtt verbunden seyn!
Ich weiß von keinem Leyde,
Mich schröcket keine Pein.
Ja, nehmet alles hin
Im Himmel und auf Erden! *
Doch muß ich seelig werden,
Weil ich in JEsu bin.

* Psal. 73, 24.

4. Hier ist von seiner Liebe
Mein allerliebstes Pfand,
Das Er aus eignem Triebe
Mir armen zugewandt.
Hier ist mein Löse-Geld.
Hier ist mein Brod des Lebens; *
Das eß ich nicht vergebens:
Den Tisch hat GOtt bestellt.

* Joh. 6, 35.

5. Ach HErr! Das sind ja Dinge,
Die ohne Maaß und Ziel.
Bin ich nicht zu geringe?
Ist Dir es nicht zu viel?

Doch nein, HErr JEsu! nein.
Denn ich soll das geniessen,
Daß Du hast sterben müssen:
Dein Tod soll meine seyn. *

* 2. Cor. 5, 14.

6. Die Welt war Dir gehässig,
Und suchte Deinen Tod.
Da kriegt'st Du Gall und Essig
Auch in der letzten Noth.
Das war Dein Labsal gar: *
Und mir willst Du das Leben
In Deinem Blute geben,
Das schon verlohren war.

* Das war dein ganzer Labsal.

7. Ich preise Dich von Herzen,
Mein Heyland und mein GOtt!
Für alle Deine Schmerzen
Und den so bittern Tod.
Hab danck, mein GOttes-Lamm! *
Daß Du, was ich verschuldet,
So willig hast erduldet
An Deines Creutzes-Stamm.

* Joh. 1, 31. Andere lesen: Oster-Lamm. 1. Cor. 5, 7.

8. An Dich will ich gedencken,
So lang ich dencken kan.
Die Welt mit ihren Räncken
Ist bey mir ausgethan. *

* Ich achte und liebe sie nicht mehr.

Mein

Mein Auffenthalt bist Du!
Drum schick ich Hertz und Seele
Zu Deiner Wunden-Höhle:
Daselbst ist meine Ruh.

Caspar Neumann.

23. Gebet eines Krancken nach der Communion.

Allertheurester HErr JEsu! Ich dancke Dir von Hertzen, daß Du mit der wunderbaren Speise deines Leibes und Blutes so herrlich jetzo meine Seele gespeiset und geträncket hast. Ach wer bin ich, HErr JEsu! daß Du unter das Dach meines Hertzens hast wollen einkehren? Du hast mir deine Wunden geöffnet, und daraus mit deinem Fleische mich gespeiset, und mit deinem Blute geträncket: Du hast mir das gröste Pfand deiner Liebe, und aller durch dein Leyden uns erworbenen Wohlthaten, hiermit überreichet. Gelobet sey demnach dafür dein

Heiliger Name in Zeit und Ewigkeit. Ach! verleihe mir doch gnädiglich, daß ich dieses geseegnete Denckmal deiner Liebe und Wolthaten nimmer aus meinem Herzen möge lassen, sondern immerdar in meiner Seele behalten. Insonderheit drücke mir doch kräfftiglich in mein Herz alle deine Wunden, Quaal und Marter, und deinen endlich darauf erfolgten schmählichen und schmerzlichen Creutzes-Tod, als derer Wolthaten und Früchte Du in das Heil. Abendmahl geleget hast. Ach laß doch, HErr JEsu! durch diese theure Seelen-Speise mich Dir ähnlich, und ganz geistlich und himmlisch gesinnet werden, daß ich alles Irrdische und Zeitliche gänzlich lerne verachten, und daß ich deine Freundlichkeit und Süssigkeit mehr und mehr schmecken möge. Ach lasse mich aber auch täglich neue

neue Kräffte aus Dir, mein Heyland! schöpffen, daß, da der äusserliche Mensch in meinem krancken und ausgezehrten Leibe verweset, der neue dadurch immer mehr in Dir möge erneuert werden. Vor Zeiten hat eines todten Propheten Cörper, als er eines im Grabe liegenden Menschen Gebeine gerühret, dieselbe lebendig gemachet; so laß denn mich, HErr JEsu! Du grosser und lebendiger Prophete! durch den Genuß deines Leibes und Blutes, nicht nur zum geistlichen Leben erwecket, sondern auch zum ewigen Leben erhalten werden. Seegne mich doch mit deme, was mir noch mangelt, und vermehre in mir dasjenige, was Du mir schon verliehen hast. Ach HErr JEsu! mein himmlischer Arzt! Dir empfehle ich meinen krancken und siechen Leib. Hast Du denn gleich die jetzt von mir

genossene Seelen-Speise nicht hauptsächlich zur Heilung meines Leibes eingesetzet, so kanst Du doch, da Du meiner Seelen dadurch so herrlich gerathen, auch meinem krancken Leibe helffen. Ach es ist Dir ja keine Kranckheit unheilbar. Ich bitte aber um Gesundheit und Fristung des zeitlichen Lebens, nicht anders, als mit Unterwerffung meines Willens unter deinen Willen, welcher allezeit gut und seelig ist. Ist demnach diese meine Kranckheit nicht zum Tode, so setze mich zum Zeichen deiner Güte annoch in diesem Leben. Soll ich denn aber auch an dieser Kranckheit sterben, so lasse mich denn durch die Krafft deines Leibes und Blutes gestärcket, die Bitterkeit des Todes nicht schmecken, sondern demselben getrost entgegen gehen, und muthig überwinden. Bleibe denn bey mir, allertheurester Heyland!

Heyland! wie bey deinen Jüngern in Emmahus; der Abend nahet herbey, ja die lange Nacht des Todes rücket immer näher heran. So verleihe mir denn, daß ich mich in deine heilige Wunden verberge, darinnen alle Noth, alles Elend und allen Jammer dieses mühseeligen und kümmerlichen Lebens verschlaffen, und an dem Morgen des jüngsten Tages zum ewigen Leben frölich wieder erwachen möge, Amen.

M. Michael Lilienthal.

24. Ein anders.

Galat. II, 20.

Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir, denn was ich jetzt lebe im Fleische, das lebe ich im Glauben des Sohnes GOttes, der mich geliebet hat, und sich selbst für mich gegeben.

Mein JEsu! mich hat herzlich verlanget, das Heil. Abendmahl zu empfangen, ehe

denn ich sterbe. Nun dieses Verlangen ist mir anjetzo erfüllet und gestillet; Du hast mich nun gespeiset und getrăncket mit deinem heiligen Leib und Blut, dafür preise ich Dich von Grunde meiner Seelen. Ich liege hier auf meinem Bette, davon ich zwar durch deine Allmacht wieder aufkommen, darauf ich aber auch sterben kan, wenn es dein heiliger Wille also ist. Darum habe ich mich bereitet, meine Seele ist nun genesen, nachdem ich mit JEsu vereiniget bin; ja ich will nun gerne sterben, nachdem ich, o JEsu! zu der genauesten Gemeinschafft mit Dir gelanget bin. O! lobe den HErrn meine Seele! und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat. HErr! nun lässest Du deinen Diener im Friede fahren, denn meine Augen haben deinen Heyland gesehen. O JEsu! lebe in mir;

schencke mir einen gelassenen Muth, Christliche Zufriedenheit, und eine Dir ganz ergebene Seele. Erhalte mich beständig bey heiligen und guten Gedancken, und laß dein liebliches und süsses Andencken immer in meinem Herzen seyn. Wirst Du mich, o GOtt! nun von der Welt abfodern, so geschehe dein Wille. Ich weiß, meine Sünde ist mir vergeben, darum darf ich mich nicht fürchten, vor Dich zu treten; denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seeligkeit. Ich weiß, JEsus hat mir seine Gerechtigkeit geschencket; wenn ich in diesem Schmuck und Ehrenkleide vor Dich, o GOtt! komme, so wirst Du mich, um derselben willen, vor deinem Gerichte frey und loß sprechen. Nun ich bin gerecht worden durch den Glauben, so habe ich Friede mit GOtt durch unsern

unsern HErrn JEsum Christum; durch ihn ist mir der Himmel, und der Zugang zu dem Gnaden-Throne eröffnet. Ich weiß, JEsus ist mein Fürsprecher bey GOtt, ich sterbe in der Gnade GOttes, im Frieden mit GOtt; ich bin versichert des Beystandes des H. Geistes. So bin ich seelig, so sterbe ich seelig, so fahre ich seelig aus der Welt, und werde auch ewiglich seelig seyn. Diß ist eine grosse Wolthat, die Du mir, o GOtt! an meiner Seelen gethan hast, daß ich jetzo bey gutem Verstande dieses himmlische Liebes-Mahl mit JEsu habe halten können. Diese himmlische Speise und Tranck stärcke und erhalte mich in wahrem Glauben zum ewigen Leben. So ist denn auch mein Wunsch erfüllet, daß meine letzte Speise möge das Heil. Abendmahl seyn. Verleihe mir auch, daß mein letztes Wort,

das

das ich auf der Welt rede, möge JEsus! und mein letzter Gedancke, den ich habe, möge von JEsu Blut, Tod, Leiden und Sterben, und seinem Heiligen Verdienste seyn; so weiß ich, daß ich frölich und seelig leben und sterben werde. Ist GOtt für uns, wer mag wider uns seyn? Ja wer will mich scheiden von der Liebe JEsu? Ich will JEsum mit Glaubens-Armen umfassen; ich lasse Ihn nicht, bis Er mich bringet zu der Gemeinschafft der Heiligen und Auserwählten.

Sey Lob und Preiß mit Ehren
GOtt Vater, Sohn und Heiligem Geist!
Der woll in uns vermehren,
Was Er aus Gnaden uns verheißt:
Daß wir Ihm vest vertrauen,
Uns gänzlich lassen auf Ihn.
Von Herzen auf Ihn bauen:
Stets unser Muth und Sinn
Ihm tröstlich mög anhangen:
Drauf sprechen wir zur Stund:

Amen;

Amen! wir werdens erlangen,
Glauben wir von Herzensgrund! Amen.

M. Michael Lilienthal.

25. Eines Krancken Danck-Opffer für seine Seelen-Cur, nach der Haus-Communion.

GOtt Vater! sey gelobet! Du hast Dich über mich erbarmet, wie ein Vater über sein Kind. Deine Ruthe hat mich nur in deinen Schoos gejaget. Die leibliche Trübsal mußte mich zum Erkänntniß meines geistlichen Elendes führen. O wie lieb ist mirs, daß Du mich gedemüthiget hast! Nun will ich gerne dulden, da Du nur Geduld mit mir trägest. Du kanst mich nun nicht gar wegwerffen, weil Du mich wieder aufgehoben hast. Du konntest mich wie Zeboim zurichten, aber dein Herze ist viel zu brünstig. Du bist nahe allen, die Dich anruffen. Aus der Tieffen ruffe ich, aus der

Tieffen

Tieffen errettest Du mich. Nun will ich gerne sterben, wenn es dein Wille ist. So wahr Du lebest, ich soll auch im Tode leben. Was wird mein Tod anders seyn, als ein Weeg, dasjenige vollkommen zu besitzen, was ich jetzund vorgeschmecket habe. O so vollende denn meinen Lauff, wenn es zum Ende kömmt. Ist aber meine Zeit noch nicht da, so laß mich allezeit bereit seyn. Du weissest am besten, was mir zum Besten dienet; Gesundheit oder Kranckheit, Leben oder Tod.

GOtt Sohn! sey gepreiset! Du hast Dich meiner Seelen herzlich angenommen. Nun ich mit Dir vereiniget bin, scheidet mich auch der Tod nicht von Dir. Unter deinem Creutze ist mein Creutz geheiliget. Ich will es nun getrost bis zu meinem Grabe tragen. Die Bahn ist gebrochen, die mich zum Himmel führet.

ret. Komme wenn Du willst. Das Glied muß doch hinkommen, wo das Haupt ist. Wie leichte kan mir nun mein Herze brechen, weil kein Stein auf demselben lieget. Die Augen mögen immer dunckel werden, Du bist doch mein Licht. Meine Zunge mag an meinem Gaumen kleben, dein Blut wird aus meinem Herzen schreyen. Der Tod ist mir nun kein Bothe zum Gerichte, sondern zum Reiche GOttes. Wilst Du aber auch mein Leben noch fristen, so stelle ichs in deinen Gefallen. Mache mich alsdenn selbsten Dir gefällig, daß ich Dir diene mein Lebenlang. Soll es besser mit mir werden, so gieb mir auch rechtschaffene Besserung. Laß mich hinfort nicht mehr Arges begehen, daß mir nicht etwas Aergers wiederfare. Ein gesunder Leib, und ein unverletztes Gewissen müssen beysamen seyn.

GOtt

GOtt Heiliger Geist! sey gerühmet! Nun kan ich die Barmherzigkeit wider das Gerichte rühmen. Du zeugest wieder, daß ich ein Kind GOttes bin. Bey diesem Ruhm kan ich nun frölich sterben. Laß das Gedächtniß des Todes Christi nicht aus meinem Herzen kommen, wenn es zum Tode kömmt. Das sey das Gegengifft wider des Todes Gifft. GOtt aber sey Danck, der mir den Sieg gegeben hat. Nun begehre ich aufgelößt und bey Christo zu seyn. In seine Hände empfehle ich meinen Geist, stärcke mich mit seinem Freuden-Geist. In seiner offenen Seite suche ich mein Paradies, habe ich doch schon die Früchte davon gekostet. Versüsse mir in diesem Andencken vollends alle Bitterkeit. Ist keine bleibende Stätte vor mich hier, so hilf mir in die Stadt GOttes, die droben ist. Soll

ich

ich aber dieses Elend noch långer bauen, so laß deine Gnade in mir Schwachen måchtig seyn. Leite mich nach deinem Rath, wunderlich, nur seelig.

Heilige Dreyfaltigkeit! Sey erhöhet in Zeit und Ewigkeit. Meine Zeit stehet in deinen Hånden. Ist sie aus, so ist deine Barmherzigkeit nicht aus. Soll sie aber noch långer wåhren, so wirst Du mein Creutze mir gleichwol verkůrzen. Dein Wille, mein Wille! Je långer hier, je spåter dort. Im Himmel am besten. Da ist, o Vater! mein Vaterland: O JEsu! mein Erbtheil: O Heiliger Geist! meine Burgerschafft. Hilf mir dahin. Eja, wår ich schon da! Amen.

Ich bin bey GOtt in Gnaden;
Was kan mir nun der Tod
An meiner Seelen schaden?
Er hebt nur meine Noth.

Und

Und weil ich Christus Gliedmaß bin,
Fahr ich alsdann mit Freuden hin.

Benjamin Schmolke.

26. Erquickung eines Krancken an dem Leyden JEsu.

Hebr. XII, 2.

Lasset uns aufsehen auf JEsum, den Anfänger und Vollender des Glaubens.

Ach JEsu! mein JEsu! wie groß ist deine Liebe und Barmherzigkeit, die Du in deinem bittern Leyden mir erwiesen hast! Du bist der eingebohrne Sohn GOttes: Du bist das unbefleckte Lamm, der HErr der Herrlichkeit, der Allerheiligste, der nie keine Sünde gethan hat. Und siehe! Du ergiebest Dich in den allerschmählichsten Tod, und in das grausamste Leyden für mich, der ich ein Ungerechter, ein Sünder, und ein Kind des Todes bin. O wie groß ist deine Liebe, wie unaussprechlich deine

ne Barmherzigkeit! der Heilige träget meine Unheiligkeit, der Fromme träget meine Boßheit, der Gerechte meine Ungerechtigkeit, der Unschuldige meine Schuld: Dir werden meine Sünden aufgeleget, damit mir deine Gerechtigkeit geschencket würde. Mein JEsu! an deinem Leyden kan ich sehen den Zorn GOttes gegen die Sünde, den Greuel der Sünden, die Straffe der Sünden. Denn hat GOtt um fremder Missethaten, und um zugerechneter Sünden willen, Dich, unschuldiges Lamm! so erbärmlich am Oelberg selbst gemartert, und durch deiner Feinde Hände so jämmerlich zurichten lassen; wie hart werden denn dermaleins gestraffet werden, die durch solches Leyden sich nicht zur Busse, zum Glauben, und zur Lebens-Heiligung bewegen lassen? Mein JEsu! ich trete jetzo

zu Dir, und schaue dein Leyden gläubig an. Du gehest in den Garten Gethsemane, und schwitzest blutigen Schweiß! ach für mich! damit ich von der Gewalt des Satans befreyet würde. Du wirst vor Gericht geführet, verklaget und zum Tode verdammt! ach für mich! damit ich, wenn ich nach meinem Tode, und am jüngsten Tage, vor Gericht werde gestellet werden, möge loß gesprochen werden. Du hast vor Gerichte lauter Ankläger, aber keine Fürsprecher! ach für mich! damit, wenn meine Sünden und Gewissen mich anklagen, Du mein Fürsprecher seyn mögest. Du wirst gegeisselt, und dein Leib fliesset mit Blute, die Pflüger ziehen ihre Furchen lang auf deinen Rücken! ach für mich! damit ich nicht wegen meiner Sünden gestrafft würde. Du wirst zum Tode geführet! ach

für mich! daß mein Todesgang mir heilsam, und ein Durchgang zum Himmel, ja ein Hingang zum Vater sey. Du wirst gecreutziget! ach für mich! Du Lamm GOttes hast alle meine Sünde getragen. Du stirbst am Creutze! ach für mich! daß ich durch deinen Tod das Leben habe. Du wirst begraben! ach für mich! damit Du mein Grab heiligen mögest. Ist das nicht Liebe, ist das nicht Barmherzigkeit? daß ich durch dein bitteres Leyden, Leben, Gnade und Vergebung aller meiner Sünden erlangen soll? Aller meiner Sünden-Straffe liegt auf Dir, auf daß ich Friede hätte, und davon befreyet würde. Nun will ich diß Leyden mir vor Augen setzen, mich stets daran ergötzen, ich sey auch wo ich sey: Es soll dein Tod und Leyden, bis Leib und Seele scheiden, mir stets in meinem

Herzen

Herzen ruhn. War Jsrael von aller Schuld und Straffe frey, wenn es im Glauben ein Lamm zum Opffer vor GOtt brachte, und dessen heisses Blut vergiessen sahe: so weiß ich auch, weil Du, o JEsu! Du unschuldiges und unbefleckktes Lamm GOttes! für mich geschlachtet bist, und dein heisses Blut reichlich für mich vergossen hast, daß ich dadurch, wenn ich es im Glauben auffasse, in Gnaden und mit GOtt versöhnet bin. Dein Blut ist das rechte Opffer-Blut, das Versöhnungs-Blut, das Reinigungs-Blut, das Besprengungs-Blut. O mein JEsu! an deine ausgestandene Marter und an dein vergossenes Blut will ich gedencken, wenn mein Herz mich zu Sünden verleiten will; Deine blutige Gestalt am Oelberge, in der Geisselung, und am Creutze, will ich mir vor Augen stel-

len, wenn die Welt mit ihrem Exempel mich ihr gleich zu stellen reitzen will. In deine Wunden will ich fliehen in meiner Sünden-Angst; Dein Blut will auffassen als mein Lösegeld, wenn mich mein Gewissen ängstet. Ja in meiner Todes-Stunde will ich von nichts, als von Dir, o JEsu! wissen, dein H. JEsus Name soll mein letztes Wort, deine blutige Gestalt mein letzter Gedancke, dein letztes Wort am Creutz auch mein letzter Seufzer im Sterben seyn: Vater! in deine Hände empfehl ich meinen Geist! In solcher meiner letzten Stunde, o JEsu! sey mein Trost, meine Freude, meine Erquickung, mein Beystand, und erscheine mir alsdann zum Bilde, zum Trost in meiner Noth, wie Du, HErr Christ! so milde Dich hast geblut zu Tod. Da will ich nach Dir blicken, da will ich Glaubens-voll, Dich fest an

mein

mein Herz drücken. Wer so stirbt, der stirbt wohl, Amen.

M. Michael Lilienthal.

27. Herzliche Uebergabe sein selbst an GOtt.

Allmächtiger ewiger GOtt! barmherziger HErr und GOtt! Der Du bist ein Vater unsers lieben HErrn JEsu Christi, ich weiß gewiß, daß alles, was Du gesagt hast, Du auch halten willst und kanst, denn Du kanst nicht lügen, dein Wort ist wahrhaftig. Du hast mir im Anfang deinen lieben einigen Sohn JEsum Christum zugesagt; derselbige ist kommen, und hat mich vom Teufel, Tod, Hölle und Sünden erlöset; darnach zu mehrerer Versicherung, aus gnädigem Willen mir die Sacramenta des Altars und der Tauffe geschencket, darinnen mir angeboten Vergebung der Sünden, ewiges Leben und alle himmlische Güter. Auf solches dein Anbieten habe ich derselbigen gebraucht, und im Glauben auf dein Wort mich feste verlassen, und sie empfangen. Derohalben ich num gar nicht zweifle, daß

ich wohl sicher und zufrieden bin vor dem Teufel, Tod, Hölle und Sünde. Ist dieses meine Stunde, und dein Göttlicher Wille, so will ich im Frieden, mit Freuden auf dein Wort gerne von hinnen scheiden, Amen.

D. Martin Luther.

28. Tägliches Gebet eben dieses seel. Mannes.

Lieber himmlischer Vater! ich bekenne es allewege, und Du siehest auch und weissest es, daß ich allenthalben, wo ich gehe oder stehe, inwendig und auswendig, mit Haut und Haar, mit Leib und Seel in das höllische Feuer hinein gehöre. Das weissest Du auch, o Vater! daß meinethalben nichts Gutes in mir ist, nicht ein Haar auf meinem Haupt, es gehöret doch alles in den Abgrund der Höllen zu dem leidigen Teufel. Was soll ich viel Worte davon machen? Aber, lieber Vater! ich bitte wieder allewege, ich sey meinethalben, was ich wolle, so bitte ich dennoch, und will es von Dir auch gebeten haben alle Tage, daß Du dein Aufsehen und Aufmercken nicht haben wollest auf mich,

mich, als auf einen solchen Sünder, wie ich bin. O! es ist sonst mit mir verlohren und verdorben, und wenn hundert tausend Welten auf meiner Seiten wären: Sondern das bitte ich Dich, Du wollest dein Aufsehen und Aufmercken also auf mir haben, daß Du wollest deine Augen kehren, wenden und richten auf das Angesicht deines liebsten Sohnes, JEsu Christi, deines Gesalbten, meines Mittlers, Hohenpriesters und Fürsprechers, meines Heylandes, Erlösers und Seeligmachers, und wollest mir um seinetwillen, ich bitte Dich lieber Vater! gnädig und barmherzig seyn, und wollest mir um deines lieben Sohnes JEsu Christi willen verleihen ein seeliges Ende, und eine fröliche Auferstehung, und mir hier und dort helfen am Leib und an der Seele: Und um seines rosinfarbes Blutes willen, das Er, so mildiglich am Stammen des Creutzes zu Verzeihung und Vergebung meiner Sünden vergossen hat, bitte ich, lieber himmlischer Vater! daß Du dasselbige Blut JEsu Christi, deines lieben Sohnes, an mir armen Creatur, meiner mannigfaltigen Sün-

den halber, die da nicht auszusprechen noch auszurechen sind, nach deiner Gerechtigkeit nicht wollest lassen verlohren seyn; sondern wollest es nach deiner grundlosen Barmherzigkeit den Nutzen und die Frucht lassen schaffen und ausrichten, darzu es von Dir in Ewigkeit ist verordnet, und von deinem lieben Sohn JEsu am Creutz auch vergossen ist, als nemlich, daß Du mir es wollest gereichen und kommen lassen zur Vergebung meiner Sünden, auf daß welche Stunde und welchen Augenblick bey Nacht oder bey Tag Du kommest und anklopffest, und meinen Geist, welchen Du mir erstlich hast eingeblasen, wiederum hinweg fordern wolltest, so bitte ich Dich allwege, lieber Vater! daß Du Dir denselben meinen Geist und meine Seele wollest ja lassen empfohlen seyn, in deine Hände, Amen.

29. Tägliche Betrachtung des Lebens-Endes.

1. Mein stündlein geht dahin, Es liegt mir in dem sinn, Ich bin auch immer, wo ich bin, Daß mich der tod Wird setzen in die letzte noth. Ach GOtt! wenn alles mich verläßt, So thue du bey mir das best.

2. Hier

2. Hier ist kein auffenthalt; Der tod hat die gewalt; Er frißt und würget jung und alt. Er reißt uns fort Aus unserm orden, stand und ort. Ach GOtt! wenn alles 2c.

3. Kein rath, kein' arzeney, Kein heulen noch geschrey, Kein bruder kan mich machen frey. In aller welt Ist nichts, das endlich mich erhält. Ach GOtt! wenn alles 2c.

4. Kein reichthum, geld noch gut, Kein kühner helden-muth Hilft für des todes grimm und wuth; All' ehr und gunst Und macht für ihm ist ganz umsonst. Ach GOtt! wenn alles 2c.

5. Was schmerz, was angst und pein, O GOtt! wird um mich seyn, Wenn nun der tod wird brechen ein? Wer wird alsdann Mit trost sich meiner nehmen an? Ach GOtt! wenn alles 2c.

6. Wenn mein gewissens-buch, Wenn des gesetzes fluch, Wenn sünd und satan zum versuch Tritt wider mich; Wer ist, der mein erbarmet sich? Ach GOtt! wenn alles 2c.

7. Wenn sprach, verstand und sinn Auf einmal fällt dahin, Und ich nicht mehr bin, der ich bin; Wer schreyt mir zu, Wenn mir der schmerz läßt keine ruh? Ach GOtt! wenn alles ꝛc.

8. Wenn meiner augen licht Mir ferner leuchtet nicht, Und mir das herz im leibe bricht Für angst und quaal, Wer führt mich durch das finstre Thal; Ach GOtt! wenn alles ꝛc.

9. HErr JEsu! du allein Sollst mir in todes-pein Die beste hülf und labsal seyn. Auf dich will ich Die Welt geseegnen williglich. Ach GOtt! wenn alles ꝛc.

10. HErr JEsu! nimm mich auf Zu dir in Himmel nauff, Wenn ich vollendet meinen lauff! Ich schrey zu dir, So lang ein odem ist in mir: Ach GOtt! wenn alles mich verläßt, so thue du bey mir das best! Michael Franke.

30. Gebet um Stärckung und Erhaltung des Glaubens.

Luc. XV, 5.

HErr! stärcke uns den Glauben.

HErr

HErr JEsu! Du Anfänger und Vollender des Glaubens! Der Du allen denen den wahren Glauben giebest, die ihn in der rechten Ordnung des Heils von Dir begehren: Du weissest, daß ich gläube, weil Du selbst den Glauben in mir angezündet hast; und ich weiß auch durch Prüfung meiner selbst, daß ich den wahren seeligmachenden Glauben an Dich, meinen Erlöser, habe. Bey alle dem aber weiß ich aus dem Exempel Petri und anderer Christen, wie leicht ein Mensch den Glauben verlieren kan, wenn es seinem verderbten Fleisch und Blut Raum giebet, oder den Nachstellungen des Satans nicht mit gehöriger Wachtsamkeit widerstehet. Ach mein JEsu! Dieses zu bedencken habe ich anjetzo die gröste Ursache. Ich liege schwach und kranck darnieder, und verspüre leider! mehr denn zu offt die feurige Pfeile des Bösewichts, welche er bey Tag und Nacht, um mir den Glauben zu rauben, auf meine Seele abdrücket. Was habe ich aber bey so gefährlichen Sünden in Ansehung meiner Schwäche mehr zu befürchten, als daß auch mein Glaube

könnte schwach werden, wo nicht gar verlöschen? Ich nehme demnach meine Zuflucht zü deiner Göttlichen Krafft, welche in denen schwachen Christen mächtig ist, und sage mit deinen Jüngern: HErr! stärcke mir den Glauben! Und sollte auch derselbe jezuweilen einem zerstossenen Rohr gleich werden, so wollest Du ihn doch nicht ganz zerbrechen, oder einem glimmenden Dochte, so wollest Du ihn nicht gar auslöschen; sondern vielmehr anflammen und stärcker machen, damit ich, allein in deiner Krafft ritterlich kämpffen und glücklich überwinden möge. HErr JEsu! ich verlasse mich auf deine theure Zusage, und glaube festiglich, daß mich niemand, auch nicht der höllische Feind, aus deiner Hand reissen wird. Ich seufze deßhalben:

HErr! ich glaube, hilf mir Schwachen!
 Laß mich ja verzagen nicht.
Du, Du kanst mich stärcker machen,
 Wenn mich Sünd und Tod anficht.
Deiner Güte will ich trauen,
Bis ich frölich werde schauen
 Dich, HErr JEsu! nach dem Streit,
 In der frohen Ewigkeit.

M. Michael Lilienthal.

31. Gebet um ein seeliges Ende.

HErr JEsu Christe! Du Herzog der Seeligkeit! Ich weiß, daß mir nichts gewissers bevor stehet, denn der Tod, dessen Stunde aber ganz ungewiß ist. Er komme aber, wenn er wolle, so werde ich eine gefährliche Zeit haben: Denn an solcher Zeit hänget die Ewigkeit, wer sich da für des Teufels feurigen Mordpfeilen nicht verwahret hat, um den ists geschehen. Weil aber, solches kein Werck menschlicher Kräfften ist, so bitte ich Dich, um deines schmerzlichen Todes willen, Du wollest in solcher letzten Stunde dem Satan keine Macht über mich verhängen, sondern mich deiner letzten Vorbitte am Creutz: Vater, vergieb ihnen! auch geniessen, meine Seele in deines himmlischen Vaters Hände durch deine L. Engelein einlieffern, und mich, wegen deiner Todes-Angst, die Angst des Todes nicht empfinden lassen. Ich bin ja auch deren Schäflein eines, die Dir dein Vater gegeben hat, und habe mich zwar offt von Dir verirret. Aber siehe! ich komme wieder,

hoffe festiglich, und bitte flehentlich, Du wollest mich nimmermehr aus deinen Händen reissen lassen. Kömmt es einmal an das strenge Recht, vor welchem die Welt solle verurtheilet werden, so gehe nicht mit mir ins Gericht, sondern sey mein Fürsprecher. Beschütze mich vor der Höllen-Pein, und laß unter deinen Dienern mich nur den Geringsten seyn, und Dir ewiglich aufwarten. Siehe HErr! mein HErr! herzlieber HErr JEsu! Du weist, daß ich alle meine Hoffnung, Heil und Seeligkeit auf Dich setze, und festiglich glaube, daß Du mit deinem herben und bittern Leyden und Sterben für alle meine Sünde genug gethan; Derowegen so laß mich bey solchem Glaubon nicht zu Schanden werden. Du hast gesagt: Wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kömmt nicht in das Gericht, sondern ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. HErr! dein Wort, daß Du seyest der Sohn des lebendigen GOttes, der die Wercke des Teufels zerstöret, und sein Leben für mich gelassen habe, höre ich;

ich glaube deinem himmlischen Vater, der Dich gesandt hat, daß Er Dich eben deßwegen in die Welt gesandt habe, dieselbige seelig zu machen: Derowegen so wirst Du mich ins Gericht nicht kommen, sondern vom Tod zum Leben hindurch dringen lassen. Ich glaube auch, daß Du die Hölle zerstöret habest, und alle, die sich beständig an Dich halten, wohl erhalten werdest. Solchen Glauben laß dermaleins, o mein HErr JEsu! kommen zum Schauen, und laß mich zu deiner rechten Freude finden die Fülle, und liebliches Wesen ewiglich, Amen. O mein HErr JEsu! Amen! Amen.

M. Bonifacius Stölzlin.

32. Ernstliche Empfehlung der Seelen in GOttes Hand.

O Du lieber himmlischer Vater! ich, der ich auf Dich getauffet, und bey solcher H. Tauffe mit meinem empfangenen Namen in das Buch des Lebens, vermittelst des theuren Blutes JEsu Christi eingeschrieben worden bin; ich weiß nicht nur, daß ich sterblich bin, sondern vermercke auch, daß mein

mein letztes Stündlein immer näher herbey kömmt. Derowegen so übergebe ich Dir in deine treue Vater-Hand die Seele, die Du mir in Mutter-Leibe gegeben, und die mein HErr JEsu so kostbar erlöset, so herrlich gewaschen und gereiniget hat. Ach Vater! nimm sie auf, und vereinige sie am lieben jüngsten Tage wieder mit diesem meinem jetzt dem Tode nahen zerbrechlichen Leibe, den Du in dem kühlen Erden-Kämmerlein sanfte ruhen lassen, und in der fröhlichen Auferstehung, ohne alles Gebrechen, wieder zu deinem ewigen Lobe erwecken wollest. Ach! laß alle meine Sünden im Grabe zurücke bleiben, und mich in Herrlichkeit aus demselben herfür kommen. Mein Vater! ich bin bereit, Dir aus diesem nichtigen und flüchtigen Leben zu folgen, wenn Du willt, und der Welt, und allen ihren Einwohnern, ohne einige Betrübniß, und Widerstand gegen deinem guten Willen, eine gute Nacht zu geben. Ach Vater! erhalte mich durch deinen H. Geist bey diesen Gedancken, und wenn ich nicht mehr werde reden, noch mich besinnen können, so laß doch dieselbige

noch

noch ihre Krafft und Nachdruck in deinem barmherzigen und liebreichen Herzen haben, um deines L. Sohnes, meines Bruders und Erlösers JEsu Christi willen, Amen! O lieber himmlischer Vater! Amen.

M. Bonifacius Stölzlin.

33. Herzliches Sterbe-Gebet.

O starcker lebendiger GOtt, mein getreuer Vater! mein einiger Trost, Heil und Leben! Der Du ansiehest den Elenden, und der zubrochenes Geistes ist, der Du auch in den Schwachen mächtig bist; siehe an meinen Jammer und Elend, welcher sehr groß ist, und errette mich nach deiner gnädigen Zusagung. Hilf mir Schwachen wider alle meine Feinde ritterlich streiten, und verleihe mir Gnade, daß ich des Todes Schmerzen und alle Angst mit Geduld freudig und getrost überwinde. Laß meines Herzens Augen stets offen stehen nach Dir, damit ich durch dein holdseelig und freundlich Angesichte, mit Stephano und dem Schächer am Creutze, gestärcket und erquicket, ein sehnliches Verlangen nach

nach Dir und der ewigen Seeligkeit behalten möge. O HErr! laß mich im Frieden dahin fahren, und eingehen in das ewige Leben, denn meine Seele freuet sich GOttes meines Heylandes, meine Seele dürstet nach ihm, wie ein Hirsch dürstet nach frischem Wasser. O Du Heiliger GOtt! O Du barmherziger GOtt! Du höchster Tröster in aller Noth! hilf mir in dieser letzten Noth, weil ich sonst keine Erlösung zu hoffen habe. Reisse meine Seele aus dem Tode, meine Augen von den Thränen, und meinen Fuß vom Gleiten, daß ich wandeln möge für Dir im Lande der Lebendigen, Amen. O starcker lebendiger GOtt! Amen.

M. Bonifacius Stölzlin.

34. Ein anders, bey Herannahung des Todes.

Genug! mein GOtt ich sehne mich
Nunmehr nach einem bessern Leben.
Ich will mich willig drein ergeben.
Mein JEsu! warum säumst Du dich?
Zerreisse doch des Elends Kette.
Mein Siechbett werd ein Sieges-Bette!

GOtt

GOtt Vater! ich mercke es wol, dein Kind soll ins Vaterland kommen. Es steht der letzte Bothe vor meinem Bette. Meine Kranckheit wird sich nicht ehender, als mit einem seeligen Tode enden. Der Tod wird mein letzter Arzt seyn. Will ich doch gerne mit ihm fort, je långer hier, je spåter dort. Aber Sterben ist nicht Rosen brechen. So ståercke mich doch mit deiner Krafft, daß ich mit diesem letzten Feinde alle andere überwinden möge. Es wird nicht nur der Schmerzen grösser, da der Tod ans Herze kommt. Meine Seele ist auch betrůbt bis in den Tod. Nun dencke ich an die Menge meiner Sůnden, aber dencke Du an die Größe deiner Barmherzigkeit. Mein Glaube ist ein kleines Docht, aber lasse Du es nicht auslöschen. Der Satan will mich wie den Waitzen sichten, aber stopffe Du ihm seinen Rachen. Der Tod will mir zu einem Könige des Schreckens werden, aber tritt Du ihn unter meine Fůsse. Die Thrånen meiner Verlassenen wollen mir das Herze brechen, aber sorge Du vor sie. Laß mich nur nicht entfallen von des rechten

ten Glaubens-Trost. Ich gläube festiglich, daß ich nach deiner Verheissung bald sehen werde das Gute des HErrn im Lande der Lebendigen. Eja, wäre ich schon da!

GOtt Sohn! Dencke nun an mich in deinem Reich. Jetzt liege ich noch am Oelberge. Dein Blutschweiß versüsse meinen Todesschweiß. Dein Todeskampf helffe mir ritterlich ringen. Dein Angstgeschrey öffne meinen letzten Seufftzern den Himmel. Oeffne mir das Paradies in deinen Wunden; entbinde meine Seele mit deinen Banden. Vertritt mich mit deinen Seufftzen. Labe mich mit deinem Durste. Mache mir deinen Essigtranck zu einem Vorschmack des ewigen Lebens. Nimm meine Seele in deine Hände. Dein Name mein letztes Wort. Nun nichts mehr als JEsus. JEsus meiner Augen Licht im Schatten des Todes. JEsus meines Herzens-Theil, auch wenn mein Leib und Seele verschmachten. Nur JEsus, mein JEsus. HErr JEsu! Dir lebe ich. HErr JEsu! Dir sterbe ich. HErr JEsu! Dein bin ich todt und lebendig. HErr JEsu! in Dir bin ich

gerecht

gerecht und seelig, Amen! ja komme, HErr JEsu!

GOtt Heiliger Geist! mein Trost im Leben! Mein Trost nun auch im Sterben! Bewahre meinen Glauben bis ans Ende. Erleuchte meine Augen, wenn ich auch im Tode entschlaffe. Versiegle JEsum in meinem Herzen, wenn es brechen wird. Mache mir des Todes Angesichte lieblich, meine Geberden säuberlich, mein letztes Wort und Seuffzer erhörlich. Schreye in meinem Herzen, wenn ich nicht mehr schreyen kan; und wenn aller menschlicher Trost verschwindet, so tröste mich innerlich mit deiner Krafft. Neige ich mein Haupt, so neige Du den Himmel zu mir, und wenn der letzte Augenblick vorhanden ist, so laß die Engel meine erlösete Seele in Abrahams Schoos bringen. Erquicke sie alsdenn bey den reinen Geistern mit ewiger Freude, mit süssem Friede. Sprich auch zu meinem Leibe: Ruhe von deiner Arbeit; und laß am jenem Tage beyde vor dem Stuhle des Lammes aufs allerherrlichste vereiniget werden.

Heilige Dreyfaltigkeit! Seegne meinen Ausgang aus der Welt, seegne meinen Eingang in den Himmel! Von Dir habe ich Leib und Seele, Dir gebe ich sie wieder. Gieb mir aus Gnaden, was Du mir verheissen hast, den Himmel. So fahre ich aus diesem Leyde zur Freude. So komme ich zu meinem GOtt, der mich erschaffen, der mich erlöset, der mich geheiliget hat. Heiliger HErre GOTT! Heiliger starcker GOTT! Heiliger barmherziger Heyland! Du ewiger GOTT! laß mich nicht versincken in der letzten Todes-Noth. Kyrie Eleison! Christe Eleison! Kyrie Eleisen! Amen! Amen! Amen!

Amen; GOtt erhöre mich!
Nun ist mir nichts hinderlich,
Welt! Dir sag ich gute Nacht,
Denn mein Lauff ist nun vollbracht.
Eile, liebe Seele! fort
Aus den Thränen an den Port.
Nun mag Aug' und Herze brechen.
Ich will nur noch JEsus! JEsus!
JEsus! sprechen.

Benjamin Schmolke.

35. Gebet in tödtlicher Schwachheit.

HErr JEsu Christe! Fürst des Lebens! Der Du gestorben bist den Tod zu überwinden, und auferstanden, Gerechtigkeit und ein unvergängliches Wesen an das Licht zu bringen. Durch diesen deinen Sieg hast Du den Tod in einen sanfften Schlaff verwandelt. Du kanst uns durch die Gänge des Todes führen, und des Entsetzen vor demselben vertreiben, weil dein holdseeliges Angesicht hinter diesem Vorhang leuchtet. Soll ich denn bald in die schwarze Schatten des Todes gehen, so sey mein Licht und mein Heyl. Biete mir deine Hand, leite mich nach deinem Rath, und nimm mich endlich mit Ehren an. Wann der kalte Schweiß des Todes auf meiner Stirne steht, so sey dein Blut mein Lebens-Balsam. Führe mich durchs finstere Thal des Königes Schreckens in das Land der Lebendigen, da Freude die Fülle ist, und liebliches Wesen zur Rechten GOttes immer und ewiglich, Amen! Mein Seelen-Freund! Amen.

D. Joh. Fried. Stein.

Wenn

Wenn ich, o HErr! soll scheiden,
So scheide nicht von mir.
Wenn ich den Tod soll leyden,
So tritt Du denn herfür.
Wenn mir am allerbängsten
Wird um mein Herze seyn,
So reiß mich aus den Aengsten
Krafft deiner Angst und Pein.

Erscheine mir zum Schilde,
Zum Trost in meinem Tod.
Und laß mich sehn dein Bilde
In deiner Creutzes-Noth.
Da will ich nach Dir blicken,
Da will ich Glaubens-voll
Dich fest an mein Herz drücken.
Wer so stirbt, der stirbt wohl.

Paul Gerhard.

Ulm,
gedruckt bey Christian Ulrich Wagner,
Canzley-Buchdruckern, und der Herzoglich deutschen Gesellschafft in Helmstädt Mitglied.

Lob singet Ihm Klüg lich Ps. 47 v. 8.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kleinknecht, Conrad Daniel

Des Himmlischen Salomons erquickliches Liebes-Mahl, oder Heilige Vorbereitung zum Tische des Herrn in allgemeinen und besondern auf allerley Personen gerichteten Buuß- Beicht- und Communion-Gebetern und Seufzern

Ulm 1765

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 1379
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11291066-5
VD18 12459704-001